

Die Flora des Brünner Kreises.

Nach pflanzengeographischen Principien.

Dargestellt von

Alexander Makowsky.

(Eingelangt am 10. December 1862.)

Vorwort.

Der aus der Vereinigung von Naturfreunden in jüngster Zeit hervorgegangene naturforschende Verein in Brünn hat die gründliche und gewissenhafte Erforschung der naturwissenschaftlichen Verhältnisse Mährens und Oesterreich-Schlesiens an die Spitze seines Programmes gesetzt und in die Verbreitung der dadurch gewonnenen Resultate den Schwerpunkt seines Wirkens verlegt.

Diesen schönen Zweck nach Kräften zu fördern, hat sich der Verfasser zur Aufgabe gemacht.

Seit mehr als zwölf Jahren mit gewissenhafter Ausdauer in verschiedenen Gegenden Mährens botanisirend, war es insbesondere der Brünner Kreis, dem derselbe an der Seite des thätigen und unverdrossenen Veteranen der Brünner Floristen, Herrn jub. Statthaltereirathes Wilhelm Tkany, seine volle Aufmerksamkeit zuwendete.

Ogleich gerade dieser, und zwar vorzugsweise der südliche Theil desselben, in Folge seiner eben so reichhaltigen als anziehenden Flora, unter allen Kreisen Mährens der vielseitigsten botanischen Durchforschung unterzogen wurde, so entbehrt er dennoch bis zum gegenwärtigen Augenblicke einer selbstständigen, durchgreifenden Bearbeitung, die mit Benützung der neueren Erfahrungen die Masse des vorhandenen Materiales mit kritischem Geiste sichtet.

Einigermassen abweichend von der jetzigen politischen Einteilung des Landes wurden vom Verfasser zum Behufe seiner Untersuchungen die Grenzen des Florengebietes dahin geändert, dass der im Osten des Brünner Kreises gelegene Bezirk Wischau, als jenseits der Wasserscheide dem Flussgebiete der Hanna angehörig, ausgeschieden, hingegen benachbarte gleichzeitig durchforschte Florenbezirke, in Folge ihres innigen Zusammenhanges mit obigem Gebiete, einbezogen wurden: wie der Gödinger Bezirk aus dem Hradischer, der Nikolsburger und Namiester Bezirk aus dem Znaimer Kreise. Dadurch erscheint nicht nur der mittlere Theil des südlichen Mährens, als Fortsetzung des Wiener Beckens, abgeschlossen, sondern auch jene empfindliche Lücke ausgefüllt, welche im Westen des Gebietes erübrigte zwischen dem Brünner Kreise und dem Iglauer Plateau des böhmisch-mährischen Gebirges, das durch Pokorny und Reichhardt eine eben so gründliche als umfassende Erforschung seiner Vegetationsverhältnisse bereits erfahren hat.

Mangel an Daten, sowie der eng bemessene Raum haben es verhindert, die Vegetationsbedingungen wie das Verhältniss der Vegetation zur natürlichen Beschaffenheit des Gebietes ausführlich zu schildern und übersichtliche Vergleichen mit anderen insbesondere angrenzenden Florengebieten anzustellen, umsomehr als der kryptogamische Theil, dieser so wichtige Factor der Vegetation, dessen Studium in Mähren fast noch in der Wiege liegt, einer späteren Zeit vorbehalten bleiben musste.

Es war eben nur die Aufgabe des Verfassers, durch die genaue Erforschung der Verbreitung aller bis jetzt im Gebiete beobachteten phanerogamischen Pflanzen, so weit es die Veränderlichkeit der Vegetation zulässt, einen Beitrag zur pflanzengeographischen Betrachtung des Brünner Kreises zu liefern und durch seine Arbeit, die auf den Namen einer Flora keinen Anspruch macht, anzuregen zu gleichen Untersuchungen auch in anderen Kreisen seines geliebten Vaterlandes.

Noch fühlt sich der Verfasser zu innigem Danke verpflichtet, gegenüber Jenen, die demselben mit grosser Bereitwilligkeit ihre vielseitigen Erfahrungen zu Theil werden liessen, ohne welche seine Arbeit, wengleich das Resultat langjähriger Bestrebungen, lückenhaft geblieben wäre.

Vor Allen seinem geehrten Gönner und Freunde, Herrn jub. Statthaltereirathe Wilhelm Tkany, welcher ihm seine werthvollen botanischen Notizen zur Verfügung stellte, ferner den Herren: Carl Römer in Namiest und Professor Stephan Domas in Mährisch-Trübau, welche ihm die localen Floren ihres Aufenthaltsortes im Manuscripte überliessen; endlich den Herren: Apotheker Carl Theimer, Professor G. v. Niessl, Med. Dr. J. Kalmus und Franz Czermak in Brünn, welche die von ihnen gemachten Entdeckungen und Beobachtungen dem Verfasser freundschaftlich mitgetheilt haben.

Brünn, im December 1862.

Alexander Makowsky.

Einleitung.

Zur Geschichte der Botanik im Brüner Kreise.

(F. S. Pluskal, Geschichte der Pflanzenkunde in Mähren, Verh. des zool. bot. Ver. 1856.)

Die Geschichte der Pflanzenkunde in Mähren beginnt erst mit dem zweiten Decennium dieses Jahrhunderts und zwar mit der des Brüner Kreises, welcher als die Wiege der Botanik in Mähren angesehen werden kann.

Abgesehen von einzelnen Angaben über mährische Pflanzen von Charles de l'Ecluse oder Clusius, geb. zu Arras den 19. Februar 1526, gestorb. zu Leiden den 4. April 1609, und von Norbert Boccius, welcher im Jahre 1779 in einer medizinischen Abhandlung von Alexander Sebock als Finder von *Crambe Tataria All.* erwähnt wird, stammen die ersten ausführlichen Nachrichten über die Flora Mährens und speciell des Brüner Kreises von M. Ferd. Hochstetter, Senior und Prediger der evangelischen Gemeinde Brünns, welcher im Jahre 1825 ein Verzeichniss von 76 seltenen Pflanzenarten aus den Umgebungen Czeitsch's, Nikolsburgs und Brünns veröffentlichte und dadurch den Impuls zu weiteren Forschungen gab. Ein Beweis von der Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit seiner Untersuchungen dürfte der Umstand sein, dass seine Angaben — abgesehen von einigen unrichtigen Bestimmungen — sich noch in der Gegenwart bewähren. Mit Recht verdient er daher den Namen eines Gründers der mährischen Pflanzenkunde.

Unstreitig grosse Verdienste um die Hebung der Pflanzenkunde in Mähren erwarb sich Rudolph Rohrer, Buchdruckereibesitzer in Brunn, welcher mit vielem Fleisse verschiedene Gegenden des nördlichen und insbesondere des südlichen Mährens durchforschte und gemeinschaftlich mit August Mayer (bezüglich Schlesiens) im Jahre 1835 ein Verzeichniss von 1484 nach dem Linné'schen Sexualsysteme geordneter, in Mähren und Oesterreich-Schlesien bis dahin beobachteter phanerogamischen Pflanzenarten als Vorarbeit einer Flora veröffentlichte

an deren Vollendung ihn — zum Nachtheile der Wissenschaft — ein allzufrüher Tod (am 27. December 1839) hinderte.

Um dieselbe Zeit wirkten für die Flora der Umgebung Brünns und des südlichen Mährens (Göding, Czeitsch, Nikolsburg) erfolgreich: Der im Jahre 1843 verstorbene Augustiner-Ordenspriester und Professor Aurelius Thaler, dem die Flora unter anderen interessanten Funden die höchst seltene *Trinia Kitaibelii* M. Bieb. zu verdanken hat.

Wilhelm Tkany, jub. Statthaltereirath in Brunn, geboren zu Kritschen bei Brunn den 3. Juli 1792, begann im Jahre 1833 in Gesellschaft seiner Freunde Thaler, Rohrer, Wessely und Jellinek die ersten botanischen Ausflüge in der Umgebung Brünns, die er nach und nach über das südliche und südwestliche Mähren (Polau, Eibenschitz, Kromau) ausdehnte, und deren Ergebnisse er mit genauer Angabe des Fundortes in sein botanisches Tagebuch verzeichnete. Schon im Jahre 1837 unternahm er mit Jellinek eine grössere Fussreise über Mönitz, Czeitsch, Gaya, Kremsier, in die mährisch-schlesischen Karpathen, bestieg den Hosteinerberg und die Lissa hora bei Friedland, worauf er mit einer reichen botanischen Ausbeute nach Brunn zurückkehrte. Im Jahre 1839 als Ministerial-Concipist nach Wien versetzt, erlitten seine Exeursionen in Mähren eine Unterbrechung, die jedoch nur kurze Zeit währte, indem er schon im Jahre 1841, als k. k. mähr. schles. Gubernialrath nach Brunn versetzt, dieselben wieder aufnahm und an der Seite M. F. Hochstetter's und seines intimen Freundes J. N. Bayer, nicht nur im Brünner Kreise mit ausdauerndem Fleisse botanisirte, sondern in den Jahren 1842 bis 1845 die österreichischen und steirischen Hochalpen sowie die Sudeten besuchte, um auch deren reiche Flora kennen zu lernen. Ein Zeugniß von der unermüdlichen Ausdauer, mit welcher er die Botanik, sein Lieblingsstudium, betrieb, liefert die Thatsache, dass er noch im Jahre 1855, mit welchem er in den wohlverdienten Ruhestand trat, 95 botanische Exeursionen in der Umgebung Brünns unternahm; in seiner Bescheidenheit unterliess er es jedoch, die glücklichen Resultate derselben, mit Ausnahme einiger Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften, der Oeffentlichkeit zu übergeben; hingegen verehrte er seine inhaltsreichen botanischen Notizen, welche auch eine Flora der nächsten Umgebung Brünns enthalten und der vielen kritischen Bemerkungen wegen um so werthvoller sind, dem Verfasser dieser historischen Skizze.

Es ist hier nicht der Ort, Tkany's Verdienste um die Flora Mährens durch die Anführung der vielen von ihm beobachteten und kritisch beleuchteten Pflanzen ausführlich zu schildern, doch darf nicht unerwähnt bleiben, dass er durch sein nachahmungswürdiges Beispiel den Sinn für diese Wissenschaft in vielen Jünglingen angeregt und genährt hat, dass er durch die Gründlichkeit seines Wissens wie durch die Gediegenheit und Liebenswürdigkeit seines Characters der Mittelpunkt eines Kreises nach Wissenschaftlichkeit strebender Männer wurde, aus welchem der naturforschende Verein in Brünn hervorging. Möge es ihm gegönnt sein, im Kreise seiner Familie und seiner ihn verehrenden Freunde die Frische seines Geistes noch recht lange zu bewahren.

Gleichzeitig mit Tkany durchforschten den Brünnner Kreis: Johann N. Bayer, derzeit General-Inspector der Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien, welcher während seines mehrjährigen Aufenthaltes in Brünn mit vielem Eifer und Erfolge botanische Studien betrieb und durch seine wissenschaftlichen Abhandlungen allgemeine Anerkennung fand; Joseph Wessely, Pfarrer in Auspitz, dem die Brünnner Flora mehrere interessante Pflanzen, wie *Leucojum aestivum* L., *Himantoglossum hircinum* Spr. und mehrere andere verdankt; F. Jellinek, k. k. Beamte in Brünn; endlich in der Umgebung von Nikolsburg der k. k. Professor Friedr. Simony in Wien.

Einen ehrenvollen Platz unter den mährischen Botanikern nimmt Dr. Siegfried Reissek, derzeit Custosadjunct im k. k. bot. Hofcabinete in Wien, ein, welcher ausser anderen Kreisen Mährens auch den Brünnner mit glücklichem Erfolge durchforschte, die Standorte vieler zweifelhafter oder seltener Pflanzen sicherstellte, und durch seine in den Jahren 1841 bis 1843 veröffentlichten Beiträge und Berichtigungen zu Rohrer's Verzeichnisse, die Flora Mährens, wesentlich bereicherte (um 124 neue Arten).

Die im Jahre 1843 erschienene Flora des mährischen Gouvernements von Dr. Jos. C. Schlosser kann als kein erheblicher Fortschritt in der Kenntniss der Pflanzen Mährens und speciell des Brünnner Kreises angesehen werden, weil, abgesehen von der in ihr fast durchgehends herrschenden Kritiklosigkeit, die Fundortangaben, als zu allgemein und ungenau, der Sicherheit entbehren.

Der nördliche und westliche Theil des Brünnner Kreises wurde erst in neuerer Zeit einer genaueren Durchforschung unterzogen.

Die Umgebung von Lomnitz und Tischnowitz fand an F. S. Pluskal, derzeit herrschaftlichen Arzte in Welehrad in Mähren, einen gründlichen und sicheren Forscher, indem er in dieser etwa 1 □Meile umfassenden Gebirgsgegend, beiläufig 680 phanerogame Species mit 138 Varietäten beobachtete, die er in den Abhandlungen der zool. bot. Gesellschaft in Wien veröffentlichte; viele mitunter von ihm aufgestellte Varietäten müssen jedoch als zufällige oder krankhafte Formen angesehen werden.

Höchst überraschend sind die Resultate jener glücklichen Forschungen, welche Carl Römer, Fabriksbeamte in Namiest, durch einen Zeitraum von kaum 10 Jahren im westlichen Theile des Brünnner, sowie im nördlichen Theile des Znaimer Kreises, nämlich um Namiest, anstellte, einer Gegend von etwas über 2 □Meilen Flächenraum, welche in geognostischer Beziehung wenig Abwechslung darbietet und ihrer Einförmigkeit sowie ihrer Unscheinbarkeit wegen bis in die Neuzeit wenig Beachtung fand. Römer hat das nicht geringe Verdienst ihren wahren Werth in botanischer Beziehung erkannt und der wissenschaftlichen Welt bekannt gemacht zu haben. Schon im Jahre 1855 veröffentlichte er ein Verzeichniss der um Namiest beobachteten Phanerogamen, das er bis zum gegenwärtigen Zeitpuncte auf die namhafte Zahl von 884 Species (nach Koch) gebracht hat, so dass diese Gegend als eine am gründlichsten durchforschte bezeichnet werden muss. Nicht zu gedenken der vielen von ihm entdeckten, für die Flora Mährens neuen Pflanzen, sei es nur gestattet, dreier Species zu erwähnen, die zu den seltensten Deutschlands gehören, als: *Bulliarda aquatica* DC., *Coleanthus subtilis* Seid. und *Hieracium lasiophyllum* Koch. In neuester Zeit hat Römer mit vielem Glücke auch die Kryptogamen in den Kreis seiner Forschungen einbezogen, wovon unter Anderen der überraschende Fund der höchst seltenen *Nothochlæna Marantæ* R. Br. ein Zeugniss gibt.

Den nordöstlichsten Theil des Brünnner Kreises, die reizende, auch in geognostischer Beziehung interessante Umgebung von Mährisch-Trübau durchforscht in botanischer wie überhaupt in naturhistorischer Beziehung der Piaristen-Ordenspriester Professor Stephan Domas, welcher nicht nur ein Verzeichniss von 443 in der Umgebung von Trübau beobachteten Phanerogamen-Species, sondern auch seine, während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Nikolsburg, gesammelten botanischen Notizen dem Verfasser dieses Aufsatzes freundschaftlich zur Benützung überliess.

Es erübrigt noch die Bestrebungen der Neuzeit in Kürze zu skizziren.

Heinrich Wawra, derzeit österreichischer Marinearzt, veröffentlichte im Jahre 1851 ein Verzeichniss der um Brünn beobachteten Phanerogamen, welches im darauffolgenden Jahre von ihm und im Jahre 1853 von Tkany ergänzt und berichtigt wurde. Wawra's Arbeit, die mit Vernachlässigung vorausgegangener gründlicherer Beobachtungen in überstürzender Eile zusammengestellt wurde, muss als eine unreife bezeichnet werden, welche bei späteren Untersuchungen ausser Beachtung fällt.

Gleichfalls eine Jugendarbeit von keiner erheblichen Bedeutung ist die im Programme 1854 der Brüner Realschule niedergelegte Flora der Umgebung Brünns, von Julius Wiesner, Schüler des vierten Jahrganges, wenngleich sie einen Beweis liefert von den Talenten des jugendlichen Verfassers, der sich seit jener Zeit mit Erfolg morphologischen Studien hingegeben hat.

Ausser diesen sind für die Erweiterung der Pflanzenkunde des Brüner Kreises thätig: der k. k. Professor Dr. Alex. Zawadzki in Brünn, welcher in Schrift und Wort für die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse unermüdlich wirkt; Dr. J. Krzisch in Neutra, welcher um Czeitsch und Göding fleissig sammelte; in neuester Zeit G. v. Niessl, Dr. J. Kalmus, C. Theimer, P. Victorin Heinzl und F. Czermak in Brünn, Franz Bartsch, derzeit in Wien.

Der Verfasser endlich durchzog botanisirend nicht nur den südlichen und mittleren Theil Mährens, sondern auch das Zwittawathal und die dasselbe einschliessenden Gebirge bis Zwittau, seiner Vaterstadt.

Die Kryptogamenkunde des Brüner Kreises hat, mit Ausnahme einiger missglückter Versuche, erst in der neuesten Zeit ihre Bearbeiter gefunden, indem Gustav v. Niessl, Professor in Brünn, die Pilze, Johann Nave, Finanzbeamte in Brünn, die Algen, Dr. Jak. Kalmus, Secundararzt in Brünn und Carl Römer in Namiest, die Gefässkryptogamen, Moose und Flechten, sich zum Gegenstand ihres Studiums erkoren; die Publikationen dieser Forscher stehen schon im nächsten Jahre bevor.

Literatur der Flora des Brünner Kreises.

- M. Ferd. Hochstetter*, Verzeichniss mährischer Pflanzenarten aus der Flora Brünns, des Gödinger Waldes an der Grenze Ungarns, der Hügel am Czeitscher See, der Polauerberge, der Blanskoer und Rossitzer Gebirge. (In der Flora 1825, Nr. 33).
- Rohrer* und *Mayer*, Vorarbeiten zu einer Flora des mährischen Gouvernements. Brünn 1835.
- Sieg. Reissek*, Beiträge zur Flora Mährens. (In der Flora 1841, II. p. 673—699).
- — Supplement zu *Rohrer* und *Mayer's* Flora. (In den Mittheilungen der mähr. schles. Ackerbaugesellschaft in Brünn, 1841 bis 1843).
- Jos. Cal. Schlosser*, Anleitung, die im mährischen Gouvernement wildwachsenden und am häufigsten cultivirten phanerogamen Pflanzen zu bestimmen. Brünn 1843.
- Heinr. Wawra*, Flora von Brünn. (In den Verhandlungen des zool. bot. Vereins in Wien. 1851, p. 161 und 1852, p. 59).
- Joh. N. Bayer*, Flora von Czeitsch. (In den Verhandlungen des zool. bot. Vereins in Wien. 1852, p. 20).
- Wilh. Tkany*, Schilderung der Flora von Czeitsch. (In den Mittheilungen der mähr. schles. Ackerbaugesellschaft in Brünn. 1852, p. 150).
- — Ergänzungen und Berichtigungen zu *Wawra's* Flora von Brünn. (In den Verhandlungen des zool. bot. Vereins in Wien. 1853, p. 174).
- F. S. Pluskal*, Phanerogamen-Flora von Lomnitz. (In den Verhandlungen des zool. bot. Vereins in Wien. 1853, p. 1 und 1854, p. 197).
- Jul. Wiesner*, Flora der Umgebung Brünns. (Im Programme der k. k. Oberrealschule in Brünn 1854).
- — Excursion in der Umgebung von Czeitsch. (Im Wiener bot. Wochenblatte 1854 Nr. 41).
- Carl Römer*, Flora von Namiest. (Im Wiener bot. Wochenblatte 1855, Nr. 30 bis 34 und 1856, Nr. 45).
- Alex. Makowsky*, Beiträge zur Flora Brünns. (Im Wiener bot. Wochenblatte 1856, Nr. 5).
- — Botanische Skizze der Umgebung von Sokolnitz. (Im Jahreshefte 1859 der naturwissenschaftl. Section der mähr. schles. Ackerbaugesellschaft).

Natürliche Beschaffenheit des Gebietes.

(C. Kořistka, die Markgrafschaft Mähren, Wien und Olmütz 1861.)

I. Lage, Grösse und Begrenzung.

Das Gebiet, dessen Flora im Nachfolgenden erörtert wird, umfasst den mittleren Theil Mährens und fällt nahezu mit dem Brünner Kreise zusammen. Es liegt zwischen $33^{\circ} 40'$ und $34^{\circ} 50'$ östlicher Länge von Ferro, dann zwischen $48^{\circ} 42'$ und $49^{\circ} 50'$ nördlicher Breite. Es schliesst ein: den Brünner Kreis ($82.2 \square$ Meilen) mit Ausnahme des Bezirkes Wischau ($6.7 \square$ Meilen), den Gödinger Bezirk ($4.7 \square$ Meilen) aus dem Hradischer Kreise, den Nikolsburger Bezirk ($6.0 \square$ Meilen) und den Namiester Bezirk ($5.0 \square$ Meilen) aus dem Znaimer Kreise.

Das Gebiet in dieser Ausdehnung umfasst einen Flächenraum von 91.2 österreichischen \square Meilen, nahezu den vierten Theil der Markgrafschaft Mähren, die einen Flächenraum von 386.23 österr. \square Meilen einnimmt. Gegen Norden grenzt es an Böhmen, gegen Osten an den Olmützer und Hradischer Kreis, sowie an den ausgeschiedenen Wischauer Bezirk, gegen Süden an Ungarn und Niederösterreich, gegen Westen an den Znaimer und Iglauer Kreis von Mähren, sowie an Böhmen. Nur die nördlichen Grenzen gegen Böhmen, sowie die östlichen Grenzen gegen den Olmützer Kreis fallen nahezu mit den natürlichen zusammen, indem im ersteren Falle das böhmisch-mährische Gebirge, die Wasserscheide zwischen der Donau und Elbe, im letzteren Falle das Plateau von Drahan die Wasserscheide zwischen der Zwittawa und March bildet, obgleich dadurch kein bestimmtes Florengebiet abgeschlossen wird.

II. Hydrographische Verhältnisse.

Der nördliche Theil des Gebietes ist in Quellen und Bächen, der südliche Theil an grösseren Flüssen, Teichen und Sümpfen reich. Das

ganze Gebiet gehört dem Flussgebiete der Donau und zwar zunächst der March an, dem Hauptflusse des Landes.

Die **March** betritt als wasserreicher Fluss das Gebiet oberhalb Göding, von wo aus sie die Grenze zwischen Mähren und Ungarn in einer Länge von 4·2 Meilen bildet. Das geringe Gefälle — etwa 8' per Meile — sowie ihre flachen Ufer sind die Ursache häufiger und ausgedehnter Ueberschwemmungen, wodurch nicht geringe Landstrecken der Kultur entzogen werden. Bei Landshut, an der südlichsten Grenze des Landes, geschieht eine Vereinigung ihrer zahlreichen Nebenarme, wobei sie von der Einmündung der Thaja bei einer Seehöhe von 453' eine mittlere Wassermenge von 2000 Kubikfuss besitzt.

Ausser dem Trzebovka-Bache, welcher im nordöstlichsten Theile des Gebietes das um Trübau und Gewitsch entströmende Quellwasser der March bei Loschitz — schon ausserhalb des Gebietes — zuführt, und des Swodnitza-Baches, welcher den Abfluss des Sandteiches bei Göding bildet, gehört von den Nebenflüssen der March nur noch die Thaja dem Gebiete an.

Die **Thaja**, der grösste Nebenfluss der March, betritt südlich von Dürnholz (546') das Gebiet, nimmt bei Muschau die vereinigte Iglawa-Schwarzawa auf, umströmt theilweise die Polauerberge in mannigfachen Krümmungen und vereinigt sich nach einem Laufe von 6 Meilen innerhalb des Gebietes, wobei ihr Gefälle bis auf 5' per Meile herabsinkt, in mehreren Armen zwischen Landshut und Hohenau mit der March bei einer Seehöhe von (453').

Eine Folge ihres geringen Gefälles, ihrer niedrigen Ufern, sowie der häufig sich ändernden Richtungen ihres Laufes sind ausge dehnte Ueberschwemmungen, welche die grossen Auen an den Rändern dieses Flusses bedingen.

In die Thaja fallen:

1. Die **Iglawa** betritt im tief eingeschnittenen Flussbette östlich von Wladislau das Gebiet, dessen südliche Grenze sie in einer Länge von 5 Meilen bei einem Gefälle von 70' bis 90' per Meile bildet. Bei Eibenschitz sinkt ihr Gefälle auf 35' herab, wobei sie die Oslawa und Rokitna aufnimmt. — Die Oslawa gehört nur in ihrem unteren Laufe (5 Meilen) dem Gebiete an und ist wie die Iglawa durch ihr tiefeingerissenes Flussbett und ihre wechselnde Wassermenge bemerkenswerth. Die Rokitna betritt nur bei ihrer Einmündung in die Iglawa das

Gebiet. — Nach der Aufnahme dieser Flüsse, fließt die Iglawa durch ein enges Thal, betritt bei Kanitz das Schwarzawabecken und vereinigt sich nach einem Laufe von 11 Meilen innerhalb des Gebietes, mit der Schwarzawa, worauf beide in die Thaja fallen. Ihr Gefälle beträgt an der Einmündungsstelle nur mehr 15' per Meile.

2. Die **Schwarzawa** entspringt in einer Seehöhe von 2442' unweit der böhmisch-mährischen Grenze am Fusse der Žaková hora. Nach einem 4 Meilen langen Laufe betritt sie südlich von Ingrowitz das Gebiet, fließt, von steilen Felsen und bewaldeten Bergabhängen eingeengt, in einer südöstlichen Hauptrichtung und bildet das anmuthige, mitunter fruchtbare Schwarzawathal, wobei ihr Gefälle von 132' bei Ingrowitz, auf 98' bei Tischnowitz und 51' per Meile bei Brünn (bei einer Seehöhe von 630') herabsinkt. Bei Brünn betritt sie das Flachland, nimmt die Zwittawa auf und mündet nach einem 17 Meilen langen Laufe im Gebiete, mit der Iglawa vereinigt, in die Thaja.

Ihr Gefälle beträgt bei einer Seehöhe von 526' an der Mündung nur 14' per Meile.

Die Nebenflüsse der Schwarzawa sind am rechten Ufer:

- a) Der Lauczka-Bach, der nach einem 6 Meilen langen Laufe bei Tischnowitz mündet.
- b) Der nur 3 Meilen lange Bitschka-Bach, der bei Eichhorn mündet.
- c) die bei Domaschow entspringende Obrawa, welche nach einem 6.5 Meilen langen Laufe bei Popowitz mündet.

Am linken Ufer:

- d) Die Cesawa, welche aus der Vereinigung des im Marsgebirge entspringenden Littawabaches und des auf dem Drahaner Plateau entspringenden Raussnitzer Baches entsteht und nach Aufnahme des von Ochos kommenden Goldbaches bei Seelowitz in die Schwarzawa fällt; die Länge ihres Laufes vom Ursprunge bis zur Mündung beträgt nahe 7 Meilen.
- e) Die Zwittawa, der grösste Nebenfluss der Schwarzawa, hat ihre Quellen auf der Wasserscheide des böhmisch-mährischen Gebirges. Sie entspringt nördlich von Zwittau in einer Seehöhe von 1440', fließt nach der Vereinigung mit mehreren Bächen, welche dieser quellenreichen Gegend entströmen, von Norden nach Süden, bildet

bei Brüßau (1126') zwei Meilen lang die Grenze zwischen Böhmen und Mähren, durchströmt raschen Laufes von Blansko (799') an, ein von steilen, zerrissenen, oft 600' hohen Felswänden, eingengtes Thal und betritt bei Brünn das Flachland, worauf sie (bei Prisenitz) sich mit der Schwarzawa vereinigt. Die Länge des Zwitterawflusses von seinen Quellen bis zur Mündung beträgt bloß 11·55 Meilen, wobei sein Gefälle, das bei Zwitterau 200' per Meile beträgt, bei der Einmündung auf 40' per Meile herabsinkt. Sein bedeutendster Nebenfluss ist die Punkwa, welche aus der Vereinigung des Slouper und Holsteiner Baches entsteht, die Mazocha und das romantische Punkwathal durchströmt und nach kurzem Laufe bei Blansko in die Zwitterawa fällt.

Von nicht geringer Bedeutung sind die **Teiche** und **Sümpfe**, welche insbesondere über das westliche und südliche Florengebiet verbreitet sind. Sie sind natürliche oder künstliche Wasseransammlungen, welche das Wasser der umgebenden Quellen aufnehmen und in Bächen den grösseren Flüssen zuführen.

Die Teiche des nördlichen Gebietes sind nur mehr in geringer Anzahl und von kleiner Ausdehnung vorhanden, indem sie wie z. B. der schwarze Teich bei Zwitterau abgelassen und ihr Boden zum fruchtbaren Wiesengrunde umgewandelt wurden. Hingegen im westlichen Gebiete finden sie sich am zahlreichsten, besonders die künstlichen, indem die geringe Fruchtbarkeit des Bodens sowie das terrassenförmige Terrain die Anlage derselben sehr begünstiget. Erwähnenswerth sind die Teiche der Umgebung von Namiest, und zwar die Rohrteiche: Nedožil, der neue und Wokoretzer Teich, ferner der Kammerteich Radhan, dessen sandige Ufer der Standort vieler seltener Pflanzen sind. Im Namiester Bezirke liegen nicht weniger als 20 Teiche mit einem Flächenraum von beiläufig 600 Joch. Um Rossitz besteht bloß noch ein kleinerer Teich, die übrigen sowie die Teiche im Obrawathale wurden abgelassen und ihr Boden in fruchtbares Ackerland verwandelt. Bemerkenswerth ist noch der kleine durch seinen Pflanzenreichtum ausgezeichnete Strutzer-Teich bei Brünn. Nicht unbedeutend sind die Teiche im südlichen Gebiete, die kleinen Seen gleichen, wie der Gödinger und Jeranowitzter Teich, deren Flächenraum 200 bis 250 Joch einnimmt, ferner der Porz- und Steindammteich bei Voitelsbrunn, welche an der niederösterreichischen Grenze liegen. Der grösste Theil der Teiche dieses Gebietes wurde

jedoch in verschiedenen Zeitperioden zum Abflusse gebracht und der äusserst fruchtbare Boden der Kultur überliefert, so der Mönitzer Teich, schon vor 35 Jahren, der 500 Joch grosse Kobyler und Satschaner Teich vor beiläufig 20 Jahren; der durch seine pflanzenreiche Umgebung ausgezeichnete, 200 Joch grosse Czeitscher See wurde erst im Jahre 1859 abgelassen.

Sümpfe von ausgedehntem Umfange fehlen im Gebiete. Die periodischen Ueberschwemmungen ausgesetzten Niederungsgegenden an der March von Göding bis Landshut, an der Thaja von Dürnholz bis Lundenburg weisen in nassen Jahren grössere Sümpfe auf, die jedoch durch Flussregulirungen auf ein kleineres Mass zurückgeführt werden. Nasse versumpfte Wiesen von grösserem Umfange finden sich ausserdem in den Niederungsgegenden der Schwarzawa von Brünn bis Muschau, an der Iglawa zwischen Pohrlitz und Muschau, in der Umgebung von Czeitsch und Göding. Wiesenmoore sind im südlichen Gebiete selten, hingegen im westlichen und nördlichen Theile des Gebietes häufig; sie zeichnen sich durch überwiegendes Auftreten der *Gramineen* und *Cyperaceen* aus, sowie überhaupt durch eine reichhaltige Vegetation, die einigermaßen mit der Sumpfflora zusammenfällt. Obgleich sie durch Entwässerungen schon sehr reducirt sind, so finden sie sich noch häufig in den Thälern und Schluchten gebirgiger Gegenden, wie um Namiest, Jedowitz, Sloup, Boskowitz, Lettowitz, Kunststadt, Gewitsch, Brüsau, Trübau und Zwittau. Hier, an den Quellen der Zwittawa, befindet sich das einzige Torfmoor von grösserer Ausdehnung (200 Joch), welches durch das Auftreten von *Sphagnen* characterisirt ist. Obwohl dieses Torflager schon durch eine längere Reihe von Jahren bis zu einer Tiefe von 8' abgebaut wird, ist dennoch seine Mächtigkeit unbekannt. Von den zahlreichen Quellen des Gebietes sind die Mineralquellen hervorzuheben. Unter diesen sind bemerkenswerth die Eisenvitriol- und Alaunhaltigen Wasser, welche die Formation des Rothliegenden von Mährisch-Trübau, über Gewitsch, Boskowitz bis Czernahora begleiten; von diesen sind die Quellen von Uttigsdorf, Ranigsdorf, Swietly, Walchow, Obora und Drnowitz die hervorragendsten. Schwefelquellen, zum Theil auch Natronquellen sind die Czeitscher und Voitelsbrunner, letztere bei Nikolsburg. Von Säuerlingen sind erwähnenswerth die Lichtenbrunnerquelle bei Mähr.-Trübau, und das hl. Bründl bei Tischnowitz.

III. Orographische Verhältnisse.

Trotz der mannigfachen Abwechslung in der Hebung und Senkung seiner Oberfläche lässt sich bei näherer Betrachtung das Florengebiet eintheilen in ein Berg-, Hügel- und Flachland. Das Bergland umfasst den nördlichen, das Hügel- und Flachland den südlichen Theil desselben.

A. Das **Bergland** des Florengebietes gehört dem böhmisch-mährischen Gebirge an und umfasst mehr als die Hälfte des ganzen Gebietes (49 □ Meilen). Der Character desselben ist einerseits der eines einförmigen flachen Hochlandes, das eine mittlere Seehöhe von 1700' mit Kuppen von 2000' bis 2500' besitzt, andererseits aber der eines Gebirgslandes, wie zwischen Kunststadt und Mähr.-Trübau, welches zusammenhängende Gebirgsrücken mit einzelnen Kuppen (bis 2000' Höhe) zeigt, während die mittlere Seehöhe auf 1200' herabsinkt. Nach dem Vorgehange Kořistka's kann man dasselbe unterabtheilen:

1. In das Plateau von Iglau, dessen südöstliche Ausläufer zwischen der Iglawa und Oslawa dem Gebiete angehören. Es hat hier den Character eines wellenförmigen, kaum 3 □ Meilen umfassenden Hochlandes, das von den steilen Felswänden des Iglawa- und Oslawathales begrenzt wird und von einer mittleren Seehöhe von 1200' (bei Wladislaw) auf 650' (bei Eibenschitz) herabsinkt.

2. Das Plateau von Saar stimmt in seinem Character mit dem Vorigen überein, nur sind seinem im Gebiete zwischen der Iglawa, Oslawa und Schwarzawa liegenden Antheile von beiläufig 12 □ Meilen Flächenraum mehrere Kuppen aufgesetzt, wie die Rappotitzer Höhe (1610') bei Namiest, Pernstein (1355') bei Nedwieditz, der Lindenberg (1517') bei Bisterz, der Lichenberg (1427') bei Eibenschitz, endlich der Nebowider Berg (1154') und der Schreibwald (höchste Kuppe 1180') bei Brünn. Dieses Hochland, dessen mittlere Seehöhe im nördlichen Theile noch 1400' beträgt, fällt bei Brünn und Schöllschitz rasch in das Schwarzawabecken (600') ab, mitunter auch muldenförmig wie am Leskauerbache längs der Brünn-Rossitzer Eisenbahn. Einen tiefen Einriss in dasselbe bildet das bei Rossitz erweiterte, bei Nebowid stark eingeengte Obrawathal.

3. Das Bergland von Kunststadt und Mährisch-Trübau fällt seiner ganzen Ausdehnung nach in das Florengebiet. Es umfasst alles Land, das westlich von der Schwarzawa bis Brünn, östlich von

der Zwittawa von Brünn bis Zwittawka und von da durch die muldenförmige Einsenkung begrenzt wird, welche sich über Knihnitz, Gewitsch, Türnau und Mähr.-Trübau an die nördlichste Grenze des Gebietes hinzieht. Der Character dieses Berglandes, das nahezu 18 □ Meilen Flächenraum einnimmt und in geognostischer Beziehung durch eine grosse Mannigfaltigkeit von Formationen ausgezeichnet ist, stimmt im westlichen und nördlichen Theile insofern mit dem Vorigen überein, als es ein Hochland ist, dessen mittlere Seehöhe die Orte Bedrzychow (1993'), Roweczín (1906'), Oels (1764'), Kunstadt (1465') und Zwittau (1340') bezeichnen, dessen Kuppen die höchsten Punkte des Gebietes sind, wie der Horní les (2438') an der böhmischen Grenze, der Sekorzberg (2189') nördlich von Lomnitz.

Der nördliche und östliche Theil dieses Berglandes verdient diesen Namen mit Recht, indem sich hier im allgemeinen zwei, nahezu parallele, von Norden nach Süden streichende Gebirgrücken unterscheiden lassen, und zwar *a*) der Schönhengst in einer Länge von mehr als 3 Meilen mit einer Kammhöhe von 1550' und seiner hervorragenden Kuppe dem Hornberge (2077') zwischen Trübau und Zwittau, *b*) eine unterbrochene Reihe felsiger Bergrücken: der Steinberg (1800') bei Trübau, der Ouschako (1934') bei Türnau, der Kohlberg (1740') bei Gewitsch, und endlich die Opatowitz Berge (1857') die sich über Borotin bis Lettowitz hinziehen. Zwischen diesen beiden Gebirgrücken liegt eine breite Mulde, in welcher die Orte Mähr.-Trübau (1122') und Krönau (1450') liegen.

Der südliche, von der Zwittawa und Schwarzawa eingeengte Theil dieses Berglandes ist durch einen wallartigen Kranz von Bergen begrenzt, von welchen der Babylonberg (1763') bei Swinoschitz, und der Choholaberg (1551') bei Gurein die hervorragendsten sind. Die südlichsten Ausläufer senken sich östlich über Wranau (1356'), in den Stromberg (1200') bei Obrzan bis zu den „schwarzen Feldern“ beim Brünner Augarten, westlich in die Komeiner, Sebrowitzer Berge, den gelben Berg (1050') und den Spielberg (922') herab, an dessen Fusse die Stadt Brünn liegt. (Grosser Platz 693').

4. Das Plateau von Drahan schliesst sich an das Trübauer Bergland an und umfasst alles zwischen der Zwittawa und der Gewitsch-Türnauer Mulde einerseits, und dem oberen Marchbecken andererseits gelegene Land. Von diesem gehört dem Florengebiets bloß der west-

lich gelegene, beiläufig 16 □ Meilen einnehmende Theil an, dessen östliche Grenze mit der Wasserscheide zwischen der March und der Zwittawa nahe zusammenfällt. Der Character desselben ist der eines dichtbewaldeten, wellenförmigen Hochlandes, dessen mittlere Seehöhe die Orte Rostein (1838'), Brodek (1836'), Niemtschitz (1563') bei Sloup, Jedowitz (1560') und Babitz (1555') bei Adamsthal bezeichnen, dessen höchsten Punkte der Papezina-Berg (2260') bei Knihnitz und der Drahaner-Berg (2061') sind.

Der westliche, an das Zwittawathal angrenzende Theil dieses Gebietes trägt durch seine tief eingerissenen Flussfurchen — das Slouper-, Punkwa- und Josephsthal — durch seine bis 500' hohen steilen Felswände, seine grossartigen Erdfälle — der Mazocha von 450' Tiefe und etwa 480' oberem Durchmesser — und durch seine oft meilenlangen unterirdischen Höhlen — wie die Kiriteiner, Josephsthaler, Slouper- und neu aufgedeckten Niemtschitzer Höhlen — ganz den wildromantischen Character, welcher eine Folge der geognostischen Beschaffenheit seiner Formation (devonischer Kalk) ist.

Der südliche Theil dieses Plateaus senkt sich westlich in den pflanzenreichen Rücken des Hadiberges (Wirthshaus 1195') und der Lateiner Berge (997') bei Brünn zwischen der Zwittawa und dem Goldbache, östlich in den Posorschitzer-Bergen zwischen dem Goldbache und dem Cesawafusse allmähig in das Schwarzawabecken (600').

B. Das **Hügelland** des südlichen Florengebietes von etwa 24 □ Meilen Flächenraum umfasst das östlich vom Marsgebirge, nördlich vom Cesawa- und Littawa-Bache, westlich vom Schwarzawabecken, südlich vom vereinigten Thaja- und unteren Marchbecken begrenzte Land, welches nur die südwestlichen Ausläufer des nicht zum Gebiete gehörigen Marsgebirges enthält. In diesem wellenförmigen, mit vielen Buchten und Einsenkungen versehenen Hügellande lassen sich zwei zusammenhängende Bergrücken unterscheiden. Ein von Nordost nach Südwest streichender 5 Meilen langer Bergrücken, welcher, unter den Namen der Steinitzer und Klobauker Berge zusammengefasst, zahlreiche Ausläufer entsendet, und eine Seehöhe von 1000'—1300' besitzt; seine höchsten Punkte sind der Radlowetzberg (1400') im Steinitzer und der Nadanowberg (1155') im Klobauker Walde. Die Seelowitzer (Weihon 1110') und Pausramer Hügeln sind die westlichsten Ausläufer.

Zwischen dem Lowtschitzer Bache und dem an der Grenze liegen-

den Stupawabache zweigt sich in südlicher Richtung ein Bergrücken ab, dessen höchster Punct der Wesselyberg (1303') bei Gaya, dessen südlichsten Ausläufer die Czeikowitzter und Czeitscher Hügel sind, welche das ehemalige Seebecken des Czeitscher Sees (528') einschliessen und durch den ausserordentlichen Reichthum an seltenen Pflanzen weit bekannt sind.

An der südwestlichen Grenze des Florengebietes, ganz von dem Thajabecken umschlossen liegt ein nahe 5 □ Meilen umfassendes Hügelland, welches als Fortsetzung des niederösterreichischen Hügellandes das Verbindungsglied zwischen den Alpen, Karpathen und böhmisch-mährischen Gebirgen bildet und drei Reihen isolirter Inselberge unterscheidet lässt, die unter den Namen der Polauer und Nikolsburger Berge zusammengefasst werden.

Die westlichste Hügelreihe ist ein von Nordnordwest nach Süd-südost streichender Bergrücken zwischen Dürnholz und Dannowitz, dessen höchster Punct 886' Seehöhe besitzt, der sich bis zu den Nikolsburger Teichen hinzieht.

Von denselben Teichen (550') an beginnt, von dem Vorigen durch die Dannowitzter Mulde getrennt, der mittlere, von Süd nach Nord streichende, bewaldete Bergrücken, welcher sich in dem Kleinmunitzer Rosenstein bis zu 1446' Seehöhe erhebt, bald darauf nach einer geringen Einsenkung in geänderter Richtung (Nordost) jene imposante Felsenwand (Jurakalk) bildet, welche sich im Kesselberg (1452'), Maydenberg (1728') und Maydenstein (Ruine 1350') gipfelt und unter dem Namen der Polauerberge ihres besonderen Pflanzenreichthums wegen den Botanikern wohl bekannt ist. Dieser Reihe gehört der Tunoldberg mit seinen berühmten Höhlen, und südöstlich von Nikolsburg der Sebastiansberg (1150') an. Der östlichste ebenfalls bewaldete Bergrücken zieht sich von Voitelsbrunn bis Millowitz und hat eine mittlere Seehöhe von 950—1030'.

C. Das **Flachland** des südlichen Florengebietes umfasst nahe 13 □ Meilen Flächenraum und lässt sich in das Thaja-Schwarzawabecken und in das untere Marchbecken unterscheiden, welche sich am südlichsten Puncte des Gebietes vereinigen und als nördlichster Theil des Wienerbeckens nach Niederösterreich fortsetzen.

1. Das Thaja-Schwarzawabecken beginnt am Fusse des böhmisch-mährischen Gebirges, und zwar bei der Stadt Brünn bei einer

Seehöhe von etwa 630'. Die von der Schwarzawa gebildete, südlich ziehende Thalfurche von 4 Meilen Länge und höchstens 1 Meile Breite verengt sich bei Pausram und vereinigt sich hierauf bei Muschau mit der kaum 3 Meilen langen Iglawathalfurche sowie mit der Thajathalfurche, welche dem Gebiete nur in ihrem unteren, etwa 2 Meilen langen Theile angehört. Zwischen Muschau (540'), Tracht und Unter-Wisternitz hat das Becken eine ziemliche Ausdehnung, worauf es sich, nach einer kurzen Verengung bei Tracht, erweitert, in südöstlicher Richtung in einer Länge von 3 Meilen bis Lundenburg (516') hinzieht und mit dem Marchbecken vereinigt.

2. Das untere Marchbecken gehört blos von Göding bis Landshut dem Florengebiete an. Es hat eine von Nordost nach Südwest gerichtete Lage, eine Länge von 2, eine Breite von 1—2 Meilen innerhalb des Gebietes und einen fast ebenen mit Auen und Sümpfen bedeckten Boden. Sein oberes Ende besitzt eine Seehöhe von 509' (Göding'scher Pfarrthurm), sein unteres eine Seehöhe von 460' (südlich von Landshut), dem tiefsten Punkte des Florengebietes und überhaupt Mährens.

IV. Die Klimatischen Verhältnisse, deren Einfluss auf die Entwicklung und Vertheilung der Vegetation durch die Temperatur, den meteorischen Niederschlag, den Luftdruck und die Windrichtung von hoher Bedeutung ist, konnten mit Ausführlichkeit hier nicht erörtert werden; hingegen wird auf die in demselben Vereins-Jahreshefte befindlichen meteorologischen Darstellungen des Herrn Professor G. Mendel hingewiesen, welcher mit vorzüglichem Fleisse die Witterungsverhältnisse der Stadt Brünn, nicht nur die des Jahres 1862, sondern auch die eines 15jährigen Mittels, auf graphisch-tabellarischem Wege übersichtlich gemacht hat.

Nach den genauen, von Med. Dr. Olexik in den Jahren 1848 bis 1862 angestellten Beobachtungen ergibt sich für die Stadt Brünn (Seehöhe des grossen Platzes 693') ein mittlerer Barometerstand von 328.93 Pariser Linien (338 Wiener Linien); die mittlere Luftwärme der Stadt beträgt $+ 6.95^0$ R.; der mittlere Niederschlag 18.69 Par. Zolle. Vorherrschende Windrichtungen sind Nordwest und Südost, an diese schliessen sich an, Nord- und Südwinde; im Sommer erlangen Nordwest- und Nordwinde entschieden das Uebergewicht.

Wenn es gestattet ist, aus diesen und anderweitig vorliegenden

Beobachtungen für die wichtigsten Momente in den klimatischen Verhältnissen des Florengebietes einen Schluss zu ziehen, so ergibt:

1. für das nördliche Florengebiet — das Bergland — eine mittlere Jahrestemperatur von $+ 5.5$ bis 6° R., die in den geschützten Thälern um 0.5° grösser ist, der mittlere Barometerstand schwankt zwischen 316.8 bis 318 Par. Linien; die mittlere Regenmenge von 22 bis 28 Par. Zoll; die vorherrschende Windrichtung ist Nordwest und Südost;

2. für das südliche Florengebiet — das Hügel- und Flachland — stellt sich eine mittlere Jahrestemperatur von $+ 6.5^{\circ}$ bis 7.5° R. heraus. Der mittlere Barometerstand varirt von 328.8 bis 330 Par. Linien; der mittlere jährliche Niederschlag von 17 bis 19 Par. Zolle. Die vorherrschende Windrichtung ist Nordwest und Südost, nur erleidet die nordwestliche Windrichtung im südlichsten Theile eine mehr westliche Drehung.

V. Geognostische Verhältnisse.

(Untersuchungen des Werner-Vereines in Brünn. 1852 bis 1861.)

Gleichwie das Florengebiet in oro- und hydrographischer Beziehung kein für sich abgeschlossenes Ganze bildet, sondern mit den angrenzenden Gebieten in innigem Zusammenhange steht, ebensowenig ist dies mit Rücksicht auf seine geologischen Verhältnisse der Fall; dennoch lässt sich dasselbe in zwei ziemlich scharf von einander getrennten Partien zur Anschauung bringen, nämlich in einen nördlichen und einen südlichen Theil:

A. Das nördliche Florengebiet.

Dieses umfasst die östlichsten Ausläufer des **böhmisch-mährischen Gebirges**, dessen geognostischen Verhältnisse ziemlich einfach sind. Zusammenfallend mit dem Berglande reicht es von den nördlichen Gebietsgrenzen bis Eibenschitz, Brünn, Raussnitz.

Der kleinere südwestliche Antheil besteht fast nur aus krystalinischen Schiefer- und Massen-Gesteinen, während der östliche und nordöstliche Theil dieses Gebietes fast ausschliesslich die sedimentären Bildungen der Grauwacke, des Rothliegenden und der oberen Kreideformation aufweist.

Im Allgemeinen lassen sich in diesem Theile des Gebietes folgende Formationen unterscheiden:

I. Die **Formationen der krystallinischen Schiefer** bilden das Grundgestein des böhmisch-mährischen Gebirges und nehmen die zum Gebiete gehörigen Antheile der Plateaus von Iglau und Saar, sowie den nordwestlichen Theil des Kunstadter Berglandes in einer Gesamtausdehnung von nahe 20 □ Meilen ein. Die östliche Grenze lässt sich nahezu durch eine Linie bezeichnen, welche die Orte Oslawan, Bitischka, Tischnowitz, Lissitz, Kunstadt und Bogenau an der böhmischen Grenze verbindet. Der Gneiss, die vorwaltendste Gesteinsart, ist sehr glimmerreich, hat eine ausgezeichnete schiefrige Structur — an den Berührungsstellen mit dem Granite mitunter eine grobkörnige — und verwittert leicht, wobei er einen der Vegetation wenig günstigen Sandboden liefert. Er übergeht leicht in die ihm petrographisch verwandten Gesteinsarten, die jedoch nur als untergeordnete Einlagerungen des Gneisses erscheinen, und zwar:

- a) Granulit findet sich als mächtiges Lager dem Gneisse eingelagert zu beiden Seiten der Oslawa bei Namiest, und ist unter dem Namen „Namiester Stein“ bekannt.
- b) Amphibolschiefer findet sich häufig in langgestreckten Zügen dem Gneisse eingelagert, wie an der Oslawa bei Neudorf (Schmiedwaldel), bei Sennohrad und insbesondere zwischen Namiest und Witzenitz (der Witzenitzer Graben), wo der Hornblendeschiefer mitunter in Hornblendefels übergeht; ferner bei Straschkau an der Grenze des Gebietes.
- c) Serpentin erscheint an mehreren Stellen dem Gneisse regelmässig eingelagert, und begleitet dann den Amphibolschiefer, durch welchen er in Gneiss übergeht (bei Namiest). Serpentinlager finden sich im Gebiete zwischen Roschna und Smerzek bei Pernstein, Lissitz und Lettowitz (als Pikrolit) mit seinen Metamorphosen. Mitunter findet sich der Serpentin in Stöcken von bedeutender Ausdehnung, so dass ihm eine eruptive Entstehungsweise zugeschrieben werden kann, wovon sein Vorkommen im Iglawathale zwischen Mohelno und Hrubschitz bei Eibenschitz einen Beweis liefert. Hier an seinen Grenzen übergeht er in Gabbro, Chlorit- und Talkschiefer und in seine Zersetzungs-Producte, Magnesit, Meerschäum (bei Hrubschitz).
- d) Glimmerschiefer kommt in gleichen Lagerungsverhältnissen wie der Amphibolschiefer häufig im Gneisse vor. Die bedeutendsten

Züge sind im Iglawathale südlich von Mohelno, im Oslawathale zwischen Neudorf und Sennohrad, und zwischen Slawietitz und Namiest. Im nördlichen Theile zieht sich gürtelartig ein Schieferzug von Ingrowitz über Nedwieditz nach Tischnowitz, von hier über Lomnitz und Oels zur böhmischen Grenze zurück.

- e) Der Thonschiefer geht in vielen Fällen allmählig aus dem Glimmerschiefer hervor, findet sich demnach mit diesem insbesondere am östlichen Rande des Gneissgebietes an mehreren Orten, wie namentlich bei Oels, im Schwarzawathale bei Daubrawnik, zwischen Tischnowitz und Domaschow, und im Oslawathale bei Sennohrad.

Von diesen besitzen eine grössere Ausdehnung: Das Thonschieferlager von Oels, welches dem Gneisse aufgelagert, sich zwischen den Orten Bogenau, Sulikow, Prosetin und Rowietschin ausdehnt, ferner das Lager zwischen Tischnowitz und Deblin, welches mit dem zwischen Laschanko und Domaschow in Verbindung steht.

- f) Chlorit-, Talk- und Quarzschiefer nehmen in der Urschieferformation hier nur eine untergeordnete Stellung ein. Chloritschiefer treten blos an der Grenze des Granitgebietes, besonders zwischen Kunststadt und Lettowitz, Talkschiefer bei Lettowitz, Quarzschiefer an der Grenze des Syenitgebietes nordwestlich von Brünn, auf.
- g) Urkalk. Züge von körnigem Kalkstein kommen in Wechsellagerung mit den, dem Gneisse untergeordneten, Amphibol- und Glimmerschiefern vor; nicht selten in diesen eingelagert, so im Glimmerschiefer bei Louczka, Daubrawnik, Nedwieditz, bei Kunststadt und Prosetin; im Amphibolschiefer in geringerer Ausdehnung bei Borowetz nächst Stiepanau.

II. Granit- und Syenit-Formationen. An der östlichen und südöstlichen Grenze der krystallinischen Schiefer treten in bedeutender Ausdehnung massige Gesteine auf, deren eruptive Natur unverkennbar ist. Der bei Knönitz, westlich von Wolframitz beginnende Granit betritt südlich von Eibenschitz das Florengebiet, das er in einer Längenausdehnung von 3 Meilen, in einer grössten Breitenausdehnung von 1 Meile bis Womitz nächst Rossitz durchstreicht. Mehrere Zweige reichen in südöstlicher Richtung in das Tertiär-Land von Brünn und seiner Umgebung (Kanitz, Schöllschitz). Bei Womitz übergeht der Granit durch

Aufnahme von Amphibol in Syenit, welcher sich in nordöstlicher Richtung über Bisterz, Brünn, und nach einer Unterbrechung zwischen Brünn und Gurein, über Königsfeld, Wranau, Blansko bis Knihnitz nordöstlich von Boskowitz, in einer Länge von 3 Meilen hinzieht; seine grösste Breitenausdehnung von fast 2 Meilen besitzt er zwischen Brünn und Gurein. Hervorzuheben sind die im Syenitgebiete auftretenden Chlorit-schieferlager, wie im Schreibwalde, sowie in der nächsten Nähe der Stadt Brünn, dem Franzens- und Spielberge. Granit und Syenit verwittern leicht, zerfallen hiebei in einen grobkörnigen Sand, welcher der Vegetation nicht ungünstig ist.

III. Die **Formationen der Grauwacke** liegen als die ersten secundären oder Uebergangsgebilde unmittelbar den krystallinischen Schieferen auf. Sie sind innerhalb des Florengebietes in nicht geringer Ausdehnung vorhanden, indem sie sich anschliessend an die Syenitformation, den ganzen westlichen Antheil des Plateaus von Drahan einnehmen und östlich von einer Linie begrenzt werden, welche den Hadiberg bei Brünn mit Boskowitz, Gewitsch und Mähr.-Trübau verbindet; südlich reichen sie bis an die Strasse, welche von Brünn nach Wischau führt. Ausserhalb diesem, etwa 12 □ Meilen einnehmenden Gebiete, finden sich einzelne Glieder der Grauwackenformation an der östlichen Grenze der krystallinischen Schiefer in einer Längenbucht, die sich von Lissitz über Tischnowitz nach Bitischka hinzieht.

Es lassen sich in diesem Gebiete im Allgemeinen folgende Glieder unterscheiden:

1. Die devonische Formation in drei getrennten Abtheilungen. Die grösste Abtheilung breitet sich im Norden zwischen Mähr.-Trübau, Moletein, Konitz und Boskowitz aus, enthält *Grauwackenschiefer* und *Grauwackensandsteine*. Eine südliche Abtheilung grenzt an das Syenitgebiet, dehnt sich zwischen den Orten Niemtschitz, Sloup, Jedowitz, Blansko, Kiritein bis Brünn aus und enthält jene dichten, licht- bis schwärzlich-grauen devonischen *Kalksteinmassen*, in welchen sich als Folge der Erosion des Wassers die berühmten mährischen Höhlen und Erdfälle befinden. Ein drittes kleineres Glied dieser Formation befindet sich an der westlichen Grenze des Syenitgebietes zwischen den Orten Tischnowitz, Czebin und Bitischka und enthält nicht nur *devonische Schiefer*, wie zwischen Czebin und Bitischka, sondern auch isolirte *Kalksteinmassen*, wie die Kwietnitza bei Tischnowitz.

2. Die Kulmgebilde werden in neuester Zeit zu der Steinkohlenformation gerechnet, deren tiefsten jedoch keine Steinkohlenflötze führenden Schichten sie bilden. Sie verbinden die nördliche und mittlere Abtheilung der devonischen Formation, dehnen sich zwischen den Orten Walchow, Niemtschitz, dem Drahaner-Berge, Jedowitz und Lösch aus und enthalten *Grauwackenkalk* (Karbonkalk), *Grauwackenschiefer* und *Sandstein-Conglomerate* mit Pflanzenpetrefacten.

Die mittleren und oberen Glieder der Steinkohlenformation finden sich getrennt von obigen Kulmgebilden in einer Mulde von Urgesteinen an der Grenze der krystallischen Schieferformation zwischen Rossitz und Oslawan. In einer Länge von fast 2 Meilen mit einer Breitenausdehnung von etwa 2000—3000 Klafter liegen auf dem Gneisse und den Sandstein-Conglomeraten 3 abbauwürdige Flötze des Kohlengebirges, die in aufsteigender Richtung eine mittlere Mächtigkeit von 1·5', 4·5' und 9', durch Kohlensandsteine getrennt, besitzen und von einem rothen Sandsteine, der schon dem Rothliegenden angehört, in grosser Mächtigkeit bedeckt werden.

IV. Die **Formation des Rothliegenden**, das unterste Glied der Permischen Formation, hat keine so bedeutende Ausdehnung im Gebiete. Das Rothliegende betritt als schmaler Gürtel an der böhmischen Grenze bei Reichenau das Florengebiet und dehnt sich durch das schmale Kreidegebilde des Steindammberges zwischen Krönau und Gewitsch in zwei parallele Zweige getrennt, in einer Länge von 5 Meilen, einer Breite von fast einer Meile, bis Lettowitz und Boskowitz aus, wo dasselbe, von den Gliedern der Kreideformation überlagert, eine kurze Unterbrechung erleidet; südlich von Kunstadt taucht es wieder auf, zieht sich in einer Länge von 8 Meilen über Bitischka, Rossitz, Eibenschitz bis Kromau und erreicht hier seine südlichste Grenze. Isolierte Ablagerungen des Rothliegenden zeigen sich im Syenitgebiete und bilden die Hauptmasse des Babylonberges bei Wranau, sowie den gelben und rothen Berg bei Brünn.

Die klastischen Gesteine des Rothliegenden bilden das Hauptglied dieser Formation; sie erscheinen zum grösseren Theile als *Conglomerate*, mitunter als *Breccien* (Quarzeschiebe), welche durch ein von Eisenoxyd roth gefärbtes Bindemittel verbunden sind und sich insbesondere durch wechselnde Grösse des Kornes auszeichnen. Feinkörnige Breccien übergehen in *Sandsteine*, deren Cement ein thoniges, von rother

bis weisser Farbe ist. *Schieferletten*, *Sandsteinschiefer* und *Schieferthone* finden sich untergeordnet in Wechsellagerung mit den Vorigen, letztere noch am ausgedehntesten bei Borotin und Wissek nächst Lettowitz. Röthlich-graue *Kalksteine* finden sich in sehr untergeordneten Lagern, wie bei Waschan und Zwitterawka. Die Festigkeit der Conglomerate und Sandsteine des Rothliegenden ist eine sehr ungleiche, meist jedoch sind sie durch Atmosphäriken schwer zerstörbar und liefern hiebei einen der Vegetation wenig günstigen Boden.

V. **Juraformation.** Dieser, und zwar grösstentheils der oberen oder weissen Juraformation gehört im nördlichen Theile des Florengebietes die Umgebung des Ortes Olomuezan bei Blansko an, und characterisirt sich in den oberen Schichten durch hellfarbige *Kalksteine* und *Kalkmergel*, die reich an grossen Ammoniten sind, in tieferen Schichten durch reiche Eisencrzlager. Dem weissen Jura gehören ferner noch die Lateinerberge und die Schwedenschanze bei Brünn an. Durch eine Entfernung von etwa 5 Meilen getrennt, treten im südlichen Florengebiete inselartige Gruppen der weissen Juraformation auf und bilden den Hauptstock der Polauer und Nikolsburger Berge, welche dadurch der Standort vieler Kalkliebender, sonst seltener Pflanzen geworden sind.

VI. Die **Kreideformation**, das letzte grosse Sedimentgebilde der secundären Formationen, ist im Florengebiete nur in ihren oberen Gliedern vertreten, nämlich in der Turon- und Senon-Bildung, die unter dem Namen der oberen Kreide zusammengefasst werden.

Die Glieder der oberen Kreideformation finden sich am ausgedehntesten im nördlichsten Theile des Florengebietes, und dringen als Fortsetzung der grossen böhmischen Kreideformation in zwei von einander getrennten Partien in Mähren ein. Von diesen nimmt die westliche das Gebiet der Zwitterawa von der böhmischen Grenze bis Lettowitz ein, und reicht im Osten, den Schönhengst einschliessend, bis an das Thal von Krönau, Trübau, Reichenau; die östliche etwas kleinere Kreidepartie liegt wie die vorige unmittelbar dem Rothliegenden auf und erstreckt sich von Budigsdorf an der böhmisch-mährischen Grenze bis Mähr.-Trübau; von hier, nach kurzer Unterbrechung durch die Grauwackenschiefer in dem schmalen Rücken des Steindammberges bis Borotin nordöstlich von Lettowitz. Einzelne kleinere Kreidepartien finden sich südlicher, so bei Boskowitz und Walchow (auf Grauwacke), zwischen Kunststadt und Lissitz (auf krystallinischen Schiefern), bei Blansko (auf

Syenit) und bei Olomuczán, wo die Kreideformation ihre südlichste Grenze erreicht.

Rücksichtlich ihrer Gliederung lassen sich die Kreidegebilde des Florengbietes eintheilen von unten nach oben: in den unteren Quadersandstein, in den Pläner und den oberen Kreidesandstein:

- a) Der untere Quadersandstein ist selten blossgelegt, am meisten noch bei Grünau nächst Mähr.-Trübau, bei Borotin und Olomuczán. Er enthält in seinen unteren Lagen besonders *Schieferthone* mit Nestern und Flötzen von *Braun-* und *Moorkohle*, wie bei Uttigsdorf nächst Mähr.-Trübau, bei Hawirna nächst Lettowitz, bei Obora unweit Lissitz; ferner reiche Nester von Thon- und Brauneisensteinen wie bei Borotin, Hawirna bei Lettowitz und besonders bei Olomuczán. Grünsandsteine finden sich in den oberen Lagen des Quadersandsteins.
- b) Der Pläner, durch starken Kalkgehalt ausgezeichnet, bedeckt in grösserer Ausdehnung den Quadersandstein, so insbesondere in den nördlichen Kreidegebieten, wie zwischen Zwittau und Mähr.-Trübau, und im nordöstlichsten Theile des Florengbietes; südlicher blos noch zwischen Kunststadt und Czernahora sowie in einzelnen kleineren Partien.
- c) Der obere Kreidesandstein findet sich in der Umgebung von Zwittau, in ununterbrochener Verbindung mit dem gleichnamigen Gliede der Kreideformation Böhmens.

Die Glieder der Kreideformation haben meist ein lockeres Gefüge, zerfallen durch atmosphärische Einflüsse leicht und geben durch ihr kalkig-thoniges Bindemittel eine leichte Dammerde, welche die Vegetation nicht wenig begünstigt.

VII. **Tertiäre** und **Diluvial-Gebilde** finden sich im nördlichen Florengbiete — im Berglande — nur in geringer Ausdehnung, und zwar mehr in einzelnen Partien vor. Der Neogen-Formation gehören die Tegellager jener Mulde an, die sich von Reichenau an der böhmisch-mährischen Grenze über Türnau, Gewitsch, Boskowitz, Tischowitz bis Eibenschitz verfolgen lässt, und zwar vorzüglich in der Umgebung der genannten Orte, sowie im Zwittawathale bei Raitz, Blansko, doch ist die Mächtigkeit des Tegels gering.

Der Leithakalk, das zweite Glied der neogenen Formation, zeigt sich in sehr geringer Ausdehnung bei Lomnitz, Raitz, Braslawek,

Boskowitz und Czetkowitz nächst Gewitsch. Als Diluvialgebilde bedeckt der Löss in ziemlich bedeutenden Ablagerungen die Mulden und grösseren Einsenkungen des nördlichen Florengebietes wie in der Umgebung von Lettowitz, Zwitzawka und Raitz im Zwitzawathale, bei Lissitz, Lomnitz, Tischnowitz, Rossitz, Eibenschitz, Mohelno und anderen Orten. Von Gurein bei Brünn an steht die Lössablagerung mit der des Flachlandes in ununterbrochenem Zusammenhange.

Travertinbildungen und Knochenbreccien endlich finden sich in den Höhlen des devonischen Kalkes nicht selten, wie insbesondere in der Slouper Höhle bei Blansko.

B. Das südliche Florengebiet.

Dieses umfasst das Hügel- und Flachland, demnach alles von Eibenschitz, Brünn und Raussnitz südlich gelegene Land des Gebietes. In geognostischer Beziehung gehört dasselbe dem grossen Wiener Tertiär-Becken an, welches sich tief in das südliche Mähren erstreckt. Mit Ausnahme der an der südwestlichen Grenze liegenden Polauer und Nikolsburger Berge, welche als isolirte Fortsetzungen der Juraformation des nördlichen Florengebietes angesehen werden können, finden sich hier nur einzelne Glieder der Tertiär-Formationen sowie Diluvial- und Alluvial-Gebilde.

I. Die **Tertiär-Formationen** dieses Gebietes enthalten als vorherrschende Glieder: Conglomerate und Sandsteine, schiefrige Kalkmergel, Thone und verschiedene Kalksteine, Geröll- und Sandmassen, welche die Oberfläche des Terrains in grosser Ausdehnung bedecken und zahlreiche Thier- und Pflanzenpetrefacte einschliessen.

1. Die Glieder der **Eocän-Formation** finden sich in einem langgestreckten Zuge, welcher von der nordöstlichen Grenze dieses Gebietes — dem Marsgebirge — westlich bis an die Schwarzawa bei Seelowitz, Nusslau und Auspitz, in südlicher Richtung von Steinitz bis in die Gegend von Czeitsch reicht. Es sind folgende:

a) Nummuliten-Sandsteine und Kalk-Conglomerate treten auf den westlichen Ausläufern des Marsgebirges zwischen Butschowitz, Koberschitz, Borkowan, Steinitz, ferner zwischen Steinitz und Czeitsch, sowie bei Polehraditz auf.

b) Menilitschiefer — fisch- und insectenreiche Mergelschiefer mit Menilit — finden sich zwischen Mönitz, Seelowitz, Nikolschitz und

Koberschitz, sowie zwischen Austerlitz und Butschowitz. Eine kleine Partie Menilitschiefer tritt bei Nikolsburg (der Kuppe des Turoidberges) aus dem tertiären Sande hervor.

2. Die Glieder der Neogen-Formation treten in bedeutender Mächtigkeit im Flachlande auf, erstrecken sich weit in die Einsenkungen des nördlichen Florengebietes und stehen an der südlichen Grenze mit den Gliedern des Wiener Tertiär-Beckens in innigem Zusammenhange. Zu diesen gehören:

a) Tegel findet sich in mächtigen Ablagerungen in der nördlichen und südlichen Umgebung von Brünn, zwischen Schlappanitz und Sokolnitz, bei Treskowitz, in der Bucht zwischen den Polauer und Danowitzer Bergen, südlich von Nikolsburg, und insbesondere in einem breiten Lager zwischen Pausram, Kostel, Neudorf, Göding und Pawlowitz. In dem tiefen Einschnitte des Terrains zwischen den Orten Kobily, Czeitsch, Scharditz bis Gaya zeigen sich Ablagerungen von *brackischem Tegel*, mit welchem bedeutende *Braunkohlenflötze* (Lignit) in einer mittleren Mächtigkeit von 8' in Verbindung stehen.

b) Leithakalk. Dieser dem Wiener Becken eigenthümliche Kalkstein (*Nulliporenkalk*) findet sich dem Tegel aufgelagert nur in einzelnen Partien vor, so bei Austerlitz, am Praterberge bei Sokolnitz, auf der tauben Kuppe zwischen Seelowitz und Lautschitz, und eine kleine Partie südlich von Nikolsburg.

c) Tertiärsand und Lagen von kalkigen Sandsteinen bedecken in grosser Ausdehnung die Glieder der neogenen Formation, insbesondere den Tegel, so in der Umgebung von Nikolsburg, zwischen Dürnholz und Pohrlitz und in der Umgebung von Brünn (bei Czernowitz, Ohrschan etc.). In der Umgebung von Czeitsch, Scharditz und Mutenitz bedeckt er zum grossen Theile den brackischen Tegel, und schliesst zahlreiche Conchylienpetrefacte sowie viele Mergelknollen ein.

d) Tertiär-Schotter, aus Gneiss-, Jurakalk- und Sandstein-Geschieben bestehend, findet sich in mächtigen Ablagerungen zumeist an den östlichen und westlichen Rändern des Flachlandes.

Von den Gliedern der Eocän-Formation sind die Nummuliten-Sandsteine für die Vegetation nicht ungünstig, indem sie leicht verwittern und vermöge ihres bedeutenden Kalkgehaltes die Fruchtbarkeit des Bodens vermehren. Die Menilitschiefer hingegen verwittern weniger leicht und sind auch den Pflanzen wenig gedeillich.

Von den Gliedern der Neogen-Formation geben Tegel und Sand mit einander gemengt eine leichte fruchtbare Dammerde, welche der Pflanzenwelt sehr gedeihlich ist. Reiner Tegel, als wasserundurchlässig, ebenso wie reiner Sand, als von entgegengesetzter Eigenschaft, sind für die Vegetation gleich ungünstig. Noch ungünstiger ist reiner Schotter, dessen Flächenausdehnung zum Glücke eine geringe ist.

II. **Diluvial- und Alluvial-Gebilde** bedecken in grosser Ausdehnung, in mehr oder weniger zusammenhängenden Partien, das südliche Florengebiet. Erstere füllen die Einsenkungen und Buchten des Hügellandes aus, letztere begleiten die Flüsse des Flachlandes.

1. **Löss**, meist ein gelblicher Lehm, bedeckt den Tertiärschotter in nicht geringer Mächtigkeit, besonders an der nordwestlichen Grenze zwischen Urhau, Kanitz, Prahlitz, Rohrbach und Raigern, ebenso zwischen Strutz und Gerspitz bei Brünn und erstreckt sich von da bis Gurein nördlich von Brünn. Bedeutende Lehmablagerungen finden sich um Austerlitz, Mönitz, Steinitz, Czeitsch und am Fusse der Polauer und Nikolsburger Berge.

2. **Diluvialschotter**, aus mitunter losen Kalkstein-Conglomeraten bestehend, bedeckt nicht selten die Lehmablagerungen in einer Mächtigkeit von mehreren Fussen, so in der Umgebung von Brünn, Schlappanitz, Raigern, Mönitz, Nikolsburg und anderen Orten.

3. **Alluvialgerölle und Sand** bedecken die tiefsten Stellen des Flachlandes zumeist an den Flüssen, so an der March und Thaja, ziehen sich längs der Schwarzawa und Iglawa bis in die Thäler und bestehen meist aus zerstörten Tertiär- und Diluvial-Gebilden, welche von den fließenden Gewässern an den Ufern als Schlamm abgesetzt werden. Die Niederungsgegenden zwischen Göding und Landshut an der March, zwischen Lundenburg und Muschau an der Thaja, sowie die Inundationsgebiete der Schwarzawa bei Auerschitz, Seelowitz und Raigern liefern die auffallendsten Beispiele von ausgedehnten Alluvialgebilden.

Von höchst bedeutendem Einflusse auf die Vegetation ist die Verbreitung des Löss im Gebiete, indem derselbe in Verbindung mit Sand einen tiefgründigen Boden bildet, welcher durch seinen grossen Kalkgehalt wie durch seine Wasserbindende Eigenschaft der Pflanzenwelt äusserst zuträglich ist. Die Alluvialgebilde geben durch ihre thonigen und kalkigen Bestandtheile eine lockere Dammerde, welche die grosse Fruchtbarkeit der Alluvialgegenden an der March, Thaja und Schwarzawa bedingt.

Systematisches Verzeichniss

der im Gebiete beobachteten

phanerogamen Pflanzenarten.

In diesem Verzeichnisse wurden alle wildwachsenden Pflanzen, die auf sicheren Beobachtungen beruhen, sowie die im Grossen angebauten Culturpflanzen aufgenommen und mit fortlaufenden Nummern versehen. Die Reihenfolge und der Speciesbegriff richtet sich nach A. Neilreich's classischem Werke: „Flora von Niederösterreich,“ welchem Endlicher's System zu Grunde liegt.

A. Monocotyledonæ Juss.

I. Ordnung. Gramineæ Juss.

1. **Zea Mays L.** Wird im Grossen angebaut: im südlichen Gebiete häufig, im mittleren seltener, im nördlichen nur in Gärten. — Juni, Juli.

2. **Coleanthus subtilis Seid.** An sandigen Teichufern sehr selten. In Gesellschaft von *Bulliarda aquatica* in grosser Menge an den Kammerteichen Radhan und Netopil bei Namiest. (Von Römer im Jahre 1853 entdeckt). — Juni, und zum zweitenmale im September.

3. **Leersia oryzoides Sw.** An Ufern von Bächen, Flüssen, Teichen im südlichen und mittleren Gebiete. Um Brünn sehr häufig. — August, September.

Selten verlässt die Rispe die Blattscheide, daher diese Pflanze leicht zu übersehen ist.

4. **Andropogon Ischæmum L.** Auf trockenen Wiesen, an Wegen, Rainen, gemein; im nördlichen Gebiete seltener. — Juli, August.

5. **Tragus racemosus** Desf. Auf sandigen Stellen um Brünn selten: am Franzensberge in der Nähe des Kreuzes, schon im Jahre 1825 von *Hochstetter* beobachtet. Am Spielberge jedoch verschwunden. — Juli, September.
6. **Setaria verticillata** Pal. de Beauv. Auf wüsten und bebauten Plätzen, an Wegen, Weinbergsrändern. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein, sonst seltener; um Namiest. — Juli, August.
7. **Setaria viridis** Pal. de Beauv. Auf Aeckern, Brachfeldern, an Rainen gemein. — Juli bis September.
8. **Setaria glauca** Pal. de Beauv. Auf Aeckern, sandigen Triften, sehr gemein. — Juli bis September.
9. **Setaria italica** Pal. de Beauv. Auf Eisenbahndämmen verwildert. Beim Rossitzer Bahnhof nächst Brünn (1856 häufig). — Juli, August.
10. **Echinochloa Crus galli** Pal. de Beauv. α . submuticum *Neil.* und β . aristatum *Reichb.* Beide an Ufern, Wegen, auf bebauten und wüsten Plätzen gemein. — Juli bis October.
11. **Panicum miliaceum** L. Wird im südlichen und mittleren häufig, im nördlichen Gebiete um Gewitsch im Grossen gebaut; verwildert auch nicht selten. — Juli, August.
12. **Digitaria sanguinalis** Scop. α . nuda. *Neil.* An bebauten Stellen, auf sandigen Aeckern im südlichen und mittleren Gebiete nicht selten; um Brünn sehr häufig. β . ciliaris *Neil.* Auf Sandfeldern selten. Bis jetzt nur um Brünn: am gelben und rothen Berge, oberhalb Königsfeld und Zazowitz. — Juli bis October.
13. **Digitaria filiformis** Kæl. Auf sandigen Plätzen, Aeckern; an Ufern nicht selten, oft in grosser Menge. Um Lomnitz, Königsfeld, Sobieschitz, Namiest, Mönitz, Czeitsch. — Juli bis September.
14. **Cynodon Dactylon** Pers. Auf Weiden, sandigen Triften, an Rainen im südlichen Gebiete zerstreut. Bei Czeitsch, Göding, Mönitz häufig, auch bei dem Spitale der Barmherzigen in Brünn. — Juli, August.
15. **Alopecurus pratensis** L. Auf fruchtbaren Wiesen, sehr gemein. — Mai bis Juli.
16. **Alopecurus agrestis** L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, sehr selten. Um Namiest (*Römer*), bei Nikolsburg (*Schlosser*). — Juni, Juli.
17. **Alopecurus geniculatus** L. An Ufern, Wassergräben, auf

sumpfigen Wiesen, *α. viridis Neil.* hie und da nicht selten, *β. cæsius Neil.* sehr gemein. — Mai bis September.

18. **Crypsis alopecuroides Schrad.** Auf feuchten, sandigen Triften, in Gruben und ausgetrockneten Gräben im südlichen Gebiete selten. An der Thaja zwischen Prittlach und Pulgram bei Eisgrub. — Juli bis September.

19. **Crypsis schoenoides Lam.** An überschwemmten Stellen, halb ausgetrockneten Bächen im südlichen Gebiete, selten. Bei Telnitz, Ottmarau nächst Brünn, zwischen Satschan und Mönitz. — Juli bis September.

20. **Crypsis aculeata Ait.** In halbausgetrockneten Gräben, auf feuchten, salzhaltigen Plätzen mit *Sueda maritima* und *Salicornia herbacea* zwischen Satschan und Mönitz, mit der vorigen bei Ottmarau nächst Brünn. — Juli bis September.

21. **Phleum Boehmeri Wib.** Auf Hügeln, trockenen Grasplätzen, an Rainen, im südlichen und mittleren Gebiete zerstreut. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, um Czeitsch, Brünn, Namiest, Lomnitz. — Juni, Juli.

22. **Phleum pratense L. α. cæspitosum Neil.** Auf Wiesen, an Rainen, Wegen gemein. *γ. nodosum Neil.* An Rainen, auf Hügeln, seltener. Die Var. *β. stoloniferum Neil.* wurde noch nicht beobachtet. — Juni, Juli.

23. **Anthoxanthum odoratum L.** Auf Wiesen, Grasplätzen, in lichten Wäldern, sehr gemein. — Mai bis Juli.

24. **Phalaris canariensis L.** Angebaut und verwildert im südlichen Gebiete. — Juli, August.

25. **Digraphis arundinacea Trin.** In Sümpfen, an Ufern, Bächen, Teichen, gemein. — Juni, Juli.

26. **Stipa pennata L.** Auf Hügeln, an Berglehnen, im südlichen und mittleren Gebiete zerstreut. Auf dem Hadiberge und Schimitzerberge bei Brünn, auf den Polauer Bergen und Czeitscher Hügeln, bei Sennohrad (*Römer*). — Mai, Juni.

27. **Stipa capillata L.** Auf trockenen Triften, Hügeln und Rainen. Von Brünn an durch das südliche und mittlere Gebiet, oft in grosser Menge; auch bei Namiest (*Römer*). — Juni bis August.

28. **Milium effusum L.** Auf feuchten Waldplätzen, in Auen, zerstreut. Bei Adamsthal, im Paradeiswalde bei Brünn, bei Raigern, Bisterz, im Oslawathale bis Namiest; um Lomnitz. — Mai, Juni.

29. **Agrostis vulgaris** *With.* Auf trockenen Wiesen, Triften, gemein. — Juni, Juli.
30. **Agrostis stolonifera** *L.* Auf Wiesen, überschwemmten Plätzen, Ufern und Rainen gemein, je nach dem Standorte in der Tracht variirend. — Juni bis October.
31. **Agrostis canina** *L.* Auf feuchten Wiesen, Triften, Grasplätzen, in Wäldern. Von Brünn an im südlichen Gebiete zerstreut. — Juni, Juli.
32. **Agrostis Spica venti** *L. α. diffusa Neil.* Auf Aeckern, Rainen und Triften überall häufig. *β. coarctata Neil.* (*Agrostis interrupta L.*) Auf Sandflächen, selten. Im Gödinger Walde. (*Thaler, Uechtritz*). — Juni, Juli.
33. **Calamagrostis Epigejos** *Roth.* In Gebüsch, Holzschlägen, an Ufern, in Sümpfen, Wassergräben, gemein. — Juni, Juli.
34. **Calamagrostis silvatica** *DC.* In Bergwäldungen, zerstreut. Im Schreibwalde bei Brünn, Oslawathale bei Namiest, Lomnitz. — Juni, Juli.
35. **Sesleria cœrulea** *Ard.* Auf Kalkfelsen, gemein. Bei Czebin (*Pluskal*), im Punkwathale, bei Josephsthal, auf dem Schemberafelsen und Lateinerberge bei Brünn, auf den Polauer und Nikolsburger Bergen; bei Oslawan (*Römer*). — April, Mai.
36. **Hierochloa australis** *B. et Schult.* In schattigen Bergwäldern, im südlichen Gebiete zerstreut. Häufig auf dem Hadiberge bis gegen Adamsthal und im Schreibwalde bei Brünn. — April, Mai.
37. **Hierochloa borealis** *B. et Sch.* Auf feuchten Wiesen, selten. Bisher blos um Czeitsch (*Bayer*). — Juni.
38. **Holcus lanatus** *L.* Auf Wiesen, Rainen, an Waldrändern gemein. — Juni, Juli.
39. **Holcus mollis** *L.* In schattigen Wäldern, selten. Um Namiest (*Römer*), Lomnitz (*Pluskal*). — Juli, August.
40. **Arrhenatherum elatius** *Presl. α. simplex Neil.* Auf Wiesen, Grasplätzen, Triften, gemein. Die Var. *β. nodosum Neil.* wurde noch nicht beobachtet. — Juni, Juli.
41. **Melica ciliata** *L.* Gemein auf steinigem Hügeln, an Weinbergsrändern, im südlichen und mittleren Gebiete. Um Brünn, Polau und Nikolsburg häufig; bei Adamsthal, im Zwitterwathale, im Oslawathale bis Namiest. — Juni, Juli.

42. **Melica nutans** L. In Laubwäldern, niedrigen und gebirgigen Gegenden, gemein. — Mai, Juni.

43. **Melica uniflora** L. In Bergwäldern des südlichen und mittleren Gebietes nicht selten; im nördlichen selten: bei Lomnitz (*Pluskal*). — Mai, Juni.

44. **Koeleria cristata** Pers. Auf Hügeln, trockenen Wiesen, in Wäldern. α . minor gemein. β . major *Neil.* seltener. — Mai bis Juli.

45. **Corynephorus canescens** Pal. de Beauv. Auf sandigen Triften, selten. Im Gödinger Walde (*Rohrer, Bayer*). — Juli, August.

46. **Avena caespitosa** Griessel. An feuchten Waldstellen, in Auen. α . major *Neil.* sehr gemein. β . minor *Nl.* auf trockenen Stellen, seltener. Die Var. γ . alpina *Nl.* fehlt im Gebiete. — Juni, Juli.

47. **Avena flavescens** Gaud. Auf fruchtbaren Wiesen, im südlichen Gebiete bis Brünn (hier auf dem Glacis) zerstreut; um Namiest (*Römer*). — Juni bis August.

48. **Avena tenuis** Mönch. An waldigen trockenen Stellen, auf sonnigen Hügeln. Am Wege nach Wranau oberhalb Königsfeld, auf den Kuhbergen und noch sonst um Brünn zerstreut; um Namiest (*Römer*). — Juni, Juli.

49. **Avena pubescens** Huds. Auf trockenen Wiesen, Triften, an Rainen, im südlichen und mittleren Gebiete nicht selten. — Juni, Juli.

50. **Avena pratensis** L. Auf trockenen Wiesen, Triften, Hügeln, fast durch das ganze Gebiet zerstreut. Häufig um Brünn, Seelowitz, Polau, Nikolsburg, Namiest. — Juni, Juli.

51. **Avena sativa** L. Cultivirt. α . diffusa *Neil.* sehr häufig. β . coarctata *Nl.* (*A. orientalis* *Schr.*) selten. — Juli, August.

52. **Avena fatua** L. An Wegen und unter dem Getreide, gemein. — Juli, August.

53. **Danthonia decumbens** DC. In Wäldern, selten. Im Gödinger Walde (*Thany*). — Juni, Juli.

54. **Phragmites communis** Trin. An Ufern von fließenden und stehenden Wässern, überall häufig. — August, September.

55. **Dactylis glomerata** L. Auf Wiesen, Grasplätze, in Auen, Wäldern, sehr gemein. — Juni, Juli.

56. **Eragrostis poaeoides** Trin. α . minor *Neil.* Auf sandigen Plätzen, Dämmen, Aeckern, in Gemüsegärten. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein; am Eisenbahndamme von Brünn bis Blansko; bei Namiest

(Römer). Die Var. β . major *N.* ist nicht sicher im Gebiete. — August bis October.

57. **Poa dura** Scop. Auf Haiden, trockenen Wiesen, Grasplätzen, an Wegen zerstreut. Um Brünn (Militär-Exercierplatz etc.) häufig, bei Lomnitz selten. Um Polau, Nikolsburg, Czeitsch und anderen Orten des südlichen Gebietes. — Mai, Juni.

58. **Poa annua** L. Auf Wiesen und Wegen überall. — März bis November.

59. **Poa bulbosa** L. Auf trockenen Hügeln, an Rainen und Wegen. Um und südlich von Brünn nicht selten; bei Lomnitz (*Pluskal*). — Juni, Juli.

60. **Poa alpina** L. α . collina *N.* (*P. badensis* Hänk.) Auf Kalkfelsen. Bisher blos auf den Polauer Bergen. Die Var. β . genuina *N.* und γ . supina *N.* fehlen im Gebiete. — Mai, Juni.

61. **Poa nemoralis** L. Auf Waldwiesen, in Wäldern, gemein. — Juni, Juli.

62. **Poa fertilis** Host. An überschwemmten Stellen und Ufern. An der Zwittawa und Schwarzawa bei Brünn; an der Thaja von Wisternitz bis Eisgrub gemein, ebenso um Namiest. — Juni, Juli.

63. **Poa trivialis** L. In Gräben, auf feuchten Wiesen, Grasplätzen, gemein. — Juni bis August.

64. **Poa pratensis** L. Auf Wiesen, Triften, sehr gemein. — Mai, Juni.

65. **Poa compressa** L. α . contracta *N.* Auf Hügeln, an Wegen, Rainen, Strassenrändern, steinigen Orten, gemein. Die Var. β . diffusa *N.* wurde noch nicht beobachtet. — Juni, Juli.

66. **Glyceria spectabilis** M. et K. An Ufern stehender und fließender Gewässer, ziemlich häufig. Im nördlichen Gebiete seltener. — Juli, August.

67. **Glyceria fluitans** R. Br. Auf nassen Wiesen, in Sümpfen, Wassergräben, sehr gemein. — Juni bis August.

68. **Glyceria aquatica** Presl. Auf überschwemmten Wiesen, in stehenden Wässern, selten. In einem Sumpfe beim Wladimirhofe nächst Ottmarau bei Brünn (1856 häufig!). In Gräben um Czeitsch. — Juni, Juli.

69. **Glyceria distans** Wahlg. An überschwemmten Stellen, besonders Salzboden im südlichen Gebiete. Bei Saitz, Mönitz, Polau,

Pawlowitz, Czeitsch, Prittlach, auch um Brünn nicht selten. — Mai, Juni.

70. **Molinia caerulea** *Mönch*. Auf sumpfigen Wiesen und Waldstellen zerstreut. Torfwiesen bei Zwittau, im Zwittawathale bei Brünn, um Lomnitz, Namiest, auf den Wiesen an der Thaja, sowie bei Czeitsch häufig. — August, September.

71. **Cynosurus cristatus** *L.* Auf feuchten Wiesen, Waldstellen, gemein, jedoch mehr im nördlichen Gebiete; bei Brünn sowie im südlichen Gebiete seltener. — Juni, Juli.

72. **Briza media** *L.* Auf fruchtbaren Wiesen, gemein. — Juni, Juli.

73. **Festuca ovina** *L.* α . *vulgaris* *Nl.* und γ . *duriuscula* *Nl.* Auf Wiesen, Triften und Weiden gemein. ζ . *glauca* *Nl.* Auf sonnenigen Hügeln und Kalkfelsen. Bei Mohelno, um Brünn, Polau, Nikolsburg häufig. η . *amethystina* *Nl.* Im Flugsande des Gödinger Waldes, bei Scharditz, sehr häufig. Die Var. β . *alpina*, δ . *hirta*, ϵ . *pannonica*, δ . *vaginata*, und ι . *vivipara* *Neil.* sind im Gebiete noch nicht beobachtet. — Mai, Juni.

74. **Festuca heterophylla** *Lam.* In Wäldern und Holzschlägen, selten. Bei Namiest (*Römer*). — Juli, August.

75. **Festuca rubra** *L.* An Wegen, Rainen, auf trockenen Grasplätzen, zerstreut im Gebiete. — Juni, Juli.

76. **Festuca elatior** *L.* Auf Wiesen, Triften, Grasplätzen, gemein. — Juni, Juli.

77. **Festuca arundinacea** *Schreb.* Auf feuchten Wiesen, in Gräben, im südlichen Gebiete zerstreut. Bei Czeitsch, Sokolnitz, Mönitz. — Juni, Juli.

78. **Festuca gigantea** *Vill.* In Auen, schattigen Wäldern, gemein. Im Paradeiswalde bei Brünn häufig. — Juli, August.

79. **Bromus asper** *Murr.* In schattigen Wäldern, selten. Um Namiest (*Römer*). Um Brünn, wo sie nach *Rohrer* und *Schlosser* vorkommen soll, wurde sie nicht mehr gefunden. — Juni, Juli.

80. **Bromus erectus** *Huds.* Auf Wiesen, Hügeln und an Wegen, gemein. — Mai, Juni.

81. **Bromus inermis** *Leyss.* An Wegen, Dämmen, Flussufern, gemein. — Juni, Juli.

82. **Bromus secalinus** *L.* α . *vulgaris* *Nl.* Unter dem Getreide

gemein. Die Var. *β. grossus* *Nl.*, *γ. velutinus* *Nl.*, und *δ. asper* *Nl.* wurden noch nicht beobachtet. — Juni, Juli.

83. **Bromus mollis** *L.* Auf Wiesen und Grasplätzen, an Wegen und Rainen, häufig. — Mai, Juni.

84. **Bromus arvensis** *L.* *β. diffusus* *Nl.* An Wegen und auf Wiesen gemein. *γ. nutans* *Nl.* (*Bromus commutatus* *Schrad.* — *B. patulus* *MK.*) An Weinbergsrändern, Rainen seltener. Um Brünn, bei Sokolnitz, Polau, Nikolsburg, Czeitsch. Die Var. *α. racemosus* *Nl.* ist nicht sicher im Gebiete. — Mai bis Juli.

85. **Bromus sterilis** *L.* In Hecken, auf wüsten und bebauten Plätzen, gemein. — Mai bis August.

86. **Bromus tectorum** *L.* Auf trockenen Wiesen, Triften, Schuttplätzen, überall gemein und gesellig. — Mai bis Juli.

87. **Brachypodium silvaticum** *Pal. de Beauv.* In Auen und schattigen Waldungen um Brünn, z. B. in der Paradeisau, nicht selten. In den Auen der Thaja häufig. — Juli, August.

88. **Brachypodium pinnatum** *Pal. de Beauv.* Auf sonnigen Hügeln und in Gebüsch im ganzen Gebiete zerstreut. — Juni, Juli.

89. **Triticum vulgare** *Vill.* Sehr häufig im Grossen angebaut. — Juni, Juli.

90. **Triticum Spelta** *L.* Gleichfalls häufig cultivirt. — Juli.

91. **Triticum turgidum** *L.* Um Brünn, sonst selten im Grossen angebaut. — Juli.

92. **Triticum repens** *L.* *α. vulgare* *Nl.* An Wegen und Rainen, auf trockenen Wiesen und Ackerrändern, sehr gemein. *β. glaucum* *Nl.* Auf Hügeln und Weinbergsrändern, nicht selten. Um Mohelno, Brünn, Sokolnitz, Polau, Czeitsch. Die Var. *γ. obtusiflorum* *Nl.* und *δ. aristatum* *Nl.* nicht sicher im Gebiete. — Juni bis August.

93. **Triticum caninum** *L.* In Gebüsch, an Flussufern zerstreut. In den Auen der Thaja gemein. — Juni, Juli.

94. **Secale cereale** *L.* Im Grossen überall gebaut. — Juni, Juli.

95. **Elymus europæus** *L.* In Wäldern selten. Bei Lomnitz (*Plushal*). — Juli, August.

96. **Hordeum vulgare** *L.* Im Grossen angebaut. — Juni, Juli.

97. **Hordeum distichum** *L.* Häufig angebaut. — Juni, Juli.

98. **Hordeum hexastichon** *L.* Hier und da angebaut. — Juli.

99. **Hordeum murinum** L. An Wegen und cultivirten Orten überall sehr gemein. — Juni, Juli.
100. **Lolium perenne** L. Auf Wiesen und Grasplätzen gemein. — Juni bis October.
101. **Lolium italicum** A. Br. Auf dem Glacis von Brünn verwildert. — Juli, August.
102. **Lolium linicolum** A. Br. In Leinfeldern überall im Gebiete, unter dem Getreide bei Maxdorf nächst Brünn. — Juni, Juli.
103. **Lolium temulentum** L. An Rainen und unter der Saat gemein. — Juni bis August.
104. **Nardus stricta** L. Auf nassen Wiesen, selten in Wäldern. Im nördlichen Gebiete nicht selten. Zwittau, Lomnitz (*Pluskal*), Namiest (*Römer*), im Sobieschitzer Walde bei Brünn selten (*Thany*). — Mai, Juni.

II. Ord. Cyperaceæ DC.

105. **Carex dioica** L. Auf torfigen Wiesen bei Kunstadt (*Hochstetter*). — Mai, Juni.
106. **Carex Davalliana** Sm. Sumpfige Wiesen im südlichen Gebiete zerstreut. Um Czeitsch, Eisgrub, Nikolsburg. — April, Mai.
107. **Carex disticha** Huds. Auf Sumpfwiesen um Czeitsch, bei Namiest (*Römer*). — Mai, Juni.
108. **Carex stenophylla** Wahlbg. Auf sandigen Triften im Gödinger Walde (*Bayer*). — April, Mai.
109. **Carex muricata** L. *α. densa* Wallr. Auf trockenen Wiesen und buschigen Hügeln, in Wäldern gemein. *β. interrupta* Wallr. In schattigen Wäldern um Brünn und Namiest (*Römer*). Die Var. *γ. subramosa* N. nicht sicher im Gebiete. — Mai, Juni.
110. **Carex vulpina** L. *α. densa* N. In Gräben und auf nassen Wiesen sehr gemein. *β. interrupta* N. In feuchten Gebüsch und Auen gemein. — Mai, Juni.
111. **Carex teretiuscula** Good. Auf Sumpfwiesen bei Namiest (*Römer*). — Mai, Juni.
112. **Carex paradoxa** Will. Auf Sumpfwiesen bei Czeitsch (*Bayer*). — Mai, Juni.
113. **Carex paniculata** L. In Sümpfen, auf sumpfigen Wiesen, selten. Mit Sicherheit blos um Namiest (*Römer*). — Mai, Juni.

114. **Carex Schreberi Schrank.** Auf trockenen Wiesen, Hügeln, Sandfeldern, an Rainen, Wegen gemein, besonders im südlichen Gebiete. — Mai, Juni.

115. **Carex brizoides L.** In schattigen Wäldern, mehr im nördlichen Gebiete zerstreut. Bei Trübau, Lomnitz (*Pluskal*), Namiest (*Römer*), bei Adamsthal (*Theimer*), Horakow und auf dem Hadiberge bei Brünn. — Mai, Juni.

116. **Carex cyperoides L.** Am Rande stehender Wässer, selten. Bei Namiest am Kammerteiche Radhan (*Römer*); am östlichen Rande des rothen Teiches bei Brünn. — Juli, August.

117. **Carex leporina L.** Auf feuchten Wiesen, an Wegen, gemein. — Mai, Juni.

118. **Carex stellulata Good.** Auf nassen Wiesen, selten, im nördlichen Gebiete häufiger. Bei Namiest, Lomnitz, bei Brünn selten, im Zwittawathale. — Mai, Juni.

119. **Carex elongata L.** Auf sumpfigen Wiesen selten. Bei Namiest (*Römer*). — Mai, Juni.

120. **Carex canescens L.** Auf sumpfigen Wiesen nicht selten. Um Namiest, und südlich von Brünn bis Eisgrub. — Mai, Juni.

121. **Carex remota L.** An Bächen in Gebirgsgegenden zerstreut. Häufig um Namiest, Adamsthal, im Zwittawathale und um Eichhorn bei Brünn. — Mai, Juni.

122. **Carex vulgaris Fries.** Auf sumpfigen Wiesen in niedrigen und gebirgigen Gegenden, sehr gemein. — April, Mai.

123. **Carex acuta L.** An Gräben, Bächen, Ufern, überall gemein. — April, Mai.

124. **Carex tomentosa L.** Auf nassen Wiesen, gemein. — April, Mai.

125. **Carex præcox Jacq.** Auf Hügeln und trockenen Wiesen überall gemein. — April, Mai.

126. **Carex montana L.** In lichten Wäldern, auf Hügelwiesen, gemein. Um Brünn sehr häufig, ebenso um Namiest. — April, Mai.

127. **Carex pilulifera L.** In grasigen Wäldern sehr zerstreut. Bei Poidom (*Rohrer*), bei Namiest (*Römer*). — April, Mai.

128. **Carex umbrosa Host.** In Wäldern, sehr selten. Bisher bloß bei Sedeltz nächst Namiest (*Römer*). — April, Mai.

129. **Carex ericetorum Pollich.** Auf Waldwiesen, sehr selten. Bei Kramolin nächst Namiest (Römer). — April, Mai.

130. **Carex humilis L.** Auf kurz begrastem Hügeln, an Rainen im südlichen und mittleren Gebiete, zerstreut. Um Nikolsburg, Polau, Lautschitz, Sokolnitz, auf dem Lateinerberge und Kuhberge bei Brünn, auf Serpentinfelsen bei Mohelno (Römer). — April, Mai.

131. **Carex digitata L.** In Wäldern, Holzschlägen, Hainen, gemein. — April, Mai.

132. **Carex supina Wahlbg.** Auf Weiden und sandigen Triften, selten. Zwischen Polau und Neumühl, bei Scharditz häufig, auf den Polauerbergen (Rohrer). — April, Mai.

133. **Carex panicea L.** Auf sumpfigen Wiesen und Wiesenmooren, gemein. — Mai, Juni.

134. **Carex glauca Scop.** Auf sumpfigen Wiesen im südlichen Gebiete, zerstreut. Um Brünn selten, bei Lomnitz (Pluskal). — Mai, Juni.

135. **Carex pendula Huds.** An Bächen in gebirgigen Gegenden, selten. In der Gebirgsschlucht, welche von Wranau nächst Brünn nach Adamsthal führt. — Juni.

136. **Carex pilosa Scop.** In Gebirgswäldern zerstreut. Häufig um Brünn, Adamsthal, Namiest, auf den Polauerbergen. — April, Mai.

137. **Carex pallescens L.** In schattigen Wäldern, auf buschigen Hügeln, zerstreut. Bei Bisterz, Eichhorn, Adamsthal, Horakow und auf dem Hadiberge bei Brünn; um Namiest. — Mai, Juni.

138. **Carex paludosa Good.** Auf nassen Wiesen, in Sümpfen des südlichen Gebietes bis Brünn, nicht selten; auch um Namiest (Römer). — Mai, Juni.

139. **Carex riparia Curt.** In stehenden und fließenden Wassern des südlichen Gebietes, gemein; fehlt jedoch im nördlichen und westlichen Gebiete. — Mai, Juni.

140. **Carex Michellii Host.** In trockenen Wäldern, Holzschlägen, sehr zerstreut. Bei Adamsthal, auf dem Hadiberge und im Schreibwalde bei Brünn, auf den Polauerbergen, bei Namiest. — Mai, Juni.

141. **Carex silvatica Huds.** In schattigen Wäldern, in Schluchten, an Bachrändern in gebirgigen Gegenden. Um Brünn, Adamsthal, Blansko, Sloup, Lomnitz. — Mai, Juni.

142. **Carex distans L.** In Gräben, auf feuchten Wiesen, von

Brünn an im südlichen Gebiete zerstreut. Um Czernowitz, Turas, Mönitz, Mautnitz, Czeitsch. — Mai, Juni.

143. **Carex hordeistichos** Vill. In Gräben, Sümpfen, mitunter auf Sandflächen, zerstreut. Zwischen Polau und Neumühl an der Thaja häufig; im Fasanwäldchen bei Mönitz, um Czeitsch, Ottmarau und bei der Königsfelder Zuckerfabrik nächst Brünn. — Mai, Juni.

144. **Carex flava** L. Auf nassen Wiesen, im Gebiete zerstreut. Um Brünn, Adamsthal, Lomnitz, Namiest. — Mai, Juni.

145. **Carex Oederi** Ehrh. Auf morastigen Wiesen in niedrigen Gegenden des südlichen und mittleren Gebietes an der Schwarzawa und Thaja: in der Paradeisau bei Brünn, bei Neumühl, Prittlach; um Lomnitz (*Pluskal*), Namiest (*Römer*). — Juni, Juli.

146. **Carex Pseudo-Cyperus** L. In Sümpfen, an Teichen, selten. Bei Tracht, Pulgram, am Rande des Königsfelder Teiches bei Brünn. — Mai, Juni.

147. **Carex vesicaria** L. In Gräben, Sümpfen, auf morastigen Wiesen, im südlichen und mittleren Gebiete gemein; im nördlichen seltener. — Mai, Juni.

148. **Carex ampullacea** Good. Auf Torfwiesen, selten. Bei Namiest (*Römer*). — Mai, Juni.

149. **Carex hirta** L. An Wegen, Rainen, auf sandigen Stellen, Triften, Wiesen. *α. vera* Neil. gemein. *β. hirtæformis* Pers. Um Brünn selten (*Thany*). — Mai, Juni.

150. **Scirpus setaceus** L. Auf überschwemmten Plätzen, an Teichen und Flussrändern. An der Schwarzawa zwischen dem Schreibwalde und Kunrowitz bei Brünn; bei Namiest (*Römer*), bei Nikolsburg (*Domas*). — Juli, August.

151. **Scirpus Holoschœnus** L. In Gräben und Sümpfen im südlichen Gebiete, nicht gemein. Bei Branowitz (*Reissek*), Czeitsch, Scharditz, Göding; Trassenhofer Trift bei Nikolsburg (*Domas*). — Juli, August.

152. **Scirpus lacustris** L. *α. major*. Roth. In Teichen und in Sümpfen niedriger Gegenden. Im südlichen und westlichen Gebiete gemein. *β. minor*. Roth. Im südlichen Gebiete, zerstreut. Um Brünn (in der Paradeisau), Czeitsch, Eisgrub, Prittlach, Nikolsburg etc. — Juni bis August.

153. **Scirpus palustris** L. *α. semicingens* Neil. In Gräben,

Sümpfen, auf nassen Wiesen und Moorbrüchen sehr gemein. β . uniglumis *Neil.* auf Moorbrüchen bei Namiest (*Römer*). — Juni bis September.

154. **Scirpus ovatus** *Roth.* In Gräben und an Teichrändern sehr zerstreut. Um Namiest häufig (*Römer*). — Juli, August.

155. **Scirpus acicularis** *L.* An Flussufern, an überschwemmten Plätzen im südlichen Gebiete gemein. Häufig an der Thaja und Schwarzawa bis Brünn; um Namiest. — Juni bis September.

156. **Scirpus pauciflorus** *Lightf.* Auf morastigen Wiesen, selten. Bei Czeitsch; bei Muschau (*Schlosser*). — Juni, Juli.

157. **Scirpus compressus** *Pers.* Auf sumpfigen Wiesen, an Wassergräben, im ganzen Gebiete zerstreut. Um Lundenburg, Nikolsburg, Brünn (nicht gemein), Namiest (*Römer*), Lomnitz (*Pluskal*). — Juni, Juli.

158. **Scirpus Michelianus** *L.* An überschwemmten Stellen, an Teichufern, sehr selten. Bei Kobily (*Reissek*). — August, September.

159. **Scirpus maritimus** *L.* In Gräben, stehenden und fließenden Wassern. Um Namiest, Brünn, Mönitz, Nikolsburg und andern Orten im südlichen Gebiete. — Juni, Juli.

160. **Scirpus silvaticus** *L.* An Ufern von stehenden und fließenden Wassern, gemein. — Juni, Juli.

161. **Eriophorum latifolium** *Hoppe.* Auf morastigen Wiesen, jedoch mehr in gebirgigen Gegenden. Im Zwittawathale von Zwittau bis Adamsthal, um Mähr.-Trübau, Namiest. — April, Mai.

162. **Eriophorum angustifolium** *Roth.* Auf Sumpf- und Moorwiesen in niedrigen Gegenden gemein. — April, Mai.

163. **Cyperus flavescens** *L.* Auf sumpfigen Wiesen zerstreut. Um Brünn: an der Schwarzawa in der Nähe des Schreibwaldes (*Tkany*), im Paradeiswalde, im Obrawathale bei Nebowid häufig, um Czeitsch, Namiest. — August, September.

164. **Cyperus fuscus** *L.* α . *nigricans* *Neil.* und β . *virescens* *Neil.* Beide Varietäten an überschwemmten Orten, sandigen Fluss- und Teichufern im südlichen Gebiete bis Brünn, nicht selten; auch bei Adamsthal (*Theimer*) und Namiest (*Römer*). — August, September.

III. Ord. Alismaceæ *R. Brown.*

165. **Triglochin palustre** *L.* Auf feuchten Wiesen, in Sümpfen, im Gebiete zerstreut. Bei Lomnitz, Namiest, Mähr.-Trübau, Brünn, Ottmarau, Mönitz, Czeitsch, Eisgrub, Tracht. — Juli, August.

166. **Alisma Plantago** *L.* *α. terrestre Neil.* An Ufern, in Wassergräben, sehr gemein. *β. aquaticum Neil.* In tiefen Sümpfen des südlichen Gebietes, wie auch um Brünn nicht selten. — Juni bis September.

167. **Sagittaria sagittæfolia** *L.* In stehenden und langsam fließenden Wassern besonders im südlichen Gebiete, gemein. Um Brünn nur bei Holasek; bei Namiest (*Römer*). — Juni, Juli.

IV. Ord. Butomaceæ *Lindl.*

168. **Butomus umbellatus** *L.* In Sümpfen, an Ufern im südlichen und mittleren Gebiete gemein, im nördlichen seltener. — Juni bis September.

V. Ord. Juncaceæ *Agardh.*

169. **Luzula pilosa** *Willd.* In Bergwäldungen zerstreut. Um Lomnitz, Namiest, Sloup, Adamsthal, Brünn, Austerlitz. — April, Mai.

170. **Luzula albida** *DC.* In Bergwäldungen, gemein. — Juni, Juli.

171. **Luzula campestris** *DC.* *α. vulgaris Gaud.* Auf Hügeln, Waldwiesen, in trockenen Wäldern, sehr gemein. *β. nemorosa Meyer.* In schattigen, etwas feuchten Wäldungen um Namiest, Adamsthal, Brünn etc. Die Var. *γ. congesta Desv.* fehlt im Gebiete. — März, Mai.

172. **Juncus communis** *Meyer.* *α. conglomeratus Meyer* und *β. effusus Meyer.* Beide Varietäten in Sümpfen, Gräben, auf morastigen Wiesen sehr gemein. — Juni, Juli.

173. **Juncus glaucus** *Ehrh.* Auf nassen Wiesen und in Sümpfen, gemein. — Juni, Juli.

174. **Juncus filiformis** *L.* Auf torfigen und quelligen Wiesen in gebirgigen Gegenden, selten. Bei Raschau nächst Lomnitz (*Pluskal*), bei Namiest (*Römer*). — Juni, Juli.

175. **Juncus lamprocarpus** *Ehrh.* *α. obtusiflorus Neil.* Auf Salzboden bei Ottmarau, Mönitz, Czeitsch. *γ. ascendens Neil.* An Gräben, in Sümpfen, auf überschwemmten Orten, sehr gemein. Die Var. *β. acutiflorus* und *δ. fluitans Neil.* nicht sicher im Gebiete. — Juni bis October.

176. **Juncus silvaticus** *Reich.* An sumpfigen Waldstellen, an Bächen, in Wäldern, selten. Mit Sicherheit bis jetzt blos bei Namiest (*Römer*) beobachtet. — Juli, August.

177. **Juncus atratus** *Krok.* In Gräben, Sümpfen, im Gödinger Walde häufig (1859). — Juni bis August.

178. **Juncus supinus** *Mönch.* Auf sumpfigen Wiesen, auf Granit, selten. Bisher blos um Namiest (*Römer*). — Juli, August.

179. **Juncus compressus** *Jacq. α. sphærocarpus Neil.* Auf sumpfigen Wiesen und in Gräben, gemein. Die Var. *β. ellipsoideus M.* wurde noch nicht beobachtet. — Juni bis August.

180. **Juncus bufonius** *L.* An Ufern von fließenden und stehenden Wassern, an überschwemmten Orten, sehr gemein. — Juni bis October.

VI. Ord. Melanthaceæ *R. Brown.*

181. **Colchicum autumnale** *L.* Auf nassen Wiesen fast überall gemein, fehlt jedoch hie und da, wie in der nächsten Umgebung von Namiest. — August bis October.

VII. Ord. Liliaceæ *DC.*

182. **Lilium Martagon** *L.* In schattigen Waldungen, zerstreut. Um Brünn, Adamsthal, Sloup, Lomnitz, Namiest, auf den Polauer und Nikolsburger Bergen. — Juni, Juli.

183. **Anthericum ramosum** *L.* Auf steinigen, bewaldeten Hügeln, an Waldrändern im südlichen Gebiete gemein; wie um Nikolsburg, Polau, Czeitsch, Seelowitz. Im mittleren Gebiete zerstreut: um Brünn, Adamsthal, Rossitz, Namiest, Lomnitz, Sloup. — Juni, Juli.

184. **Ornithogalum umbellatum** *L. α. silvestre Neil.* Auf grasigen Hügeln. Um Czeitsch, Nikolsburg, Polau bis Brünn häufig. *β. hortense Neil.* Auf Wiesen und Grasplätzen im ganzen Gebiete zerstreut. — April, Mai.

185. **Ornithogalum nutans** *L.* Auf Wiesen, Grasplätzen und in Bauerngärten des südlichen Gebietes. Um Brünn: bei Czernowitz, Kumrowitz, Morbes, Raigern, Mönitz, Seelowitz. — April, Mai.

186. **Gagea stenopetala** *Reich.* Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, Rainen im Gebiete zerstreut. Um Brünn, Namiest, Raigern, Polau, Nikolsburg, Eisgrub. — April, Mai.

187. **Gagea arvensis** *Schult.* Auf lehmigen und sandigen Aeckern, fast überall gemein. — April, Mai.

188. **Gagea bohemica** *Schult.* Auf grasigen Hügeln. Bis jetzt

blos auf dem Kuhberge oberhalb der Steinuöhle bei Brünn, in trockenen Jahren selten; im Jahre 1853 von mir zum ersten Male beobachtet. — April.

189. **Gagea minima Schult.** In feuchten Hainen, an Waldrändern nicht selten. Bei Namiest (*Römer*); im Zwittawathale von Adamsthal bis Brünn, im Schreibwalde, bei Bisterz, Lautschitz, Polau. — April, Mai.

190. **Gagea lutea Schult.** In schattigen Niederungswaldungen, in Auen, fast überall gemein. — März, April.

191. **Gagea pusilla Schult.** Auf grasigen Hügeln, selten. Bei Czeitsch und Branowitz (*Bayer*). — März, April.

192. **Allium ursinum L.** In feuchten Hainen, Wäldern, Auen. An der Schwarzawa und Thaja sehr gemein, im Paradiese bei Brünn, bei Adamsthal, Namiest, Lomnitz. — April, Mai.

193. **Allium acutangulum Schrad.** *α. pratense DC.* Auf nassen Wiesen. Um Brünn (selten), bei Mönitz, Lautschitz, Tracht, Eisgrub. *β. petræum DC.* Auf buschigen, besonders Kalkhügeln im südlichen Gebiete und mittleren gemein. Häufig auf dem Hadiberge, im Schreibwalde. Bei Brünn, im Oslawathale bei Sennohrad, im Zwittawathale bei Adamsthal, im Punkwathale, bei Czebin. — Juli bis September.

194. **Allium oleraceum L.** Auf Grasplätzen, an Weinbergsrändern, zwischen Gebüsch fast überall, gemein. — Juni bis August.

195. **Allium flavum L.** Auf Felsen und sonnigen, besonders Kalkhügeln im südlichen Gebiete, gemein. Um Brünn auf dem Hadiberge und Lateinerberge, bei Eibenschitz, Oslawan, Mohelno (*Römer*). — Juli, August.

196. **Allium rotundum L.** Auf Aeckern, buschigen Hügeln, an Weinbergsrändern, nicht selten. Um Brünn, Sokolnitz, Lautschitz, Czeitsch, Oslawan, Mohelno, Polau, Nikolsburg. — Juli, August.

197. **Allium Scorodoprasum L.** Auf Wiesen, in Auen, an Waldrändern niedriger Gegenden, gemein. — Juni Juli.

Allium Schönoprasum L., A. ascalonicum L., A. fistulosum L., A. Ceba L., A. Porrum L. und *A. sativum L.* werden in Gemüsegärten, selten im Grossen gebaut, am häufigsten noch um Brünn.

198. **Asparagus officinalis L.** Auf sandigen Aeckern, buschigen Orten. Um Brünn, Sokolnitz, Lautschitz, Polau, Nikolsburg und

Czeitsch. Wird um Brünn und Eibenschitz in Grossem angebaut. — Juni, Juli.

199. **Muscari comosum** *Mill.* Auf lehmigen und sandigen Aeckern, gemein. — Mai, Juni.

200. **Muscari racemosum** *DC.* Auf grasigen Hügeln, Grasplätzen, Ackerrainen. Von Brünn an durch das ganze südliche Gebiet zerstreut. — April, Mai.

VIII. Ord. Smilacæ *R. Brown.*

201. **Paris quadrifolia** *L.* Vier-, selten fünf-, sechs- oder dreiblättrig, in Auen und schattigen Wäldern, gemein. — Mai, Juni.

202. **Convallaria Polygonatum** *L.* Auf steinigen, buschigen Hügeln, auf Felsen, ziemlich gemein. — Mai, Juni.

203. **Convallaria multiflora** *L.* In Auen und schattigen Wäldern, zerstreut. Bei Lomnitz, Namiest, um Adamsthal, Josephsthal, Brünn, Mödritz, Raigern, Tracht. — Mai, Juni.

204. **Convallaria verticillata** *L.* In schattigen Waldungen, selten. Nördlich von Zwittau, an der böhmisch-mährischen Grenze häufig, bei Sloup (1862). — Juni, Juli.

205. **Convallaria majalis** *L.* In schattigen Laubwäldern, gemein. — Mai, Juni.

206. **Majanthemum bifolium** *DC.* In schattigen Wäldern, ziemlich allgemein. — Mai, Juni.

IX. Ord. Hydrocharideæ *DC.*

207. **Hydrocharis Morsus ranæ** *L.* In stehenden Wassern, selten. Um Scharditz und Czeitsch (*Bayer*). — Juli, August.

X. Ord. Irideæ *R. Brown.*

208. **Iris bohémica** *Schmid.* Auf steinigen Bergen, sehr selten. Bisher bloß am heil. Berge bei Nikolsburg. — Mai.

209. **Iris pumila** *L.* Violett, selten blassgelb blühend, auf Felsen, grasigen Hügeln, besonders auf Kalk, im südlichen Gebiete. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen, bei Czeitsch, Lautschitz, Sokolnitz, Aujezd bei Brünn. Auf dem Hadiberge bei Brünn nicht mehr. — April, Mai.

210. **Iris arenaria** *WK.* Auf Hügeln, selten. Auf dem Turolsberge bei Nikolsburg. — April.

211. **Iris variegata** *L.* An steinigen, buschigen Hügeln, sehr zerstreut. Im Gödinger Walde, auf den Lautschitzer Hügeln (*Wessely*), beim Schemberafelsen und am südlichen Abhange des Hadiberger nächst Brünn. — Mai, Juni.

212. **Iris Pseudacorus** *L.* In Sümpfen und am Rande stehender und fließender Gewässer, gemein. — Juni, Juli.

213. **Iris sibirica** *L.* Auf nassen Wiesen, im südlichen Gebiete, nicht selten. Um Nikolsburg, Prittlach, Eisgrub, bei Brünn selten. — Mai, Juni.

214. **Iris graminea** *L.* An Waldrändern und in Gebüsch, sehr selten. In Gebüsch des Turaser Wäldchens bei Brünn (zuerst 1857 *Heinzel*). — Mai, Juni.

XI. Ord. Amaryllideæ *R. Br.*

215. **Leucojum vernum** *L.* Auf sumpfigen Wiesen, zerstreut. An der böhmisch-mährischen Grenze bei Zwittau und Mähr.-Trübau, zwischen Kiriten und Jedowitz bei Brünn häufig. — März, April.

216. **Leucojum æstivum** *L.* Auf sumpfigen Wiesen, in Auen, selten. Längs der Taja zwischen Dürnholz und Tracht häufig, zwischen Seelowitz und Prisnotitz (*Wessely*). — Mai, Juni.

217. **Galanthus nivalis** *L.* In Hainen, Wäldern, seltener in Auen, im ganzen Gebiete gemein. — Februar, März.

XII. Ord. Orchideæ *L.*

218. **Orchis fusca** *Jacq.* Auf Wiesen und auf buschigen Hügeln, selten. Um Nikolsburg, auf den Polauer Bergen (*Domas*), auf dem Hadiberge bei Brünn sehr selten. — Mai.

219. **Orchis militaris** *L.* An sonnigen, buschigen Stellen, auf Wiesen, zerstreut. Auf den Polauer Bergen, bei Czeitsch, Nikolsburg, auf dem Hadiberge bei Brünn bis Adamsthal, Lomnitz (*Pluskal*). — Mai, Juni.

220. **Orchis ustulata** *L.* Auf trockenen Wiesen, im südlichen Gebiete. Bei Czeitsch, Nikolsburg, auf dem Hadiberge bei Brünn, Lomnitz (*Pluskal*). — Mai, Juni.

221. **Orchis coriophora** *L.* Auf feuchten Wiesen, im südlichen

Gebiete, selten. Um Nikolsburg (*Domas, Rupp*), zwischen Czeitsch und Czeikowitz. — Mai, Juni.

222. **Orchis Morio** L. Auf Triften und trockenen Wiesen, nicht selten, wenn auch zerstreut. Häufig jedoch im südlichen Gebiete. — April, Mai.

223. **Orchis mascula** L. Auf Waldwiesen. Bei Lomnitz (*Pluskal*), bei Brünn selten (*Rohrer*); weder Tkany noch ich haben sie im Gebiete gefunden. — Mai, Juni.

224. **Orchis laxiflora** Lam. *α. longiloba* Döll. Auf sumpfigen Wiesen, im südlichsten Gebiete bei Czeitsch und Eisgrub. Die Var. *β. breviloba* Döll. wächst hier nicht. — Mai, Juni.

225. **Orchis sambucina** L. Gelb und roth blühend. In Wäldern, auf Waldwiesen, ziemlich gemein. Stellenweise sehr häufig, wie bei Horakow nächst Brünn. — Mai, Juni.

226. **Orchis latifolia** Crantz. *α. majalis* N. Auf sumpfigen Wiesen, gemein, häufiger in niedrigen Gegenden. Die Var. *β. incarnata* N. wurde noch nicht beobachtet. — Mai, Juni.

227. **Orchis maculata** L. Auf Wiesen, in Gebirgsgegenden, im westlichen und nördlichen Gebiete, nicht selten. Fehlt um Brünn und im ganzen südlichen Gebiete. — Mai, Juni.

228. **Himantoglossum hircinum** Spr. Auf steinigem, buschigen Hügeln, besonders auf Kalk, sehr selten. Auf dem Hadiberge bei Brünn. (In den Jahren 1854 und 1855 fand ich mehrere Exemplare). Auf Hügeln bei Seelowitz (*Wessely*), im städtischen Walde nächst Nikolsburg (*Domas*). — Juni, Juli.

229. **Gymnadenia conopsea** R. Br. Auf Waldwiesen, buschigen Orten, ziemlich gemein. — Juni, Juli.

230. **Cœloglossum viride** Hartm. Auf feuchten Wiesen, selten. Bei Kunststadt (*Hochstetter*), bei Lomnitz (*Pluskal*), zwischen Czeitsch und Czeikowitz. — Mai, Juni.

231. **Platanthera bifolia** Reich. Auf Wiesen, buschigen Hügeln, in Wäldern, gemein. — Mai, Juni.

232. **Platanthera chlorantha** Cust. In Gebüsch, auf Wiesen, selten. Um Brünn: im Paradeiswäldchen (*Reissek*), auf dem Hadiberge. — Mai, Juni.

233. **Epipogum aphyllum** Sw. In schattigen Laubwäldern,

sehr selten. Bei Autiechau am Wege zwischen Adamsthal und Brünn. Im Jahre 1855 in zwei Exemplaren von mir gefunden. — Juli.

234. **Cephalanthera pallens** Rich. In Wäldern, auf buschigen Hügeln. Um Trübau, Adamsthal, von Brünn bis an die südliche Grenze des Gebietes, nicht selten. — Mai, Juni.

235. **Cephalanthera ensifolia** Rich. In schattigen Bergwäldern. Um Brünn, Adamsthal, Lomnitz (*Pluskal*). — Mai, Juni.

236. **Cephalanthera rubra** Rich. An Waldrändern und buschigen Hügeln, selten. Auf dem Hadiberge (*Bayer*), bei Adamsthal (*Theimer*), auf dem Nowihraeder Berge bei Blansko, um Nikolsburg (*Domas*). — Juni.

237. **Epipactis latifolia** Allion. *a. major* Nl. In schattigen Wäldern. Auf den Polauer Bergen, bei Namiest (*Römer*), um und nördlich von Brünn ziemlich gemein. Die Var. *β. minor* Nl. fehlt im Gebiete. — Juni, Juli.

238. **Epipactis microphylla** Sw. In schattigen Wäldern, selten. Bei Adamsthal und auf dem Hadiberge bei Brünn, selten. — Juni, Juli.

239. **Epipactis palustris** Crantz. Auf sumpfigen Wiesen, im südlichen Gebiete, selten. Um Czeitsch, Nikolsburg (*Domas*). — Juni, Juli.

240. **Neottia Nidus avis** Rich. In schattigen Wäldern, gemein. — Juni, Juli.

241. **Listera ovata** R. Br. In schattigen Wäldern. Um Brünn, selten, am Schönhengst und Schwedenstein bei Mähr.-Trübau (*Domas*). — Juni, Juli.

242. **Goodyera repens** R. Br. In schattigen Nadelwäldern, sehr zerstreut. Auf dem Hadiberge, bei Sobieschitz nächst Brünn, um Namiest (*Römer*). — Juli, August.

243. **Corallorrhiza innata** R. Br. Auf Baumwurzeln, in schattigen Wäldern, nicht selten. Bei Nikolsburg, auf den Polauer Bergen, von Brünn bis an die böhmische Grenze, stellenweise häufig, unter fallenden Blättern versteckt. — Juni, Juli.

244. **Sturmia Loeselii** Reich. Auf sumpfigen Wiesen um Czeitsch. Noch im Jahre 1859 häufig, doch seltener werdend. — Juni.

245. **Cypripedium Calceolus** L. In Laubwäldern, auf buschigen Hügeln, selten. Um Brünn: bei Königsfeld, auf dem Hadiberge, im Walde bei Lösch (1855 häufig!), bei Steinitz (*Rodler*). — Mai, Juni.

XIII. Ord. Najadeæ A. Rich.

246. **Zanichellia palustris** L. In tiefen Sümpfen. Um Scharnitz (*Reissek*), leicht zu übersehen. — Juni bis September.

247. **Potamogeton natans** L. α . *homophyllus* N. In stehenden und langsam fließenden Wassern, sehr gemein. Die Var. β . *heterophyllus* Neil. wurde noch nicht beobachtet. — Juni, Juli.

248. **Potamogeton lucens** L. In stehenden Wassern, im südlichen Gebiete gemein. Häufig im Königsfelder und Strutzer Teiche bei Brünn. — Juli, August.

249. **Potamogeton crispus** L. In stehenden und fließenden Wassern, gemein. — Juni bis August.

250. **Potamogeton densus** L. In Gräben bei Göding und Kobily (*Schlosser*). Bedarf noch der Bestätigung. — Juli, August.

251. **Potamogeton pusillus** L. α . *latifolius* N. In Sümpfen bei Namiest (*Römer*). β . *augustifolius* N. In stehenden Wassern, im südlichen Gebiete gemein, in Teichen um Brünn selten. — Juli, August.

252. **Potamogeton trichoides** Cham. In Sümpfen, sehr selten. Bisher blos bei Namiest (*Römer*). — Juli.

253. **Potamogeton pectinatus** L. In Sümpfen, selten. Um Czeitsch, wo sie auch im nun abgelassenen See sehr häufig war. — Juni, Juli.

XIV. Ord. Lemnaceæ Duby.

254. **Lemna polyrrhiza** L. In stehenden und langsam fließenden Wassern, gemein, doch seltener als *L. minor*. — Mai.

255. **Lemna gibba** L. In Lachen um Brünn, Namiest und im südlichen Gebiete, gemein. — Mai.

256. **Lemna minor** L. In Lachen, Sümpfen und Teichen, sehr gemein. — Mai.

257. **Lemna trisulca** L. In stehenden Wassern des südlichen Gebietes bis Brünn, gemein. Fehlt um Namiest und im nördlichen Gebiete. — Mai.

XV. Ord. Aroideæ Juss.

258. **Arum maculatum** L. In Auen, schattigen Wäldern. Längs der Schwarzawa und Thaja, sehr gemein, im Paradeiswalde bei Brünn. Mai, Juni.

259. **Acorus Calamus L.** In Teichen, Sümpfen, Wassergräben, zerstreut. Um Trübau, Namiest, Brüm (im Strutzer Teiche), im südlichsten Gebiete häufig. — Juni, Juli.

XVI. Ord. Typhaceæ DC.

260. **Typha latifolia L.** In Wassergräben, Sümpfen, Teichen niedriger Gegenden, sehr gemein; in gebirgigen Gegenden jedoch fehlend. — Juli, August.

261. **Typha augustifolia L.** Sehr gemein mit der vorigen. — Juli, August.

262. **Sparganium ramosum Huds.** In stehenden und langsam fließenden Wassern, gemein. — Juli, August.

263. **Sparganium simplex Huds.** In Wassergräben und Teichrändern, ziemlich gemein, doch minder häufig als die vorige. — Juli, August.

B. Dicotyledoneæ Juss.

I. Monochlamydeæ DC.

XVII. Ord. Coniferæ L.

264. **Taxus baccata L.** In steinigten Bergwäldungen zerstreut. Im Punkwathale bei Sloup, bei Lomnitz (*Pluskal*), M.-Trübau (*Domas*). — April.

265. **Juniperus communis L.** Auf trockenen Haiden, auf grasigen und waldigen Hügeln, gemein, im ebenen südlichen Gebiete jedoch fehlend. — April, Mai.

266. **Pinus silvestris L.** Auf Sandebenen des südlichen Gebietes hie und da (im Gödinger Walde), auf Hügeln und Bergen Wälder bildend, nebst *Abies alba*, der gemeinste Baum im Gebiete. — Mai, Juni.

Pinus Laricio Poir. findet sich mit *Pinus Strobus L.* im Eisgruber-Parke nur angepflanzt; letztere wird auch anderwärts nicht selten cultivirt. — Mai, Juni.

267. **Abies alba Mill.** In niedrigen und gebirgigen Gegenden, sehr gemein, häufig in reinen Beständen. In Gebirgsgegenden mit *A. Picea* vermischt. — Mai, Juni.

268. **Abies Picea Mill.** In Gebirgsgegenden der gemeinste Baum, meist in ausgedehnten Beständen. — Mai, Juni.

269. **Abies Larix Lam.** In Waldungen zerstreut. In den Gebirgsgegenden des westlichen und nördlichen Gebietes auch in geschlossenen Beständen. — April, Mai.

XVIII. Ord. Ceratophylleæ Gray.

270. **Ceratophyllum demersum L.** In stehenden und langsam fließenden Wassern, gemein. Um Brünn' in Teichen und in Sümpfen der Paradeisau, häufig. — Juni bis September.

271. **Ceratophyllum submersum L.** In stehenden Wassern, selten. Zwischen Scharditz und Göding. — Juni bis September.

XIX. Ord. Callitrichineæ Link.

272. **Callitriche verna L.** In stehenden und fließenden Wassern, gemein. Die Landform an Ufern und überschwemmten Plätzen häufig. — Mai bis October.

XX. Ord. Betulaceæ Bartl.

273. **Betula alba L. α. deltoidea Neil.** In der Ebene und in Gebirgen gemein, westlich (bei Namiest) und nördlich von Brünn in geschlossenen reinen Beständen. Die in der Marchebene bei Olmütz so häufige Var. *β. ovata Nl.* (*B. pubescens Ehr.*) wurde im Gebiete noch nicht beobachtet. — April, Mai.

274. **Alnus glutinosa Gært.** An Bächen, in Sümpfen und Auen, sehr gemein. — Februar, Mai.

275. **Alnus incana DC.** An Ufern. Im Gebiete, sehr selten. Bisher blos im städtischen Walde südlich von Nikolsburg (*Domas*). — März.

XXI. Ord. Cupuliferæ Rich.

276. **Carpinus Betulus L.** In Hainen und Laubwäldern, gemein. — April, Mai.

277. **Corylus Avellana L.** Auf steinigem Hügeln und an Wald-rändern, sehr gemein. — März, April.

Corylus tubulosa Willd. und *C. colurna L.* werden in Parkanlagen nicht selten cultivirt.

278. **Quercus sessiliflora Sm.** Auf Hügeln und in Gebirgen, gemein. Bestände von grösserer Ausdehnung finden sich blos im südlichen Gebiete. — Mai.

279. **Quercus pedunculata Ehrh.** Auf Hügeln, selten in der Bergregion, häufiger in Auen und Wäldern niedriger Gegenden, wo auch geschlossene Bestände vorkommen. — Mai.

280. **Quercus pubescens Willd.** Auf Kalkbergen, selten. Auf den Polauer Bergen und auf dem Hadiberge bei Brünn. — Mai.

281. **Fagus silvatica L.** In Bergwäldern, nicht selten in ausgedehnten Beständen. — Mai.

Castanea sativa Mill. wird blos im südlichen Gebiete bei Nikolsburg, Eisgrub und Lundenburg cultivirt.

XXII. Ord. Ulmaceæ Mirbel.

282. **Ulmus campestris L.** *α. scabra*, *β. glabra* und *γ. suberosa Neil.* Gemein in Auen, Wäldern und an Wegen in der Ebene. — März, April.

283. **Ulmus effusa Willd.** Mit der vorigen, zerstreut um Brünn und im mittleren und südlichen Gebiete. — März, April.

XXIII. Ord. Moreæ Endl.

284. **Morus alba L.** Wird im Gebiete zum Behufe der Seidencultur angepflanzt, häufig um Nikolsburg, Brünn, Raitz und an andern Orten. — Mai.

Morus nigra L. findet sich nur in Parkanlagen, auch hier selten.

XXIV. Ord. Urticaceæ Endl.

285. **Urtica dioica L.** An Ufern, Wegen, auf Schutt und in Auen, sehr gemein. — Juli bis September.

286. **Urtica urens L.** An Wegen und Zäunen, auf wüstem und bebautem Boden, gemein. — Juli bis September.

287. **Parietaria officinalis L.** Um Brünn und Mähr.-Trübau (*Domas*), verwildert, jedoch selten. — Juni bis October.

XXV. Ord. Cannabineæ Endl.

288. **Cannabis sativa L.** Im südlichen Gebiete, ziemlich allgemein in Grosse angebaut und auf wüsten Plätzen verwildert. — Juli, August.

289. **Humulus Lupulus L.** In Hecken, Gebüsch, Auen und an Flussufern, gemein. — Juni bis August.

XXVI. Ord. Salicineæ Rich.

290. **Salix alba** L. An Wegen, Bächen und in Auen, gemein — April, Mai.

291. **Salix fragilis** L. α . *concolor* Neil. Auf Weiden, in Auen an Wegen und Bächen, sehr gemein. β . *discolor* Neil. (S. *Ruselliana* Koch.) Im südlichen Gebiete und um Brünn nicht selten. Die Var. γ . *polyandra* Nl. nicht sicher im Gebiete. — April, Mai.

292. **Salix pentandra** L. An Ufern, sehr selten. Bisher blos um Lomnitz (*Pluskal*). Obwohl *Schlösser* sie in Mähren als gemein anführt, habe ich sie im Brünnner Kreise bis jetzt nicht beobachtet. Auf den Torfmooren nördlich von Olmütz kömmt sie hingegen nicht selten vor. — Mai.

293. **Salix amygdalina** L. α . *concolor* Neil. und β . *discolor* Neil. Beide an Ufern, Bächen und Gräben sowie in Auen, gemein. — April, Mai.

294. **Salix undulata** Ehrh. (S. *amygdalina-viminalis* Wim.) an Flussufern bei Namiest (*Römer*). — April.

Salix babylonica L. wird in Parkanlagen häufig angepflanzt.

295. **Salix daphnoides** Vill. An Ufern, selten. Bisher blos bei Raschau nächst Lomnitz (*Pluskal*). — März, April.

296. **Salix purpurea** L. An Ufern von Bächen, Flüssen und Teichen, in Auen, sehr gemein. — März, April.

297. **Salix viminalis** L. In Auen, an Bach- und Flussufern, gemein. — März, April.

298. **Salix cinerea** L. In Auen und an Flussufern des südlichen Gebietes, zerstreut, wie besonders an der Thaja und March, um Namiest (*Römer*), gemein. — März, April.

299. **Salix Caprea** L. In Bergwaldungen, an Waldrändern, auch an Bächen und Wegen, sehr gemein. — März, April.

300. **Salix aurita** L. In feuchten Waldungen, an Waldrändern und sumpfigen Wiesen, gemein, April, Mai.

301. **Salix repens** L. α . *angustifolia* Neil. In Gräben und auf Sumpfwiesen um Czeitsch; bei Nikolsburg (*Domas*). Die Var. β . *latifolia* und γ . *argentea* Nl. fehlen bis jetzt. — April, Mai.

302. **Populus alba** L. In Auen und an Ufern in der Ebene des südlichen Gebietes bis Brünn, gemein. — März, April.

303. **Populus tremula L.** Auf Hügeln, in Wäldern, seltener in Auen, gemein. — März, April.

304. **Populus albo-tremula Neil.** α . *tomentosa* (P. *cane-scens Sm.*) In Auen des südlichen Gebietes an der March und Thaja (*Reissek*). Bei Raigern, im Augarten bei Brünn, im Sokolnitzer Parke, auch um Namiest (*Römer*). β . *sericea Nl.* nicht sicher. — März, April.

305. **Populus nigra L.** An Wegen, Ufern, in Auen, sehr gemein. April.

306. **Populus pyramidalis Roz.** An Strassen, allgemein, ursprünglich angepflanzt. — April.

Populus monilifera Ait. wird in Anlagen nicht so selten gepflanzt. Am Franzensberge bei Brünn.

XXVII. Ord. Salsolaceæ DC.

307. **Salicornia herbacea L.** Auf salzigen Triften, Weiden und in trockenen Gräben im südlichen Gebiete zerstreut; bei Czeitsch massenhaft, zwischen Satschan und Mönitz nächst Brünn in Gräben und auf feuchten Plätzen, in Gesellschaft von *Sueda maritima*; zwischen Dürnholz und Guttenfeld (*Reissek*). — August, September.

308. **Atriplex hortensis L.** Auf wüsten Plätzen, an Zäunen im südlichen Gebiete, verwildert. — Juli bis September.

309. **Atriplex nitens Schk.** An Wegen, Zäunen, auf wüsten und bebauten Plätzen um Brünn sehr häufig; im südlichen Gebiete zerstreut z. B. bei Mönitz, Raigern, Tracht, Wisternitz, Lundenburg, Nikolsburg; um Lomnitz (*Pluskal*). — Juli, August.

310. **Atriplex hastata L.** α . *viridis Nl.* An cultivirten und überschwemmten Orten, Gräben und Ufern, sehr gemein. β . *incana Neil.* An salzigen Stellen um Ottmarau, Mönitz, Kobily und Czeitsch. — Juli bis October.

311. **Atriplex patula L.** α . *appendiculata Nl.* und β . *inappendiculata Nl.* Auf wüsten und bebauten Orten, an Rainen, Wegen und Ufern, sehr gemein; γ . *tatarica Neil.* In Weinbergen und auf buschigen Hügeln um Brünn, Polau, Nikolsburg, häufig. — Juli bis September.

312. **Atriplex laciniata L.** Auf trockenen Grasplätzen, wüsten und bebauten Orten, an Wegen im südlichen Gebiete bis Brünn, ziem-

lich allgemein; auf dem Glacis um Brünn, sehr häufig; um Oslawan (Römer). — Juli August.

313. **Atriplex rosea** L. An Wegen, auf wüsten Plätzen, in Dörfern des südlichen Gebietes bis Brünn, z. B. Königsfeld, Chirlitz, Raigern, Mönitz, Lautschitz etc.; auch um Namiest (Römer). — Juli bis September.

314. **Spinacia oleracea** L. Wird sehr häufig auch in Grossen (um Brünn) gebaut und verwildert leicht auf wüsten Plätzen. — Mai, Juni und im Herbst.

315. **Beta vulgaris** L. Wird in mehreren Varietäten, besonders aber die Zuckerrübe, sehr häufig im Gebiete angebaut. — Juli bis September.

316. **Chenopodium Bonus Henricus** L. In Dörfern, an Wegen, Zäunen, Mauern, auf wüsten Plätzen, gemein. — Mai bis August.

317. **Chenopodium rubrum** L. *α. vulgare* Neil. Auf wüstem, feuchtem Boden, in Gräben. Von Brünn an im südlichen Gebiete zerstreut; um Lomnitz, Namiest. *β. crassifolium* N. Auf überschwemmten Plätzen bei Namiest (Römer), an salzigen Stellen bei Mönitz, Kobily und Czeitsch. — August, September.

318. **Chenopodium hybridum** L. An Wegen, auf wüstem und bebautem Boden, sehr gemein. — Juli bis September.

319. **Chenopodium urbicum** L. *α. deltoideum* Neil. Auf Schutt und wüsten Plätzen, in Dörfern, ziemlich allgemein. *β. rhombifolium* N. Um Brünn an der Ponawka, bei Mönitz und Lautschitz; bei Prödlitz (Reissek). — Juli bis September.

320. **Chenopodium murale** L. Auf Schutt und wüsten Plätzen, in Dörfern, gemein; um Brünn seltener. — Juli bis September.

321. **Chenopodium glaucum** L. An Gräben, auf wüsten, etwas feuchten Orten, auch auf Sandfeldern, gemein. — Juli bis September.

322. **Chenopodium album** L. *α. oblongifolium* N. und *β. heterophyllum* Neil. Auf Aeckern, Wiesen, Triften, bebauten und wüsten Orten, sehr gemein. — Juli bis October.

323. **Chenopodium ficifolium** Sm. Auf bebautem, etwas feuchtem Boden um Mönitz, Lautschitz und anderen Orten, im südlichen Gebiete; bei dem rothen Teiche nächst Brünn. — Juli bis October.

324. **Chenopodium opulifolium** Schrad. Auf bebauten und

wüsten Orten von Brünn bis Lundenburg, Nikolsburg und Dürnholz zerstreut; um Namiest (*Römer*). — Juli bis September.

325. **Chenopodium Vulvaria** *L.* An Wegen, Zäunen und bebauten Plätzen, sehr gemein. — Juli, August.

326. **Chenopodium polyspermum** *L.* An Gräben, Ufern, auf bebautem Boden, gemein. — August, September.

327. **Chenopodium Botrys** *L.* Auf sandigen Orten, um Czeitsch, im Steinbruche von Wrbitz bei Czeitsch, sehr häufig; bei Kanitz (*Reissek*); an der Schwarzawa bei Brünn selten (1855); bei Oslawan (*Römer*). — Juli, August.

328. **Kochia Scoparia** *Schrad.* Auf Schutt, sandigen Stellen, selten. Zwischen Nikolsburg und Dürnholz (am Friedhofe häufig); am Branowitzer Bahnhofs (*Tkany* 1844). — Juli bis September.

329. **Kochia arenaria** *Roth.* Auf sandigen Plätzen und Triften, selten. Zwischen Mutenitz und Göding. — Juli bis September.

330. **Kochia prostrata** *Schrad.* Auf trockenen Hügeln und Rainen. Um Czeitsch (*Bayer*); zwischen Sokolnitz und Aujezd, auf der Hutweide bei Mautnitz. — Juli bis September.

331. **Sueda maritima** *Dum.* Auf feuchten, salzigen Triften, in Gräben. Zwischen Satschan und Mönitz mit *Salicornia herbacea*, häufig; bei Czeitsch, zwischen Dürnholz und Guttenfeld (*Reissek*). — August, September.

332. **Salsola Kali** *L. a. hirta Neil.* Auf sandigen Aeckern, Hügeln, an Rainen, Wegen, im südlichen Gebiete bis Sokolnitz und Brünn, gemein. Die Var. *β. glabra Neil.* kommt im Gebiete nicht vor. — Juli bis September.

Blitum capitatum *L.* Wird selten gebaut, kommt daher auch selten verwildert vor.

XXVIII. Ord. Amarantaceæ *R. Br.*

333. **Polynemum arvense** *L. a. macrophyllon Neil.* Auf sandigen Aeckern, Triften und Hügeln. Um Brünn und im südlichen Gebiete stellenweise, sehr häufig um Namiest. *β. brachphyllon Neil.* (*P. verrucosum Lg.*) Auf sandigen Aeckern bei Königsfeld nächst Brünn, sowie am Sokolnitzer Berge sehr häufig; bei Namiest (*Römer*). — Juli bis October.

334. **Amarantus Blitum** *L. a. silvestris Moq.* Auf wüstem

und bebautem Boden, in Weingärten, selten. Am Franzensberge bei Brünn; bei Polau. Die Var. *β. prostratus Fenzl* kommt nicht vor. — Juli, August.

335. **Amarantus retroflexus** *L.* Auf sandigen Orten, an Wegen, bebautem und wüstem Boden, sehr gemein. — Juli bis September.

336. **Amarantus viridis** *L.* An Wegen, bebauten und wüsten Orten, gemein. — Juli bis September.

Amarantus paniculatus L. Findet sich hie und da auf Schutt verwildert.

XXIX. Ord. Polygonææ *Juss.*

337. **Rumex maritimus** *L. α. aureus Neil.* An Ufern von Bächen, Flüssen und Teichen. Um Namiest, Brünn und im südlichen Gebiete zerstreut. *β. viridis Neil.* In Sümpfen und in Auen, ziemlich allgemein. — Juli, August.

338. **Rumex obtusifolius** *L.* Auf Wiesen, in Gebüsch, Auen, an Gräben, zerstreut; um Brünn, Namiest (*Römer*) und im südlichen Gebiete. — Juli, August.

339. **Rumex conglomeratus** *L.* An Gräben, Ufern, Wegen, auf Wiesen und feuchten Orten, gemein. — Juli, August.

340. **Rumex nemorosus** *Schrad.* In Hainen, Auen, ziemlich allgemein. Im Paradiese bei Brünn häufig; auch um Namiest (*Römer*). — Juli, August.

341. **Rumex crispus** *L.* Auf Wiesen, an Wegen, Gräben und Ufern, gemein. — Juli, August.

342. **Rumex Hydrolapathum** *Huds.* An Ufern und in Sümpfen des südlichen Gebietes. Bei Mönitz, Czeitsch, Scharditz. — Juli, August.

343. **Rumex aquaticus** *L.* An Flussufern, selten. Bei Namiest (*Römer*), an der Zwitterawa bei Brünn. — Juli, August.

344. **Rumex Acetosa** *L. α. sagittatus Neil.* Auf Wiesen, an Bächen, sehr gemein. Die Var. *β. arifolius Neil.* wächst im Gebiete nicht. — Mai bis Juli.

345. **Rumex Acetosella** *L.* Auf Wiesen, sandigen Plätzen und Aeckern, an Rainen, Wegen, sehr gemein. — Mai bis Juli.

Rumex scutatus L. wird selten gebaut und verwildert noch seltener.

346. **Polygonum Bistorta** L. Auf Wiesen im nördlichen Gebiete an der böhmisch-mährischen Grenze allgemein. Im Zwittawathale von Zwittau bis Brüsau und Mähr.-Trübau häufig; im Zwittawathale von Ingrowitz bis Tischnowitz, Wiese bei Podoly nächst Lomnitz (*Pluskal*). — Juni bis August.

347. **Polygonum amphibium** L. In Wassergräben, Sümpfen, Teichen; die Var. *terrestre* in ausgetrockneten Gräben und an überschwemmten Orten, ziemlich gemein. — Juni bis August.

348. **Polygonum lapathifolium** L. *β. lanceolatum* Nl. Auf Aeckern, in Auen, Gräben, Flussbetten, sehr gemein. *γ. ovatum* Nl. und *δ. procumbens* Neil. In Sümpfen und an Ufern, nicht selten. Die Var. *α. angustifolium* Neil. wurde noch nicht beobachtet. — Juli bis September.

349. **Polygonum Persicaria** L. *α. densiflorum* Neil. Auf wüsten und überschwemmten Plätzen, an Gräben, sehr gemein. *β. laxiflorum* Neil. In Gräben und Sümpfen zerstreut. Um Namiest, Brünn und im südlichen Gebiete. *γ. angustifolium* Neil. In der Paradeisau und bei Königsfeld nächst Brünn. Um Namiest (*Römer*). — Juli bis September.

350. **Polygonum Hydropiper** L. An Wassergräben, Sümpfen, Teichen und in Auen, sehr gemein. — August, September.

351. **Polygonum aviculare** L. Auf Weiden, Triften, Sandflächen, an Wegen, überall gesellig und massenhaft. — Juni bis October.

352. **Polygonum Convolvulus** L. Auf Aeckern, Brachen und in Gärten, gemein. — Juli bis October.

353. **Polygonum dumetorum** L. In Hecken, Gebüsch, an Waldrändern und Flussufern, gemein. — Juli bis October.

354. **Polygonum Fagopyrum** L. Im Gebiete, besonders im südlichen Theile, häufig gebaut. — Juli, August.

XXX. Ord. Santalaceæ R. Br.

355. **Thesium Linophyllum** L. *α. minus* Neil. Auf Wiesen, Hügeln, trockenen Grasplätzen, an Rainen und Wegen. Im südlichen Gebiete bis Brünn, zerstreut; auf dem Hadiberge bei Brünn häufig; um Namiest (*Römer*). *β. majus* Neil. In Gebüsch auf den Polauer Bergen, im Löscher Walde bei Brünn. — Juni bis August.

356. **Thesium ramosum** Hayne. Auf Aeckern und Brachen,

selten. Bei Ottmarau nächst Brünn und auf dem Berge zwischen Sokolnitz und Aujezd. — Juli, August.

Bis jetzt für *T. humifusum* DC. gehalten.

357. **Thesium humile** Vahl. Auf Brachfeldern und an Rainen, sehr selten. Auf dem Sokolnitzer Berge (von mir zuerst im Jahre 1856 gefunden). Am Lateiner Berge bei Brünn (*Wiesner*). — April.

XXXI. Ord. Daphnoideæ Vent.

358. **Passerina annua** Wick. Auf Sandfeldern, an sonnigen, trockenen Orten, im mittleren Gebiete, zerstreut. Um Brünn stellenweise häufig: auf dem Lateiner Berge, zwischen Königsfeld und Zazowitz etc.; am Sokolnitzer Berge; um Namiest (*Römer*). — Juli, August.

359. **Daphne Mezereum** L. In schattigen Wäldern, in Schluchten und an Bächen gebirgiger Gegenden, gemein; auch um Nikolsburg (*Domas*); auf den Polauer Bergen nicht selten. — März, April.

360. **Daphne Cneorum** L. In den Bergwaldungen des mittleren Gebietes. Von Bisterz bis Tischnowitz; vom Schreibwalde bei Brünn an bis Rossitz; bei Sennohrad nächst Namiest (*Römer*). — Mai, Juni.

XXXII. Ord. Aristolochieæ Juss.

361. **Aristolochia Clematitis** L. An Wegen und Weinbergrändern, auf Weiden, buschigen Hügeln. Im südlichen Gebiete bis Brünn: am gelben Berge und auf Aeckern bei Hussowitz, häufig. — Mai, Juni.

362. **Asarum europæum** L. In schattigen Wäldern, gemein. — April, Mai.

II. Gamopetalæ DC.

XXXIII. Ord. Plantagineæ Vent.

363. **Plantago major** L. An Wegen, Gräben, Triften, auf wüsten und bebauten Plätzen, sehr gemein. Die Var. *minima* DC. in Auen und auf überschwemmten Plätzen. — Mai bis September.

364. **Plantago media** L. Auf Triften, Wiesen, an Rainen, sehr gemein. — Mai bis September.

365. **Plantago lanceolata** L. α . *pumila* N. Auf Hügeln und sandigen Triften, gemein. β . *vulgaris* N. Auf Wiesen und an Rainen,

sehr häufig. γ . *altissima* Neil. Auf sumpfigen Wiesen des Paradieses und in Auen um Brünn. — Mai bis September.

366. **Plantago maritima** L. α . *integrifolia* Neil. und β . *dentata* Neil. Auf trockenen Triften, salzigen Stellen und in Gräben. Im südlichen Gebiete zerstreut, wie um Czeitsch, zwischen Nikolsburg und Dürnholz, bei Seelowitz, Lautschitz, Mönitz, Ottmarau, Telnitz, Kritschen, bis Brünn (die Var. β . seltener). γ . *ciliata* Koch. Am Wege beim Seebrowitzer Pulverthurme nächst Brünn (*Thany*). — Juni bis September.

367. **Plantago arenaria** W. et K. Auf sandigen Triften und Aeckern, an Rainen, Wegen. Zwischen Dürnholz und Nikolsburg massenhaft, bei Weissstätten, Nusslau, Scharditz, Wrbitz und vielen anderen Orten im südlichen Gebiete häufig. — Juli, August.

XXXIV. Ord. Plumbagineæ Vent.

368. **Armeria vulgaris** Willd. Auf sandigen Aeckern, Weiden, Triften, Hügeln. Im südlichen Gebiete, nicht selten. Bei Göding, Scharditz, Czeitsch, zwischen Polau und Neumühl, bei Nikolsburg, Prittlach, Saitz bis Raigern; um Brünn selten (einmal auf dem gelben Berge (*Theimer*), felsige Hügel bei Mohelno (*Römer*). — Juni bis September.

XXXV. Ord. Valerianeæ DC.

369. **Valerianella olitoria** Poll. An Rainen, Wegen, auf Hügeln und Grasplätzen, sehr gemein. — April, Mai.

370. **Valerianella dentata** Poll. Auf Aeckern und an Weinbergsrändern, ziemlich gemein; im südlichen Gebiete bis Brünn; um Namiest. — Juli, August.

371. **Valerianella Auricula** DC. Unter Saaten weit seltener. Bei Brünn, Sokolnitz; um Namiest (*Römer*). — Juni bis August.

372. **Valeriana officinalis** L. α . *minor* Neil. An steinigten, buschigen Orten, zerstreut im Gebiete, besonders auf Kalk. Auf den Polauer Bergen, im Walde bei Bisterz, bei Pernstein. β . *major* Neil. An Flussufern, Bächen, in Auen, Sümpfen, gemein. γ . *sambucifolia* Neil. In Gebirgsschluchten, selten. Mit Sicherheit bis jetzt bloß bei Namiest (*Römer*). — Juni bis August.

373. **Valeriana dioica** L. Auf sumpfigen Wiesen, im nördlichen und westlichen Gebiete. Von Brünn bis an die nördliche Grenze: um Zwittau und Trübau; auf der Wiese, zwischen Königsfeld und Sobieschitz;

bei Jechnitz, Adamsthal, Lomnitz, Namiest; auch bei Nikolsburg (*Domas*), im südlichen Gebiete. — Mai, Juni.

XXXVI. Ord. Dipsacæ DC.

374. **Dipsacus fullonum** L. Wird in der Umgebung Brünns in Grossein angebaut. — Juli, August.

375. **Dipsacus silvestris** Huds. An Bächen, Ufern, Wegen, auf Hutweiden und in Auen, allgemein. — Juli, August.

376. **Dipsacus laciniatus** L. In den Auen des südlichen Gebietes bis Brünn. Bei Chirlitz, Raigern, Seelowitz, Muschau bis Dürnholz. — Juli, August.

377. **Dipsacus pilosus** L. In Auen des südlichsten Gebietes. An der Thaja von Prittlach bis Eisgrub, an der Schwarzawa zwischen Raigern und Seelowitz (*Rohrer*). — Juli, August.

378. **Knautia arvensis** Coult. β . *silvatica* Coult. Auf Waldwiesen und in schattigen Wäldern gebirgiger Gegenden. Von Brünn bis an die nördliche Grenze des Gebietes, bei Namiest (*Römer*). γ . *diversifolia* Neil. Auf Wiesen, an Rainen, sehr gemein. δ . *eradiata* Neil. Auf Ackerrändern und in Saaten, nicht selten. Die Var. α . *longifolia* Coult. kommt im Gebiete nicht vor. — Juni bis October.

379. **Scabiosa Succisa** L. Auf feuchten Wiesen, meist in gebirgigen Gegenden. An der böhmisch-mährischen Grenze sehr gemein; im Zwitterathale bis Blansko; im Schwarzawathale von Ingrowitz bis Tischnowitz; bei Namiest; zwischen Raigern und Seelowitz. — Juli bis September.

380. **Scabiosa columbaria** Coult. δ . *ochroleuca* Coult. Auf trockenen Wiesen, Hügeln, an Wegen und Rainen, gemein. Die Var. α . *lucida* Coult. β . *vulgaris* Coult. und γ . *leiocephala* Neil. wurden im Gebiete noch nicht beobachtet. — Juni bis September.

381. **Scabiosa suaveolens** Desf. Auf kurz begrastem Wiesen, Hügeln. Im südlichen Gebiete bis Brünn, gemein; bei Mohelno (*Römer*). — Juli bis September.

XXXVII. Ord. Compositæ Vaill.

A. *Corymbiferæ* Juss.

382. **Eupatorium cannabinum** L. In feuchten Wäldern, Auen, an Ufern, gemein. — Juli, August.

383. **Petasites officinalis** *Mönch*. An Ufern, Bächen, Gräben, besonders in Gebirgsgegenden, gemein. — März, April.

384. **Petasites albus** *Gärtn*. An Bächen, in Schluchten, selten. Im Zwittawathale zwischen Blansko und Adamsthal, im Punkwathale; um Mähr.-Trübau (*Domas*). — März, April.

385. **Tussilago Farfara** *L*. An Ufern, Rainen, auf feuchten, lehmigen Aeckern, in Gräben, sehr gemein. — März, April.

386. **Aster canus** *WK*. Nach *Hochstetter* im Fasanwäldchen bei Mönitz. — August, September.

Diese Pflanze wurde bis jetzt dort vergebens gesucht; doch ist es nicht unwahrscheinlich, dass sie in den Auen des südlichsten Gebietes vorkommt, da sie in der Marchebene bei Baumgarten an der niederösterr. Grenze häufig wächst.

387. **Aster Amellus** *L*. Auf Hügeln, an Rainen, Wegen und steinigem, buschigen Stellen. Im südlichen Gebiete bis Brünn, häufig; bei Czebin (*Pluskal*); im Oslawathale zwischen Sennohrad und Eibenschitz, häufig. — Juli bis September.

388. **Aster Tripolium** *L*. Auf sumpfigen Wiesen, an Gräben und salzigen Stellen, im südlichen Gebiete an vielen Orten zerstreut, stellenweise massenhaft. Zwischen Dürnholz und Nikolsburg; bei Czeitsch, Prittlach, Saitz, Auspitz, zwischen Mönitz und Satschan, häufig. — Juli bis September.

389. **Aster Novi-Beglii** *L*. Im Weidengebüsche an der Schwarzawa beim Nordbahnviaducte verwildert. — August, September.

390. **Bellis perennis** *L*. Auf Weiden, Triften, Wiesen, sehr gemein. — Blüht fast das ganze Jahr hindurch.

391. **Erigeron canadense** *L*. An Wegen, Ufern, Dämmen, auf Aeckern und anderen cultivirten Orten, höchst gemein. — Juli bis September.

392. **Erigeron acre** *L*. α . *hirsutum* *Neil*. Auf Grasplätzen, Hügeln, an Waldrändern, Rainen, gemein. Die Var. β . *glabratum* *Neil*. fehlt im Gebiete. — Juli bis September.

393. **Solidago Virga aurea** *L*. In Holzschlägen, Wäldern, auf buschigen Hügeln, gemein. — Juli bis September.

394. **Linosyris vulgaris** *Cass*. Auf Hügeln, an Weinbergsrändern. Im ganzen südlichen Gebiete häufig bis Brünn: wie bei Obrzan,

Zazowitz, Julienfeld, Sokolnitz und auf dem Hadiberge etc.; bei Mohelno (*Römer*). — Juli bis September.

395. **Pulicaria vulgaris** *Gärtn.* Auf überschwemmten Plätzen, feuchten Triften und auf Dorfängern, gemein. Um Brünn jedoch nur bei Morbes, Nennowitz und Gurein. — Juli, August.

396. **Pulicaria dysenterica** *Gärtn.* An Gräben, in Sümpfen. Im südlichen Gebiete zerstreut: bei Pawlowitz, Nikolsburg, Seelowitz; bei Namiest. — Juli, August.

397. **Inula germanica** *L.* Auf steinigem, buschigen Hügeln, selten. Bei Nikolsburg (*Domas*), Seelowitz und Nusslau (*Reissek*). Ich habe sie daselbst nicht gefunden. — Juni, Juli.

398. **Inula ensifolia** *L.* Auf Hügeln und an Weinbergsrändern, im südlichen Gebiete häufig bis Brünn. Die nördlichsten Punkte des Vorkommens sind bei Obrzan und auf dem Hadiberge. — Juli, August.

Inula germanico-ensifolia *Neil.* Auf sonnigen Hügeln. Bisher bloß auf den Seelowitzer Hügeln (*Reissek*) unter den Stammeltern. — Juli.

399. **Inula salicina** *L.* In Gebüschern, häufiger auf nassen Wiesen, gesellig im südlichen Gebiete von Brünn bis Lundenburg. Im Turaser Wäldchen bei Brünn. — Mai, Juni.

400. **Inula hirta** *L.* Auf buschigen Hügeln und in Weinbergen, im südlichen und mittleren Gebiete zerstreut. Bei Göding, Czeitsch, Nikolsburg, Nusslau, auf den Polauer Bergen, auf dem Hadiberge und im Schreibwalde bei Brünn, bei Tischnowitz (*Pluskal*), bei Namiest (*Römer*). — Mai, Juni.

401. **Inula Conyza** *DC.* In Wäldern, auch auf sonnigen Hügeln zerstreut. Auf den Polauer Bergen, bei Lautschitz, auf dem Lateiner- und Hadiberge bei Brünn, im Zwittawathale um Adamsthal, Wranau, Blansko, im Punkwathale; bei Lomnitz, Namiest. — Juni, Juli.

402. **Inula Oculi Christi** *L.* Auf tertiären und Kalkhügeln, in Gebüschern, zerstreut. Im südlichen Gebiete häufiger: um Nikolsburg, Polau, Czeitsch, Nusslau; um Brünn selten: bei Königsfeld, im Ochoser Thale auf Felsen (1862), auf der Kwietnitza bei Tischnowitz. — Juni, Juli.

403. **Inula Britanica** *L.* An Gräben, Rainen, Wegen und auch in Auen, gemein. — Juli, August.

404. **Bidens tripartita** *L. a. major* *Wim.* An Gräben, Ufern und überschwemmten Plätzen, sehr gemein. *β. minor* *Wimmer*, selten. — Juli bis September.

405. **Bidens cernua** *Huds.* α . *radiata* und β . *discoidea* *Neil.* In Sümpfen, Teichen, Auen, an Gräben, Ufern, sehr gemein. Die Var. γ . *nana* *Neil.* wurde noch nicht beobachtet. — Juli bis September.

Helianthus annuus *L.* wird häufig an Ackerrainen und in Gärten gebaut. — Juli, August.

Helianthus tuberosus *L.* wird nur in Gärten gebaut. — October.

406. **Achillea Ptarmica** *L.* An Ufern, Bächen, in Weidengebüsch. An der böhmischen Grenze bei Zwittau häufig, bei Trübau (*Blodig*), am Bache zwischen Sokolnitz und Mönitz, im Oslawathale bei Sennohrad. — Juli, August.

407. **Achillea Millefolium** *L.* α . *setacea* *Koch.* Auf trockenen Triften, Hügeln, im südlichen Gebiete zerstreut; bei Czeitsch, Göding, Scharditz; bei Nikolsburg, Polau, Wisternitz; bei Lautschitz, Nusslau etc. β . *lanata* *Koch.* Auf Hügeln, sandigen Triften, im Gebiete, zerstreut. Um Brünn und auf den Polauer Bergen häufig. γ . *vulgaris* *Neil.* Auf Wiesen, Triften, an Rainen und Wegen, sehr gemein. Die Var. δ . *crustata* *Rochel* und ϵ . *tanacetifolia* *Neil.* wurden mit Sicherheit noch nicht beobachtet. — Juni bis October.

408. **Achillea nobilis** *L.* Auf Hügeln und trockenen Grasplätzen, im westlichen Gebiete zerstreut. Bei Jundorf nächst Brünn, im Obrawathale bei Nebowid, bei Rossitz, Namiest, im Oslawathale bei Eibenschitz. — Juni, Juli.

409. **Anthemis tinctoria** *L.* Auf Hügeln, steinigen Orten, an Rainen, gemein. —

410. **Anthemis austriaca** *Jacq.* Auf Aeckern, selten. Bei Nikolsburg (*Reissek*); anderwärts nicht sicher. — Mai, Juni.

411. **Anthemis Neilreichii** *Ortm.* Auf sandigen Triften, Aeckern, im südwestlichsten Gebiete. Zwischen Czeitsch, Scharditz und Göding, sehr häufig. — Mai bis Juli.

412. **Anthemis arvensis** *L.* Auf Aeckern, an Rainen, Wegen, sehr gemein. — Juni bis October.

413. **Anthemis Cotula** *L.* Auf wüsten, etwas feuchten Plätzen, Schutthaufen, in Gräben, an Wegen, gemein. — Juni bis October.

414. **Chamæmelum inodorum** *Vis.* Auf Aeckern, Triften, cultivirten Plätzen, an Gräben, Rainen, sehr gemein. — Juni bis October.

415. **Matricaria Chamomilla** L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, an Ufern, Wegen. Im südlichen Mähren bis Brünn zerstreut mit wechselndem Standorte. An der Schwarzawa beim Schreibwalde nächst Brünn oft massenhaft. — Juni bis October.

416. **Tanacetum Leucanthemum** Schultz. *α. pratense* Neil. Auf Wiesen, buschigen Hügeln, gemein. Die Var. *β. alpinum* Nl. und *γ. discoideum* Rchb. fehlen im Gebiete. — Juni bis October.

417. **Tanacetum Parthenium** Schultz. Auf wüsten und bebauten Plätzen, buschigen Hügeln, an Ufern. Im Zwitterathale bei Adamsthal, sehr häufig. An Hecken, im südlichen Gebiete, wie um Nikolsburg und Brünn, zerstreut; um Namiest (*Römer*), wahrscheinlich überall bloß verwildert. — Juni, Juli.

418. **Tanacetum corymbosum** Schultz. Auf buschigen Hügeln, Waldwiesen, in Wäldern, gemein. — Juni, Juli.

419. **Tanacetum vulgare** L. An Ufern, Wegen, Dämmen und an Zäunen, gemein. — Juli bis October.

420. **Artemisia Absinthium** L. Auf buschigen Hügeln, an Rainen, Dämmen, Wegen, Zäunen, im ganzen Gebiete, zerstreut; stellenweise wie im Zwitterathale, häufig. — Juli, August.

421. **Artemisia pontica** L. Auf steinigen Hügeln, trockenen Triften, an Rainen, im südlichen Gebiete, zerstreut. Bei Göding, Scharnitz, Czeitsch, Auspitz, Lautschitz, Mautnitz, Sokolnitz; um Nikolsburg, Dürnholz und auf den Polauer Bergen. — Juli, August.

422. **Artemisia vulgaris** L. An Ufern, Gräben, in Hecken, Auen, gemein. — August, September.

423. **Artemisia campestris** L. An Rainen und Wegen, auf sandigen Feldern, Hügeln, sehr gemein. — Juli bis October.

424. **Artemisia scoparia** W. et K. An Weinbergsrändern, Rainen, Wegen, auf Sandfeldern, Hügeln, im Kiese der Flüsse von Brünn an, im ganzen südlichen Gebiete, häufig; besonders um Göding, Scharnitz, Seelowitz, Lautschitz; auf dem gelben Berge und längs der Schwarzawa bei Brünn; um Namiest (*Römer*), bei Tischowitz (*Pluskal*). — August bis October.

425. **Filago germanica** L. Auf sandigen Triften, an Ufern, Teichrändern. Bei Scharnitz, Göding; bei Namiest; um Lomnitz (*Pluskal*). — Juli, August.

426. **Filago montana** L. Auf Hügeln, Sandfeldern, in trockenen

steinigen Waldungen. Um Brünn, gemein, ebenso auf sandigen Triften zwischen Czeitsch und Göding; um Namiest häufig (*Römer*). — Juni, Juli.

427. **Filago arvensis** *L.* Auf sandigen Aeckern und Triften, auf wüstem und bebautem trockenem Boden, sehr gemein. — Juli, August.

428. **Gnaphalium uliginosum** *L.* α . *incanum* *Neil.* Auf feuchten Aeckern, überschwemmten Plätzen, an Ufern, Lachen, sehr gemein. Die Var. β . *viride* *Neil.* wurde noch nicht beobachtet. — Juni bis October.

429. **Gnaphalium luteo-album** *L.* Auf feuchten Aeckern, in Waldschlägen, an Ufern; selten: bei Eibenschitz (*Reissek*); bei Sobieschitz (*Tkany*); im Schreibwalde bei Brünn unweit des Jägerhauses, sowie am Schwarzawaufer, bei der Schiessstätte und bei Gerspitz (1857). — Juli, August.

430. **Gnaphalium silvaticum** *L.* α . *montanum* *Neil.* In Wäldern, Holzschlägen, gemein. Die Varietäten β . *subalpinum* und γ . *alpinum* *Neil.* fehlen im Gebiete. — Juli bis October.

431. **Gnaphalium arenarium** *L.* Auf sandigen Triften, Grasplätzen, im südlichen Gebiete bis Brünn, zerstreut. Im Gödinger Walde, bei Czeitsch, Nikolsburg, Sokolnitz (*Heinzel*), bei Nebowid, am rothen Berge bei Brünn; um Namiest (*Römer*). — Juli bis September.

432. **Gnaphalium dioicum** *L.* In lichten Waldungen, auf Hügeln, gemein. — Mai, Juni.

433. **Senecio vulgaris** *L.* Auf Aeckern, wüstem und bebautem Boden, an Wegen, sehr gemein und häufig. — Blüht fast das ganze Jahr hindurch.

434. **Senecio viscosus** *L.* In lichten Waldungen, Holzschlägen, auf sandigen Orten der Gebirgsgegenden; gemein von Brünn bis Namiest und im nördlichen Gebiete. — Juni bis August.

435. **Senecio silvaticus** *L.* In Wäldern und Gebüschchen, in gebirgigen Gegenden, gemein; im Flachlande fehlend. — Juli, August.

436. **Senecio erucaefolius** *L.* Auf Hügeln, an Weinbergsrändern und in Gebüschchen, sehr zerstreut. Bei Czeitsch (*Bayer*); bei der Löscher Schiessstätte; zwischen Latein und der Schwedenschanze bei Brünn (*Tkany*); auf Serpentinfelsen im Iglawathale bei Mohelno. — Juli bis September.

437. **Senecio Jacobæa** *L.* α . *campestris* *Schlecht.* An Rainen,

auf trockenen Wiesen, Hügeln, sehr gemein. *β. palustris Schcht.* In Auen, auf nassen Wiesen niedriger Gegenden, gemein. *γ. erraticus Neil.* Auf sumpfigen Wiesen, um Namiest (*Römer*), um Brünn, Ottmarau, (von *β. palustris* wenig verschieden). — Juni bis October.

438. **Senecio nemorensis** *L. α. latifolius Neil.* In Bergwäldern und an Waldbuchen, gemein. *β. angustifolius Neil.* In Hecken, lichten Waldungen, zerstreut. Um Brünn im Schreibwalde, bei Turas und anderwärts. — Juli, August.

439. **Senecio sarracenicus** *L.* In Auen, an Ufern, selten. An der Thaja bei Lundenburg und an der March, im südlichsten Gebiete. — Juli bis September.

440. **Senecio Doria** *L.* Auf feuchten Wiesen, an Gräben, im südlichen Gebiete, zerstreut. Bei Czeitsch (1857 häufig!), zwischen Dürnholz und Mariahilf, an der Thaja (*Reissek*), zwischen Nusslau und Auspitz (*Rohrer*). — Juli, August.

441. **Senecio crispus** *Kitt. β. rivularis Neil.* Auf sumpfigen Wiesen, im nördlichen Gebiete, selten. An den Quellen der Zwittawa bei Zwittau; zwischen Zwittau und Mähr.-Trübau. Die Varietäten *α. alpinus*, *γ. sudeticus* und *δ. croceus Neil.* fehlen im Gebiete. — Juni.

442. **Senecio campestris** *Neil. α. pratensis Neil.* Auf Wiesen, grasigen Hügeln, in Gebüsch. Im südlichen Gebiete bis Brünn, zerstreut: im Gödinger Walde, bei Czeitsch, im Schreibwalde bei Brünn und Jundorf; bei Sedletz und Oslawan (*Römer*); häufig auf den Polauer Bergen, und nicht *β. spathulæfolius Neil. (Rohrer, Schlosser)*, die im Gebiete fehlt; ebenso die Var. *γ. aurantiacus Neil.* — Juni, Juli.

B. *Cynarocephalæ* *Juss.*

443. **Echinops sphærocephalus** *L.* Auf Hügeln, an Wegen, buschigen Weinbergsrändern, sehr zerstreut im südlichen Gebiete. Bei Scharditz, Nusslau, Seelowitz, Branowitz, beim Jägerhause auf dem Hadiberge, bei Zazowitz nächst Brünn. Vom Spielberge jedoch verschwunden. — Juli, August.

444. **Xeranthemum annuum** *L.* Auf steinigem Hügeln, auf trockenen Triften. Zwischen Göding und Bisenz massenhaft, auf dem gelben Berge bei Brünn. — Juni bis August.

445. **Carlina grandiflora** Mönch. *α. acaulis* Neil. Auf Triften, Wiesen, Hügeln, gemein. *β. caulescens* Neil. Auf buschigen Hügeln, zerstreut. Auf dem Hadiberge und den Polauer Bergen. — Juli, August.

446. **Carlina vulgaris** L. In Nadelwäldern, auf buschigen Hügeln, an Rainen, gemein. — Juli, August.

447. **Centaurea Jacea** L. *α. vulgaris* Neil. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, sehr gemein. *β. pectinata* Neil. Auf Hügeln, jedoch selten, wie auf dem Hadiberge und hie und da im südlichen Gebiete; auch um Namiest (Römer). — Juni bis September.

448. **Centaurea montana** L. *β. incana* Neil. Auf Hügeln, Bergwiesen und buschigen Orten, kalkliebend. Im Gödinger Walde, auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, auf dem rothen Berge und Hadiberge bei Brünn; bei Lomnitz (Pluskal), Namiest (Römer). Die Var. *α. viridis* N. wächst hier nicht. — Mai bis Juli.

449. **Centaurea Cyanus** L. Im Getreide und auf Brachfeldern, sehr gemein. — Mai bis Juli.

450. **Centaurea Scabiosa** L. *α. scabra* Neil. An Rainen, Wegen, auf buschigen Hügeln, sehr gemein. Die Var. *β. coriacea* N. nicht sicher; die Var. *γ. fuliginosa* N. fehlt. — Juli, August.

451. **Centaurea paniculata** L. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, Wegen, auf Hügeln, sehr gemein. — Juli bis September.

452. **Centaurea solstitialis** L. In Luzernerklee-Feldern und an Wegen, im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut. Mit wechselndem Standorte auftretend, z. B. bei Königsfeld, Obrowitz, Czernowitz nächst Brünn, Felder zwischen Mönitz und Mautnitz. — Juli bis September.

453. **Onopordon Acanthium** L. Auf wüstem und bebautem Boden, an Wegen, Zäunen, sehr gemein. — Juli, August.

454. **Carduus nutans** L. Auf trockenen Wiesen, Triften, Hügeln, an Wegen, gemein, in manchen Gegenden selten. — Juli bis October.

455. **Carduus acanthoides** L. *α. spinosissimus* Neil. An Wegen, Rainen, auf wüsten und bebauten Plätzen, sehr gemein. *β. submitis* Neil. In Hainen und Auen, zerstreut. *γ. subnudus* Neil. (*C. hamulosus* Ehr.) Auf Aeckern zwischen Mönitz und Mautnitz, in manchen Jahren sehr häufig. — Juni bis October.

456. **Carduus crispus** L. An Ufern, Waldrändern, in Wäldern, Holzschlägen, Auen. Im ganzen Gebiete zerstreut, häufig im Turaser

und Schreibwalde bei Brünn, im Zwitterathale bei Adamsthal. — Juli, August.

457. **Cirsium lanceolatum** Scop. α . *concolor* Neil. Auf wüsten Plätzen, an Rainen, Zäunen, Wegen, in Auen, sehr gemein. β . *discolor* Neil. (*C. nemorale* Rchb.). In Gebirgswaldungen, zwischen Sloup und Kiritein bei Brünn. — Juli, August.

458. **Cirsium eriophorum** Scop. An steinig, buschigen Stellen gebirgiger Gegenden. Im dünnen Thale bei Sloup nächst Blansko. Bei Adamsthal wächst sie nicht. — August, September.

459. **Cirsium palustre** Scop. An Waldrändern, Gebirgsbächen, auf sumpfigen Wiesen, in Auen, gemein. Die *C. Chailleti* Gaud. genannte Missbildung kommt im Herbste häufig vor. — Juli bis October.

460. **Cirsium canum** M. Bieb. Auf nassen Wiesen, an Gräben, besonders im nördlichen Gebiete sehr gemein. — Juli, August.

461. **Cirsium pannonicum** Gaud. Auf feuchten Stellen, im Gebüsch, auf dem südlichen Abhange des Hadiberge; noch im Jahre 1853 häufig, jetzt aber durch Cultivirung des Ortes verschwunden. — Juni, Juli.

462. **Cirsium rivulare** Lk. Auf sumpfigen Wiesen, von Brünn bis an die nördliche Grenze des Gebietes. Beim Paradeise und bei Königsfeld nächst Brünn; im ganzen Zwitterathale häufig. Fehlt um Namiest (*Römer*). — Mai, Juni.

463. **Cirsium arvense** Scop. α . *spinosissimum*, β . *mite* und γ . *discolor* Neil. An Rainen, Wegen, auf Aeckern, Brachfeldern, in Auen, Wäldern, alle drei Varietäten sehr gemein. — Juli bis October.

464. **Cirsium oleraceum** Scop. Auf sumpfigen Wiesen, besonders im westlichen und nördlichen Gebiete sowie um Brünn sehr gemein und gesellig. — Juli bis October.

Cirsium palustri-oleraceum Näg. Unter den Stammeltern auf einer nassen Wiese, in der Thalschlucht zwischen Sobieschitz und Königsfeld bei Brünn, selten. — August.

Cirsium cano-oleraceum Reichb. Unter den Stammeltern in der Thalschlucht zwischen Sobieschitz und Königsfeld bei Brünn häufig, bei Josephsthal und Adamsthal (*Theimer*). — August, September.

Cirsium oleraceo-rivulare DC. Unter den Stammeltern, bei Adamsthal und Josephsthal (*Theimer*). — Juli, August.

Cirsium cano-palustre *Wim.* Unter den Stammeltern auf nassen Wiesen bei Namiest nicht selten (*Römer*). — August, September.

Silybum marianum *Gärtn.* Kommt auf wüstem und bebautem Boden verwildert im Gebiete selten vor, mehr zufällig.

465. **Lappa communis** *Coss et Germ. α. major Neil.* An Ufern und in Hecken, sehr gemein. *β. minor Neil.* In Auen und Gebüsch gemein. *γ. tomentosa Neil.* An Wegen, Rainen, auf wüsten Plätzen, sehr gemein. — Juli, August.

466. **Serratula tinctoria** *L.* Auf Waldwiesen, in Wäldern, seltener in Auen. Im südlichen Gebiete: im Gödinger Walde und in Auen an der Thaja von Eisgrub bis Neumühl; auf den Polauer und Nikolsburger Bergen; im Schreibwalde, Turaser Walde und auf dem Hadiberge bei Brünn bis gegen Horakow; um Namiest. — Juli, August.

467. **Serratula heterophylla** *Desf.* Auf trockenen, sonnigen Hügeln, sehr selten. Bisher bloß bei Czeitsch (1859 häufig). — Juni, Juli.

468. **Jurinea mollis** *Reichb.* Auf tertiären und kalkigen Hügeln, im südlichen Gebiete, zerstreut. Bei Czeitsch, Nikolsburg, auf den Polauer Bergen, Hügeln, zwischen Sokolnitz und Aujezd. — Mai, Juni.

Calendula officinalis *L.* kommt nur zufällig auf Gartenschutt verwildert vor.

C. Ligulifloræ *DC.*

469. **Lapsana communis** *L.* In Gebüsch, Hainen, Auen, auf wüstem und bebautem Boden, gemein. — Juni bis August.

470. **Cichorium Intybus** *L.* An Wegen, Rainen, auf uncultivirtem Boden, sehr gemein. Wird um Brünn auch in Grosse angebaut. — Juli bis September.

Cichorium Endivia *L.* Wird als Gemüse in Gärten häufig angebaut.

471. **Thrinacia hirta** *Roth.* Auf feuchten, sandigen Triften, selten. Mit Sicherheit bloß bei Namiest (*Römer*). Um Brünn wächst sie nicht. — Juli, August.

472. **Leontodon autumnalis** *L. α. leiocephalus Neil.* Auf Triften, Weiden, Wiesen, an Wegen, sehr gemein. Die Var. *β. trichocephalus* und *γ. monocephalus Nl.* fehlen im Gebiete. — Juli bis October.

473. **Leontodon hastilis** *Koch. α. glabratus Koch.* und *β.*

hispidus Neil. Auf Wiesen, Triften, Hügeln, sehr gemein. — Juni bis October.

474. **Leontodon incanus** Schrank. Auf Kalkfelsen, selten. Auf dem Klentnitzer Berge bei Nikolsburg (*Domas*). Um Brünn wächst sie nicht. — Mai, Juni.

475. **Picris hieracioides** L. Auf steinigem, buschigen Hügeln, an Wegen, Rainen, Weinbergsrändern, gemein. — Juli bis October.

476. **Tragopogon orientalis** L. Auf Wiesen, Triften, Hügeln, Rainen, sehr gemein. — Mai bis Juli.

477. **Tragopogon major** Jacq. Auf Dämmen, Hügeln, an Wegen, Rainen. Im südlichen und mittleren Gebiete zerstreut. Bei Czeitsch, Nikolsburg, Polau, Lautschitz, Seelowitz, Sokolnitz; um Brünn häufig, Namiest, Lomnitz. — Mai bis Juli.

478. **Scorzonera austriaca** Willd. Auf Hügeln und auf Kalkbergen, im südlichen Gebiete zerstreut: bei Czeitsch, auf den Nikolsburger und Polauer Bergen, zwischen Lautschitz und Seelowitz, zwischen Sokolnitz und Aujezd, bei Mohelno (*Römer*). — April, Mai.

479. **Scorzonera humilis** L. Auf feuchten Wiesen, zerstreut. An der böhmisch-mährischen Grenze, bei Křetin häufig (*Reissek*); im Zwitterathale bei Billowitz (*Hochstetter*); bei Nikolsburg (*Domas*). — Mai, Juni.

480. **Scorzonera parviflora** Jacq. Auf sumpfigen Wiesen, in Gräben, im südlichen Gebiete zerstreut: um Czeitsch, Kobily, zwischen Mönitz und Mautnitz selten, beim Thiergarten nächst Nikolsburg (*Domas*). — Mai bis Juli.

481. **Scorzonera hispanica** L. *α. angustifolia* Neil. Auf Wiesen, Hügeln, im südlichen Gebiete, selten. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen. *β. latifolia* Neil. Um Czeitsch, Charlottenfeld. Bei Mönitz längst nicht mehr. — Juni, Juli.

482. **Scorzonera purpurea** L. Auf Wiesen, Hügeln und an steinigem, buschigen Orten. Zwischen Czeitsch und Scharditz häufig; südlich von Nikolsburg (*Domas*), in der Nähe des Jägerhauses auf dem Hadiberge bei Brünn. — Mai, Juni.

483. **Podospermum Jacquinianum** Koch. *α. multiceps* Neil. An Wegen, Dämmen, Rainen, auf Wiesen und Grasplätzen. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein, bei Oslawan (*Römer*). Die Var. *β. simplex* Bisch. nicht sicher im Gebiete. — Mai, Juni.

484. **Hypochaeris glabra** L. Auf Sandfeldern, an sandigen Ufern, Teichrändern, selten. Bei Namiest (*Römer*); um Lomnitz (*Plus-tal*). — Juli, August.

485. **Hypochaeris radicata** L. An Waldrändern, Rainen, Wegen, auf Grasplätzen, Hügeln, in gebirgigen Gegenden. Auf dem gelben Berge bei Brünn häufig; von Brünn bis an die nördliche Grenze des Gebietes bei Zwittau zerstreut; um Namiest (*Römer*). — Juni bis August.

486. **Hypochaeris maculata** L. Auf Bergwiesen. Im südlichen Gebiete zerstreut: bei Czeitsch, Nikolsburg, Polau, auf dem Hadiberge bei Brünn selten. — Juni, Juli.

487. **Taraxacum officinale** *Wigg. α. pratense Neil.* Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, Wegen, sehr gemein und gesellig. — April bis Juni. *γ. corniculatum Neil.* Auf Hügeln, trockenen Triften, Sandfeldern, gemein. — März bis Mai. *δ. palustre Huds.* Auf sumpfigen, überschwemmten Orten, im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut: bei Czeitsch häufig. — April, Mai. *ε. leptocephalum Koch.* Auf salzhaltigen Stellen und Triften, im südlichen Gebiete bei Czeitsch, Kobitz, Mönitz, Satschan, Aujezd und Ottmarau nächst Brünn. Die Var. *β. alpinum Koch.* fehlt im Gebiete. — Juli bis September.

488. **Taraxacum serotinum** *Sadler.* Auf Hügelwiesen, Erdabhängen, an Rainen. Zwischen Czeitsch und Czeikowitz häufig, auf den Polauer Bergen selten. — Juli bis September.

489. **Chondrilla juncea** L. Auf Hügeln, Sandfeldern, an Rainen, Weinbergrändern, Wegen. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein, im westlichen und nördlichen Gebiete zerstreut. — Juli bis September.

490. **Prenanthes purpurea** L. In Laubwäldern, Holzschlägen gebirgiger Gegenden. Im ganzen Gebiete zerstreut, jedoch in manchen Gegenden fehlend; häufig in Wäldern zwischen Brünn und Eichhorn. — Juli bis September.

491. **Lactuca muralis** *Gärtn.* In Gebüschern, Wäldern, sehr gemein. — Juli, August.

492. **Lactuca quercina** L. *α. integrifolia Bisch.* Mit der folgenden, jedoch sehr selten. *β. pinnatifida Bisch.* In Laubwaldungen des südlichen Gebietes: im Turaser Walde bei Brünn, in Gebüschern bei Lautschitz, zwischen Niemtschitz und Branowitz häufig; im Thiergarten bei Nikolsburg (*Domas*). — Juni bis August.

493. **Lactuca viminea** *Presl.* An felsigen, buschigen Stellen,

auf Hügeln, in Weinbergen. Im Gödinger Walde, um Brünn nicht selten, im Oslawathale zwischen Sennohrad und Oslawan häufig, auch bei Namiest. — Juli, August.

494. **Lactuca saligna** L. In Gräben, Auen, an Wegen, Rainen. Im südlichen Gebiete bis Brünn, stellenweise häufig: bei Mönitz, Lautschitz, Seelowitz, Tracht; bei Mohelno und Oslawan. — Juli, August.

495. **Lactuca Scariola** Moris. *α. silvestris* Bisch. An Wegen, Rainen, Dämmen, Flussufern, auf wüsten und bebauten Plätzen, sehr gemein. In Auen oft mit ungetheilten Blättern. *β. hortensis* Bisch. (*L. sativa* L.) In Gärten und auf Feldern, sehr häufig in verschiedenen Spielarten gebaut. — Juli bis September.

496. **Sonchus oleraceus** L. Auf wüstem und bebautem Boden, Aeckern, an Wegen. Die Var. *α. integrifolius* Wallr. seltener; die Var. *β. triangularis* Wallr. sehr gemein. Die Var. *γ. lacerus* Wallr. wurde noch nicht beobachtet. — Juni bis September.

497. **Sonchus asper** Vill. An Gräben, Ackerrainen, auf wüsten Plätzen und auf Feldern; *α. inermis* Bisch. seltener. *β. pungens* Bisch. gemein. — Juni bis September.

498. **Sonchus arvensis** L. *α. minor* Neil. Auf Aeckern, in Gärten, an Gräben und Wegen, sehr gemein. *β. major* Nl. In Auen, feuchten Gebüsch des südlichen Gebietes bis Brünn. — Juli bis September.

499. **Sonchus palustris** L. In Gräben, an Ufern von Flüssen und Teichen, im südlichen Gebiete zerstreut. An der Ponawka bei Brünn, bei Mönitz, Lautschitz, Trassenhofer Trift bei Nikolsburg (*Domas*). — Juli bis September.

500. **Crepis foetida** L. Auf Hügeln, Sandfeldern, an Wegen, Rainen, Dämmen. Im südlichen Gebiete, besonders um Brünn und Nikolsburg, gemein; um Eibenschitz und Oslawan. — Juni bis August.

501. **Crepis setosa** Hall. Auf Grasplätzen, Aeckern, besonders Kleefeldern, im südlichen Gebiete wahrscheinlich mit *Medicago sativa* eingeführt und nun schon sehr verbreitet. Bei Czeitsch, Pawlowitz; bei Mönitz, Lautschitz; zwischen Kumrowitz und Nennowitz sowie am Glacis um Brünn, manchmal sehr häufig. — Juni bis September.

502. **Crepis biennis** L. *α. dentata*, *β. runcinata* und *γ. lacera* Wimm. et Gr. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, Rainen, sehr gemein. — Mai bis September.

503. **Crepis tectorum** L. Auf Triften, Aeckern, Brachfeldern, sehr gemein. — Mai, Juni.

504. **Crepis virens** L. Auf Aeckern, Wiesen, an Rainen, Ufern, in sandigen gebirgigen Gegenden, Brünn und Namiest, gemein; um Adamsthal, Blansko, Sloup hie und da. — Juni bis September.

505. **Crepis præmorsa** Tausch. Auf Bergwiesen, an buschigen Stellen in Gebirgen, nicht selten. Um Brünn, Adamsthal, Blansko, Bisterz, Rossitz, Namiest. — Mai, Juni.

506. **Crepis paludosa** Mönch. Auf sumpfigen Wiesen, in Gebirgsgegenden, nicht gemein. Um Brünn; bei Josephsthal, sowie im Punkwathale zwischen Blansko und der Mazocha, häufig. — Juni, Juli.

507. **Hieracium Pilosella** L. Auf Wiesen, Grasplätzen, Triften, Hügeln, sehr gemein. — Mai bis Herbst.

Hieracium Pilosella-præaltum Neilr. Auf Hügeln, trockenen Triften, an Dämmen, Rainen. Im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut: auf den Czeitscher Hügeln, Nikolsburger und Polauer Bergen, bei Sokolnitz, Mönitz, Nebowid etc.; bei Oslawan (Römer). — Mai bis Juli.

508. **Hieracium Auricula** L. Auf feuchten Wiesen, besonders auf Waldwiesen, gemein. — Mai bis Juli.

509. **Hieracium præaltum** Vill. α . eflagelle Neil. Auf sumpfigen Wiesen bei Czeitsch. β . flagellare Neil. Auf Wiesen, Triften, Hügeln, an Rainen, Wegen, Weinbergen, sehr gemein. — Mai bis September.

510. **Hieracium echioides** Lumn. α . strigosum Neil. Auf Serpentinfelsen im Iglawathale bei Mohelno (Römer). β . setigerum Koch. Auf sandigen Triften, selten. Bisher bloß zwischen Scharditz und Göding. — Juni, Juli.

511. **Hieracium pratense** Tausch. Auf Wiesen, grasigen, buschigen Plätzen. Im südlichen Gebiete zerstreut: bei Czeitsch, Scharditz, Göding; um Brünn, selten. — Mai bis Juli.

512. **Hieracium Nestleri** Vill. In Nadelwäldern, sehr selten. Bis jetzt bloß bei Namiest (Römer). — Juni, Juli.

513. **Hieracium murorum** L. α . silvaticum Neil. In Hainen, Wäldern, Holzschlägen, besonders in sandigen Gegenden, gemein. γ . polyphyllum Neilr. (H. vulgatum Fries). Auf buschigen Hügeln, in Bergwäldern, im Gebiete zerstreut. Um Brünn gemein; bei Namiest.

Die Var. *β. glaucescens* *Neil.* wurde noch nicht beobachtet. — Juni, Juli. Die Var. *α.* im Juli bis September.

514. **Hieracium lasiophyllum** *Koch.* (*H. graniticum* *Fries?*) In Bergwäldungen, zerstreut. Um Namiest von *Römer* aufgefunden. — Mai, Juni und wieder im Herbste.

515. **Hieracium sabaudum** *L. α. genuinum* *Neil.* In steinigen Wäldern, sehr zerstreut. Um Brünn im Schreibwalde, Eichhorn. *β. boreale* *Neil.* In Wäldern, Gebüsch und steinigen Orten, ziemlich verbreitet. Um Brünn, Adamsthal, Rossitz, Namiest sehr häufig, besonders auf Sandstein und Gneiss. *γ. rigidum* *Neil.* In Laubwäldern, zerstreut. Auf dem Hadiberge bei Brünn, bei Namiest, ziemlich häufig. *ε. racemosum* *Neil.* In allen Wäldungen um Brünn, Adamsthal, sowie im westlichen Gebiete bis Namiest. Die Var. *δ. linariifolium* und *ζ. subverticillatum* *Neil.* wurden noch nicht beobachtet. — August, September. Die Var. *γ.* etwas früher blühend.

516. **Hieracium umbellatum** *L. α. lanceolatum* *Neil.* An Wegen, Rainen, Weinbergen, auf buschigen Hügeln, sehr gemein. *β. linariifolium* *Neil.* seltener. — August, September.

XXXVIII. Ord. Ambrosiaceæ *Link.*

517. **Xanthium Strumarium** *L.* Auf wüsten Plätzen, Schutt, an Wegen, Rainen, in Gräben, sehr gemein. — Juli bis October.

518. **Xanthium spinosum** *L.* Durch Schafwolle und Borstenvieh aus Ungarn eingeführt und nun im südlichen Gebiete, sowie um Brünn und anderen durch Tuchmanufactur ausgezeichneten Orten verbreitet. Um Brünn von *Bayer* am Spielberge im Jahre 1841 zuerst beobachtet, nun sehr häufig, an Wegen, Gräben, schon zu den umliegenden Ortschaften vorschreitend; ferner um Namiest, Lomnitz, Mähr-Trübau (*Domas*). — August bis October.

XXXIX. Ord. Campanulaceæ *Duby.*

519. **Jasione montana** *L.* An Wegen, Rainen, Waldrändern, auf Felsen und Hügeln, in gebirgigen Gegenden, gemein. — Juni, Juli.

520. **Phyteuma orbiculare** *L.* Auf feuchten Wiesen, zerstreut. Im nördlichen Zwittawathale und dessen Seitenthälern: um Zwittau sehr häufig, bei Kiritein nächst Brünn nicht selten. — Mai, Juni.

521. **Phyteuma spicatum L.** In schattigen Wäldern gebirgiger Gegenden, zerstreut. Um Brünn: im Schreibwalde und auf dem Hadiberge häufig, um Namiest. — Mai, Juni.

522. **Campanula rotundifolia L.** γ . *vulgaris Neil.* Auf Hügeln, Felsen, an Waldrändern, in Wäldern, gemein. δ . *multiflora Nl.* seltener. Die Var. α . *pusilla* und β . *grandiflora Nl.* fehlen im Gebiete. — Juli bis September.

523. **Campanula bononiensis L.** An buschigen Stellen, Rainen, Dämmen, auf Hügeln, im südlichen Gebiete, zerstreut. Bei Czeitsch, Nikolsburg, Polau, Lautschitz, Oslawan, Schöllschitz. Um Brünn: auf dem gelben Berge, zwischen Königsfeld und Rzeckowitz, im Turaser Wäldchen. — Juli bis September.

524. **Campanula rapunculoides L.** Auf Aeckern, wüsten und bebauten Plätzen, in Hecken, Gebüsch, sehr gemein. — Juni bis September.

525. **Campanula Trachelium L.** In Hainen, Auen, Wäldern, gemein. — Juli, August.

526. **Campanula patula L.** Auf Wiesen, Grasplätzen, sehr gemein. — Mai, Juni.

527. **Campanula persicifolia L.** In Laubwäldern, auf buschigen Hügeln, gemein. — Juni, Juli.

528. **Campanula glomerata L.** An Rainen, Weinbergsrändern, auf steinigen, buschigen Hügeln, gemein. Um Brünn sehr häufig. — Juni bis September.

529. **Campanula Cervicaria L.** In schattigen Wäldern, an feuchten Stellen, selten. Zwischen Adamsthal und Brünn: auf dem nördlichen Abhange des Hadiberges, bei Autiechau nächst Adamsthal. — Juni, Juli.

530. **Campanula sibirica L.** Auf Hügeln, trockenen Grasplätzen, an Weinbergsrändern, auf Kalkbergen, im südlichen Gebiete. Bei Nikolsburg, Polau, Czeitsch, Charlottenfeld, Seelowitz, Lautschitz; zwischen Sokolnitz und Aujezd. Um Brünn: auf dem Hadiberge in der Nähe des Kalkofens, bei Königsfeld. — Mai, Juni.

531. **Specularia Speculum Alph.** Auf wüsten Plätzen, selten. Um Brünn hie und da verwildert; wirklich wild wurde sie im Gebiete noch nicht beobachtet. — Juni, Juli.

XL. Ord. Rubiaceæ Juss.

532. **Rubia tinctorum** L. Im südlichen Gebiete, wie um Brünn; manchmal in Grosseem angebaut. — Juni bis August.

533. **Galium Cruciata** Scop. An Wegen, Rainen, Hecken, Waldrändern, auf Waldwiesen, in Gebüsch, sehr gemein. — April bis Juni.

534. **Galium verum** Scop. An Waldrändern, auf Waldwiesen, in Wäldern. Im nördlichen Gebiete zerstreut: zwischen Zwittau und Trübau häufig, und von da im Gebirge über Sloup, Kiritein und auf dem Hadiberge bei Brünn. — April bis Juni.

535. **Galium tricornis** With. Auf Aeckern, Brachfeldern, im südlichen Gebiete weit verbreitet. Bei Czeitsch, Borzetitz, Pawlowitz; zwischen Sokolnitz und Ottnitz häufig; zwischen Königsfeld und Brünn. — Mai bis Herbst.

536. **Galium Aparine** Wim. et Gr. *α. verum*, *β. infestum* und *γ. spurium* Wim. et Gr. An Zäunen, Hecken, Flussufern, auf wüstem und bebautem Boden, in Hainen, sehr gemein. — Mai bis Herbst.

537. **Galium uliginosum** L. Auf nassen Wiesen, in Gräben, Eisenbahnstümpfen, auch an Gebirgsbächen, gemein. — Mai bis Juli.

538. **Galium palustre** L. *α. scabrum* N. Auf torfigen Wiesen, in Sümpfen, an Ufern, in Auen, sehr gemein. Die Var. *β. glabrum* N. nicht sicher. — Mai bis Juli.

539. **Galium boreale** L. Auf nassen Wiesen, im südlichen Gebiete. An der Thaja von Dürnholz bis Eisgrub sehr häufig und gesellig; an der Schwarzawa von Brünn bis Muschau; im Paracise und zwischen Königsfeld und Sobieschitz bei Brünn, um Laschanek bei Blansko, bei Namiest. — Juni bis August.

540. **Galium rotundifolium** L. In schattigen, besonders Nadelholzwäldern, im nördlichen und westlichen Gebiete bis Brünn zerstreut. Um Zwittau, Trübau, Lomnitz, Sobieschitz, Adamsthal und auf dem Hadiberge bei Brünn; um Namiest. — Juni, Juli.

541. **Galium silvaticum** L. In Gebüsch und Wäldern, sehr gemein. — Juli, August.

542. **Galium verum** L. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen und Wegen, sehr gemein. — Juni bis September.

543. **Galium Mollugo** L. *α. latifolium* und *β. angusti-*

folium *Roth*. Auf Wiesen, an Rainen, Dämmen, in Hecken, sehr gemein. — Mai bis September.

Galium vero-Mollugo Schiede. (*G. ochroleucum Wolf*). Im südlichen Gebiete, auf Hügeln und an Rainen; auch auf dem Hadiberge bei Brünn. — Juni bis September.

544. **Galium pusillum L.** *α. hirtum Nl., β. glabrum Neil.* Auf trockenen Grasplätzen, Hügeln, Felsen und steinigen, buschigen Orten, an Rainen, gemein. *γ. nitidum Neil.* Auf den Kalkfelsen der Polauer Berge. — Mai bis Juli.

545. **Asperula arvensis L.** Auf sandigen Aeckern, im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut. Westabhang des Hadiberges bei Malomierschitz, bei Turas, Maxmiliansdorf, Nebowid, etc. — Mai bis Juli.

546. **Asperula odorata L.** In schattigen Bergwaldungen, gemein und gesellig. — April, Mai.

547. **Asperula Aparine Schott.** An Bächen, Flussufern, an feuchten, buschigen Orten, in Gebirgsgegenden. Nördlich von Sloup, im Punkwathale bei Blansko, von da längs des Zwitterwathales bis Brünn, besonders häufig bei Obrzan, in der Thalschlucht bei Königsfeld, bei der Königsmühle in Gebüsch; im Gödinger Walde (*Wiesner*). — Juli bis September.

548. **Asperula tinctoria L.** In Gebüsch und lichten Laubwäldern, an Waldrändern. Bis jetzt blos im Oslawathale zwischen Namiest und Sennohrad (*Römer*). — Juni, Juli.

549. **Asperula cynanchica L.** *α. vulgaris Neil.* Auf Hügeln, Mauern, Felsen, an Rainen, Dämmen, Wegen, steinigen und buschigen Orten, in sandigen Gegenden, gemein. Die Var. *β. alpina Nl.* fehlt. — Juni bis September.

550. **Asperula galioides M. Bieb.** Auf steinigen, buschigen Orten, Hügeln, an Waldrändern, im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut: auf dem Hadiberge, bei Horakow, Ottnitz, Seelowitz, auf den Polauer Bergen; auch bei Sennohrad nächst Namiest. — Juni, Juli.

551. **Sherardia arvensis L.** Auf Aeckern, Brachfeldern, sehr gemein. — Mai bis September.

XLI. Ord. Lonicereæ *Endl.*

552. **Lonicera Caprifolium L.** An Rainen, Weinbergrändern, in Hecken, Gebüsch. Im südlichen Gebiete zerstreut, doch wahrschein-

lich blos verwildert: um Nikolsburg, Polau; bei Schöllschitz häufiger; bei Königsfeld nächst Brünn. — Mai, Juni.

553. **Lonicera Xylosteum** *L.* An Wegen, Waldrändern, in Hecken, lichten Wäldern, gemein. — Mai, Juni.

Eine im Jahre 1837 von *Reissek* auf dem Hadiberge bei Brünn beobachtete Varietät mit fädlichen, bis auf den Grund getheilten Zipfeln der Corolle wurde trotz sorgfältiger Nachforschungen nicht mehr aufgefunden.

554. **Lonicera nigra** *L.* An Waldrändern, im nördlichen Gebiete, selten. An der böhmisch-mährischen Grenze bei Zwittau häufig, zwischen Zwittau und Trübau. Wächst um Brünn nicht. — Mai, Juni.

555. **Viburnum Lantana** *L.* Auf Hügeln, an steinigem, buschigen Orten, im südlichen Gebiete. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen, bei Seelowitz und Nusslau. — Mai, Juni.

556. **Viburnum Opulus** *L.* An Bächen, Waldrändern, in Auen, zerstreut. Im südlichen Gebiete bis Brünn; im Zwittawathale bei Adamsthal; bei Lomnitz, Namiest, Trübau. — Mai, Juni.

557. **Sambucus Ebulus** *L.* An Wegen, Rainen, Wald- und Weinbergsrändern, auf Aeckern, an Ufern, gemein. — Juni bis August.

558. **Sambucus nigra** *L.* An Ufern von Bächen, Flüssen, in Hecken, Auen und Niederungswaldungen, gemein. — Juni, Juli.

559. **Sambucus racemosa** *L.* An Waldrändern, in Schluchten der Gebirgswälder, ziemlich verbreitet. Häufig im Zwittawathale von Brünn bis Blansko, bei Eichhorn, Rossitz, Lomnitz, Trübau etc. — April, Mai.

560. **Adoxa Moschatellina** *L.* In Auen, Wäldern, Gebüschern, zerstreut. Im südlichen Gebiete bis Raigern häufig. Um Brünn selten: im Zwittawathale beim ersten Tunell, bei der Schreiwalderschiessstätte; um Adamsthal, im Obrawathale zwischen Strzelitz und Schöllschitz; bei Namiest, Lomnitz. — April, Mai.

XLII. Ord. Oleaceæ *Lindl.*

561. **Ligustrum vulgare** *L.* In Hecken, an Zäunen, Wegen, auf buschigen Hügeln. Im südlichen Gebiete gemein, nördlich von Brünn zerstreut. — Juni, Juli.

562. **Syringa vulgaris** *L.* Wird fast überall häufig cultivirt und verwildert leicht, besonders in Hecken des südlichen Gebietes. — April, Mai.

563. **Fraxinus excelsior** L. In Wäldern, Auen, meist einzeln. In den Auen der Schwarzawa, um Mönitz und von Seelowitz bis Tracht in geschlossenen Beständen. — April, Mai.

XLIII. Ord. Apocynæ R. Br.

564. **Vinea minor** L. In Wäldern, zerstreut. Auf dem Schönhengst zwischen Zwittau und Trübau; am Burgstadtler Berg (*Domas*); bei Autiechau nächst Brünn, selten; bei Lomnitz, Namiest. — April, Mai.

XLIV. Ord. Asclepiadæ R. Br.

565. **Vincetoxicum officinale** Mönch. Auf steinigen, buschigen Hügeln, Weinbergsrändern, in trockenen Waldungen. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein, im westlichen und nördlichen zerstreut. Um Namiest, im Zwittawathale bis Blansko; bei Czebin, Mähr.-Trübau. — Mai, Juni.

XLV. Ord. Gentianaceæ Lindl.

566. **Gentiana cruciata** L. Auf Waldwiesen, an Wegen, in Gebirgsgegenden. Im nördlichen und westlichen Gebiete, von Brünn an zerstreut: auf dem Hadiberge, Nowihraederberge bei Blansko, im Thale bei Nebowid, bei Eichhorn, Kralitz, Lomnitz, Trübau. — Juli, August.

567. **Gentiana Pneumonanthe** L. Auf nassen Wiesen, selten. Auf den Wiesen an der Thaja von Dürnholz bis Eisgrub, sehr häufig; auf Wiesen bei Sloup und Wranau (*Rohrer*). — Juli bis September.

568. **Gentiana Amarella** L. *α. parviflora* Neil. Auf nassen, torfigen Wiesen. Um Sloup, Namiest. *β. grandiflora* Neil. (*G. germanica* Willd.) Auf feuchten Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, auf Hügeln, im Zwittawathale, von Zwittau bis zum Hadiberge nicht selten; auf den Kuhbergen bei Brünn, wo sie in trockenen Jahren jedoch ausbleibt. (1854 sehr häufig!); bei Lomnitz. — Juli bis September.

569. **Gentiana ciliata** L. An Wegen, Rainen, buschigen Orten, in lichten Wäldern, fast im ganzen Gebiete, wenngleich zerstreut und oft einzeln. Auf dem Hadiberge und im Walde bei Lösch nächst Brünn häufig, ebenso auf dem Schönhengst bei Trübau. — August, September.

570. **Erythraea Centaurium** Pers. An Waldrändern, in Holzschlägen, auf Waldwiesen, gemein; häufiger in gebirgigen Gegenden. Bei Eichhorn nächst Brünn, nicht selten weissblühend. — Juli, August.

571. **Erythraea linarifolia Pers.** Auf sumpfigen Wiesen und in Gräben, selten. Bei Czeitsch, Muschau (*Reissek*); beim Hechtenteiche nächst Nikolsburg (*Simony*). — Juli, August.

572. **Erythraea pulchella Fries.** Auf überschwemmten Plätzen, nassen Wiesen, in Gräben und Auen, im südlichen Gebiete bis Brünn, sehr verbreitet. Häufig bei Czeitsch, Pawlowitz, Prittlach, Tracht, Seelowitz, Mönitz, Ottmarau, Brünn; um Namiest. — Juli bis September.

573. **Menyanthes trifoliata L.** An Ufern, Wassergräben, in Sümpfen, auf morastigen Wiesen. Bei Namiest, Tischnowitz, bei Undangs nächst Trübau (*Domas*), in der Paradeisau bei Czernowitz nächst Brünn (nicht blühend). — April, Mai.

574. **Limnanthemum nymphoides Hoffm. et Link.** In stehenden Wassern, bei Muschau und Mariahilf (*Schlosser*). Diese Angabe bedarf der Bestätigung; im Marchthale des Olmützer Kreises jedoch ist sie weit verbreitet. — Juli, August.

XLVI. Ord. Labiatae Juss.

575. **Mentha silvestris L.** *α. lanceolata Neil.* An Gräben, Ufern, in Sümpfen, Auen, sehr gemein. Die Var. *β. ovata* und *γ. undulata Nl.* noch nicht beobachtet. — Juli bis September.

576. **Mentha aquatica L.** *α. capitata Neil.* An Wassergräben, Sümpfen, Bach- und Flussufern, gemein. Die Var. *β. subspicata Benth.* nicht sicher. — Juli bis September.

577. **Mentha arvensis L.** *α. genuina Nl.* Auf Aeckern, an Rainen, gemein; *β. sativa Nl.* In feuchten Wäldern, Auen, Gräben, auf feuchten Waldwiesen, nicht selten. — Juli bis September.

578. **Mentha gentilis L.** An Ufern von Bächen und Flüssen, selten. An der Schwarzawa beim Schreibwalde und am Fusse des rothen Berges bei Brünn, ziemlich häufig. — Juli, August.

Der Ansicht *Host's*, dass diese Species eine wohlriechende und häufig cultivirte Varietät von *Mentha arvensis* sei, welcher Ansicht auch *Neilreich* beipflichtet, kann ich mich nicht anschliessen, da unter anderen Merkmalen die sitzenden mit vorwärts gerichteten Sägezähnen versehenen Blätter sehr characteristisch sind.

579. **Mentha Pulegium L.** Auf überschwemmten Plätzen, feuchten Wiesen, an Flussufern, in Gräben, im südlichen Gebiete. Von Dürn-

holz längs der Thaja bis Lundenburg häufig; bei Czeitsch, Pawlowitz und Mönitz. — Juli bis September.

580. **Lycopus europæus** L. An Gräben, Ufern, Sümpfen, in Gebüsch, gemein. — Juli bis September.

581. **Lycopus exaltatus** L. An Sümpfen und Ufern. An der Thaja bei Kostel (v. Uechtritz, brieflich). Sonst im Gebiete nicht weiter beobachtet, obgleich im Marchthale des Hradischer Kreises nicht selten. — Juli, August.

582. **Salvia austriaca** Jacq. An Rainen bei Lomnischka (*Pluskal*). — Juni.

Vielleicht nur zufällig, da sie im Gebiete sonst fehlt.

583. **Salvia pratensis** L. Auf Wiesen, an Wegen, Rainen, gemein. Auf dem Hadiberge bei Brünn, nicht selten mit weisser oder auch rosenrother Blüthe. — Mai bis Juli.

584. **Salvia silvestris** L. An Wegen, Rainen, Dämmen, auf Wiesen, Grasplätzen, Hügeln, sehr gemein. — Juni bis August.

585. **Salvia verticillata** L. Auf Wiesen, Erdabhängen, Hügeln, an Wegen, Rainen, gemein. — Juni bis August.

586. **Origanum vulgare** L. Auf steinigem, buschigen Hügeln, an Weinbergs- und Waldrändern; gemein. — Juni bis August.

587. **Thymus Serpyllum** L. α . *latifolius* und β . *angustifolius* Wallr. Auf Wiesen, Triften, Hügeln, an Wegen, Rainen, Waldrändern, sehr gemein. γ . *lanuginosus* Neil. Auf Hügeln, im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut, z. B. auf den Polauer Bergen, auf dem Hadiberge bei Brünn. — Juni bis September.

588. **Calamintha Acinos** Clair. Auf Hügeln, sandigen Aeckern, Weinbergsrändern, gemein. — Juni bis August.

589. **Calamintha Clinopodium** Benth. An buschigen Stellen, Waldrändern, gemein. — Juni bis August.

590. **Melissa officinalis** L. An Zäunen und in Gebüsch sehr zerstreut, wohl nur verwildert, wie um Nikolsburg, Brünn. — Juli, August.

Hyssopus officinalis L. kommt im Gebiete nicht verwildert vor.

591. **Nepeta Cataria** L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, an Zäunen, zerstreut, vielleicht bloß verwildert. Um Brünn, Adamsthal, Lomnitz, Namiest und anderen Orten; die Standorte leicht wechselnd. — Juli, August.

592. **Nepeta nuda** L. An steinigen, buschigen Orten, Weinbergsrändern, im südlichen Gebiete zerstreut. Bei Muschau (*Hochstetter*); zwischen Scharditz und Czeitsch (*Bayer*); bei Eibenschitz (*Reissek*); am Eisenbahndamme vor dem Nowihraider Tunnel nächst Adamsthal (*Theimer*). — Juli, August.

593. **Glechoma hederacea** L. α . *glabriuscula* Neil. Auf bebauten Plätzen, in Auen, an Rainen, Hecken, sehr gemein. β . *hirsuta* Nl. Auf Hügeln, in Gebüsch des südlichen Gebietes zerstreut. Auf den Polauer Bergen, Hadiberg bei Brünn. — April bis Juni.

594. **Melittis Melissophyllum** L. In Wäldern, an steinigen, buschigen Orten, im ganzen Gebiete zerstreut, im nördlichen Theile seltener; manchmal weissblühend (Adamsthal). — Mai, Juni.

595. **Lamium amplexicaule** L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, Aeckern und Brachfeldern, sehr gemein. — April bis September.

596. **Lamium purpureum** L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, an Wegen, Rainen, sehr gemein. — März bis November.

597. **Lamium maculatum** L. In Auen, Gebüsch, an Zäunen, Hecken, in niedrigen Gegenden gemein. — April bis September.

598. **Lamium album** L. Auf wüsten Plätzen, an Zäunen, in Hecken, Gebüsch, gemein. — Mai bis Juli.

599. **Galeobdolon luteum** Huds. In Auen, Gebüsch, schattigen Wäldern niedriger und gebirgiger Gegenden, gemein. — April, Mai.

600. **Galeopsis Ladanum** L. α . *latifolia* Wim. et Gr. In Holzschlägen, lichten Wäldern, gemein. β . *angustifolia* Wim. et Gr. Auf sandigen Aeckern, Hügeln, an Wegen, Rainen, Waldrändern, sehr gemein. — Juli bis October.

601. **Galeopsis Tetrahit** L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, Aeckern, in Auen, Wäldern, an Zäunen, Hecken, gemein. — Juli bis October.

Galeopsis bifida Bön. ist blos eine in gebirgigen Gegenden nicht seltene Form dieser sehr veränderlichen Art.

602. **Galeopsis versicolor** Curt. In Auen, Holzschlägen, Wäldern, gemein, im nördlichen Gebiete zerstreut. — Juli bis October.

603. **Galeopsis pubescens** Bess. An Waldrändern, Zäunen, auf Brachfeldern. Im südlichen und mittleren Gebiete, nicht selten. — Juli bis October.

604. **Stachys germanica** L. An Wegen, Rainen, Waldrändern, steinigen, buschigen Stellen, in Wäldern, im Gebiete zerstreut. Bei Nikolsburg, Polau, Wisternitz, Lautschitz, Mönitz; bei Hussowitz nächst Brünn; im Schwarzawathale stellenweise häufig: von Bisterz bis Eichhorn; bei Tischnowitz, Lomnitz, Mohelno; im Punkwathale bei Blansko. — Juli, August.

605. **Stachys alpina** L. An Waldrändern, selten. Im Slouper Thale zwischen Sloup und dem Aufgange zur Mazocha. — Juni, Juli.

606. **Stachys silvatica** L. An sumpfigen Orten in Niederungswäldern, in Auen, Hainen, gemein. — Juni, Juli.

607. **Stachys palustris** L. Auf feuchten Aeckern, sumpfigen Plätzen, in Gräben und Sümpfen, sehr gemein. — Juli, August.

608. **Stachys annua** L. Auf Aeckern, Brachfeldern, gemein. — Juni bis September.

609. **Stachys recta** L. Auf steinigen, buschigen Hügeln, an Weinbergsrändern, im südlichen Gebiete ziemlich allgemein. Auf dem Hadiberge, im Schreibwalde bei Brünn; bei Czebin; im Oslawathale von Oslawan bis Sennohrad. — Juni bis August.

610. **Betonica officinalis** L. Auf Hügelwiesen, an buschigen Orten, Waldrändern, im südlichen Gebiete bis Brünn, ziemlich allgemein; im westlichen zerstreut; im nördlichen selten: bei Drasow nächst Lomnitz (*Pluskal*). — Juni bis August.

611. **Ballota nigra** L. β . *ruderalis* Koch. An Zäunen, Wegen, Waldrändern, in Hecken, sehr gemein. Die Var. *a. foetida* Koch. nicht sicher. — Juni bis September.

612. **Leonurus Cardiaca** L. An Mauern, Wegen, Zäunen, auf wüsten Plätzen, Dorfangern, gemein. — Juni bis August.

613. **Chaiturus Marrubiastrum** Reichb. In Gräben, in Auen im südlichen Gebiete. Von Dürnholz an längs der Thaja, bei Tracht, Neumühl, Kostel bis Eisgrub; im Fasanwäldchen bei Mönitz. — Juli, August.

614. **Phlomis tuberosa** L. An Rainen, Wegen, auf Wiesen und trockenen Grasplätzen im südlichen Gebiete, sehr zerstreut. Auf den Hügeln bei Czeitsch, auf den Nikolsburger und Polauer Bergen, bei Nusslau (*Hochstetter*); zwischen Niemtschitz und Branowitz (1862). — Juni, Juli.

615. **Sideritis montana** L. Auf steinigen Aeckern, sonnigen Hügeln. Im südlichsten Gebiete zwischen Polau und Dürnholz gemein, zwischen Göding und Czeitsch; bei Nusslau, Seelowitz, Sokolnitz, Aujezd, Mönitz; um Brünn nicht selten: auf dem Lateiner- und Hadiberge, bei Zazowitz etc. — Juli, August.

616. **Marrubium peregrinum** L. α . latifolium und β . angustifolium Koch. Auf wüsten Stellen, Grasplätzen, an Wegen, Rainen im südlichen Gebiete, zerstreut. Von Göding bis Czeitsch, zwischen Kostel und Prittlach, bei Saitz, zwischen Raigern und Chirlitz bei Brünn. Die Var. α . seltener. — Juli, August.

617. **Marrubium vulgare** L. An Mauern, Wegen, Rainen, auf Schuttplätzen in niedrigen Gegenden allgemein, im nördlichen Gebiete seltener: bei Tischnowitz, Namiest. — Juli bis September.

618. **Scutellaria galericulata** L. In Gebüsch, Hainen, Auen, Sümpfen, an Ufern gemein. — Juli, August.

619. **Scutellaria hastifolia** L. Auf sumpfigen Wiesen, in Gräben, Auen, selten. Bei Göding (*Wiesner*), zwischen Eisgrub und Prittlach häufig; bei Tracht. — Juli, August.

620. **Prunella vulgaris** L. α . indivisa Neil. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, in Auen, sehr gemein. β . pinnatifida N. (*P. alba* Pallas). Auf Hügeln, trockenen Triften, in Nadelwäldern zerstreut; Um Brünn an mehreren Orten, auf den Polauer Bergen; bei Tischnowitz. — Juli bis September.

621. **Prunella grandiflora** Jacq. Auf buschigen Hügeln, an steinigen Orten, in Wäldern. Im südlichen Gebiete bis Brünn allgemein; sonst seltener: bei Tischnowitz, Sloup, Namiest. — Juli bis September.

622. **Ajuga reptans** L. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, Rainen, Waldrändern, sehr gemein. — April bis Juni.

623. **Ajuga genevensis** L. Auf buschigen Hügeln, trockenen Wiesen, an Rainen, Waldrändern, in lichten Nadelwäldern, gemein; auf dem Hadiberge, nicht selten rothblühend. — Mai, Juni.

624. **Ajuga Chamæpitys** Schreb. Auf Aeckern, Brachfeldern, in Weinbergen, im südlichen Gebiete nicht selten. Um Brünn an mehreren Orten: Am Fusse des Hadiberges, bei Malomierschitz, auf dem Lateiner Berge, bei Obrzau, Sobieschitz, Königsfeld, Sokolnitz; auch bei Namiest. — Juni bis September.

625. **Teucrium Botrys** L. Auf steinigen, buschigen Hügeln,

Steinschutt, selten. Am Abhange der Polauer Berge bei Polau; bei Tischnowitz und Vorkloster (*Pluskal*). — Juli bis September.

626. **Teucrium Scordium** L. In Gräben, Sümpfen, in Auen, zerstreut. Im südlichen Gebiete an der Thaja von Dürnholz bis Eisgrub; bei Mönitz im Fasanwäldchen; in der Paradeisau nächst Brünn. — Juli, August.

627. **Teucrium Chamædrys** L. Auf steinigem, sonnigen Hügeln, an Weinbergsrändern, Wegen, Rainen, ziemlich allgemein. Im nördlichen Theile seltener. — Juli bis September.

628. **Teucrium montanum** L. Auf Kalkfelsen im südlichsten Gebiete. Auf den Polauer Bergen, auf dem Turoid- und Galgenberge bei Nikolsburg (*Domas*). — Juni bis August.

XLVII. Ord. Verbenaceæ Juss.

629. **Verbena officinalis** L. Auf Grasplätzen, wüsten Stellen, an Wegen, Zäunen, Mauern und Dorfangern, sehr gemein. — Juli bis September.

XLVIII. Ord. Globulariæ DC.

630. **Globularia vulgaris** L. Auf Wiesen, Hügeln, im südlichen Gebiete; bei Czeitsch; um Nikolsburg häufig; auf den Polauer Bergen. — Mai, Juni.

XLIX. Ord. Asperifoliæ L.

631. **Heliotropium europæum** L. Auf sandigen Aeckern, an Weinbergsrändern, Wegen, im südlichen Gebiete zerstreut. Um Czeitsch (*Bayer*); bei Oslawan (*Römer*); im Iglawathale nicht selten; bei Eibenschitz (*Thany*), Prahlitz, Bochtitz, Mariahilf; bei Obrzan nächst Brünn. — Juli, August.

632. **Asperugo procumbens** L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, an Wegen, Zäunen, Hecken im südlichen Gebiete bis Brünn häufig; bei Namiest. — April bis Juni.

633. **Echinosperrum Lappula** L. Auf Schutt, Hügeln, sandigen Aeckern, an Wegen, Dämmen gemein; im südlichen Gebiete sowie um Brünn stellenweise sehr häufig. — Mai bis August.

634. **Echinosperrum deflexum** Lehm. Auf buschigen, steinigem Bergen, in Geröllen der Gebirgswaldungen. Im Punkwathale,

besonders bei der Burgruine Blanseck häufig, auf dem Nowihraederberge bei Blansko, bei Josephsthal, Adamsthal, Billowitz; um Oslawan (*Römer*). — Mai, Juni.

635. **Cynoglossum officinale** *L.* Auf Hügeln, Sandfeldern, Wiesen, an Dämmen, Zäunen, Wegen, gemein. — Mai, Juni.

636. **Cynoglossum germanicum** *Jacq.* In Schluchten der Gebirgswaldungen selten. Im Punkwathale und dünnen Thale bei Blansko; bei Adamsthal (*Rohrer*). — Mai, Juni.

637. **Omphalodes scorpioides** *Lehm.* An Waldrändern, in Bergwäldern zerstreut. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen; im Schreibwalde bei Brünn; im Zwittawathale von Adamsthal bis Brünn häufig; um Namiest. — April, Mai.

638. **Borrago officinalis** *L.* Auf Gartenschutt nur verwildert. Um Nikolsburg, Brünn, Königsfeld, Trübau. — Juni bis August.

639. **Anchusa officinalis** *L.* Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, Rainen, Dämmen, sehr gemein. — Mai bis September.

640. **Anchusa arvensis** *M. Bieb.* Auf sandigen Aeckern, an Wegen, Rainen, Weinbergsrändern. Im Gebiete zerstreut: um Czeitsch, Pawlowitz, Polau, Sokolnitz, Mönitz, Obrzan, Sobieschitz, Hussowitz, Königsfeld, Tischowitz, Lomnitz, Namiest, Trübau. — Juni, Juli.

641. **Nonnea pulla** *DC.* An Wegen, Rainen, Dämmen, auf Hügeln im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut. Im Zwittawathale bei Obrzan auch gelb und rosenroth blühende Spielarten. — Mai bis Juli.

642. **Symphytum officinale** *L.* An Ufern, in Gräben, Sümpfen, Auen, sehr gemein. — Mai bis Juli.

643. **Symphytum tuberosum** *L.* In Laubwäldern, auf buschigen Hügeln, gemein. Im nördlichen Gebiete jedoch seltener. — April, Mai.

644. **Onosma echioides** *L.* An steinigen Stellen, an Rainen, selten. Zwischen Czeitsch und Göding (*Bayer*). — Mai, Juni.

645. **Onosma arenarium** *W. et K.* Auf Sandfeldern, trockenen Triften, in sandigen Nadelwäldern. Zwischen Göding und Scharditz. — Mai bis Juli.

Im Anfange des Monates August des Jahres 1853 fand ich im Punkwathale bei Blansko, am Waldrande in der Nähe des Hochofens eine im Aufblühen begriffene, grünlichgelb blühende *Asperifolie*, mit trichterig-glockiger Blumenkrone und schmalleinen, langhaarigen Blättern in einem Exemplare, das mir eine *Onosma* Species zu sein schien.

Da das Exemplar in Wien, wohin ich es zur Bestimmung gesendet, zufällig verloren ging, die Pflanze aber von mir am angegebenen Standorte seit jener Zeit mehrmals vergebens gesucht wurde, so bin ich ausser Stande, Näheres über diese merkwürdige Pflanze anzugeben, die vielleicht der Zufall einem Glücklicheren wieder in die Hände spielt. Die Vermuthung, dass es eine cultivirte oder verwilderte Pflanze gewesen, fällt hierbei ganz weg.

646. **Cerithe minor** L. An Wegen, Rainen, Dämmen, auf Grasplätzen, Aeckern im Gebiete zerstreut, stellenweise häufiger. — Mai bis Juli.

647. **Echium vulgare** L. Auf Wiesen, Grasplätzen, sandigen Aeckern, wüsten Plätzen, Hügeln, sehr gemein; rothblühend selten (Trübau, *Domas*). — Juni bis September.

648. **Echium rubrum** Jacq. Auf Bergwiesen, Hügeln, selten. Bei Czeitsch; im Schreibwalde am Wege vom Jägerhause nach Parfuss spärlich und auf dem Hadiberge bei Brünn häufig; manchmal weissblühend. — Juni, Juli.

649. **Pulmonaria officinalis** L. In Wäldern, Gebüsch, Auen, an Bächen in gebirgigen Gegenden, sehr gemein. — März bis Mai.

650. **Pulmonaria mollis** Wolff. An buschigen, felsigen Orten. Im Schreibwalde und auf dem Hadiberge bei Brünn häufig; bei Sennohrad (*Römer*). — April, Mai.

Der Ansicht *Neilreichs*, dass diese Species eine Varietät der *P. angustifolia* sei, kann ich mich nicht anschliessen, da diese durch constante Merkmale ausgezeichnete Art durchaus keine Uebergänge zu *P. angustifolia* zeigt, obgleich beide mitunter denselben Standort gemein haben.

651. **Pulmonaria angustifolia** L. γ . *azurea* Neil. Auf Wiesen, in Gebüsch, an Waldrändern im Gebiete zerstreut. Im Turaser Wäldchen bis Brünn häufig; im Schreibwalde oberhalb Parfuss; im Walde oberhalb Billowitz im Zwitterathale selten; im Gödinger Walde. Die Var. *a. genuina* *Nl.* nicht sicher. — April, Mai.

652. **Lithospermum officinale** L. Auf steinig, buschigen Hügeln. Auf Kalkbergen im südlichen Gebiete zerstreut: bei Nikolsburg, Polau, Seelowitz, auf dem Hadiberge, im Löscher Walde bei Brünn; um Namiest. — Mai bis Juli.

653. **Lithospermum arvense** L. Auf Aeckern, Brachfeldern, an Rainen, sehr gemein. — April bis Juni.

654. **Lithospermum purpureo-coeruleum** L. Auf steinigem, buschigen Hügeln im südlichen Gebiete. Auf den Polauer und Klentnitzer Bergen, Nusslauer Hügeln, auf dem Hadiberge bei Brünn bis Adamsthal; Koroslep bei Namiest (Römer). — Mai, Juni.

655. **Myosotis palustris** Roth. α . *grandiflora* Neil. An Gräben, Bächen, Ufern, in Sümpfen, sehr gemein. β . *parviflora* Nl. (*M. caespitosa* Schultz) selten. Mit Sicherheit blos um Namiest (Römer). — Mai bis September.

656. **Myosotis silvatica** Hoffm. α . *laxa* Neil. In Wäldern, auf Waldwiesen, gemein. Die Var. β . *firma* Neil. nicht sicher. — April bis Juni.

657. **Myosotis intermedia** Link. Auf Aeckern, Brachfeldern, an Wegen, Rainen, sehr gemein. — Juni bis August.

658. **Myosotis hispida** Schlecht. Auf buschigen Hügeln, an Waldrändern, gemein. — April, Mai.

659. **Myosotis versicolor** Schlecht. Auf Bergwiesen, besonders auf Maulwurfshügeln, selten. In den Heinrichsluster Waldungen bei Namiest (Römer). Anderwärts nicht sicher. — Mai, Juni.

660. **Myosotis stricta** Link. Auf sonnigen Hügeln, in Nadelwäldern, Gebüsch, an Waldrändern, Rainen, gemein. — April, Mai.

661. **Myosotis sparsiflora** Mik. In Auen, in Gebüsch, zerstreut. Um Nikolsburg, bei Brünn: auf dem gelben Berge, am Rande des Schreibwaldes, in der Paradeisau; bei Raigern, Lomnitz, Namiest. — Mai, Juni.

L. Ord. Convolvulaceæ Vent.

662. **Convolvulus sepium** L. An Ufern, Zäunen, Hecken, in Weidengebüsch, Auen, gemein. — Juli bis September.

663. **Convolvulus arvensis** L. Auf Aeckern, Grasplätzen, an Rainen, sehr gemein. — Mai bis September.

664. **Cuscuta europæa** L. In Auen, Gebüsch, an Zäunen, Hecken, besonders auf *Urtica*, *Salix*, *Alnus*, *Humulus* schmarotzend, gemein. — Juli, August.

665. **Cuscuta Epithymum** L. α . *vulgaris* Neil. Sehr gemein auf Wiesen, verschiedene Pflanzen, besonders *Genista* und *Thymus* über-

ziehend. β . *Trifolii Babingt.* Auf *Trifolium*, seltener *Medicago* schmarotzend, zerstreut. Um Namiest (*Römer*); auf den Wiesen an der Thaja bei Tracht sehr häufig. — Juni, Juli.

666. **Cuscuta Epilinum Weihe.** Auf *Linum usitatissimum* schmarotzend und oft sehr verderblich. Besonders im nördlichen Gebiete von Zwittau bis Sloup, wo der Lein häufig gebaut wird; bei Jedow nächst Namiest (*Römer*). — Juni, Juli.

LI. Ord. Solanaceæ Bartl.

667. **Datura Stramonium L.** Auf Schutt, wüsten und bebauten Plätzen im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut. Stellenweise häufig: Bei Kumrowitz, Mödritz nächst Brünn; im Schwarzawathale bis Tischnowitz vorgeedrungen; um Trübau vorübergehend. — Juli, August.

668. **Hyocyamus niger L.** α . annuus und β . biennis *Neil.* Auf Schutt, wüsten Plätzen, Aeckern, an Wegen, Rainen, gemein. — Juni, Juli.

669. **Physalis Alkekengi L.** An Weinbergsrändern, in Gebüsch im südlichen Gebiete zerstreut. Bei Eisgrub, Lundenburg, Nikolsburg, Dürnholz (*Reissek*); bei Czernowitz und Schimitz (*Zawadzki*), im Augarten bei Brünn. — Mai, Juni.

Nicandra physaloides L. kommt auf Schutt vorübergehend verwildert vor; um Brünn, Namiest etc. — August, September.

670. **Solanum nigrum L.** Auf wüsten und bebauten Plätzen, Schutt, Aeckern, an Zäunen, Wegen. α . *viride Neil.* selten. Um Brünn: bei Malomierschitz und beim Bahnhofe der Rossitzer Eisenbahn. δ . *miniatum Neil.* Im südlichen Gebiete bis Brünn nicht selten; auch um Lomnitz, Oslawan. ε . *legitimum Neil.* Ueberall sehr gemein. Die Varietäten β . *luteum* und γ . *croceum Neil.* wurden noch nicht beobachtet. — Juli bis October.

671. **Solanum Dulcamara L.** An Ufern, Gräben, in Auen, Gebüsch, sehr gemein. — Juni bis August.

672. **Solanum tuberosum L.** Ueberall in Grossem gebaut. — Juli, August.

Lycopersicum esculentum Mill. wird nur in Gärten gebaut, und findet sich hin und wieder auf Gartenschutt.

673. **Atropa Belladonna L.** In Holzschlägen, Wäldern, Schluchten der Gebirgsgegenden des nördlichen und westlichen Gebietes, be-

sonders häufig zwischen Adamsthal und Wranau; auf dem Nowhrader Berge sowie im Punkwathale bei Blansko. — Juni, Juli.

674. **Lycium barbarum** *L.* In Hecken, an Zäunen. Ursprünglich angepflanzt und nun im ganzen Gebiete verwildert; häufig an Wegen und Rainen von Nikolsburg bis Polau, von Branowitz bis Seelowitz, um Brünn. — Juni bis September.

LII. Ord. Scrophulariaceæ *Lindl.*

675. **Verbascum Thapsus** *L.* An Flussufern, Waldrändern, in trockenen Wäldern; überall doch meist einzeln. — Juli, August.

676. **Verbascum phlomoides** *L. α. sessile Neil.* Auf wüsten Plätzen, Hügeln, an Wegen, Ufern, Waldrändern, gemein und gesellig. *γ. thapsiforme Neil.* Auf Bergabhängen, in Nadelwaldungen. Im nördlichen und westlichen Gebiete nicht selten. Die Var. *β. semidecurrens M.* nicht sicher. — Juli, August.

677. **Verbascum Lychnitis** *L.* Auf steinigem Hügeln, besonders auf Kalk, im südlichen Gebiete zerstreut. Im Gödinger Walde, auf den Nikolsburger und Polauer Bergen, um Brünn: auf dem Lateiner Berge und Hadiberge oberhalb Malomierschitz; bei Czebin, Namiest (*Römer*). — Juni, Juli.

678. **Verbascum nigrum** *L.* In Auen, an Ufern von Bächen und Flüssen, auf feuchten Wiesen, nicht gemein, doch häufiger in den Auen des südlichen Gebietes. — Juli, August.

Verbascum Thapsiformi-nigrum *Koch.* (*V. adulterinum*). Unter den Stammeltern, selten. Bisher blos bei Namiest (*Römer*). — Juli, August.

679. **Verbascum orientale** *M. Bieb.* Auf sonnigen und buschigen Hügeln, an Waldrändern, Wegen, Rainen, auch an Ufern, im ganzen Gebiete gemein, wird jedoch mit *V. nigrum* häufig verwechselt. — Juni, Juli.

Verbascum phlomoidi-orientale *Neil.* Auf einem Bergabhänge unweit des Eisenhammers bei Adamsthal (*Theimer* 1862). — Juli.

680. **Verbascum Blattaria** *L.* Auf feuchten Wiesen, in Gräben, an Wegen, Ufern, Rainen im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut. Um Nikolsburg, längs der Thaja von Dürnholz bis Eisgrub, um Czeitsch, Pawlowitz, Mönitz (im Fasanwäldchen), Ottmarau, an der

Schwarzawa von Kumrowitz bis Muschau, auf dem gelben Berge oberhalb der Lehmstätte bei Brünn. — Juni, Juli.

681. **Verbascum phoeniceum** L. Auf Hügeln, Wiesen, Grasplätzen, an sonnigen und buschigen Orten, sehr zerstreut. Zwischen Eisgrub und Lundenburg häufig, bei Nikolsburg, Czeitsch, Howoran, zwischen Kritschen und Schlappanitz nächst Brünn (*Niessl*), bei Eibenschitz, Mohelno (*Römer*), um Mähr.-Trübau (*Domas*). — Mai, Juni.

682. **Scrophularia nodosa** L. An Ufern, Gräben, in Auen, feuchten Hainen, Wäldern, gemein. — Juni, Juli.

683. **Scrophularia aquatica** L. *a. servata* Neil. An Ufern, Wassergräben, Sümpfen zerstreut, in gebirgigen Gegenden häufiger. Eine Varietät mit Wurzelblättern von herzförmiger Basis. (*S. Neesii* *Wirtg.*) wurde von *Römer* bei Namiest beobachtet. Die Var. *β. crenata* *Nl.* fehlt im Gebiete. — Juni bis August.

684. **Scrophularia vernalis** L. An Erdabstürzen, in Gruben, an feuchten, schattigen Stellen, selten. Bisher blos im Zwitterathale am Flusse des Hadiberger bei Brünn. — April, Mai.

685. **Linaria elatine** Mill. Auf Aeckern, Brachfeldern, zerstreut im südlichen Gebiete. Um Brünn; bei Kritschen (*Reissek*), bei der Königsmühle, bei Ottmarau häufig; bei Gutfeld nächst Nikolsburg (*Simony*). — Juli bis October.

686. **Linaria spuria** Mill. Auf Aeckern, Brachfeldern, im südlichen Gebiete bis Brünn nicht selten, häufiger als die vorige. Zwischen Nikolsburg und Dürnholz; bei Kobily, Mönitz, Satschan, Sokolnitz; um Brünn an mehreren Orten; Turas, Julienfeld, beim Schreibwalde; Drasow nächst Lomnitz (*Pluskal*). — Juli bis October.

687. **Linaria minor** Desf. Auf Aeckern, Sandflächen, wüsten Plätzen, Mauern, an sandigen Ufern, sehr gemein. — Juni bis September.

688. **Linaria arvensis** Desf. Auf sandigen Aeckern von Brünn an bis an die nördliche Grenze des Gebietes zerstreut. Bei Turas, Kohoutowitz (*Rohrer*), oberhalb Königsfeld, bei Sobieschitz, Kiritein, Sloup, bei Biskupitz nächst Gewitsch häufig; von Eibenschitz bis Namiest. — Juli bis September.

689. **Linaria genistifolia** Mill. Auf sonnigen, buschigen Hügeln, Felsen, besonders der Kalkgebirge im südlichen Gebiete bis Brünn. Im Gödinger Walde, auf den Nikolsburger und Polauer Bergen, bei Dürnholz, Nusslau, um Brünn häufig, bei Adamsthal, Czebin, Namiest. — Juli, August.

690. **Linaria vulgaris** Mill. An Ufern, Wegen, Rainen, Dämmen, auf Sandfeldern, sehr gemein. — Juni bis October.

691. **Antirrhinum Orontium** L. Auf Aeckern, Brachfeldern, auf sandigen Stellen im ganzen Gebiete zerstreut; um Brünn gemein. — Juli, August.

Antirrhinum majus L. Auf Mauern, Felsen, in den Umgebungen der Städte, wie Brünn, Nikolsburg (*Domas*), verwildert, doch selten.

692. **Digitalis ambigua** Murr. *α. acutiloba* Neil. In Bergwäldern, an steinigen, buschigen Orten in Gebirgsgegenden durch das ganze Gebiet zerstreut, im nördlichen jedoch seltener; auch auf dem Burgstadtlberge bei M.-Trübau (*Domas*). Die Var. *β. obtusiloba* Nl. fehlt. — Juni, Juli.

693. **Gratiola officinalis** L. Auf sumpfigen Wiesen, in Auen, Wiesen, Gräben, Eisenbahnsümpfen. Im Gödinger Walde, im Marchthale von Göding bis Lundenburg, an der Thaja von Tracht bis Eisgrub häufig, bei Schimitz nächst Brünn (selten 1853). — Juni bis August.

694. **Lindernia pyxidaria** All. An überschwemmten Stellen, am Rande der Flüsse, sehr selten. An der Thaja bei Neumühl nächst Saitz 1857. — August, September.

Diese unansehnliche Pflanze wird sehr leicht übersehen, dürfte daher an ähnlichen Orten im südlichen Gebiete noch vorkommen.

695. **Limosella aquatica** L. Auf überschwemmten Stellen, an schlammigen und sandigen Ufern der Teiche, Flüsse, zerstreut. Im südlichen Gebiete bis Brünn ebenso häufig als leicht zu übersehen; um Namiest gemein; bei Lomnitz. — August, September.

696. **Veronica scutellata** L. *α. glabra* Neil. In Wiesengräben, Sümpfen, an Teichufern, auf sumpfigen Wiesen. Im südlichen Gebiete an der Thaja von Tracht bis Eisgrub gemein, bei Nikolsburg; im Strutzer Teiche, bei Sobieschitz und auf dem gelben Berge bei Brünn; um Namiest; bei Lomnitz. Die Var. *β. pilosa* Nl. wurde noch nicht beobachtet. — Juni bis October.

697. **Veronica Anagallis** L. *α. limosa* Neil. In den Sümpfen des südlichen Gebietes an der Thaja, selten. *β. aquatica* Neil. In Gräben, Sümpfen, an Ufern von Bächen, Flüssen und Teichen, sehr gemein. Die Var. *γ. fluitans* Nl. nicht sicher. — Mai bis August.

698. **Veronica Beccabunga** L. An Quellen, Bächen, Ufern, sehr gemein. — Mai bis August.

699. **Veronica officinalis** L. In Wäldern und Holzschlägen, hügeligen und gebirgigen Gegenden, gemein. — Juni bis August.

700. **Veronica Chamædrys** L. Auf Wiesen, Grasplätzen, in Gebüsch, Hainen, Auen, sehr gemein. — Mai, Juni.

701. **Veronica latifolia** L. An steinig, buschigen Orten, auf Kalkbergen, an Weinbergrändern. Im südlichen Gebiete ziemlich häufig: bei Nikolsburg, Polau, Nusslau, Seelowitz; um Brünn auf dem gelben Berge und Hadiberge; um Namiest. — Mai, Juni.

702. **Veronica dentata** Schmidt. Auf tertiären Hügeln und Kalkbergen, selten. Um Czeitsch, auf den Polauer Bergen. — Mai, Juni.

703. **Veronica prostrata** L. Auf trockenen Grasplätzen, Hügeln, an Rainen, Wegen, sehr gemein; im nördlichen Gebiete seltener. — April, Mai.

704. **Veronica longifolia** L. Auf sumpfigen Wiesen, in Gebüsch und Auen im südlichen Gebiete. Längs der Thaja von Tracht bis Eisgrub; um Nikolsburg, Czeitsch (*Bayer*), Kobily (*Rohrer*), Raigern, Lautschitz, auf der Königswiese nächst Czernowitz bei Brünn, selten. In der Gestalt der Blätter sehr varierend. — Juni bis August.

705. **Veronica spicata** Koch. Auf trockenen Grasplätzen, Hügeln, an Rainen, Weinbergrändern, in lichten Wäldern. α . vulgaris und β . latifolia Koch. gemein im südlichen Gebiete, im nördlichen seltener. γ . orchidea Neil. selten; auf dem Hadiberge, Polauer Bergen etc. — Juni bis September.

706. **Veronica serpyllifolia** L. Auf Wiesen, feuchten Triften, an Ufern, gemein. — Mai bis Juli.

707. **Veronica arvensis** L. Auf Wiesen, Grasplätzen, Hügeln, Aeckern, an Rainen, Wegen, sehr gemein. — April bis Juni.

708. **Veronica præcox** All. Auf grasigen Hügeln, Aeckern, selten. Um Nikolsburg, auf den Polauer Bergen (*Domas*); auf dem Sokolnitzer Berge bei Brünn häufig; bei Tischnowitz (*Pluskal*). — April, Mai.

709. **Veronica verna** L. Auf sandigen Aeckern, Triften, Hügeln, an Waldrändern. Von Brünn an im nördlichen Gebiete zerstreut. Auf dem Schemberafelsen des Hadiberges, bei Obrzan, Sobieschitz, Jechnitz; bei Brünn häufig; bei Lomnitz, Namiest. — April, Mai.

710. **Veronica triphyllos** L. Auf Aeckern, wüsten und bebauten Plätzen, an Rainen, sehr gemein. — März bis Mai.

711. **Veronica agrestis** L. Auf Aeckern, Brachfeldern, culti-

virten Orten, an Rainen. *α. grandifolia* *Neil.* sehr gemein. *β. parvifolia* *Neil.* (*V. polita* *Fr.* und *V. opaca* *Fr.*) fast überall, jedoch seltener als die vorige. — März bis October.

712. **Veronica Buxbaumii** *Ten.* Auf Aeckern, im Gartenlande, im südlichen Gebiete bis Brünn gemein, stellenweise häufig; auch bei Namiest. — April bis September.

713. **Veronica hederæfolia** *L.* Auf wüsten und bebauten Plätzen, Aeckern, Brachen, an Waldrändern, sehr gemein. — März bis Juni.

714. **Euphrasia officinalis** *L. α. pratensis* *Neil.* Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, sehr gemein. *β. nemorosa* *Pers.* In Wäldern, Holzschlägen, auf Waldwiesen, in Gebirgsgegenden, gemein. Die Var. *γ. salisburgensis* *Schl.* wurde noch nicht beobachtet. — Juli bis October.

715. **Euphrasia Odontites** *L.* In Sümpfen, Auen, auf nassen Wiesen, Triften, an überschwemmten Stellen, Ufern, auch auf Aeckern gemein. — Juni bis September.

716. **Euphrasia lutea** *L.* Auf grasigen Hügeln, Kalkbergen, an steinigen, buschigen Orten im südlichen Gebiete zerstreut. Oberhalb Parfuss, bei Zazowitz (selten), Nebowid (häufig) nächst Brünn; bei Sokolnitz, Aujezd, Ottnitz, Nusslau, Polau, Nikolsburg, häufig. — August, September.

717. **Pedicularis palustris** *L.* Auf sumpfigen Wiesen, an Flussufern, nicht selten, stellenweise häufig. Gemein im Thajagebiete. — Mai bis Juli.

718. **Pedicularis silvatica** *L.* Auf torfigen Wiesen im nördlichen und westlichen Gebiete zerstreut. Zwischen Zwittau und Mähr-Trübau (1855); bei Lomnitz (*Pluskal*); bei Krzetin (*Rohrer*); bei Namiest (*Römer*). Bei Sloup, wo sie nach *Rohrer* vorkam, wurde sie nicht mehr gefunden. — Mai, Juni.

719. **Rhinanthus Crista galli** *L. α. minor* *Döll.* Auf feuchten Wiesen, sehr gemein. *β. major* *Döll.* Auf nassen Wiesen im südlichen Gebiete häufig. Bei Nikolsburg, an der Thaja und Schwarzawa bis Mödrütz gemein, bei Brünn und im übrigen Gebiete seltener. *γ. hirsutus* *Döll.* Auf Aeckern, unter dem Getreide zerstreut, doch fast überall; fehlt bei Namiest. Die Var. *δ. apterus* *Fs.* fehlt gänzlich. — Mai, Juni.

720. **Melampyrum cristatum** L. In trockenen Wäldern, auf buschigen Hügeln im südlichen Gebiete zerstreut. Auf dem Hadiberge (selten), im Turaser und Morbeser Walde bei Brünn häufig; bei Eibenschitz, Oslawan, Nikolsburg. — Juni, Juli.

721. **Melampyrum arvense** L. Auf Aeckern und Brachfeldern, gemein. — Juni, Juli.

722. **Melampyrum nemorosum** L. *a. latifolium* Neil. In Hainen, Wäldern, gemein und gesellig. Aendert wie *M. arvense* zuweilen mit gelblich-weißen Blüten und Deckblättern ab. Die Var. *β. angustifolium* Nl. fehlt im Gebiete. — Juli bis September.

723. **Melampyrum pratense** L. In Wäldern, Gebüschchen, auf Moorwiesen, sehr gemein und gesellig. — Juli bis September.

LIII. Ord. Orobancheæ Juss.

724. **Orobanche ramosa** L. Auf den Wurzeln von *Cannabis sativa*, selten. Bisher blos bei Lomnitzka nächst Tischnowitz (*Pluskal*), doch dürfte sie unzweifelhaft noch im südlichen Gebiete, wo Hanf häufig gebaut wird, vorkommen. — Juni bis August.

725. **Orobanche coerulea** Vill. Auf buschigen Hügeln, auf *Achillea Millefolium* schmarotzend, sehr zerstreut und selten. Bei Jundorf (*Rohrer*), auf dem Franzensberge bei Brünn (1855 *Haslinger*). — Juni, Juli.

726. **Orobanche arenaria** Borkh. Auf buschigen Hügeln, an Weinbergsrändern, auf *Artemisia campestris* schmarotzend, sehr selten. Mit Sicherheit bis jetzt blos bei Ottnitz nächst Aujezd, in Gesellschaft von *O. stigmatodes*. — Juli.

727. **Orobanche coerulescens** Steph. Auf steinigem oder sandigen Hügeln, auf *Artemisia campestris* sehr selten. Am Fusse des Hadiberges (*Reissek*); an Weinbergsrändern bei Königsfeld nächst Brünn. — Juni.

728. **Orobanche elatior** Sutt. Auf Aeckern, Wiesen, Hügeln, auf *Medicago sativa* schmarotzend, zerstreut im südlichen Gebiete. Um Brünn nicht selten. — Juni, Juli.

729. **Orobanche procera** Koch. Auf lehmigen Aeckern bei Scharditz (*Tkany*). — Juni.

730. **Orobanche Galii** Duby. Auf steinigem, buschigen Hügeln, im südlichen Gebiete zerstreut: auf *Galium Mollugo* und *verum* schma-

rotzend. Auf den Polauer Bergen, bei Czeitsch, Seelowitz, Sokolnitz (*Reissek*), im Schreibwalde bei Brünn, auf dem Hadiberge oberhalb des Zwittawathales und bei Josephsthal nächst Brünn. — Juni, Juli.

731. **Orobanche Epithymum DC.** Auf Wiesen, Sandflächen, grasigen Hügeln, besonders auf Kalkbergen, auf *Thymus Serpyllum* schmarotzend, zerstreut. Zwischen Scharditz und Göding in grosser Menge, um Czeitsch, Nikolsburg (*Domas*), auf den Polauer Bergen, am Fusse des Hadiberges bei Malomierschitz häufig, bei Königsfeld (*Reissek*) nächst Brünn, bei Sennohrad nächst Namiest (*Römer*). — Mai, Juni.

732. **Orobanche stigmatodes Wimmer.** Auf buschigen, steinigen Hügeln, an Weinbergsrändern, selten; auf *Centaurea Scabiosa*. Am Fusse des Hadiberges, bei Ottnitz nächst Aujezd nicht selten. — Juli.

733. **Lathraea Squamaria L.** In Hainen, Auen, in Schluchten und Thälern der Gebirgswaldungen. Zerstreut, doch überall, stellenweise häufig, wie um Trübau, Namiest, Lomnitz, Adamsthal, Nikolsburg; im Schreibwalde bei Brünn spärlich. — März, April.

LIV. Ord. Utriculariæ Endl.

734. **Utricularia vulgaris L.** In stehenden und langsam fließenden Wassern, zerstreut. In den Sümpfen und Teichen des südlichen Gebietes längs der March und Thaja, bei Scharditz, Czeitsch, Mönitz, um Brünn; im Strutzer Teiche, im Teiche bei Königsfeld selten (*Tkany*). — Juni bis August.

735. **Utricularia intermedia Hayne.** In Sümpfen, selten. Bisher blos um Czeitsch (*Bayer*). — Juli, August.

LV. Ord. Primulaceæ Vent.

736. **Androsace elongata L.** Auf Aeckern, Sandfeldern, an Rainen im westlichen und mittleren Gebiete zerstreut. Um Brünn gemein, besonders zwischen Obrzan und Königsfeld, am rothen und gelben Berge; bei Lomnitz, Namiest. — April, Mai.

737. **Androsace septemtrionalis L.** Auf Sandflächen zwischen Nikolsburg und Bratelsbrunn (*Simony*). Diese Angabe dürfte wohl auf einer Verwechslung mit der vorigen beruhen! — Mai, Juni.

738. **Primula elatior Jacq.** Auf feuchten Wiesen, Triften, in Auen, Wäldern, an Ufern, zerstreut. Um Nikolsburg, auf der Königs-

wiese bei Brünn; im Zwitterathale von Zwittau bis Adamsthal, im Josephsthal bei Adamsthal sowie im Punkwathale bei Blansko sehr häufig; bei Namiest. — April, Mai.

739. **Primula officinalis Scop.** Auf trockenen Wiesen, buschigen Hügeln, in Gebüsch und Wäldern im ganzen Gebiete häufig. Fehlt bei Namiest. — April, Mai.

740. **Cyclamen europæum L.** In Bergwäldern, im westlichen Gebiete. Im Oslawathale von Namiest bis Eibenschitz häufig, bei Rossitz, im Schwarzawathale von Tischowitz bis Bisterz gemein, bei Schebetein nächst Brünn, im Slouper Thale bei Blansko, selten. — August, September.

741. **Lysimachia vulgaris L.** An Bächen, Ufern, in feuchten Gebüsch, auf sumpfigen Wiesen, gemein. — Juni, Juli.

742. **Lysimachia punctata L.** In Sümpfen, an Bächen, selten. Im Iglawathale bei Eibenschitz (*Tkany*). — Juni, Juli.

743. **Lysimachia Nummularia L.** An überschwemmten Stellen, Rainen, in Gräben, Auen, unter Gebüsch sehr gemein. — Juni bis September.

744. **Lysimachia nemorum L.** An feuchten Waldrändern, sehr zerstreut. Am Bache zwischen Adamsthal und Autiechau nächst Brünn (*Tkany*); bei Namiest (*Römer*). — Juni bis September.

745. **Glaux maritima L.** Auf feuchten, salzhaltigen Orten, feuchten Triften, an Rainen und Wegen im südlichen Gebiete zerstreut. Um Czeitsch und am Bache, welcher den Abzugsgraben des ehemaligen Czeitscher und Kobiler Sees bildet, von Theresiendorf über Kobily, Borzetitz, Pawlowitz bis Kostel, besonders häufig auf der Hutweide bei Borzetitz und im Orte Pawlowitz. — Mai, Juni.

746. **Centunculus minimus L.** Auf feuchten Triften, an überschwemmten Stellen, Ufern von Flüssen und Teichen zerstreut, der Kleinheit wegen leicht zu übersehen. Am Schwarzawaufer beim Schreibwalde, bei Gerspitz und am Rande des Sobieschitzer Sumpfes (1854 häufig) nächst Brünn; an Teichrändern bei Namiest häufig (*Römer*). — Mai bis September.

747. **Anagallis arvensis L.** *a. phoenicea* *Nl.* und *β. coerulea* *Nl.* Auf Aeckern, Brachfeldern, in Gemüse- und Weingärten, an Rainen, gemein. Die Var. *β.* weniger häufig. — Juni bis October.

748. **Hottonia palustris L.** In stehenden und langsam fließenden Wassern, zerstreut. In Eisenbahngräben von Göding bis Lunden-

burg; am Rande des Paradeiswäldchens bei Brünn, Gräben bei Mönitz.
— Mai bis Juli.

749. **Samolus Valerandi** L. Am Kobiler See und an Kanälen im Eisgruber Parke (*Schlosser*). Ist für die Flora Mährens zweifelhaft, da sie um Eisgrub vergebens gesucht, der See bei Kobily schon im Jahre 1842 trocken gelegt wurde. — Juni, Juli.

LVI. Ord. Ericaceæ Endl.

750. **Calluna vulgaris** Salisb. α . *glabra* Neil. Auf Haiden, trockenen Triften, auf steinig und buschigen Hügeln, in Wäldern, sehr gemein. Die Var. β . *pubescens* Nl. wurde noch nicht beobachtet. — Juli bis October.

751. **Vaccinium Myrtillus** L. In schattigen Wäldern gebirgiger Gegenden, gemein und gesellig. — April, Mai.

752. **Vaccinium Vitis idaea** L. In schattigen Wäldern, auf torfigen Wiesen im nördlichen Gebiete an der böhmisch-mährischen Grenze, besonders häufig um Zwittau, M.-Trübau; auch bei Namiest, Lomnitz. Um Brünn und Adamsthal wächst sie nicht. — Mai bis Juli.

LVII. Ord. Pyrolaceæ Lindl.

753. **Pyrola chlorantha** Sw. In schattigen Bergwäldern, im westlichen und nördlichen Gebiete, zerstreut. Um Namiest, Lomnitz, Trübau, Brünn; im Schreibwalde, auf dem Hadiberge, bei Adamsthal, Sloup etc., vorzugsweise auf Kalkboden. — Juni, Juli.

754. **Pyrola rotundifolia** L. In schattigen Wäldern, ziemlich allgemein, besonders im nördlichen Gebiete; auch um Brünn nicht selten. — Juni, Juli.

755. **Pyrola media** Sw. In schattigen Bergwäldern, zerstreut. Bisher blos bei Wranau nächst Brünn, bei Namiest (*Römer*), dürfte auch anderwärts vorkommen. — Juni, Juli.

756. **Pyrola minor** L. In Laubwäldern ziemlich allgemein, nicht selten auch rosenroth blühend. — Juni, Juni.

757. **Pyrola secunda** L. In Laub- und Nadelwäldern durch das ganze Gebiet verbreitet, die häufigste von allen. — Juni, Juli.

758. **Pyrola umbellata** L. An schattigen, etwas trockenen Stellen der Nadel- und Laubwälder, auf Sandstein und Kalk. Von Brünn an durch das nördliche Gebiet zerstreut. Um Mähr.-Trübau (*Domus*),

um Namiest (*Römer*), bei der Mazocha nächst Sloup, Adamsthal, im Schreibwalde sowie auf dem Hadiberge (hinter dem Jägerhause) bei Brünn, ehemals häufiger, jetzt aber durch Ausrodung von Seite der Landleute, welche diese Pflanze massenhaft zu Markte bringen, weit seltener geworden. — Juni, Juli.

759. **Pyrola uniflora** L. An feuchten, schattigen Stellen, auf bemosten Felsen der Gebirgswaldungen von der nördlichen Grenze an bis Brünn zerstreut. Häufig von Zwittau bis Mähr.-Trübau, um Namiest, im Slouperthale in der Nähe der Mazocha bei Blansko, auf dem Hadiberge bei Brünn (selten). — Juni, Juli.

LVIII. Ord. Monotropæ Nutt.

760. **Monotropa Hypopitys** L. α . glabra Roth. und β . hirsuta Roth. In feuchten, schattigen Gebirgswaldungen, oft truppenweise und unter abgefallenen Baumblättern versteckt, nicht selten. Häufig im Punkwathale bei Blansko, um Adamsthal und Wranau nächst Brünn, um Namiest, Trübau. — Die Var. α . seltener. — Juli, August.

III. Dialypetalæ Endl.

LIX. Ord. Umbelliferæ Juss.

761. **Eryngium planum** L. Auf Wiesen, trockenen Triften, an Wegen und Rainen im südlichsten Gebiete. Von Prittlach bis Kostel und Eisgrub häufig; bei Göding hart an der ungarischen Grenze (*Wiener*). — Juni bis September.

762. **Eryngium campestre** L. Auf Weiden, Triften, Hügeln, an Wegen, Rainen sehr häufig; im nördlichen Gebiete weniger gemein. — Juli bis October.

763. **Sanicula europæa** L. In Laubwäldern des nördlichen und mittleren Gebietes bis Brünn, zerstreut. Bei Mähr.-Trübau, um Gewitsch, Lomnitz, Namiest, im Punkwathale bei Blansko, von Adamsthal bis Brünn (Hadiberg). — Mai, Juni.

764. **Astrantia major** L. An schattigen, etwas feuchten Waldplätzen, an Bächen, in Gebirgsschluchten. In den westlichen und nördlichen Gebirgsgegenden zerstreut, auf Sandstein und Kalk. Um Brünn: im Schreibwalde bis Schebetein (häufig), am nördlichen Abhange des

Hadiberges; im Schwarzawathale um Eichhorn; im Oslawathale bei Mohelno und bei Namiest; im Slouper und Punkwathale bei Blansko, im Zwitzawathale von Raitz bis Adamsthal und Billowitz nächst Brünn. — Juni bis August.

765. **Hacquetia Epipactis DC.** In Auen und Gebüschten niedriger Gegenden, selten. Bei Austerlitz (*Rohrer*). — April, Mai.

Diese sonst im Gebiete nirgends beobachtete Pflanze kommt im Beczwathale von Neutitschein bis Weisskirchen, sowie in den Marchauen südlich von Olmütz häufig vor.

766. **Trinia vulgaris DC.** Auf grasigen, sonnigen Hügeln, besonders auf Kalkbergen im südlichen Gebiete zerstreut. Auf dem Galgenberge bei Nikolsburg, auf den Polauer Bergen, Czeitscher Hügeln (häufig), auf dem Sokolnitzer Berge bei Aujezd (selten). — April, Mai.

767. **Trinia Kitaibelii M. Bieb.** Auf buschigen Wiesen, sehr selten. Bisher blos in der Bojanowitzter Au zwischen Mutenitz und Göding (*Thaler*). — Mai, Juni.

768. **Aegopodium Podagraria L.** An feuchten, schattigen Orten, Zäunen, Hecken, in Auen sehr gemein. — Mai bis Juli.

769. **Carum Carvi L.** Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, Rainen, sehr gemein. — Mai, Juni.

770. **Pimpinella Saxifraga L.** Auf trockenen Wiesen, Triften, Hügeln, an Hainen. *β. glabra Neil.* sehr gemein. *γ. pubescens Neil.* (*P. nigra Willd.*) Im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut, auch bei Namiest. Die Var. *α. alpestris Sp.* fehlt. — Juli bis October.

771. **Pimpinella magna L. α. indivisa Neil.** Auf Wiesen in gebirgigen Gegenden, in Wäldern und Auen durch das ganze Gebiet zerstreut, in manchen Gegenden, wie um Lomnitz fehlend. Die Var. *β. laciniata* und *γ. dissecta Wallr.* wurden noch nicht beobachtet. — Juli bis September.

772. **Apium graveolens L.** Im Gebiete häufig cultivirt, verwildert sehr selten, z. B. um Brünn beim Strutzer Teiche; bei Nikolsburg (*Domas*). — Juni bis August.

773. **Petroselinum sativum Hoffm.** Häufig angebaut in Gärten und auf Aeckern, kommt daher manchmal auf Gartenschutt vor. — Juni, Juli.

774. **Cicuta virosa L.** In Sümpfen, Teichen, an Wassergräben, sehr selten. Bei Altstadt und um Ranigsdorf nächst Mähr.-Trübau, in

Sümpfen an der Thaja bei Tracht (*Domas*). Um Brünn und Rossitz kommt sie nicht vor. — Juli, August.

775. ***Sium latifolium* L.** In stehenden und langsam fließenden Wassern im südlichen Gebiete, zerstreut. An der March von Göding bis Lundenburg und bei Nikolsburg (gemein), an der Thaja bei Muschau, von Lautschitz bis Mönitz. — Juli, August.

776. ***Berula angustifolia* M. et K.** In Gräben, Sümpfen, Auen, durch das ganze südliche Gebiet bis Brünn gemein; im nördlichen seltener. — Juli, August.

777. ***Falcaria Rivini* Host.** An Rainen, Wegen, unter dem Getreide, sehr gemein. — Juli, August.

778. ***Bupleurum falcatum* L.** Auf steinigem, buschigen Hügeln, trockenen Wiesen, an Rainen, Wegen, gemein im südlichen Gebiete; im nördlichen seltener. — Juli bis September.

779. ***Bupleurum rotundifolium* L.** Auf lehmigen Aeckern, an Weinbergsrändern, zerstreut im Gebiete, nördlich und westlich von Brünn selten. Um Trübau. Fehlt bei Namiest. — Juni, Juli.

780. ***Bupleurum tenuissimum* L.** Auf trockenen Triften, Weiden und Gräben in salzhaltigen Gegenden des südlichen Gebietes, zerstreut. Um Czeitsch, zwischen Mautnitz und Mönitz häufig, bei Satschan, Ottmarau nächst Brünn, zwischen Prittlach und Eisgrub. — Juli bis September.

781. ***Oenanthe Phellandrium* L.** In stehenden und fließenden Wassern, auf überschwemmten Plätzen, gemein. — Juni, Juli.

782. ***Seseli Hippomarathrum* L.** Auf Hügeln, Felsen, besonders der Kalkgebirge. Im südlichen Gebiete ziemlich verbreitet. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen. Auf den Hügeln bei Nusslau, Ottnitz, Aujezd, Turas, Latein bei Brünn. Im westlichen Gebiete bei Eibenschitz und Oslawan, auf Serpentinfelsen bei Mohelno. — Juli, August.

783. ***Seseli glaucum* L.** Auf sandigen und steinigem Hügeln, an Rainen, im südlichen und mittleren Gebiete ziemlich verbreitet. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen sehr häufig; im Gödinger Walde, auf den Hügeln von Czeitsch bis Austerlitz, Saitz, Nusslau, Seelowitz, Eibenschitz, Oslawan, Namiest; um Brünn überall sehr häufig. — Juli, August.

784. ***Seseli varium* Trev.** Auf sandigen Grasplätzen, an Wegen,

Rainen im südlichen Gebiete zerstreut, stellenweise häufig. Im Gödinger Walde (*Thaler*); bei Nikolsburg, Polau; von Saitz bis Prittlach häufig; ebenso zwischen Aujezd und Sokolnitz nächst Brünn. — Juli, August.

785. **Seseli annuum** *L.* Auf trockenen Triften, Grasplätzen, an Rainen, Waldrändern, in hügeligen Gegenden. Um Brünn sowie im Zwitawathale gemein, sonst im Gebiete zerstreut. — Juli bis September.

786. **Libanotis montana** *Crantz.* Auf Wiesen, an Rainen, auch an buschigen, steinigen Orten, sehr zerstreut. Um Czeitsch häufig; bei Mohelno (*Römer*); im Punkwathale bei Blansko selten; bei Krzetin im nördlichen Gebiete (*Diebl*). — Juli, August.

787. **Aethusa Cynapium** *L.* $\alpha.$ *agrestis* *Wallr.* Auf Aeckern, Brachen, gemein. $\beta.$ *domestica* *Wallr.* In Gärten, auf Schutt häufig. $\gamma.$ *elatior* *Döll.* An Bächen, in Auen des südlichen Gebietes, nicht selten; bei Raigern, Branowitz, Tracht, Prittlach, Eisgrub etc., auch bei Adamsthal (*Theimer*). — Juni bis September.

788. **Cnidium venosum** *Koch.* Auf sumpfigen Wiesen, an Ufern, im südlichsten Gebiete. In den Auen der Thaja bei Tracht, von Neumühl bis Eisgrub sehr häufig. — Juli bis October.

789. **Silaus pratensis** *Bess.* Auf feuchten Wiesen im südlichen Gebiete. Zwischen Scharditz und Göding, an der Thaja von Neumühl bis Lundenburg sehr häufig. Einmal (1861) bei Adamsthal gefunden (*Theimer*). — Juni bis August.

Foeniculum officinale *All.* wird nur in Gärten gebaut.

790. **Selinum Carvifolia** *L.* An feuchten, waldigen Stellen, auf sumpfigen Waldwiesen gebirgiger Gegenden, seltener in Auen. Zerstreut durch das ganze Gebiet. Um Brünn im Schreibwalde sowie im Zwitawathale nicht selten. — Juli, August.

791. **Angelica silvestris** *L.* $\alpha.$ *latisecta* *Nl.* Auf sumpfigen Wiesen, in Auen, sehr gemein. Die Var. $\beta.$ *angustisecta* *Nl.* fehlt im Gebiete. — Juli bis September.

792. **Peucedanum alsaticum** *L.* Auf steinigen, buschigen Hügeln, an Weinbergsrändern, Rainen im südlichen Gebiete bis Brünn. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen häufig; um Nusslau, Seelowitz, Schöllschitz, Brünn; auf dem gelben Berge, im Schreibwalde, bei Zazowitz. — Juli, August.

793. **Peucedanum Cervaria** *Cuss.* Auf buschigen Hügeln, an Waldrändern im südlichen Gebiete bis Brünn gemein; im Zwitawathale

bis Adamsthal; im Oslawathale von Oslawan bis Namiest. — Juli, August.

794. **Peucedanum Oreoselinum** *Mönch*. Auf sandigen Grasplätzen, sandigen Hügeln, selten. Zwischen Charlottenfeld, Scharditz und Göding; bei Namiest (*Römer*). — Juli, August.

795. **Anethum graveolens** *L.* In Gärten und auf Feldern häufig gebaut, auf Schuttplätzen und an Zäunen nicht selten verwildert. — Juli bis September.

796. **Pastinaca sativa** *L.* Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, Wegen, sehr gemein. — Juli bis October.

797. **Heracleum Sphondylium** *L.* α . *latilobatum* *Neil.* An Rainen, Wegen, auf Wiesen, in Auen, Holzschlägen, sehr gemein. Die Var. β . *angustilobatum* *Nl.* wächst hier nicht. — Juli bis October.

798. **Tordylium maximum** *L.* Auf steinigem, buschigen Hügeln, an Weinbergsrändern, sehr zerstreut im südlichen Gebiete. Bei Scharditz (*Rohrer*); um Polau und Auspitz (*Schlosser*); oberhalb der Teufelschlucht im Schreibwalde bei Brünn (selten), auf dem Schlossberge Eichhorn bei Brünn (häufig 1860). — Juli, August.

799. **Laserpitium latifolium** *L.* α . *glabrum* *Neil.* An steinigen Orten, in Bergwäldern, selten. Im Schreibwalde (*Tkany*) und unterhalb des Schemberafelsens auf dem Hadiberge bei Brünn. Die Var. β . *asperum* *Nl.* nicht sicher im Gebiete. — Juli, August.

800. **Laserpitium prutenicum** *L.* An Waldrändern, auf Waldwiesen, sehr zerstreut und selten. Zwischen Scharditz und Göding; um Brünn nur mehr zwischen Sobieschitz und Wranau; bei Sennohrad (*Römer*). — Juli, August.

801. **Orlaya grandiflora** *Hoffm.* An steinigem, buschigen Hügeln, besonders Kalkbergen, selten. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen, hier ziemlich häufig, besonders bei der Polauer Ruine. — Juni, Juli.

802. **Daucus Carota** *L.* Auf Wiesen, Grasplätzen, Sandfeldern, an Wegen, Rainen, sehr gemein. Ebenso häufig auch als Gemüse gebaut. — Juni bis October.

803. **Caucalis daucoides** *L.* Auf sandigen Aeckern, auf wüsten und bebauten Orten, ziemlich allgemein. — Mai bis September.

804. **Torilis Anthriscus** *Gmel.* An Hecken, Zäunen, Waldrändern, in Gebüsch, Auen, sehr häufig. — Juli, August.

805. **Torilis helvetica** *Gmel.* Auf Aeckern, in Weinbergen, selten. Um Polau und Brünn. Scheint häufiger zu sein, wird jedoch leicht mit voriger verwechselt. — Juli, August.

806. **Scandix Pecten Veneris** *L.* Auf Aeckern, Brachfeldern. Im südöstlichen Gebiete von der Schwedenschanze bei Brünn, über Maxdorf (häufig), Sokolnitz, Aujezd, Ottnitz (häufig), Mautnitz bis Pawlowitz, Borzetitz und Czeitsch. — Juni bis August.

807. **Anthriscus Cerefolium** *Hoffm.* α . *sativa* *Endl.* Auf wüsten Plätzen, in Gebüsch, wahrscheinlich blos verwildert. Auf dem Franzensberge bei Brünn, im Schlossgarten von Nikolsburg (*Domas*). β . *trichosperma* *Endl.* Auf steinig, buschigen Orten, in Hecken. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen. — Mai, Juni.

808. **Anthriscus silvestris** *Hoffm.* α . *pratensis* *Neil.* Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, Rainen, in Auen, überall sehr gemein. Die Var. β . *alpestris* *Wim.* wächst hier nicht. — Juni, Juli.

809. **Chærophyllum tenuulum** *L.* In Auen, Gebüsch, an Hecken, Zäunen niedriger Gegenden gemein; in gebirgigen Gegenden seltener; um Adamsthal, Oslawan etc. — Juni, Juli.

810. **Chærophyllum bullosum** *L.* Auf steinig, buschigen Hügeln, an Rainen, Weinbergsrändern, in Gebüsch. Von Brünn an durch das ganze südliche Gebiet gemein; auch bei Kralitz nächst Namiest (*Römer*). — Juni, Juli.

811. **Chærophyllum aromaticum** *L.* An Bächen, Waldrändern, in gebirgigen Gegenden zerstreut. Im Oslawathale bei Nebowid, von Rossitz bis Namiest nicht selten, im Schreibwalde und bei Eichhorn nächst Brünn, bei Josephsthal nächst Adamsthal, im Punkwathale bei Blansko. — Juni bis August.

812. **Chærophyllum hirsutum** *L.* An Bächen, Waldrändern, in Gebirgsschluchten des nördlichen Gebietes. Um Adamsthal nächst Brünn, im Punkwathale bei Blansko stellenweise häufig, auf dem Schönhengst nächst Mähr.-Trübau. — Juni bis August.

813. **Conium maculatum** *L.* An Hecken, Zäunen, Weinbergsrändern, auf wüsten und bebauten Plätzen. Im südlichen Gebiete stellenweise häufig bis Brünn, anderwärts nicht sicher. Fehlt um Namiest und Trübau. — Juli, August.

814. **Pleurospermum austriacum** *Hoffm.* An Bächen, Wiesen, in Gebirgsgegenden, sehr selten. Bei Lomnitz (*Pluskal*), bei Adams-

thal nächst Brünn (*Theimer* 1862 selten!). Bei Schebetein hinter dem Schreibwalde, wo sie *Rohrer* angibt, konnte sie nicht wieder aufgefunden werden. — Juni bis August.

815. **Coriandrum sativum** L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, verwildert. Um Brünn (*Reissek, Wiesner*). Wird selten gebaut. — Juli, August.

LX. Ord. Araliaceæ Juss.

816. **Hedera Helix** L. In steinigten Wäldern, auf Felsen, Mauern, Ruinen, an Bäumen sehr gemein, doch nicht blühend. In geschützten Lagen kommen auch alte Stöcke zur Blüthe und Frucht, wie im Klostergarten von Nikolsburg (*Domas*), im Museumsgarten in Brünn, sowie an der Schlossruine in Lomnitz. — October.

LXI. Ord. Corneæ DC.

817. **Cornus mas** L. In Wäldern, auf buschigen Hügeln im südlichen Gebiete nicht selten. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen, um Pausram, Nusslau, bei Brünn: im Schreibwalde, auf dem Hadiberge bis Adamsthal, auf der Kwietniza bei Tischnowitz, Koroslep bei Namiest. — März, April.

818. **Cornus sanguinea** L. In Hecken, Gebüschchen, Auen, an Weinbergsrändern, gemein. — Juni, Juli.

LXII. Ord. Loranthaceæ Don.

819. **Viscum album** L. In Wäldern, Auen, auf Bäumen, besonders auf *Abies alba* und *Picea* schmarotzend. Zerstreut durch das ganze Gebiet, stellenweise häufig. — Februar, März.

820. **Loranthus europæus** Jacq. Auf *Quercus pedunculata* und *sessiliflora* schmarotzend. Im südlichen Gebiete zerstreut. Auf den Polauer Bergen, in den Auen der Thaja von Dürnholz bis Eisgrub; in den Auen der Schwarzawa, im Paradeiswalde nächst Brünn sehr häufig; im Schreibwalde selten. — Mai, Juni.

LXIII. Ord. Crassulaceæ DC.

821. **Bulliarda aquatica** DC. An Ufern und überschwemmten Plätzen. Bisher blos im Ufersande der Teiche Radhan und Nedopil,

bei Namiest massenhaft (*Römer*, im Jahre 1853 aufgefunden). — Juli bis September.

822. **Sedum Telephium** *L.* β . *ochroleucum* *Neil.* An steinig, buschigen Stellen, auf Felsen, Mauern, besonders in gebirgigen Gegenden gemein. Die Var. α . *purpureum* *L.* nicht sicher. — Juli bis October.

823. **Sedum album** *L.* Auf Mauern, Felsen, im Steinschutte, zerstreut, stellenweise häufig. Um Nikolsburg, auf den Polauer Bergen, um Eibenschitz, Oslawan, Namiest, Brünn (selten), Adamsthal, im Punkwathale bei Blansko (sehr häufig), bei Tischnowitz, Lomnitz. — Juni bis August.

824. **Sedum acre** *L.* Auf Felsen, Mauern, Dächern, Hügeln, an Rainen, Dämmen, sehr gemein. — Juni, Juli.

825. **Sedum sexangulare** *L.* Wie die vorige, doch weniger häufig. — Juni, Juli.

826. **Sedum reflexum** *L.* β . *glaucum* *Nl.* Auf Felsen, dünnen, sandigen Orten, steinig, buschigen Hügeln, in Nadelwäldern, besonders auf Sandstein. Von Brünn an durch das ganze westliche Gebiet bis Namiest; im Schreibwalde, um Nebowid, Bisterz, Eichhorn, Rossitz, im Oslawathale von Namiest bis Eibenschitz; bei Lomnitz (*Pluskal*). Um Adamsthal und Sloup wächst sie nicht. Die Var. α . *viride* *Nl.* wächst hier nicht. — Juni bis August.

827. **Sedum villosum** *L.* Auf sumpfigen Wiesen, selten. Um Namiest (*Römer*); bei Pernstein (*Hochstetter*). — Juni, Juli.

828. **Sempervivum tectorum** *L.* Auf Felsen, Mauern, Dächern angepflanzt und verwildert. — Juli, August.

829. **Sempervivum soboliferum** *Sims.* Auf Felsen, steinig, buschigen Hügeln, besonders auf Kalk, sehr zerstreut. Auf dem Turoidberge bei Nikolsburg; auf den Polauer Bergen häufig; im Punkwathale unweit der Steinmühle; auf dem Namiester Schlossberge. — Juli, August.

LXIV. Ord. Saxifragaceæ DC.

830. **Saxifraga aizoon** *Jacq.* Auf Felsen und in Geröllen gebirgiger Gegenden, zerstreut, besonders auf Kalk. Auf den Polauer Bergen häufig, im Oslawathale von Sennohrad bis Eibenschitz, im Slouper und im dünnen Thale bei Sloup häufig. — Mai bis August.

831. **Saxifraga caespitosa** L. Auf Felsen und in Steingeröllen, selten. Bisher blos im Oslawathale von Sennohrad bis Oslawan zugleich mit *S. aizoon*. Um Brünn (*Schlosser*) kommt sie nicht vor. — Mai, Juni.

832. **Saxifraga tridactylites** L. Auf Felsen, Mauern, steinigen Hügeln, in gebirgigen Gegenden, auf Kalk, Sandstein und Glimmerschiefer, zerstreut im ganzen Gebiete. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen; auf Hügeln von Eibenschitz bis Namiest; um Brünn: auf dem rothen, Lateiner und Hadiberge, auf dem Babylonberge; um Adamsthal, Blansko, Lomnitz (*Pluskal*); Kreuzberggruine bei Mähr.-Trübau (*Domas*). — April, Mai.

833. **Saxifraga granulata** L. Auf trockenen Wiesen, Triften, Hügeln, ziemlich allgemein. — Mai, Juni.

834. **Saxifraga bulbifera** L. Auf Wiesen, Triften, in Wäldern, hügeligen Gegenden, sehr zerstreut. Um Göding, Nikolsburg; im östlichen Gebiete von Namiest an bis Brünn; im Schreibwalde, bei Jundorf, Bisterz bis Eichhorn. — Mai, Juni.

835. **Chrysosplenium alternifolium** L. An schattigen, feuchten Waldstellen, in Auen, im ganzen Gebiete, stellenweise häufig. — April, Mai.

LXV. Ord. Ribesiaceæ Endl.

836. **Ribes Grossularia** L. α . *villosum* Neil. Ursprünglich angebaut, nun überall an Wegen, Rainen, Weinbergsrändern häufig verwildert. β . *glandulosum* Neil. Auf Felsen, an Berglehnen, in Wäldern, Gebirgsschluchten, im nördlichen und westlichen Gebiete nicht selten. — April, Mai.

837. **Ribes alpinum** L. An Waldrändern, Berglehnen, in Gebirgsschluchten des nördlichen Gebietes zerstreut. Im Zwittawathale von Blansko bis Billowitz bei Brünn; im Slouper und Punkwathale bei Blansko; um Lomnitz (*Pluskal*). — April, Mai.

838. **Ribes rubrum** L. In den Auen des südlichen Gebietes, sehr zerstreut. Ueberall in Gärten und an Weinbergsrändern angepflanzt und an Rainen verwildert. — April, Mai.

Ribes nigrum L. Im Gebiete wirklich wild nicht sicher; wird jedoch in Gärten nicht selten cultivirt. — April, Mai.

LXVI. Ord. Ranunculaceæ Juss.

839. **Clematis integrifolia** L. Auf sumpfigen Wiesen im südlichsten Gebiete. An der Vereinigung der Thaja mit der March nächst Lundenburg (*Reissek*). — Mai, Juni.

840. **Clematis recta** L. An steinig, buschigen Stellen, in Gebüsch, Wäldern, besonders auf Kalk im südlichen Gebiete bis Brünn nicht selten. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen gemein; auf den Nusslauer und Lautschitzer Hügeln; um Brünn: bei Czernowitz, im Schreibwalde, auf dem Hadiberge; bei Tischnowitz, Sennohrad, Mohelno (*Rimer*). — Juni, Juli.

841. **Clematis Vitalba** L. An Hecken, Zäunen, Weinbergsrändern im südlichen Gebiete. Bei Klentnitz, Polau, Wisternitz, zwischen Prittlach und Saitz, bei Seelowitz, Nusslau (*Reissek*). Um Brünn nur angepflanzt und kaum verwildert. — Juli, August.

842. **Thalictrum aquilegifolium** L. Auf Kalkfelsen sehr selten. Bisher bloß auf fast unzugänglichen Felswänden im Slouper Thale bei Blansko. — Mai bis Juli.

843. **Thalictrum minus** L. Auf sonnigen und buschigen Hügeln, selten. Um Czeitsch (*Bayer*); auf den Nusslauer und Seelowitzer Hügeln (*Reissek*). — Juni, Juli.

844. **Thalictrum collinum** Wallr. Auf Wiesen, Hügeln, an Rainen, Wegen, Weinbergsrändern im südlichen Gebiete zerstreut. Bei Czeitsch; auf den Polauer Bergen und dem Turoldeberge bei Nikolsburg (*Domas*); auf dem Sokolnitzer Berge, im Turaser Walde (häufig 1855), bei Schimitz nächst Brünn (*Tkany*). — Juni bis August.

845. **Thalictrum simplex** Wahl. α . *angustisectum* Neil. Auf sumpfigen Wiesen, im südlichsten Gebiete selten. Um Czeitsch (*Bayer*), Eisgrub (*Thaler*), bei Nikolsburg (*Domas*). Die Var. β . *latisectum* Nl. wächst hier nicht. — Juni, Juli.

846. **Thalictrum flavum** L. Auf sumpfigen Wiesen, in Auen, Gebüsch, an Ufern in niedrigen Gegenden. α . *latisectum* Nl. selten bei Tracht, Lautschitz (*Niessl*). β . *angustisectum* Nl. und γ . *varisectum* Nl. Im ganzen Gebiete zerstreut, jedoch im nördlichen Gebiete selten (um Lomnitz). — Juni, Juli.

847. **Anemone Hepatica** L. In Bergwäldern, Vorhölzern gemein, stellenweise häufig, nicht selten rosenroth oder weiss blühend. — März, April.

848. **Anemone pratensis** L. Auf trockenen Triften, sonnigen Hügeln, an Waldrändern im südlichen und westlichen Gebiete zerstreut; im Gödinger Walde (*Rohrer*), zwischen Czeitsch und Scharditz, bei Nikolsburg (*Domas*), im Obrawathale bei Nebowid häufig; im Schreibwalde bei Brünn; bei Kraderup nächst Namiest; bei Trübau selten (*Domas*). — April, Mai.

849. **Anemone Pulsatilla** L. *α. angustisecta* Nl. An steinigen, buschigen Stellen, sonnigen Hügeln, in trockenen Wäldern, fast überall gemein. Die Varietät *β. latisecta* Nl. (*A. Halleri* All.) wurde bis jetzt im Gebiete nicht beobachtet. — März bis Mai.

850. **Anemone silvestris** L. Auf buschigen Hügeln, an Waldrändern, zerstreut im südlichen Gebiete. Um Nikolsburg häufig, im Gödinger Walde, bei Prittlach, Lautschitz (*Niessl*), im Löscher Walde bei Brünn. Früher auch auf dem Lateiner und Hadiberge. — Mai, Juni.

851. **Anemone nemorosa** L. In Hainen, Vorhölzern, Wäldern, sehr gemein. — April, Mai.

852. **Anemone ranunculoides** L. In Auen, Wäldern, Hainen, an Bächen niedriger Gegenden, gemein. — April, Mai.

853. **Adonis aestivalis** L. Auf Aeckern, besonders unter dem Getreide, gemein. Eine gelbblühende Spielart nicht selten zwischen Brünn und Königsfeld. — Juni, Juli.

854. **Adonis flammae** Jacq. Auf Aeckern, Brachfeldern, im südlichen Gebiete zerstreut, stellenweise häufig. Um Nikolsburg (*Domas*); bei Czeitsch, Pawlowitz, Pausram; auf dem Sokolnitzer Berge häufig; bei Ottmarau nächst Brünn; um Lomnitz (*Pluskal*). — Juni, Juli.

855. **Adonis vernalis** L. Auf trockenen Triften, sonnigen Hügeln im südlichen Gebiete zerstreut. Bei Nikolsburg, Klentnitz, Czeitsch, Howoran, Borkowan im Oslawathale bei Eibenschitz. — April, Mai.

856. **Myosurus minimus** L. Auf überschwemmten Plätzen, feuchten Aeckern, auf Wiesen. Zerstreut, stellenweise häufig. Beim Schreibwalde hinter der Schiessstätte (*Thany*), sowie an der Schwarzawa nächst Brünn (selten), bei Jundorf (*Rohrer*), bei Strzelitz häufig (*Niessl*), an der Thaja zwischen Polau und Neumühl sehr häufig, bei Lomnitz (*Pluskal*), um Mähr.-Trübau (*Domas*). — April bis Juni.

857. **Ceratocephalus orthoceras** DC. An Wegen, Erdabhängen, auf Hügeln. Am südlichen Abhange des Spielberges sehr häufig (im Jahre 1852 zuerst beobachtet), bei Seelowitz häufig (*Wessely*). — April, Mai.

858. **Ceratocephalus falcatus** L. Auf ähnlichen Orten wie die vorige, doch seltener. Bei Seelowitz (*Wessely*); bei Auspitz und Nikolsburg (*Domas*). — April, Mai.

859. **Ranunculus aquatilis** L. In stehenden und langsam fließenden Wassern, in Gräben. *α. heterophyllus* Wallr. Zerstreut im Gebiete. Häufig nur in Gebirgsgegenden wie im Punkwathale, um Josephsthal, Kiriten, Zwittau. *β. homophyllus* Wallr. Ueberall häufig und oft massenhaft. Eine sehr klein blühende Spielart (*R. paucistamineus* Tausch.), bei Namiest (*Römer*). *γ. terrestris* Rchb. Nicht selten in ausgetrockneten Lachen. — Mai bis October.

860. **Ranunculus divaricatus** Schrank. In Sümpfen und Teichen, seltener als die vorige, doch leicht zu übersehen. Um Brünn im Strutzer und Königsfelder Teiche häufig; ebenso bei Scharditz. Fehlt bei Namiest. — Mai bis October.

861. **Ranunculus Ficaria** L. *β. cordifolius* M. In Auen, Wäldern, an Hecken, besonders in niedrigen Gegenden gemein. Die Varietäten *α. peltiformis* und *γ. humilis* Neil. wurden mit Sicherheit noch nicht beobachtet. — März bis Mai.

862. **Ranunculus illyricus** L. Auf sandigen Triften, sonnigen Hügeln, an Ackerrainen im südlichen Gebiete zerstreut. Um Czeitsch, Scharditz und Göding stellenweise häufig, auf den Polauer Bergen in der Nähe des Kreuzes häufig. Bei Turas (*Rohrer*) längst nicht mehr. — Juli, August.

863. **Ranunculus Flammula** L. *α. erectus* M. und *β. reptans* M. Auf sumpfigen und moorigen Wiesen, an Sumpfrändern, in Gräben, im ganzen Gebiete zerstreut. Sehr häufig längs der Thaja von Dürnholz bis Eisgrub. Um Brünn selten. Die Var. *β.* in einem Sumpfe bei Sobieschitz. — Juni bis September.

864. **Ranunculus Lingua** L. In Sümpfen, an Ufern und Teichen, selten. Mit Sicherheit bloß im Geranowitzter Teiche bei Scharditz (*Tkany*); bei Dürnholz (*Reissek*); bei Trübau (*Domas*). Um Brünn und Satschan längst nicht mehr. — Juli, August.

865. **Ranunculus auricomus** L. Auf feuchten Wiesen, in Hainen, Auen, ziemlich allgemein. — Mai, Juni.

866. **Ranunculus acris** L. Auf Wiesen, überall sehr gemein. — Mai bis Juli.

867. **Ranunculus lanuginosus** L. In schattigen, feuchten Wäldern, Gebirgsschluchten, auch in Auen, zerstreut. In der Paradeisau bei Brünn. Im nördlichen und westlichen Gebiete nicht selten; um Rossitz, Namiest, Eichhorn, Lomnitz, Adamsthal, Blansko, Sloup, Gewitsch, Mähr.-Trübau. — Mai bis Juli.

868. **Ranunculus polyanthemos** L. β . *angustisectus* Neil. Auf Wiesen, buschigen Hügeln, in Wäldern gemein. Die Var. α . *latisectus* Neil. fehlt im Gebiete. — Mai bis Juli.

869. **Ranunculus repens** L. In Gräben, Sümpfen, Auen, an überschwemmten Stellen, überall gemein. — Mai bis Juli.

870. **Ranunculus bulbosus** L. Auf trockenen, sandigen Triften, an Wegen, Rainen, gemein. — Mai bis Juli.

871. **Ranunculus sardous** Crantz. Auf feuchten Aeckern, Triften, auf sumpfigen Stellen, im südlichen Gebiete zerstreut. Um Göding, Czeitsch, Prittlach, Dürnholz (*Simony*), Muschau (*Reissek*), um Brünn selten (bei der rothen Mühle 1857). — Mai bis September.

872. **Ranunculus sceleratus** L. In Sümpfen, Gräben, an Ufern und überschwemmten Plätzen gemein. — Juni bis September.

873. **Ranunculus arvensis** L. β . *spinosus* Neil. Auf Aeckern, Brachfeldern, sehr gemein. Die Var. α . *tuberculatus* Koch. wurde noch nicht beobachtet. — Mai bis Juli.

874. **Caltha palustris** L. An Bächen, Gräben, Ufern, in Sümpfen, Auen, auf sumpfigen Wiesen, sehr gemein. Nicht selten mit gefüllten Blüten. — April, Mai.

875. **Trollius europæus** L. Auf sumpfigen Wiesen im nördlichen Gebiete zerstreut. Bei Kiritein, Jedownitz, Laschanek (*Theimer*); um Zwittau und Mähr.-Trübau gemein (*Domas*). — Mai, Juni.

876. **Helleborus niger** L. In Wäldern. Um Mähr.-Trübau einzeln (*Domas*). Ob wirklich wild, ist zweifelhaft. Wird in Gärten selten cultivirt; doch weder in Adamsthal, noch in Sloup. — October.

877. **Isopyrum thalictroides** L. In Wäldern, Vorhölzern, Gebüsch, besonders in gebirgigen Gegenden, zerstreut stellenweise häufig. Um Nikolsburg gemein (*Domas*); um Brünn häufig: am Fusse des Lateiner Berges, im Schreibwalde. bei Nebowid: im Zwittawalde von

Brünn bis Adamsthal und Kiritcin; bei Lomnitz; um Mähr.-Trübau nicht häufig (*Domas*). — April, Mai.

878. **Nigella arvensis** L. Auf Aeckern, wüsten und bebauten, besonders sandigen Plätzen, an Rainen, gemein, stellenweise häufig. — Juli, August.

879. **Aquilegia vulgaris** L. *α. varia* Neil. In schattigen Wäldern zerstreut. Um Nikolsburg, auf den Polauer Bergen, um Brünn: bei Königsfeld, auf dem Hadiberge (blau, roth und weiss blühend), bei Laschanek (*Theimer*), Lösch, Horakow; Lomnitz (*Pluskal*), Mähr. Trübau selten (*Domas*). Die Var. *β. nigricans* Nl. wächst hier nicht. — Mai, Juni.

880. **Delphinium Consolida** L. Auf Aeckern, besonders unter dem Getreide sehr gemein. — Juni bis August.

881. **Aconitum Lycoctonum** L. In Wäldern, Holzschlägen, Schluchten in gebirgigen Gegenden, besonders auf Kalk, zerstreut. Auf den Klentnitzer und Polauer Bergen; Czikow bei Namiest (*Römer*); im Schreibwalde, bei Nebowid nächst Brünn (selten); bei Josephsthal sowie im Slouper Thale, bei Tischnowitz; auf dem Burgstadtler Berge bei Mähr.-Trübau (*Domas*). — Juli, August.

882. **Cimicifuga foetida** L. Auf Kalkfelsen in schattigen Gebirgswäldern, sehr selten. Bisher blos im Slouper Thale bei Blansko, und zwar zwischen Sloup und dem Ausflusse der Punkwa, in manchen Jahren häufig. Zuerst von *Schott* aufgefunden und von *Hochstetter* im Jahre 1825 veröffentlicht. — Juli, August.

883. **Actaea spicata** L. In schattigen Gebirgswaldungen, bis an die nördliche Grenze des Gebietes zerstreut, auf Kalk und Sandstein. — Mai, Juni.

LXVII. Ord. Berberideæ Vent.

884. **Berberis vulgaris** L. In Hecken, an Zäunen, Weinbergsrändern, auf Hügeln im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut; im Zwitterathale um Adamsthal; um Namiest. — Mai, Juni.

LXVIII. Ord. Papaveraceæ Juss.

885. **Papaver Argemone** L. Auf sandigen Aeckern, an Wegen zerstreut im ganzen Gebiete, die Standorte wechselnd. Um Seelowitz

(im Parke häufig), Chirlitz, Kumrowitz, um Brünn: im Augarten (1855 häufig), bei Adamsthal (*Theimer*); bei Namiest, Lomnitz; bei Mähr.-Trübau (*Domas*). — Mai bis Juli.

886. **Papaver dubium** *L.* An Rainen, Wegen, auf buschigen Hügeln, besonders auf Kalk. Im südlichen Gebiete zerstreut: Nikolsburg, Polau, Seelowitz, um Brünn besonders bei Obrzan; bei Lomnitz. — Mai bis Juli.

887. **Papaver Rhoëas** *L.* Auf Aeckern, wüsten und bebauten Plätzen, Sandplätzen, an Rainen, Wegen, sehr gemein. — Juni, Juli.

888. **Papaver somniferum** *L.* Auf Aeckern im südlichen Gebiete bis Brünn, sowie im Zwitterathale bei Raitz in Grosse angebaut; kommt hie und da vorübergehend auf Schutt vor. — Juli, August.

889. **Glaucium flavum** *Crantz.* Auf wüsten Plätzen, sandigen Hügeln, sehr selten und wohl nur verwildert. Um Nusslau und Seelowitz (*Reissek*). Um Brünn längst nicht mehr. — Juni, Juli.

890. **Glaucium corniculatum** *Curt.* Auf sandigen Hügeln, Aeckern, an Rainen, sehr zerstreut und selten. Zwischen Czeitsch und Wrbitz, bei Pawlowitz, Nusslau (*Reissek*), Julienfeld (*Thany*), auf dem Spielberge bei Brünn, durch dessen Bepflanzung jedoch mit dem Untergange bedroht. — Juni, Juli.

891. **Chelidonium majus** *L.* Auf wüsten und bebauten Plätzen, in Hainen, Auen, an Wegen, sehr gemein. — Mai bis October.

892. **Corydalis cava** *Schweig.* In Auen, Hainen, an Waldrändern niedriger Gegenden, gemein, besonders in den Auen der Schwarzawa, Thaja und March, sehr häufig, in gebirgigen Gegenden fehlend oder selten. — April, Mai.

893. **Corydalis solida** *Schwartz.* In Auen, Hecken, an Waldrändern, gemein; in gebirgigen Gegenden häufiger als die vorige. — März, April.

894. **Corydalis pumila** *Reichenb.* Auf buschigen Kalkbergen, selten. Bei Klentnitz (*Domas*); auf dem nördlichen Abhange der Polauer Berge unterhalb der Ruine (*Bayer*). — März, April.

895. **Corydalis fabacea** *Pers.* Auf buschigen, waldigen Orten in gebirgigen Gegenden, selten. Um Nikolsburg (*Domas*); bei Adamsthal am Wege nach Josephsthal (*Theimer*); im Thiergarten von Lomnitz (*Pluskal*); auf dem Burgstadtler Berge bei Mähr.-Trübau (*Domas*). — März, April.

896. **Fumaria officinalis** L. Auf wüstem und bebautem Boden, Brachfeldern, sehr gemein. — Mai bis September.

897. **Fumaria Vaillantii** Lois. Auf Aeckern, in Gebüsch, an Weinbergsrändern im südlichen Gebiete zerstreut, stellenweise häufig. Um Nikolsburg, bei Czeitsch, Pawlowitz, Saitz, Sokolnitz, Brünn; am Franzensberge häufig; bei Namiest (*Römer*). — Mai bis Juli.

LXIX. Ord. Cruciferæ Juss.

898. **Turritis glabra** L. Auf steinigen, buschigen Hügeln, an Rainen, Wegen, in Wäldern, zerstreut, besonders auf Kalk. — Mai bis Juli.

899. **Arabis Turrata** L. Auf steinigen, buschigen Orten der Kalkberge, selten. Auf den Polauer Bergen; um Lomnitz (*Pluskal*). — Mai, Juni.

900. **Arabis auriculata** Lam. Auf sonnigen Hügeln, Felsen, besonders auf Kalk, selten. Auf den Polauer Bergen nicht selten, auf dem Turoidberge bei Nikolsburg (*Domas*). — April, Mai.

901. **Arabis hirsuta** Scop. *α. cordata* Neil. Auf Wiesen, an Rainen, buschigen Orten, besonders in Gebirgsgegenden, zerstreut. Um Nikolsburg, Polau; Brünn: im Schreibwalde, im Zwittawathale bei Adamsthal; bei Czebin. Die Var. *β. sagittata* Neil. wurde im Gebiete noch nicht beobachtet. — Mai bis Juli.

902. **Arabis Thaliana** L. Auf sandigen Aeckern, Grasplätzen, an Dämmen, Rainen, Wegen, besonders auf Sandstein, sehr gemein. — April bis Juni.

903. **Arabis petræa** Lam. Auf Felsen, im Gerölle gebirgiger Gegenden, selten. Mit Sicherheit bloß auf Granit bei Namiest (*Römer*). — April, Mai und im Herbste.

904. **Arabis arenosa** Scop. An feuchten, sandigen Stellen, an Berglehnen, Ufern, Mauern, Felsen, in gebirgigen Gegenden. *α. simplex* Neil. Gemein. *β. multiceps* Neil. Im Zwittawathale sowie im Punkwathale bei Blansko. Nähert sich der *A. petræa* dergestalt, dass sie von dieser kaum zu unterscheiden ist; daher wohl eine Mittelform zwischen *A. arenosa* und *A. petræa*. — April, Mai und im Herbste.

905. **Cardamine hirsuta** L. *α. campestris* Fries. An Wald-rändern, selten. Bei Lomnitz (*Pluskal*). *β. silvatica* Gaud. An schattigen, feuchten Waldstellen in Gebirgsgegenden, selten. Um Adamsthal,

Babitz und im Punkwathale bei Blansko. Zeigt an sonnigen Stellen Uebergangsformen zur Var. α . — April, Mai.

906. **Cardamine pratensis** *L. α . parviflora Neil.* Auf trockenen Grasplätzen, selten. Bei Kumrowitz nächst Brünn. Vielleicht häufiger, doch bisher übersehen. β . *grandiflora Neil.* Auf nassen Wiesen, in Sümpfen, gemein. In den Auen bei Tracht finden sich einzelne Exemplare mit gefüllten Blüten. γ . *dentata Nl.* In schattigen Bergwäldern, selten: bei Adamsthal (*Theimer*). — April, Mai.

907. **Cardamine amara** *L. α . glabra Neil.* In Gräben, Sümpfen, Auen, an Bächen in gebirgigen Gegenden. Im westlichen Gebiete gemein. Von Brünn (im Paradeise) an bis an die nördliche Grenze des Gebietes. Die Var. β . *hirta Nl.* wurde noch nicht beobachtet. — April bis Juni.

908. **Cardamine impatiens** *L.* In Auen, Holzschlägen, schattigen Wäldern niedriger und gebirgiger Gegenden, zerstreut, doch fast überall. — Mai, Juni.

909. **Nasturtium officinale** *R. Br.* An Bächen, selten. Bis jetzt bloß im nördlichen Gebiete um Mähr.-Trübau (*Domas*). — Mai, Juni.

910. **Dentaria enneaphyllos** *L.* An Bächen, feuchten Waldstellen, in Schluchten der Gebirgsgegenden des westlichen und nördlichen Gebietes, auf Kalk und Sandstein. Um Brünn: im Schreibwalde (selten), bei Eichhorn; um Namiest im Zwitterwathale und dessen Seitenthälern von Adamsthal bis Blansko, Sloup bis Boskowitz, von Lettowitz bis Mähr.-Trübau; bei Lomnitz. — April, Mai.

911. **Dentaria bulbifera** *L.* In schattigen Wäldern, mehr an trockenen Stellen, auf Kalk, Sandstein und Glimmerschiefer. Seltener als die vorige. Im Josephsthale, auf dem Nowihra der Berge, um Adamsthal, Blansko, Sloup; auf dem Babylonberge bei Brünn; bei Lomnitz, Namiest. — Mai, Juni.

912. **Hesperis matronalis** *L. α . integrifolia Neil.* An steinigem, buschigen Stellen, in Gebüsch, an Rainen, Weinbergsrändern im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut. Um Brünn: bei Morbes, zwischen Bisterz und Eichhorn (*Reissek*); zwischen Lautschitz, Seelowitz und Nusslau; auf den Polauer Bergen, bei Klentnitz nächst Nikolsburg (*Domas*); im Schreibwalde bei Brünn nicht mehr; wird auch häufig in Gärten cultivirt. β . *runcinata Neil.* Sehr selten: auf den Polauer Bergen, am Wege von der Ruine zum Kreuze (1855). — Mai bis Juli.

913. **Hesperis tristis L.** Auf trockenen Grasplätzen, Hügeln, an steinigen, buschigen Stellen, Rainen, Wegen im südlichen Gebiete zerstreut. Auf den Polauer Bergen häufig; um Mariahilf, Dürnholz, Neusiedl (*Reissek*); bei Nikolsburg an der österreichischen Grenze gemein (*Domas*); im Gödinger Walde (*Rohrer*). — Mai.

914. **Sisymbrium officinale Scop.** Auf Schutt, wüsten und bebauten Plätzen, an Rainen, Wegen, sehr gemein und häufig. — Juni bis September.

915. **Sisymbrium Loeselii L.** Auf Schutt, Mauern, steinigen Hügeln. Im südlichen Gebiete zerstreut, nicht gemein, um Brünn jedoch häufig; bei Czebin (*Pluskal*). — Juni, Juli.

916. **Sisymbrium Columnæ Jacq.** An wüsten Plätzen, Wegen, Rainen im südlichen Gebiete ziemlich häufig. Um Nikolsburg, Polau, Prittlach, Saitz, Pausram, Nusslau, Raigern, vorübergehend auch um Brünn. — Juni, Juli.

917. **Sisymbrium pannonicum Jacq.** Auf Grasplätzen, Hügeln, an Dämmen, Rainen, Wegen, im südlichen Gebiete, doch seltener als die vorige. Häufig von Nikolsburg bis Eisgrub, am Eisenbahndamme von Lundenburg bis Branowitz, um Czeitsch, Scharditz, Göding. — Mai, Juni.

918. **Sisymbrium Sophia L.** Auf Schutt, Mauern, wüsten und sandigen Plätzen, auf trockenen Wiesen, an Wegen, Rainen, sehr gemein. — Mai bis October.

919. **Sisymbrium strictissimum L.** An Ufern, Rainen, in Hecken, Gebüsch, auf Hügeln, im südlichen Gebiete zerstreut. Auf den Polauer Bergen häufig, um Tracht, Pausram, Nusslau, Seelowitz, Lautschitz, Schlappanitz (*Rohrer*); früher auch um Brünn, nun verschwunden. — Juni, Juli.

920. **Alliaria officinalis Andrz.** In Hainen, Auen, Wäldern, an Hecken, Zäunen, Wegen, sehr gemein. — April, Mai.

921. **Erysimum cheiranthoides L.** In Auen, Gebüsch, an Ufern, Bächen, Wegen, auf feuchten Aeckern in niedrigen Gegenden gemein, sonst zerstreut. — Juni, Juli.

922. **Erysimum strictum Fl. d. Wett.** An Rainen, Wegen, Dämmen, Ufern zerstreut im südlichen Gebiete. Um Brünn nicht selten: Hussowitz, Obrzan, Kumrowitz, Nennowitz, bei Lautschitz, Pausram, Polau etc. — Juni, Juli.

923. **Erysimum virgatum Roth.** Auf Mauern, steinigcn Hügeln In und um Brünn sehr häufig; sonst selten im Gebiete. — Juni, Juli.

924. **Erysimum odoratum Ehrh. α. denticulatum Koch.** Auf steinigcn, buschigen Hügeln, an Weinbergsrändern, besonders auf Kalk. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen häufig; auf den Seelowitzer Hügeln und dem Lateiner Berge bei Brünn. Die Var. *β. sinuatum Neil.* nicht sicher im Gebiete. — Juni, Juli.

925. **Erysimum caescens Roth.** An Dämmen, Rainen, Wegen, auf trockenen, sandigen Triften, sonnigen Hügeln im südlichen Gebiete ziemlich allgemein. Besonders von Göding bis Scharditz und Czeitsch häufig; bei Pausram, Branowitz, Raigern, Chirlitz, Turas, Sokolnitz, Rossitz (*Römer*); um Brünn an Eisenbahndämmen, oft sehr häufig und auf dem Hadiberge. — Juni, Juli.

926. **Erysimum repandum L.** Auf wüsten und bebauten Plätzen, Aeckern, an Wegen und Rainen, gemein, im südlichen Gebiete häufig. — April bis Juni.

927. **Barbarea vulgaris R. Br.** An Bächen, Ufern, Wassergräben, auf Wiesen. *α. stricta Neil.* Sehr zerstreut. Um Nikolsburg (*Domas*), zwischen Tracht, Wisternitz, Neumühl gemein; bei Mönitz (*Tkany*, selten). *β. patens Neil.* Ueberall gemein. *γ. arcuata Fries.* Zerstreut; an Gebirgsbächen häufiger. *δ. pinnatifida Neil.* Mit Sicherheit noch nicht beobachtet. — April bis Juni.

928. **Conringia orientalis Reichb.** Auf Aeckern, lehmigem Boden. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein, stellenweise häufig. — Mai bis Juli.

929. **Brassica oleracea L.** In zahlreichen Spielarten in Gärten und auf Feldern gebaut. — April, Mai.

930. **Brassica Napus L.** In mehreren Spielarten in Gemüsegärten und als Oelpflanze in Grossein auf Feldern angebaut. — April, Mai.

931. **Brassica Rapa Koch. α. campestris Koch.** Auf Aeckern, Grasplätzen, an Rainen, Wegen. Im südlichen Gebiete zerstreut. Um Brünn häufig. *β. rapifera Metzg.* und *γ. oleifera DC.* werden in Grossein angebaut. — Die einjährige Pflanze blüht im Juni, Juli, die zweijährige im April, Mai.

932. **Sinapis arvensis L.** Auf Aeckern, Brachfeldern, wüsten Plätzen. *α. leiocarpa Neil.* Ueberall sehr gemein und lästig. *β. dasycarpa Neil.* Zerstreut unter der vorigen. — Mai bis August.

933. **Sinapis alba** L. Auf Aeckern, an Rainen, Wegen zerstreut. Um Nikolsburg (*Domas*), Namiest, Lomnitz. In der nächsten Umgebung Brünns bis jetzt nicht beobachtet. — Juli, August.

934. **Diplotaxis tenuifolia** DC. An Wegen, Dämmen, Mauern, Sandstellen, im südlichen Gebiete zerstreut. Zwischen Nikolsburg, Eisgrub, Lundenburg häufig, auf den Polauer Bergen. Um Brunn fand ich sie nicht. — Juni bis September.

935. **Diplotaxis muralis** DC. Auf Mauern, Felsen, wüsten Plätzen, an Rainen, Wegen. *α. scapiformis* Neil. Im südlichen Gebiete sehr gemein bis Brunn. *β. ramosa* Neil. Zerstreut unter der vorigen; der *D. tenuifolia* sehr ähnlich und mit ihr häufig verwechselt. — Mai bis September.

936. **Alyssum montanum** L. Auf Felsen, Hügeln, Sandfeldern. Im südlichen Gebiete ziemlich allgemein; häufig zwischen Göding und Scharditz; um Nikolsburg; auf den Polauer Bergen; im Iglawathale bei Mohelno; Hügel bei Sokolnitz; bei Czebin (*Pluskal*). — Mai, Juni und im Herbste.

937. **Alyssum calycinum** L. Auf sandigen Grasplätzen, Aeckern, an Rainen, Dämmen, sehr gemein. — April bis Juli.

938. **Alyssum saxatile** L. Auf Kalkfelsen, sehr zerstreut. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen häufig; auf der Beziskala bei Adamsthal, im Punkwathale unweit der Mazocha; bei Sedletz nächst Namiest (*Römer*). — April, Mai.

939. **Alyssum incanum** L. An Wegen, Rainen, Dämmen, auf Triften, Sandfeldern, sehr gemein. — Juni bis October.

940. **Lunaria rediviva** L. An Waldrändern, felsigen, buschigen Orten in Gebirgsgegenden, selten. Auf dem Nordabhange der Polauer Berge, im Slouperthale bei Blansko. Bei Adamsthal nicht mehr. — Juni, Juli.

941. **Draba nemoralis** Ehrh. Auf Wiesen, an Rainen, Waldrändern. Im Gödinger Walde und auf der Wiese beim Maierhofe in Czeitsch häufig. — Mai, Juni.

942. **Draba verna** L. Auf Weiden, Grasplätzen, Hügeln, sandigen Plätzen, an Rainen. *α. rotunda* Nl. Nicht selten. *β. ovalis* Nl. Sehr gemein. *γ. lanceolata* Nl. Im südlichen Gebiete auf fruchtbarem Boden, nicht selten. — März bis Mai.

943. **Roripa rusticana** Gr. et God. An Flussufern, Rainen. Häufig im südlichen Gebiete bei Muschau, Tracht etc., sonst zerstreut, scheint nur verwildert zu sein, indem sie häufig gebaut wird. — Mai, Juni.

944. **Roripa austriaca** Bess. An Gräben, Rainen, Wegen, auf Wiesen. Gemein im südlichen Gebiete um Nikolsburg und Lundenburg bis Raigern; auch bei Rossitz (Römer). Um Brünn noch nicht beobachtet. — Juni, Juli.

945. **Roripa amphibia** Bess. α . indivisa DC. und β . varifolia DC. In Teichen, Sümpfen, Wassergräben. Im südlichen Gebiete gemein; nördlich von Brünn seltener. — Mai, Juni.

946. **Roripa palustris** Bess. An Teichrändern, überschwemmten Plätzen, in Gräben, Auen, Sümpfen, ziemlich allgemein, jedoch im nördlichen Gebiete, seltener. — Juni, Juli.

947. **Roripa silvestris** Bess. An Wegen, Rainen, Ufern, überschwemmten Orten, sehr gemein. — Juni bis September.

948. **Camelina sativa** Crantz. Auf Aeckern, Brachfeldern, an Rainen, wüsten Plätzen, gemein. — Mai bis Juli.

949. **Camelina dentata** Pers. Auf Leinfeldern häufig, besonders im nördlichen und westlichen Gebiete, wo Lein häufig bebaut wird. Um Brünn: zwischen Raitz und Sloup sehr häufig. — Juni, Juli.

950. **Neslia paniculata** Desv. Auf Aeckern, Brachfeldern, wüsten Plätzen, sehr gemein. — Juni, Juli.

951. **Euclidium syriacum** R. Br. Auf Grasplätzen, an feuchten Wegen, Rainen. Zwischen Czeitsch, Kobily und Borzetitz sehr häufig, zwischen Telnitz und Sokolnitz, bei Kritschen (Niessl) nächst Brünn. — Mai, Juni.

Diese ursprünglich ungarische Pflanze, welche in den mährischen Floren von Rohrer (1835) und Schlosser (1843) noch fehlt, wurde zuerst von J. N. Bayer bei Kobily aufgefunden (1850). Seit jener Zeit verbreitete sie sich nicht nur über die dortige Gegend, sondern schritt auch an der südöstlichen Grenze des Brünner Kreises bis gegen Brünn vor, so dass sie wie *Xanthium spinosum* zu den Wanderpflanzen gerechnet werden muss. Diese Wanderung scheint durch den schnabelig gekrümmten Griffel des kugligen Schötchens wesentlich begünstigt zu werden.

952. ***Thlaspi campestre* L.** Auf Triften, an Rainen, Wegen, Gräben niedriger Gegenden. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein; um Namiest. Im nördlichen Gebiete bis jetzt fehlend. — Mai bis Juli.

953. ***Thlaspi arvense* L.** Auf Aeckern, wüsten und bebauten Plätzen, sehr gemein. — Mai bis September.

954. ***Thlaspi perfoliatum* L.** Auf Aeckern, bebauten Orten, an Rainen, zerstreut, stellenweise häufig. — März bis Mai.

955. ***Thlaspi montanum* L.** Auf felsigen, buschigen Hügeln, besonders auf Kalk, selten. Um Nikolsburg (*Domas*); zwischen Blansko und Katharein (*Thaler*), doch nicht wieder gefunden; bei Mähr.-Trübau (*Domas*). — April, Mai.

Iberis amara L. Wird in Gärten häufig cultivirt und findet sich nicht selten auf Schutt verwildert, doch nur vorübergehend.

956. ***Lepidium Draba* L.** An Wegen, Rainen, auf Erdabhängen, Aeckern. Im südlichen Gebiete bis Brünn häufig und ein lüstiges Unkraut; auch bei Namiest. Fehlt im nördlichen Gebiete. — Mai, Juni.

957. ***Lepidium ruderale* L.** Auf wüsten Plätzen, an Wegen, Rainen, Dämmen, Mauern, sehr gemein. — Mai, Juni.

958. ***Lepidium sativum* L.** Auf wüsten und bebauten Plätzen, in Gräben. Wohl nur verwildert: um Brünn, Nikolsburg etc. — Juni bis September.

959. ***Capsella Bursa pastoris* Mönch.** Auf Grasplätzen, Triften, Wiesen, an Wegen, Rainen, sehr gemein und veränderlich. — Februar bis November.

960. ***Biscutella laevigata* L.** Auf Felsen, steinigen, buschigen Plätzen, Sandplätzen. *α. asperifolia* Neil. Im südlichen Gebiete zerstreut; zwischen Göding und Scharditz; um Nikolsburg, Klentnitz; bei Mohelno (auf Serpentin), Hartikowitz, Rossitz; auf Kalkfelsen im Punkwa-thale (selten). *γ. scabra* Koch. Auf den Polauer Bergen. Die Var. *β. lucida* Neil. wurde noch nicht beobachtet. — April, Mai.

961. ***Isatis tinctoria* L.** Auf Aeckern, auf wüstem und bebautem Boden, sehr selten. Um Nikolsburg (*Domas*). Um Brünn (*Rohrer*) konnte sie nicht mehr aufgefunden werden. — Mai, Juni.

962. ***Senebiera Coronopus* Poir.** Auf feuchten Triften, Weiden, an Gräben, Wegen, überschwemmten Plätzen; im südlichen Gebiete nicht selten, doch leicht zu überschen. An der Thaja von Neumühl bis

Prittlach häufig, bei Göding, Mönitz, Telnitz, Priesenitz und Bohonitz bei Brünn. — Mai bis August.

963. **Crambe Tataria Jacq.** Auf Hügeln, trockenen Wiesen. Um Czeitsch häufig bis Czeikowitz, bei Howoran, Charlottenfeld (*Rohrer*), bei Dürnholz (*Reissek*). Am Bergabhänge bei Aujezd nächst Brünn, selten. — Mai, Juni.

964. **Rapistrum perenne All.** Auf Aeckern, an Dämmen, Rainen, Wegen. Im südlichen Gebiete bis Brünn, stellenweise häufig, besonders an den Eisenbahndämmen zwischen Lundenburg und Brünn; von Eibenschitz bis Sennohrad. — Juni, Juli.

965. **Raphanus Raphanistrum L.** Auf Aeckern, Brachfeldern, ebenso gemein als lästig. — Mai bis August.

966. **Raphanus sativus L.** Auf Aeckern und in Gärten häufig gebaut. — Juni bis September.

LXX. Ord. Resedaceæ DC.

967. **Reseda lutea L.** Auf Hügeln, Sandfeldern, Schutt, an Wegen, Rainen, Dämmen. Im südlichen Gebiete gemein bis Brünn; im westlichen und nördlichen Gebiete zerstreut; um Oslawan, Lomnitz, Trübau (*Domas*). — Mai bis September.

968. **Reseda luteola L.** Auf wüsten Stellen, Grasplätzen, Dorfängern, im südlichen Gebiete zerstreut. Um Nikolsburg, Saitz, Pausram, Seelowitz, Raigern, Mönitz, Chirlitz, Nennowitz, um Brünn hin und wieder. — Juni bis September.

LXXI. Ord. Nymphaeæ Salisb.

969. **Nymphaea alba L.** In Teichen, tiefen Sümpfen, sehr zerstreut. In den Marchsümpfen von Göding bis Lundenburg häufig; in der Thaja bei Kostel und Eisgrub; im Strutzer Teiche bei Brünn (hier *N. semiaperta Kl.*, eine von *N. alba* wenig verschiedene Varietät); im Sternteiche zwischen Zwittau und Böhm.-Trübau. In der Nähe von Brünn wächst sie nicht mehr. — Juni bis August.

970. **Nuphar luteum Sm.** In Wassergräben, Sümpfen, Teichen und in stehenden Wassern der Auen. Im südlichen Gebiete häufig: in der Paradeisau bei Brünn, von da längs der Schwarzawa und Thaja bis Lundenburg; bei Göding. — Juni bis August.

LXXII. Ord. Cistineæ DC.

971. **Helianthemum vulgare** Gärtn. β . *hirtum* Neil. Auf Hügeln, Grasplätzen, an Rainen, Waldrändern, gemein. Die alpine Varietät α . *glabrescens* Neil. fehlt im Gebiete. — Juni bis August.

LXXIII. Ord. Droseraceæ DC.

972. **Drosera rotundifolia** L. Auf sumpfigen und moorigen Wiesen, im nördlichen Gebiete zerstreut. Bei Lomnitz (*Pluskal*), Kunstadt (*Rohrer*), bei Undangs nächst Mähr.-Trübau selten (*Domas*). — Juli, August.

973. **Parnassia palustris** L. Auf sumpfigen und moorigen Wiesen, auch an Rainen. Im nördlichen und westlichen Gebiete häufig, besonders bei Zwittau und Trübau; um Brünn: bei Eichhorn und von da durch das Schwarzawathal bis Ingrowitz; bei Autiechau, Adamsthal, Blansko, Sloup etc. Um Namiest gemein. — Juli bis September.

LXXIV. Ord. Violaceæ Lindl.

974. **Viola odorata** L. In Auen, Wäldern, Vorhölzern, an Zäunen, zwischen Gebüsch. α . *obtusifolia* Neil. sehr gemein. β . *acutifolia* Neil. (*V. alba* Bess.) selten: Um Brünn, Adamsthal, Lomnitz, Mähr.-Trübau. — März, April.

975. **Viola hirta** L. Auf Wiesen, Hügeln, Felsen, an Rainen, Wegen, in Wäldern, Gebüsch. α . *pratensis* Neil. Sehr gemein. β . *umbrosa* Neil. (*V. collina* Bess.) Auf dem Hadiberge bei Brünn (*Heinzel*). Bis jetzt wohl nur übersehen, vielleicht häufiger. — März, April.

976. **Viola mirabilis** L. In Bergwäldern, Holzschlägen, auf buschigen Hügeln. Zerstreut im südlichen Gebiete, doch nicht selten. Um Nikolsburg, Polau, Nusslau, Brünn: im Schreibwalde, auf dem Hadiberge bis Adamsthal, auf dem Lateiner Berge; bei Oslawan und Sennohrad. — April, Mai.

977. **Viola arenaria** DC. Auf Hügeln, trockenen und sandigen Grasplätzen, im südlichen Gebiete zerstreut. Um Brünn ziemlich häufig; bei Namiest, Lomnitz. — April, Mai.

978. **Viola silvestris** Kitt. In Gebüschern, Vorhölzern, Wäldern, Auen. α . *mierantha* Döll. gemein. β . *macrantha* Döll. seltener. — April, Mai.

979. **Viola canina** L. α . *longifolia* Neil. In Gebüschern, auf feuchten Wiesen, nicht gemein, mehr im nördlichen Gebiete; um Brünn selten. Die Var. β . *brevifolia* Neil. wurde sicher noch nicht beobachtet. — April, Mai.

980. **Viola persicifolia** Roth. α . *stagnina* Neil. (hierher gehört *V. stricta* Hor.) Auf feuchten Stellen, in Hainen, selten. Bei Namiest (Römer), im Walde beim Bisterzer Jägerhause nächst Brünn. Scheint bis jetzt übersehen worden zu sein. γ . *elatio*r Neil. In Auen des südlichen Gebietes zerstreut. Häufig in Gräben bei Tracht, Neumühl, Prittlach, Branowitz, Seelowitz, Raigern; bei Kumrowitz selten (Tkany). Die Var. β . *pratensis* Neil. nicht sicher im Gebiete. — Mai, Juni.

981. **Viola tricolor** L. α . *parviflora* Hayne. Auf Aeckern, bebauten Plätzen, sehr gemein. β . *grandiflora* Hayne. (hierher gehört *V. saxatilis* Schm.) Auf Felsen, Berglehnen, steinigern, buschigen Orten, zerstreut. Auf den Polauer Bergen sehr häufig; im Oslawathale von Sennohrad bis Oslawan; im Zwittawathale bei Brünn, sowie um Adamsthal häufig. — Mai bis September.

LXXV. Ord. Cucurbitaceæ Juss.

982. **Cucurbita Pepo** L. Im südlichen Gebiete in Grossem angebaut, sonst nur in Gärten. — Juni bis Herbst.

Cucumis sativa L. und *Cucumis Melo* L. werden nur in Gärten cultivirt.

983. **Bryonia alba** L. An Hecken, Zäunen, in Gebüschern, im südlichen und mittleren Gebiete zerstreut. Um Nikolsburg, Brünn häufig; auch um Namiest. — Juni, Juli.

984. **Bryonia dioica** L. An Zäunen um Landshut und Teinitz sehr selten (Schlosser). Bedarf noch der Bestätigung; um Brünn kömmt sie nicht vor. — Juni, Juli.

LXXVI. Ord. Portulacæ Juss.

985. **Portulaca oleracea** L. Auf sandigen Aeckern, Hügeln, an Weinbergsrändern. Im südlichen Gebiete bis Brünn ziemlich häufig;

im westlichen: bei Eibenschitz, im Iglawathale bei Moheluo; im nördlichen: um Lomnitz. — Juni bis September.

LXXVII. Ord. Caryophylleæ Fenzl.

986. **Montia fontana** L. Auf feuchten, sandigen Plätzen, in gebirgigen Gegenden. Bis jetzt blos um Namiest, hier gemein (*Römer*). — Mai bis Herbst.

987. **Herniaria glabra** L. Auf feuchten Aeckern, Sandfeldern, überschwemmten Plätzen, in Gräben gemein, stellenweise häufig. — Juli bis October.

988. **Spergula arvensis** L. β . *trachysperma* Neil. Auf Aeckern, Grasplätzen, an Rainen, in gebirgigen Gegenden, besonders im nördlichen Gebiete gemein. α . *sativa* Nl. wird selten gebaut, findet sich auch einzeln in Leinfeldern. — Juni bis September.

989. **Spergularia rubra** Pers. Auf sandigen Feldern, Hügeln, an Ufern, überschwemmten Plätzen. Im südlichen und mittleren Gebiete zerstreut; um Brünn, Namiest, häufig. — Mai bis September.

990. **Spergularia marina** Bess. An feuchten, salzigen Stellen im südlichen Gebiete verbreitet. Um Czeitsch, Kobily, Borzetzitz, Prittlach, Guttenfeld, Nikolsburg, Satschan, Mönitz, Ottmarau. α . *heterosperma* Fzl. häufig. β . *marginata* Fzl. seltener unter der Var. α . — Mai bis September.

991. **Scleranthus annuus** L. α . *cæspitosus* Neil. und β . *laxus* Neil. Auf Aeckern, Brachen, Weiden, Triften, sandigen Hügeln, gemein. — Mai bis September.

992. **Scleranthus perennis** L. Auf Hügeln, Felsen, Sandfeldern, zerstreut. Zwischen Scharditz und Göding häufig; im Oslawathale von Namiest bis Eibenschitz; im Obrawathale bei Nebowid; bei Drasow nächst Lomnitz (*Pluskal*); auf dem rothen Berge bei Brünn. — Mai bis September.

993. **Sagina procumbens** L. Auf feuchten Aeckern, Triften, Grasplätzen, überschwemmten Plätzen, an Ufern. α . *glaberrima* Neil. Sehr gemein. β . *ciliata* Neil. Seltener unter der vorigen; wird häufig für *S. apetala* L. gehalten, die im Gebiete nicht vorkommt. — Mai bis October.

994. **Sagina nodosa** Meyer. Auf nassen oder moorigen Wiesen, auch auf feuchten Sandfeldern, sehr zerstreut. Auf Torfwiesen um

Zwittau häufig; bei Namiest (*Römer*); auf der Hutweide in der Paradeisau bei Brünn selten (1855); bei Göding (*Rohrer*). — Juli, August.

995. ***Alsine setacea* M. et K.** Auf Kalkfelsen. Auf den Polauer Bergen häufig; bei Eibenschitz (*Reissek*). — Juni bis August.

996. ***Alsine fasciculata* M. et K.** Auf sonnigen Hügeln, Felsen, besonders auf Kalk. Auf den Polauer Bergen (*Rohrer*); auf dem Julienfelder Berge bei Brünn. — Juli, August.

997. ***Alsine tenuifolia* Wahlbg. β . *viscosa* Koch.** In trockenen Nadelwäldern, an Rainen. Zwischen Jehnitz und Lelekowitz bei Brünn häufig (zuerst im Jahre 1859). Die kahle Form wurde noch nicht beobachtet. — Mai, Juni.

998. ***Moehringia trinervia* Clairv.** In Gebüsch, Hainen, Auen, an Zäunen, ziemlich gemein. — Mai, Juni.

999. ***Arenaria serpyllifolia* L.** Auf Aeckern, Sandfeldern, an Wegen, Rainen, Ufern, sehr gemein. — Mai bis August.

1000. ***Arenaria grandiflora* Allion.** Auf Kalkbergen, im südlichsten Gebiete. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen häufig. — Juni, Juli.

1001. ***Holosteum umbellatum* L.** Auf Aeckern, Brachfeldern, an Dämmen, Rainen, Wegen, sehr gemein. — April, Mai.

1002. ***Stellaria Holostea* L.** In Gebüsch, Vorhölzern, Wäldern, Auen, sehr gemein. — April, Mai.

1003. ***Stellaria palustris* Ehrh.** Auf sumpfigen Wiesen, selten. Um Namiest zerstreut. — Juni, Juli.

1004. ***Stellaria graminea* L.** Auf Grasplätzen, an Rainen, in Gebüsch, gemein. — Mai bis Juli.

1005. ***Stellaria uliginosa* Murr.** Auf sumpfigen Waldwiesen, an Ufern von Bächen und Flüssen in gebirgigen Gegenden, zerstreut. Um Zwittau häufig; bei Namiest, Adamsthal, Wranau, Lelekowitz (häufig) und an der Schwarzawa bei Brünn (selten). — Juni, Juli.

1006. ***Stellaria media* Vill.** Auf Aeckern, wüsten und bebauten Plätzen, an Rainen, Wegen. α . *oligandra* Nl. sehr gemein. β . *decandra* und γ . *apetala* Neil. seltener. — Blüht fast durch das ganze Jahr.

1007. ***Stellaria nemorum* L.** In Hainen, Auen, feuchten Bergwäldern, ziemlich allgemein. Um Brünn im Paradeiswalde häufig. — Juni, Juli.

1008. **Malachium aquaticum** *Fries.* In Stümpfen, Auen, an Ufern, feuchten, sandigen Stellen, in niedrigen Gegenden sehr gemein, in Gebirgsgegenden fehlend. — Juni bis October.

1009. **Cerastium anomalum** *W. et K.* Auf Weiden, feuchten Triften, im südlichen Gebiete zerstreut. Bei Nikolsburg (*Domas*), zwischen Polau und Neumühl in Gesellschaft von *Myosurus minimus* sehr häufig, bei Mönitz (*Hochstetter*). — Mai, Juni.

1010. **Cerastium brachypetalum** *Desp.* An steinigen, buschigen Stellen, an Ackerrainen, besonders in sandigen Gebirgsgegenden zerstreut. Im Gödinger Walde; zwischen Jehnitz und Lelekowitz bei Brünn häufig, bei Jundorf (*Rohrer*), Adamsthal, Namiest. — April, Mai.

1011. **Cerastium semidecandrum** *L.* Auf Weiden, trockenen Triften, Hügeln, an Rainen, Dämmen. *α. scarioso-bracteatum Fzl.* gemein. *β. herbaceo-bracteatum Fzl.* häufiger. — April, Mai.

1012. **Cerastium triviale** *Link.* Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, Wegen. *α. hirsutum Nl.* sehr gemein. *β. glandulosum Nl.* minder häufig. Die Var. *γ. glabratum Nl.* und *δ. alpinum Koch.* fehlen im Gebiete. — Mai bis October.

1013. **Cerastium silvaticum** *W. et K.* In feuchten Gebüschern, an Waldrändern gebirgiger Gegenden, selten. In der Thalschlucht zwischen Sobieschitz und Königsfeld bei Brünn. Vielleicht auch an andern Orten, doch bisher übersehen. — Juli, August.

1014. **Cerastium arvense** *L.* Auf Aeckern, Hügeln, an Rainen, Wegen, Dämmen. *α. hirtum Neil.* überall sehr gemein. *β. glabrescens Neil.* Auf Hügeln, doch seltener. Die Var. *γ. latifolium Neil.* wächst hier nicht. — Mai, Juni.

1015. **Gypsophila paniculata** *L.* Auf Sandfeldern, sandigen Hügeln, an Rainen, Dämmen. Bei Czeitsch häufig; zwischen Dürnholz und Danowitz (*Reissek*); an dem Eisenbahndamme bei Lundenburg (*Bayer*); zwischen Raigern und Mödritz selten (*Tkany*). — Juni, Juli.

1016. **Gypsophila fastigiata** *L.* Auf Hügeln, Sandfeldern, sehr zerstreut. Auf dem Pratzerberge bei Sokolnitz; im Gödinger Walde. — Juni, Juli.

1017. **Gypsophila muralis** *L.* Auf feuchten, sandigen Aeckern, an Wegen, überschwemmten Plätzen, zerstreut, stellenweise fehlend, an andern Orten häufig, wie zwischen Brünn und Sobieschitz, sowie um Namiest. — Juli bis September.

1018. **Dianthus prolifer** L. Auf steinigem, buschigen Hügeln, an Rainen, zerstreut. Um Nikolsburg, Polau, Wisternitz, um Brünn auf allen Hügeln und im Schreibwalde, bei Königsfeld, Obrzan, Adamsthal, Namiest, Mähr.-Trübau selten (*Domas*). — Juli, August.

1019. **Dianthus Armeria** L. An Waldrändern, steinigem, buschigen Stellen, in Vorhölzern, Wäldern, in gebirgigen Gegenden des südlichen und mittleren Gebietes, zerstreut. Häufig um Nikolsburg, Polau, Brünn, Eichhorn, Namiest; um Tischnowitz selten. — Juni bis August.

1020. **Dianthus Carthusianorum** L. α . *nanus* Ser. Auf trockenen, sandigen Triften im südlichen Gebiete selten. β . *pratensis* Neil. Auf Wiesen, Hügeln, sehr gemein. Um Brünn, Nikolsburg (*Domas*) hie und da auch weissblühend. Die Var. γ . *alpestris* Neil. fehlt. — Juni, Juli.

1021. **Dianthus deltoides** L. Auf Wiesen, an Rainen, Wegen, in gebirgigen Gegenden des mittleren und nördlichen Gebietes. Von Namiest bis Rossitz gemein, im Schwarzawathale von Bisterz bei Brünn bis Tischnowitz, um Lomnitz, Adamsthal, Kiritein, Jedowitz; bei Lettowitz, Gewitsch, Brüsau, Zwittau. — Juni, Juli.

1022. **Dianthus plumarius** L. α . *saxatilis* Neil. Auf Kalkfelsen. Auf den Klentnitzer und Polauer Bergen häufig. Die Var. β . *serotinus* Neil. nicht sicher im Gebiete. — Mai, Juni.

1023. **Dianthus superbus** L. Auf feuchten Wiesen, seltener in Wäldern, im mittleren Gebiete. Um Brünn: im Schreibwalde, bei Adamsthal, Kiritein, Sloup; um Rossitz, Namiest. — Juli, August.

1024. **Saponaria officinalis** L. An Ufern, sandigen Stellen, Rainen, auf Wiesen, Hutweiden, sehr gemein. — Juni bis August.

1025. **Saponaria Vaccaria** L. Auf Aeckern, Brachfeldern, im ganzen südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut, doch nicht selten. Zwischen Schimitz und Lösch bei Brünn manchmal sehr häufig. — Juli, August.

1026. **Cucubalus baccifer** L. In Gebüsch, Hecken, Auen. In den Auen der Thaja von Dürnholz bis Eisgrub, stellenweise massenhaft; bei Nikolsburg, Brünn selten: bei Czernowitz; im Gödinger Walde; um Lomnitz selten (*Pluskal*). — Juli, August.

1027. **Silene viscosa** Pers. Auf Wiesen und Hügeln im südlichen Gebiete. Um Czeitsch, Scharditz, Göding, Nikolsburg (*Domas*). — Mai, Juni.

1028. **Silene nutans** L. An steinigen, buschigen Stellen, in Vorhölzern, Wäldern, Holzschlägen, gemein. — Juni, Juli.

1029. **Silene Otites** Sm. Auf Hügeln, trockenen Grasplätzen, im südlichen und mittleren Gebiete gemein, fehlt im nördlichen. — Mai bis Juli.

1030. **Silene inflata** Sm. α . *pratensis* Neil. Auf Hügeln, buschigen, steinigen Stellen, an Waldrändern, Rainen, gemein. Die Var. β . *alpina* N. fehlt. — Mai bis September.

1031. **Melandrium noctiflorum** Fries. Auf Aeckern, Brachfeldern, an Rainen in niedrigen Gegenden. Im südlichen Gebiete bis Brünn nicht selten; um Namiest. — Juli bis October.

1032. **Melandrium pratense** Röhl. Auf Wiesen, wüsten und bebauten Plätzen, an Rainen, Wegen, sehr gemein. — Mai bis September.

1033. **Lychnis Viscaria** L. Auf Wiesen, in Wäldern, an steinigen, buschigen Stellen, gemein. — Mai, Juni.

1034. **Lychnis Flos cuculi** L. Auf Wiesen, in grasigen Wäldern, sehr gemein. — Mai bis Juli.

1035. **Agrostemma Githago** L. Unter dem Getreide gemein; manchmal auch auf wüsten Plätzen. — Juni, Juli.

LXXVIII. Ord. Malvaceæ Juss.

1036. **Lavatera thuringiaca** L. An steinigen, buschigen Stellen, auf Hügeln, Dämmen. Im südlichen Gebiete ziemlich allgemein. Häufig um Nikolsburg, Polau, Nusslau, Seelowitz, Brünn; im Oslawathale von Eibenschitz bis Oslawan. — Juli, August.

1037. **Althæa officinalis** L. In Auen, auf feuchten, salzigen Stellen, im südlichen Gebiete zerstreut. Häufig von Dürnholz bis Tracht und Pulgram an der Thaja; am Bache bei Pawlowitz; bei Guttenfeld und Raigern (*Reissek*); bei Mönitz und Ottmarau nächst Brünn (selten). — Juli, August.

1038. **Malva silvestris** L. Auf wüsten und bebauten Plätzen, an Zäunen. Im südlichen und mittleren Gebiete zwar überall, doch nicht gemein. — Juli bis September.

1039. **Malva rotundifolia** L. Auf Schutt, Aeckern, wüsten und bebauten Plätzen sehr gemein. — Juli bis October.

1040. **Malva borealis** Wallm. An Wegen, bebauten Plätzen, zerstreut. Um Czeitsch, bei Mönitz, Ottmarau nächst Brünn; Zahradka

bei Namiest (*Römer*). Diese Pflanze wurde bis jetzt übersehen. — Juli bis September.

1041. **Malva Alcea** *L.* An steinigem, buschigen Stellen, auf Hügeln, selten. Auf den Polauer Bergen häufig; bei Adamsthal und auf dem Nowihrauer Berge (*Theimer*); bei Mähr.-Trübau (selten). Um Brünn wächst sie nicht mehr. — Juli, August.

1042. **Hibiscus Trionum** *L.* Auf Aeckern, bebauten Plätzen, selten. Um Czeitsch; im Fasanwäldchen bei Mönitz, ferner auf Aeckern zwischen Satschan und Mautnitz in manchen Jahren sehr häufig, wurde daselbst schon von *Hochstetter* im Jahre 1825 beobachtet. — Juli, August.

LXXIX. Ord. Tiliaceæ *Juss.*

1043. **Tilia parvifolia** *Ehrh.* In Vorhölzern, Wäldern, seltener in Auen meist einzeln, bildet jedoch in den gebirgigen Gegenden des mittleren Gebietes oft geschlossene Bestände. Wird auch sehr häufig angepflanzt. — Juni, Juli.

1044. **Tilia grandifolia** *Ehrh.* In Vorhölzern, Wäldern, auch in Auen, jedoch seltener als die vorige und nur einzeln. Wird ebenfalls häufig angepflanzt. — Juni, Juli. Blüht um 14 Tage beiläufig früher als die vorige.

Tilia argentea *Desf.* Wird selten in Anlagen angepflanzt und blüht am spätesten.

LXXX. Ord. Hypericineæ *DC.*

1045. **Hypericum perforatum** *L.* Auf Wiesen, Hutweiden, Hügeln, in Auen, Wäldern, an Ufern, Wegen. *Var. α. vulgare M.* überall sehr gemein. *Var. β. stenophyllum Wimm.* Auf Hügeln im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut. Die *Var. γ. latifolium Koch.* nicht sicher. — Juli, August.

1046. **Hypericum quadrangulum** *L.* An Waldrändern, auch auf Wiesen in gebirgigen Gegenden, selten. Im Oslawathale bei Sennohrad nächst Namiest. Um Brünn sowie um Adamsthal selten. — Juli, August.

1047. **Hypericum tetrapterum** *Fries.* In Sümpfen, Wassergräben, an Ufern von Bächen und Flüssen; gemein. — Juli, August.

1048. **Hypericum elegans Steph.** Auf sonnigen Hügeln, an Weinbergsrändern, selten. Um Czeitsch, zwischen Ottnitz und Kober-schitz bei Austerlitz. — Juni, Juli.

1049. **Hypericum pulchrum L.** Auf trockenen Wiesen, selten. Bisher bloß zwischen Czeitsch und Czeikowitz (*Bayer*). — Juli, August.

1050. **Hypericum montanum L.** In Bergwäldern, seltener auf Hügeln, zerstreut, doch nicht selten, besonders im südlichen und mittleren Gebiete; auch bei Mähr.-Trübau (*Domas*). — Juni bis August.

1051. **Hypericum hirsutum L.** In Wäldern, Gebüschern, in gebirgigen Gegenden des westlichen und nördlichen Gebietes, zerstreut. — Juni, Juli.

LXXXI. Ord. Elatineæ Camb.

1052. **Elatine Hydropiper L.** An überschwemmten Plätzen, Ufern, sehr selten. Okaretz und Zahradka bei Namiest (*Römer*). — Juni bis August.

1053. **Elatine triandra Schk.** An überschwemmten Plätzen, Ufern. An der Schwarzawa beim Schreibwalde nächst Brünn (*Reissek* 1841). Scheint auf Verwechslung mit *Callitriche* zu beruhen; ich suchte sie vergebens. — Juni bis August.

LXXXII. Ord. Acerineæ DC.

1054. **Acer Pseudoplatanus L.** In Wäldern gebirger Gegenden, besonders auf Kalk nicht selten, jedoch meist einzeln. Wird auch häufig angepflanzt. — April, Mai.

1055. **Acer platanoides L.** In Wäldern gebirgiger und niedriger Gegenden zerstreut und einzeln. Wird ebenfalls häufig angepflanzt. — April, Mai.

1056. **Acer campestre L.** In Wäldern, Vorhölzern, Hecken, an Wegen, Rainen, steinigern, buschigen Orten allgemein. — Mai.

Acer Negundo L. und *A. tataricum L.* werden nur in Parkanlagen cultivirt.

LXXXIII. Ord. Hippocastaneæ DC.

1057. **Aesculus Hippocastanum L.** Aus Asien stammend, nun in niedrigen Gegenden häufig, besonders in den Umgebungen der Städte, angepflanzt. — April, Mai.

Aesculus rubicunda Lois. und *A. flava* Ait. werden in Parkanlagen cultivirt.

LXXXIV. Ord. Polygaleæ Juss.

1058. **Polygala major** Jacq. *α. achætes* Nl. und *β. comosa* Koch. Auf sonnigen, hügeligen Wiesen, an Berglehnen, Waldrändern, besonders auf Kalk. Im südlichen Gebiete bis Brünn ziemlich verbreitet, westlich bis Oslawan. — Mai, Juni.

1059. **Polygala vulgaris** L. Auf Wiesen, an Rainen, Waldrändern. *α. achætes* Nl. sehr gemein. *β. comosa* Döll. seltener, doch fast überall. — Mai, Juni.

1060. **Polygala amara** L. *β. parviflora* Nl. Auf sumpfigen Wiesen, zerstreut. Bei Scharditz, Czeitsch, Namiest. Die Var. *α. grandiflora* Nl. fehlt im Gebiete. — Juni bis August.

LXXXV. Ord. Staphyleaceæ Bartl.

1061. **Staphylea pinnata** L. In Vorhölzern, Laubwäldern. Im südlichen Gebiete zerstreut; häufig auf den Polauer Bergen, im Schreibwalde und im Zwittawathale von Brünn bis Adamsthal (hier seltener). — Mai, Juni.

LXXXVI. Ord. Celastrineæ R. Br.

1062. **Evonymus europæus** L. In Auen, Wäldern, Gebüsch, an Rainen und Wegen, überall gemein. — Mai, Juni.

1063. **Evonymus verrucosus** Scop. In Wäldern, an steinig, buschigen Orten gebirgiger Gegenden durch das ganze Gebiet zerstreut, besonders auf Kalk. — Mai, Juni.

LXXXVII. Ord. Ampelideæ Kunth.

1064. **Vitis vinifera** L. Wird im südlichen Gebiete bis in der Umgebung Brünns häufig im Freien gepflanzt, im nördlichen und westlichen Gebiete nur in geschützten Lagen der Gärten gezogen. Verwildert findet sich die Weinrebe in den Auen der Thaja zwischen Polau und Neumühl mehrere Klafter hoch an den Bäumen hinanrankend (*Domas*). — Juni, Juli.

Ampelopsis quinquefolia Mich. wird in Parkanlagen und anderen Gärten häufig cultivirt.

LXXXVIII. Ord. Rhamneæ R. Br.

1065. **Rhamnus cathartica** L. Auf steinigen, buschigen Orten, an Waldrainen und Weinbergsrändern, nicht selten, doch zerstreut im Gebiete. — Mai, Juni.

1066. **Rhamnus Frangula** L. In Vorhölzern, Wäldern, an Bächen, Flussufern, gemein. — Mai bis September.

LXXXIX. Ord. Euphorbiaceæ R. Brown.

1067. **Euphorbia helioscopia** L. Auf Aeckern, Brachfeldern, in Gärten, sehr gemein. — April bis October.

1068. **Euphorbia platyphyllos** L. *α. vulgaris* Neil. Auf Aeckern, Brachfeldern, an feuchten Plätzen, in Gräben im südlichen Gebiete bis Brünn gemein; bei Sennohrad, Oslawan (*Römer*); nördlich von Brünn seltener, wie um Adamsthal. Die Var. *β. stricta* Neil. wurde bis jetzt im Gebiete sicher nicht beobachtet. — Juni, Juli.

1069. **Euphorbia dulcis** L. *α. lasiocarpa* Neil. In Wäldern, Schluchten, Hainen, in den gebirgigen Gegenden des mittleren Gebietes zerstreut. Häufig von Brünn bis Sloup, westlich bis Namiest. Die Var. *β. verrucosa* Neil. nicht sicher im Gebiete. — Mai, Juni.

1070. **Euphorbia angulata** Jacq. An steinigen, buschigen Stellen, in Wäldern im westlichen Gebiete zerstreut. Im Schreibwalde, im Morbeser Wäldchen, bei Jundorf, Bisterz, Eichhorn nächst Brünn; um Namiest nicht selten. — Mai, Juni.

1071. **Euphorbia epithymoides** Jacq. An steinigen, buschigen Orten, besonders auf Kalk. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein; bei Adamsthal, Tischnowitz, um Eibenschitz, Oslawan, Mohelno (auf Serpentin). — April, Mai.

1072. **Euphorbia palustris** L. Auf sumpfigen Wiesen, in Auen und Gebüschern niedriger Gegenden. Im südlichen Gebiete, besonders an der Thaja von Dürnholz, Tracht bis Eisgrub, an der March bei Lundenburg häufig; im Gödinger Walde; an der Schwarzawa von Muschau, Branowitz bis Raigern. — Mai, Juni.

1073. **Euphorbia pilosa** L. *α. leiocarpa* Neil. In Gräben, auf feuchten Waldstellen, selten. Im Walde zwischen Scharditz und Göding nicht selten; an der Vereinigung der Thaja mit der March

(Bayer), bei Kobily (*Hochstetter*). Die Var. β . *verrucosa*, γ . *trichocarpa* und δ . *lasiocarpa* *Neil.* wurden nicht beobachtet. — Mai, Juni.

1074. **Euphorbia Gerardiana** *Jacq.* Auf sandigen Triften, Hügeln, auf Felsen, an Rainen, Wegen, selten. Bei Czeitsch, Scharditz Göding im südlichen Gebiete, bei Mohelno auf Serpentin (var. *minor* *Nl.*) — Mai bis September.

1075. **Euphorbia amygdaloides** *L.* In Hainen, Gebüsch, Wäldern niedriger und gebirgiger Gegenden, gemein. — April bis Juni.

1076. **Euphorbia Cyparissias** *L.* Auf Wiesen, Triften, an Wegen, Rainen, sehr gemein. — April bis Juni und im Herbst.

1077. **Euphorbia Esula** *L.* An Wegen, Rainen, auf Aeckern, Sandfeldern, gemein. — Mai bis August.

1078. **Euphorbia virgata** *W. et K.* An Dämmen, Rainen, Wegen, auf steinigigen Hügeln. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein; im übrigen Gebiete seltener; bei Namiest, Oslawan, Adamsthal. — Mai bis August.

1079. **Euphorbia lucida** *W. et K.* Auf sumpfigen Wiesen, an Ufern, Gräben, selten. An der Thaja bei Lundenburg (*Bayer*), bei Eisgrub (*Hochstetter*), Kostel (mitgetheilt von *Uechtritz*). — Juni, Juli.

1080. **Euphorbia salicifolia** *Host.* An Weinbergs- und Acker-rändern, an Wegen, selten. Bisher bloß am Fusse des Berges zwischen Aujezd und Sokolnitz bei Brünn. — Mai, Juni.

Schlosser's Angabe, dass sie auf sumpfigen Wiesen an der Thaja bei Muschau vorkomme, scheint auf einer Verwechslung zu beruhen.

1081. **Euphorbia Peplus** *L.* Auf bebautem Boden, in Gärten, an Weinbergsrändern, nicht gemein. Häufig bloß in Gärten um Brünn sowie am Wege zwischen Brünn und Kohoutowitz am Rande des Schreibwaldes. — Juli bis September.

1082. **Euphorbia falcata** *L.* Auf Aeckern und Brachfeldern im südlichen und mittleren Gebiete. Bis Brünn gemein, auch um Oslawan, Mohelno. — Juli bis October.

1083. **Euphorbia exigua** *L.* Auf Aeckern, Brachfeldern. α . *acuta* *L.* sehr gemein. β . *retusa* *L.* seltener unter der vorigen und in diese übergehend. — Juli bis October.

1084. **Mercurialis perennis** *L.* In schattigen Wäldern, Gebirgsschluchten, gemein. — April, Mai.

1085. **Mercurialis ovata** *Sternb. et H.* An buschigen, steinigen Orten, auf Kalk, selten. Im Punkwathale bei Blansko (*Thany*). — April, Mai.

1086. **Mercurialis annua** *L.* Auf Aeckern, wüsten und bebauten Plätzen, an Wegen, sehr gemein. — Juni bis October.

Buxus sempervirens L. wird in Gärten häufig cultivirt.

XC. Ord. Juglandæ DC.

1087. **Juglans regia** *L.* An Weinbergsrändern, in Gärten des südlichen Gebietes häufig angepflanzt. Die Kultur desselben reicht so weit wie die der Weinrebe. — April, Mai.

Anacardiaceæ Lindl.

Rhus Cotinus L. und *R. tyhina L.* werden in Gärten und Parkanlagen häufig gezogen, besonders um Brünn, wo auch *Ailanthus glandulosa Desf.* in neuerer Zeit nicht selten gepflanzt wird.

XCI. Ord. Diosmeæ A. Juss.

1088. **Dictamnus albus** *L.* An steinigen, buschigen Orten, auf Felsen im südlichen Gebiete. Auf dem Turoidberge bei Nikolsburg (*Domas*), auf den Polauer Bergen; bei Czeitsch, Göding, Nusslau, Seelowitz, auf dem Hadiberge bei Brünn (nicht selten). — Mai, Juni.

Ruta graveolens L. wird in Gärten als Medizinalpflanze häufig cultivirt.

XCII. Ord. Geraniaceæ DC.

1089. **Geranium phæum** *L.* In Wäldern, Vorhölzern, an Rainen, in Grasgärten gebirgiger Gegenden des mittleren und nördlichen Gebietes zerstreut. Um Brünn: im Schreibwalde, bei Eichhorn; im Zwittawathale von Brünn bis Blansko, bei Ossyk nächst Lomnitz, um Mähr.-Trübau. Fehlt um Namiest. — Mai, Juni.

1090. **Geranium pratense** *L.* Auf feuchten Wiesen, an Gräben, Bächen, sehr gemein. — Juli, August.

1091. **Geranium palustre** *L.* Auf nassen Wiesen, in Gräben, an Waldrändern im westlichen und nördlichen Gebiete. Um Brünn: im Schreibwalde, bei Eichhorn, im Zwittawathale, bei Kralitz nächst Namiest (*Römer*), bei Josephsthal, Adamsthal, Blansko, um Zwittau nicht selten. — Juli, August.

1092. **Geranium sanguineum L.** An steinigem, buschigen Orten, auf Hügeln, nicht selten im südlichen und mittleren Gebiete. Auf dem rothen Berge und Hadiberge bei Brünn; von Eibenschitz, Oslawan bis Sennohrad; im nördlichen Gebiete bei Lomnitz (*Pluskal*). — Mai bis Juli.

1093. **Geranium pyrenaicum L.** Auf fruchtbaren Wiesen, in Gärten, zerstreut, doch nicht selten. Um Eisgrub, Seelowitz, Raigern, Brünn (im Augarten und an mehreren anderen Orten, doch wechselnd), im Lomnitzer Schlossparke, um Namiest, bei Mähr.-Trübau. — Mai bis September.

1094. **Geranium molle L.** Auf Grasplätzen, wüsten und bebauten Plätzen, an Rainen, Wegen, Mauern, zerstreut und nicht gemein. Um Brünn nicht selten, bei Lomnitz. Im westlichen und im nördlichsten Gebiete bis jetzt nicht sicher beobachtet. — Mai bis September.

1095. **Geranium pusillum L.** Auf wüsten und bebauten Plätzen, auf Grasplätzen, an Rainen, Wegen, sehr gemein. — Mai bis September.

1096. **Geranium dissectum L.** Auf bebauten Plätzen, in Gärten, selten. Um Brünn: im Augarten, auf dem Franzensberge, bei Karthaus; bei Lomnitz. — Mai bis September.

1097. **Geranium columbinum L.** Auf steinigem, buschigen Orten, in Gebüsch, an Rainen. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein; um Adamsthal, Blansko, Sloup; bei Namiest. — Juni bis September.

1098. **Geranium divaricatum Ehrh.** An steinigem, buschigen Orten, Weinbergsrändern, sehr zerstreut. Auf dem gelben Berge bei Brünn; bei Namiest (*Römer*). — Juni, Juli.

1099. **Geranium Robertianum L.** An feuchten, schattigen Plätzen, in Auen, Wäldern, Gebirgsschluchten, auf Felsen, Mauern, sehr gemein. — Mai bis September.

1100. **Erodium cicutarium L' Hérit.** Auf Triften, Grasplätzen, an Rainen, Wegen, ebenso gemein als veränderlich. — März bis October.

XCVIII. Ord. Linææ DC.

1101. **Radiola Millegrana Sm.** Auf sandigen Plätzen und Triften. Zwischen Scharditz und Göding (*Rohrer*). Ich habe sie vergebens gesucht. — Juli, August.

1102. **Linum catharticum L.** Auf feuchten Wiesen, an Rainen niedriger und gebirgiger Gegenden, gemein. — Juni bis September.

1103. **Linum tenuifolium** L. Auf trockenen, steinigen Hügeln, an Weinbergsrändern. Im südlichen Gebiete bis Brünn nicht selten; im westlichen Gebiete bis Oslawan, sonst fehlend. — Juni, Juli.

1104. **Linum usitatissimum** L. Im westlichen und nördlichen Gebiete häufig in Grosseem angebaut und hie und da auf wüsten Plätzen verwildernd. — Juni bis August.

1105. **Linum austriacum** L. α . *pratense* Neil. Auf trockenen Grasplätzen, Hügeln, im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut. Häufig auf den Nikolsburger und Polauer Bergen, am Südabhang des Spielberges bei Brünn. Die Var. β . *alpinum* Neil. fehlt im Gebiete. — Mai, Juni.

1106. **Linum hirsutum** L. An sonnigen, trockenen Stellen, Weinbergsrändern, selten. Um Nikolsburg (*Rupp*), Polau (*Uechtritz*), Hajan (*Rohrer*), Schöllschitz bei Brünn (*Thany*). — Juni, Juli.

1107. **Linum flavum** L. An steinigen, buschigen Stellen, auf tertiären Hügeln, an Weinbergsrändern, im südlichen und südöstlichen Gebiete weit verbreitet. Um Nikolsburg, Charlottenfeld, Nusslau, Mönitz, Otnitz und Sokolnitz bei Brünn. — Juni, Juli.

Linum campanulatum Rchb., welche *Reichenbach* bei Nusslau nächst Seelowitz angibt, lässt sich von *L. flavum* nicht unterscheiden.

XCIV. Ord. Oxalideæ DC.

1108. **Oxalis Acetosella** L. In schattigen Wäldern, an Bächen und Baumwurzeln in gebirgigen Gegenden sehr gemein und gesellig. — April, Mai.

1109. **Oxalis stricta** L. Fremden Ursprungs, jedoch in Ziergärten als Unkraut weit verbreitet, selbst auf Aeckern und in Auen. Um Brünn in Gärten, ferner auf Aeckern zwischen Königsfeld und Sobieschitz, in den Auen bei Raigern massenhaft. — Juni bis September.

XCV. Ord. Balsamineæ Ach. Rich.

1110. **Impatiens noli tangere** L. An feuchten, schattigen Stellen in Bergwäldern, in Auen, gemein und gesellig. — Juli, August.

Philadelphus coronarius L. wird in Gärten allgemein cultivirt.

XCVI. Ord. Oenotheræ Endl.

1111. **Oenothera biennis** *L.* An Ufern, Dämmen, im Kiese der Bäche, zwischen Gebüsch, im ganzen Gebiete zerstreut. Häufig an der Zwittawa, Schwarzawa, Iglawa und Oslawa. — Juni bis September.

1112. **Epilobium angustifolium** *L.* In Holzschlägen, Wäldern, an Bächen, Waldrändern, gemein, stellenweise sehr häufig. — Juni bis August.

1113. **Epilobium hirsutum** *L.* An Ufern von Bächen, Flüssen und Teichen, in Sümpfen, Auen, überall gemein. — Juni bis August.

1114. **Epilobium parviflorum** *Schreb.* An Gräben, Bächen, in Sümpfen, sehr gemein. — Juni bis August.

1115. **Epilobium montanum** *L.* α . *vulgare* *Neil.* In Wäldern, Holzschlägen gebirgiger Gegenden, sehr gemein. δ . *alternifolium* *N.* (*E. collinum* *Gm.*) An trockenen, steinigen Stellen in gebirgigen Gegenden. Bei Namiest (*Römer*), anderwärts nicht sicher. Die Var. β . *subalpinum* und γ . *verticillatum* *Neil.* wurden noch nicht beobachtet. — Juni, Juli.

1116. **Epilobium tetragonum** *L.* In Sümpfen, Wassergräben, zerstreut in niedrigen und gebirgigen Gegenden. Um Brünn, Namiest. — Juli, August.

1117. **Epilobium roseum** *Schreb.* An Bächen, Ufern, in Sümpfen, gemein. — Juli, August.

1118. **Epilobium palustre** *L.* Auf sumpfigen, moorigen Wiesen, in Wassergräben zerstreut. Um Nikolsburg, Czeitsch, Mönitz, Ottmarau, Czernowitz und Königsfeld bei Brünn; bei Namiest gemein, Brussny bei Lomnitz, Ranigsdorf nächst Mähr.-Trübau. — Juli, August.

1119. **Circæa lutetiana** *L.* In feuchten, schattigen Wäldern, in Auen niedriger und gebirgiger Gegenden gemein; fehlt jedoch in manchen Gegenden, wie um Namiest und im nördlichsten Gebiete. — Juli, August.

1120. **Circæa alpina** *L.* An Bächen, in Gebirgsschluchten, selten. Bei Adamsthal und im Punkwathale bei Blansko, hier häufig. — Juli, August.

Circæa alpino-lutetiana *Reichb.* Unter den Stammeltern bei Adamsthal und im Punkwathale nicht selten. — Juli, August.

XCVII. Ord. Halorageæ R. Brown.

1121. **Hippuris vulgaris** L. In stehenden und fließenden Wassern des südlichen Gebietes nicht selten. Bei Scharditz, Göding, Tracht, Prisoitz; im Strutzer Teiche bei Brünn. — Juni bis August.

1122. **Myriophyllum verticillatum** L. In stehenden und fließenden Wassern des südlichen Gebietes. Von Mönitz und Nennowitz bei Brünn bis Lundenburg; bei Namiest. — Juni bis August.

1123. **Myriophyllum spicatum** L. In Sümpfen, stehenden und langsam fließenden Wassern im südlichen Gebiete bis Brünn, häufiger als die vorige; auch im Zwitterwathale bis Adamsthal. Fehlt bis jetzt um Namiest. — Juni bis August.

1124. **Trapa natans** L. In Sümpfen und Teichen, selten. In den Sümpfen bei Mariahilf nächst Muschau (*Rohrer*). Im rothen Teiche bei Brünn, wo sie sich häufig fand, wächst sie längst nicht mehr. — Juni, Juli.

XCVIII. Ord. Lythrarieæ Juss.

1125. **Lythrum Salicaria** L. An Gräben, Ufern, in Sümpfen. *α. glabrescens* N. sehr gemein. Die Var. *β. canescens* N. wurde sicher noch nicht beobachtet. — Juli bis September.

1126. **Lythrum virgatum** L. Auf feuchten, fruchtbaren Wiesen, im südlichen Gebiete nicht selten. Längs der Thaja von Neumühl bis Eisgrub häufig, bei Göding, Nikolsburg. Früher auch bei Julienfeld nächst Brünn, nun verschwunden. — Juli bis September.

1127. **Lythrum Hyssopifolia** L. Auf überschwemmten Plätzen, an Ufern, in Gräben in niedrigen Gegenden. Im südlichen Gebiete weit verbreitet, besonders längs der Thaja von Dürnholz bis Lundenburg stellenweise massenhaft; auch bei Göding, Czeitsch, Pawlowitz, Seelowitz, Mönitz bei Brünn; bei Ranigsdorf nächst Mähr.-Trübau. — Juli bis September.

1128. **Peplis Portula** L. Auf überschwemmten Plätzen, an Ufern, in Lachen, im Gebiete zerstreut, im südlichen Theile häufiger. Fehlt um Lomnitz, Trübau. — Juli bis September.

XCIX. Ord. Pomaceæ Juss.

1129. **Cratægus Oxyacantha** L. An Hecken, Zäunen, Wegen, in Wäldern. *α. lobata* Neil. gemein. *β. laciniata* Neil. (*C. monogyna* Jq.) seltener. — Mai, Juni.

1130. **Cotoneaster vulgaris** Lindl. An steinigem, buschigen Stellen der Kalkgebirge. Auf den Polauer und Nikolsburger Bergen; bei Koroslep und Sedletz nächst Namiest (*Römer*); auf dem Schemberafelsen des Hadiberger bei Brünn, bei Kiritein, Adamsthal, im Slouperthale bis zum Ausflusse der Punkwa; bei Tischowitz (*Pluskul*). — April, Mai.

1131. **Mespilus germanica** L. In Wein- und Obstgärten des südlichen Gebietes häufig cultivirt, und in Hecken verwildert. — Mai.

1132. **Pyrus communis** L. In Wäldern, an Berglehnen, Bächen, Strassen. *α. glabra* M. gemein. *β. tomentosa* M. selten. — April, Mai.

1133. **Pyrus Malus** L. In Auen, Wäldern, Hecken, Vorhölzern. *α. glabra* und *β. tomentosa* M. zerstreut, mehr einzeln. — April, Mai.

1134. **Cydonia vulgaris** Pers. An Zäunen, Hecken, Weinbergsrändern, Wegen cultivirt und nicht selten verwildert, besonders im südlichsten Gebiete, sowie um Brünn und Oslawan (*Römer*). — Mai.

1135. **Sorbus aucuparia** L. In Wäldern, in Schluchten gebirgiger Gegenden zerstreut; häufig auch an Strassen gebaut. — Mai, Juni.

1136. **Sorbus domestica** L. An Weinbergsrändern des südlichen Gebietes hie und da angepflanzt, z. B. bei Klentnitz (*Thaler*); wild in Bergwäldungen des Horakower Reviers bei Brünn (*Heinzel*). — April, Mai.

1137. **Sorbus torminalis** Crantz. In Gebirgswäldungen einzeln. Bei Horakow, im Zwittawathale von Brünn bis Adamsthal, bei Namiest. Auch an Strassen angepflanzt. — Mai.

1138. **Sorbus Aria** Crantz. Auf buschigen Hügeln, in Wäldern, selten. Auf den Polauer Bergen, um Nikolsburg (*Domas*). Bei Sloup und Adamsthal wächst sie nicht. — Mai.

C. Ord. Rosaceæ Juss.

1139. **Agrimonia Eupatoria** L. Auf Wiesen, buschigen Hügeln, an Wegen, Rainen, gemein. Fehlt jedoch um Mähr.-Trübau. — Juni bis August.

1140. **Alchemilla vulgaris** L. Auf Wiesen, Triften, an Rainen, Waldrändern. *β. pilosa* Neil. gemein. *γ. subsericea* Gaud. seltener, mehr in gebirgigen Gegenden: Adamsthal, Zwittau, Namiest. Die Var. *α. glabra* DC. wurde sicher noch nicht beobachtet. — Mai bis Juli.

1141. **Alchemilla arvensis** Scop. Auf sandigen, trockenen Aeckern, Stoppelfeldern. In niedrigen Gegenden selten; in gebirgigen zerstreut, mitunter häufig. Bei Namiest, Lomnitz, um Brünn (selten): bei Jundorf, Jehnitz, Sobieschitz. — Mai bis September.

1142. **Sanguisorba officinalis** L. Auf nassen Wiesen, gemein, im südlichen Gebiete jedoch nur längs der Schwarzawa, Thaja und March. — Juni bis August.

1143. **Poterium Sanguisorba** L. Auf trockenen Wiesen, sandigen Triften, Hügeln, an Rainen, gemein. — Mai bis September.

1144. **Rosa pimpinellifolia** Lam. An steinigen, buschigen Stellen, an Rainen, Wegen, Weinbergsrändern. *α. spinosa* Neil. und *β. spinosissima* Koch. nicht selten im südlichen Gebiete bis Brünn; bei Lomnitz. Die Var. *γ. rosea* Koch. und *δ. inermis* DC. wurden bis jetzt sicher noch nicht beobachtet. — Mai bis Juni.

Rosa lutea Mill. wird in Gärten gepflanzt und kommt nur zufällig in Hecken vor, so um Nusslau, Nikolsburg etc.

1145. **Rosa alpina** L. An Waldrändern, steinigen, buschigen Orten gebirgiger Gegenden. Im Zwittawathale zwischen Brünn, Adamsthal und Blansko, hier häufiger; im Oslawathale bei Namiest. — Juni, Juli.

1146. **Rosa canina** L. An Wegen, Hecken, Waldrändern, auf Hügeln. *α. glabrescens* Neil. sehr gemein. *β. pubescens* Neil. nicht sicher. *γ. setosa* Meyer. Bei Adamsthal nächst Brünn (Theimer). — Juni.

1147. **Rosa rubiginosa** L. An steinigen, buschigen Orten, Rainen, auf Hügeln zerstreut, stellenweise häufig. Um Brünn, Nikolsburg, Oslawan, Namiest. Fehlt jedoch im nördlichen Gebiete bis jetzt. — Juni.

1148. **Rosa tomentosa** Sm. An Waldrändern, Wegen, auf steinigen, buschigen Hügeln, zerstreut. Auf dem Gipfel des Babylonberges bei Brünn; im Zwittawathale zwischen Brünn und Adamsthal, hier häufiger; im Punkwathale bei Blansko. — Juni.

1149. **Rosa gallica L.** An steinigen, buschigen Orten, Waldrändern hügeliger und gebirgiger Gegenden des südlichen Gebietes. Um Nikolsburg, Polau, Wisternitz, Nusslau, auf dem Hadiberge bei Brünn bis Billowitz; um Namiest. — Juni.

1150. **Rubus saxatilis L.** An Waldrändern, steinigen Stellen gebirgiger Gegenden, selten. Auf dem Hadiberge bei Brünn, bei Czikow nächst Namiest (*Römer*), bei Mähr.-Trübau (*Domas*). — Mai bis Juli.

1151. **Rubus idæus L.** In Holzschlägen, Wäldern, in gebirgigen Gegenden, gemein. — Juni, Juli.

1152. **Rubus cæsius L.** α . *glabrescens Nl.* In schattigen Wäldern, Auen, gemein. β . *pubescens Nl.* Auf Aeckern, an Rainen, sehr gemein. — Juni bis September.

1153. **Rubus fruticosus L.** In Wäldern, Holzschlägen, an Hecken, Wegen, Weinbergrändern. β . *concolor Nl.* In gebirgigen Gegenden, gemein. γ . *discolor Nl.* In niedrigen Gegenden, gemein. δ . *tomentosus.* Auf Kalkbergen, nicht selten. Auf dem Hadiberge bei Brünn, den Polauer Bergen etc. Die Var. α . *glandulosus Nl.* nicht sicher. — Juni bis August.

1154. **Fragaria vesca L.** An Rainen, in Holzschlägen, Wäldern, sehr gemein. — Mai, Juni, manchmal auch im Herbste.

1155. **Fragaria elatior Ehrh.** In Wäldern hügeliger Gegenden, nicht selten; um Brünn häufig. — Mai, Juni.

1156. **Fragaria collina Ehrh.** Auf Hügeln, trockenen Grasplätzen, gemein. — Mai, Juni.

1157. **Potentilla alba L.** An Waldrändern, auf buschigen Hügeln, im südlichen und mittleren Gebiete nicht selten. Auf den Polauer Bergen, im Gödinger Walde; um Brünn: auf dem Hadiberge bis gegen Adamsthal, im Schreiwalde bis Rossitz; bei Tischnowitz; im Oslawathale von Sennohrad bis Eibenschitz. — April, Mai.

1158. **Potentilla Anserina L.** An Wegen, Rainen, Ufern, auf überschwemmten Plätzen, feuchten Triften, sehr gemein. — Mai bis October.

1159. **Potentilla reptans L.** Auf Wiesen, feuchten Plätzen, in Gräben, Auen, sehr gemein. — Juni bis October.

1160. **Potentilla Tormentilla Sibth.** Auf feuchten und moorigen Wiesen, in lichten Wäldern, Auen, gemein. — Juni bis September.

1161. **Potentilla verna** *L. α. cinerea* *Neil.* Auf steinigem, sonnigen Hügeln, auf Felsen, im südlichen Gebiete gemein, auch sonst nicht selten. *β. viridis* *Neil.* Auf Hügeln, Grasplätzen, an Rainen, Wegen, sehr gemein. *δ. opaca* *N.* In Wäldern, Gebüsch, an Wald-rändern im südlichen Gebiete bis Brünn gemein, sonst zerstreut. Die Var. *γ. alpina* *N.* fehlt im Gebiete. — April bis Juni.

1162. **Potentilla patula** *W. et K.* Auf grasigen Hügeln, selten. Bis jetzt bloß um Czeitsch, auf den Anhöhen gegen Czeikowitz. — Mai.

1163. **Potentilla collina** *Wib.* An Rainen, buschigen Stellen hügeliger Gegenden. Um Namiest gemein (*Römer*). An anderen Orten vielleicht übersehen. — Mai, Juni.

1164. **Potentilla argentea** *L.* Auf trockenen Wiesen, Triften, an Rainen, Wegen, überall sehr gemein. — Juni, Juli.

1165. **Potentilla inclinata** *Vill.* An steinigem, buschigen Stellen, auf Hügeln, an Rainen, Waldrändern, zerstreut. Um Brünn nicht selten: im Zwittawathale bis Adamsthal, auf dem Hadiberge und Franzensberge, im Schreibwalde; um Namiest. — Juni, Juli.

1166. **Potentilla recta** *L. α. grandiflora* *Neil.* Auf steinigem, buschigen Hügeln, an Wald- und Weinbergsrändern, an Wegen. Im südlichen Gebiete bis Brünn zerstreut; bei Adamsthal, Lomnitz, Mähr. Trübau; um Namiest. Die Var. *β. parviflora* *N.* nicht sicher. — Juni, Juli.

1167. **Potentilla supina** *L.* An Ufern, Teichrändern, Gräben, auf überschwemmten Orten, im südlichen Gebiete bis Brünn gemein; sonst zerstreut. — Juni bis September.

1168. **Potentilla rupestris** *L.* Auf trockenen Wiesen, buschigen Hügeln, an Rainen in gebirgigen Gegenden, selten. Bisher bloß zwischen Brünn, Sobieschitz, Billowitz und Adamsthal. — Mai, Juni.

1169. **Geum urbanum** *L.* In Gebüsch, Auen, Hainen, an Hecken und Zäunen, sehr gemein. — Juli bis September.

1170. **Geum rivale** *L.* Auf nassen Wiesen, an Bächen, in gebirgigen Gegenden des nördlichen Gebietes zerstreut. Häufig um Zwitttau, Mähr.-Trübau; bei Josephsthal nächst Adamsthal (*Theimer*). — Mai, Juni.

1171. **Spiraea salicifolia** *L.* An Gräben, im Walde bei Göding (*Rohrer*). Ob wirklich wild, ist zweifelhaft. Ich habe sie daselbst vergeblich gesucht; übrigens wird sie häufig in Gärten angepflanzt. — Juni, Juli.

1172. **Spiræa Aruncus L.** An feuchten, schattigen Waldstellen gebirgiger Gegenden, selten. Bisher blos bei Sedletz nächst Namiest (*Römer*). Um Brünn wächst diese Pflanze nicht. — Juni, Juli.

1173. **Spiræa Ulmaria L.** Auf nassen Wiesen, an Bächen, Ufern, in Auen. α . *discolor M.* sehr gemein. β . *concolor M.* seltener. — Juli bis September.

1174. **Spiræa Filipendula L.** Auf Hügeln und fruchtbaren Wiesen des südlichen und westlichen Gebietes, nicht selten. Um Nikolsburg, Polau, Czeitsch, Seelowitz, Turas, auf dem Hadiberge und Lateiner Berge bei Brünn; bei Adamsthal; um Namiest. — Mai bis Juli.

Spiræa ulmifolia Scop., *S. opulifolia L.*, *S. chamædrifolia L.* werden als Ziersträucher häufig angepflanzt.

CI. Ord. Amygdaleæ Juss.

1175. **Amygdalus communis L.** In Gärten, selten an Weinbergsrändern im südlichen Gebiete cultivirt. — März, April.

1176. **Persica vulgaris Mill.** In Obst- und Weingärten häufig gepflanzt. — April, Mai.

1177. **Prunus Armeniaca L.** Wird wie vorige besonders im südlichen Gebiete häufig cultivirt. — März, April.

1178. **Prunus spinosa L.** An Wegen, Hecken, Rainen, auf Hügeln, in Auen, sehr gemein. — April, Mai.

1179. **Prunus insititia L.** Häufig cultivirt und in Hecken hie und da besonders im südlichen Gebiete verwildert. — April, Mai.

1180. **Prunus domestica L.** In Obst- und Weingärten häufig angepflanzt. — April, Mai.

1181. **Prunus avium L.** In Wäldern, zwar einzeln aber sicher wild. Wird auch häufig cultivirt. — April, Mai.

1182. **Prunus Cerasus L.** In Obst- und Weingärten häufig angepflanzt, hie und da an Hecken, Weinbergsrändern verwildert. — April, Mai.

1183. **Prunus chamæcerasus Jacq.** Auf steinigen, buschigen Hügeln, an Rainen, Wegen, Berglehnen, zerstreut. Häufig um Nikolsburg, auf den Polauer Bergen, von Nusslau bis Brünn und Sokolnitz; um Lomnitz, von Namiest bis Oslawan und Eibenschitz. — April, Mai.

1184. **Prunus Padus L.** In Auen, Vorhölzern, an Ufern niedriger Gegenden zerstreut. Im südlichen Gebiete häufiger, selten im

nördlichen: um Lomnitz, Mähr.-Trübau. Wird auch häufig angepflanzt. — April, Mai.

1185. **Prunus Mahaleb.** An steinigen, buschigen Orten, auf Felsen, an Weinbergsrändern, besonders auf Kalk. Um Nikolsburg, auf den Polauer Bergen; bei Josephsthal nächst Brünn; im Iglawathale bei Mohelno (Serpentin), im Oslawathale von Namiest bis Eibenschitz. — April, Mai.

CII. Ord. Papilionaceæ L.

1186. **Sarothamnus vulgaris** *Wim.* An steinigen, buschigen Stellen, Waldrändern, auf Sandstein und Schiefer, seltener auf Kalk, in niedrigen und gebirgigen Gegenden zerstreut. Um Nikolsburg, Eisgrub, Lundenburg; bei Namiest; um Brünn: im Schreibwalde, auf dem Hadiberge bis Billowitz, bei Jehnitz; um Lomnitz; bei Biskupitz nächst Gewitsch; auf dem Burgstadtberge bei Mähr.-Trübau (*Domas*). — Mai, Juni.

1187. **Genista germanica** *L.* In Holzschlägen, Wäldern, auf buschigen Hügeln, gemein. — Mai, Juni.

1188. **Genista pilosa** *L.* An steinigen, buschigen Stellen, auf sonnigen Hügeln, in Nadelwäldern des westlichen Gebietes. Um Namiest; im Oslawathale von Oslawan bis Eibenschitz häufig; im Obrawathale bei Nebowid bis Schöllschitz und Hajan bei Brünn. — April, Mai.

1189. **Genista tinctoria** *L.* Auf Wiesen, an Rainen, Waldrändern, sehr gemein. — Juni, Juli.

1190. **Genista procumbens** *W. et K.* Auf hügeligen Wiesen, an grasigen, buschigen Stellen, selten. Bisher blos um Brünn; auf dem Hadiberge (häufig), bei Horakow, im Turaser Wäldchen. — Mai, Juni

Cytisus Laburnum *L.* wird häufig in Parkanlagen und Gärten gepflanzt.

1191. **Cytisus nigricans** *L.* In Vorhölzern, Wäldern, auf buschigen Hügeln gemein, im nördlichen Gebiete selten. — Juni, Juli.

1192. **Cytisus austriacus** *L.* An steinigen, buschigen Stellen, auf Hügeln, an Rainen und Weinbergsrändern, im südlichen Gebiete zerstreut. Häufig um Nikolsburg, Polau, Wisternitz, Nusslau, Ottnitz, Sokolnitz, Morbes bei Brünn. — Juli, August.

1193. **Cytisus capitatus** *Grab. β. terminalis* *Neil.* In Wäldern, an Waldrändern im südlichen Gebiete bis Brünn und Adamsthal

zerstreut. Die Var. *α. lateralis* *Nl.* und *γ. bisflorens* *Nl.* wurden bis jetzt nicht beobachtet. — Juni, Juli.

1194. **Cytisus supinus** *Crantz.* *α. collinus* *Nl.* Auf Hügeln, Felsen, an Rainen, Waldrändern, besonders auf Kalk. Im südlichen und westlichen Gebiete bis Brünn und Namiest gemein; sonst zerstreut: bei Tischnowitz (*Pluskal*). Die Var. *β. umbrosus* *Nl.* wurde noch nicht beobachtet. — April, Mai.

1195. **Ononis spinosa** *L.* Auf Wiesen, Weiden, Triften, an Rainen, sehr gemein. *α. angustifolia* *Nl.* auf trockenen, *β. latifolia* *Nl.* auf feuchtem Boden. *γ. albiflora* *Nl.* nicht selten. — Juni bis August.

1196. **Ononis hircina** *Jacq.* Auf feuchten Wiesen, sehr selten. An der Thaja bei Dürnholz (*Simony*), um Czeitsch (*Thaler*). — Juli, August.

1197. **Anthyllis Vulneraria** *L.* *α. aurea* *Nl.* Auf Wiesen, Grasplätzen, Hügeln niedriger und gebirgiger Gegenden gemein; fehlt jedoch im nördlichsten Gebiete. Die Var. *β. ochroleuca* *Nl.* und *γ. rubriflora* *DC.* wurden bis jetzt nicht sicher beobachtet. — Mai bis Juli.

1198. **Medicago sativa** *L.* Auf Wiesen, an Rainen, Wegen, gemein. Juni bis September.

1199. **Medicago falcata** *L.* *α. pubescens* *Nl.* Auf Wiesen, Triften, an Rainen, Wegen, sehr gemein. *β. glandulosa* weit seltener. — Juni bis September.

Medicago falcato-sativa *Reich.* findet sich unter den Stammeltern nicht selten, mitunter sehr häufig. — Juni bis September.

1200. **Medicago prostrata** *Jacq.* Auf Felsen, besonders auf Kalk, selten. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen in der Nähe des Kreuzes häufig. — Juni bis August.

1201. **Medicago lupulina** *L.* Auf Grasplätzen, Wiesen, an Rainen, sehr gemein. — Mai bis September.

1202. **Medicago minima** *Desr.* Auf grasigen, sonnigen Hügeln im südlichen Gebiete zerstreut, sonst selten. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen; um Brünn: auf dem Spielberge und Franzensberge; bei Kritschen (*Niessl*); um Lomnitz, Namiest. — Mai, Juni.

1203. **Trigonella Fœnum græcum** *L.* Auf den schwarzen Feldern bei Brünn (*Rohrer*), sehr selten. Ich fand noch im Jahre 1855

fünf Exemplare; dürfte wohl nur verwildert sein, obgleich ich sie hier nicht angebaut sah. — Juli, August.

1204. **Melilotus dentata Pers.** In Gräben, an Ufern, auf feuchten Wiesen im südlichen Gebiete. Um Czeitsch (selten), zwischen Mönitz und Mautnitz; häufig in einem Graben zwischen Ottmarau und Chirlitz nächst Brünn. — Juli bis September.

1205. **Melilotus macrorrhiza Pers.** *α. genuina Koch.* In Gräben, auf nassen Wiesen, selten. Bei Mönitz, am Mühlgraben zwischen Rzeczkowitz und Königsfeld bei Brünn (selten). Die Var. *β. palustris Koch.* wurde noch nicht beobachtet. — Juni bis September.

1206. **Melilotus officinalis Desr.** Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, sehr gemein. — Juni bis September.

1207. **Melilotus alba Desr.** Auf Wiesen, Triften, an Wegen, Rainen, gemein; in gebirgigen Gegenden fehlend. — Juli bis September.

1208. **Trifolium pratense L.** *α. vulgare Nl.* Auf Wiesen, Triften, an Rainen, sehr gemein, wird auch häufig in Grosse angebaut. Die Var. *β. alpinum Nl.* kommt hier nicht vor. — Mai bis September.

1209. **Trifolium medium L.** In Wäldern, an steinigen, buschigen Orten, auf Bergwiesen, ziemlich allgemein verbreitet. — Juni, Juli.

1210. **Trifolium alpestre L.** Auf Wiesen, in lichten Wäldern, auf buschigen Hügeln, im südlichen und mittleren Gebiete gemein. — Juni, Juli.

1211. **Trifolium ochroleucum Jacq.** Auf Waldwiesen, in lichten, trockenen Wäldern, an Waldrändern, zerstreut. Um Oslawan (Römer), bei Brünn im Schreibwalde bis gegen Schebetein, im Schwarzwathale von Eichhorn bis Burg Pernstein. — Juni, Juli.

1212. **Trifolium rubens L.** Auf steinigen, buschigen Hügeln, in Wäldern, besonders auf Kalk, zerstreut. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen, um Brünn: im Schreibwalde, auf dem Hadiberge, bei Adamsthal, Czebin bei Tischnowitz, Mähr.-Trübau, Namiest. — Juni, Juli.

1213. **Trifolium arvense L.** Auf sandigen Plätzen, Aeckern, buschigen Hügeln, sehr gemein. — Juli bis September.

1214. **Trifolium fragiferum L.** Auf feuchten Triften, überschwemmten Plätzen niedriger Gegenden. Im südlichen Gebiete bis Brünn gemein; bei Tischnowitz, Kralitz bei Namiest. — Mai bis September.

1215. **Trifolium repens** L. Auf Weiden, Triften, Wiesen, an Rainen, Wegen, sehr gemein. — Mai bis September.

1216. **Trifolium montanum** L. Auf Hügeln, Bergwiesen, an Rainen, ziemlich allgemein. — Mai bis Juli.

1217. **Trifolium hybridum** L. Auf feuchten und nassen Wiesen, gemein. — Mai bis September.

Trifolium elegans Savi, nicht selten bei Namiest (Römer), soll nach *Neubreich* (Niederösterreich. Fl. II. p. 943) eine magere Form von *T. hybridum* L. sein, die durch den etwas trockenen Standort hervorgerufen wird.

1218. **Trifolium spadicum** L. Auf sumpfigen, etwas moorigen Wiesen, selten. Um Namiest, bei Wochos nächst Lomnitz (*Pluskal*). — Juli, August.

1219. **Trifolium agrarium** L. Auf buschigen Hügeln, an Wald-rändern, auch auf Wiesen, ziemlich allgemein in gebirgigen Gegenden. — Juni, Juli.

1220. **Trifolium procumbens** L. Auf Aeckern, Stoppelfeldern, an Rainen. *α. majus* Nl. im südlichen Gebiete häufig, sonst seltener. *β. minus* Nl. ziemlich allgemein. — Mai bis September.

1221. **Trifolium minus** Sm. Auf feuchten und nassen Wiesen, an Ufern, nicht gemein, mehr im mittleren und nördlichen Gebiete zerstreut; südlich von Brünn selten. — Mai bis September.

1222. **Dorycnium Pentaphyllum** Scop. *α. sericeum* Nl. Auf steinigten, buschigen Stellen, auf sonnigen Hügeln, auf Kalkbergen. Im südlichen Gebiete bis Brünn, häufig um Czeitsch, Nikolsburg, Polau, Nusslau, Ottnitz, Sokolnitz, Julienfeld bei Brünn (selten); bei Mohelno auf Serpentin-felsen. *β. hirtum* Nl. An Waldrändern mit der vorigen, doch weit seltener. — Mai bis Juli.

1223. **Lotus corniculatus** L. *α. tennifolius* L. Auf salzhaltigen Wiesen und überschwemmten Plätzen, im südlichen Gebiete bei Mönitz, Satschan und Aujezd sehr häufig. *β. pratensis* Nl. Auf Wiesen, Weiden, Triften, an Rainen und Wegen, sehr gemein. Die Var. *γ. major* DC. wurde bis jetzt nicht beobachtet. — Mai bis September.

1224. **Tetragonolobus siliquosus** Roth. Auf feuchten meist salzigen Wiesen, an Gräben, zerstreut im südlichen Gebiete bis Brünn. Häufig um Nikolsburg, Neumühl, Czeitsch, Mönitz bis Turas bei Brünn. — Juni, Juli.

1225. **Robinia Pseudoacacia L.** Ursprünglich angepflanzt, nun häufig an Rainen, Waldrändern, um Dörfer im südlichen Gebiete verwildert. — Mai, Juni.

1226. **Glycyrrhiza glabra L.** Im südlichen Mähren ursprünglich angepflanzt, jetzt an Hecken, Rainen, auf Aeckern häufig verwildert; um Nikolsburg, Tracht, Pausram. — Juli, August.

1227. **Galega officinalis L.** In Auen, Gebüsch, an buschigen Ufern im südlichen Gebiete. Häufig an der Thaja von Dürnholz bis Eisgrub und Lundenburg; um Nikolsburg (*Domas*), bei Lautschitz, Seelowitz, im Paradiese bei Brünn (selten); bei Jeneschau nächst Namiest (*Römer*). — Juni, Juli.

1228. **Colutea arborescens L.** Häufig angepflanzt und an Hecken, Rainen hie und da im südlichen Gebiete verwildert. — Mai, Juni.

1229. **Oxytropis pilosa DC.** Auf steinig, buschigen Hügeln, selten. Auf den Nikolsburger und Polauer Bergen, um Czeitsch, Nusslau, Ottnitz, Sokolnitz bei Brünn. — Juni, Juli.

1230. **Astragalus Onobrychis L.** Auf trockenen Wiesen, Hügeln, an Rainen, gemein im südlichen Gebiete bis Brünn; sonst nirgends beobachtet. — Juni, Juli.

1231. **Astragalus hypoglottis L.** Auf trockenen Wiesen, grasigen Hügeln im südlichen Gebiete nicht selten. Um Nikolsburg (*Domas*), Czeitsch, Howoran, Mautnitz, Mönitz bei Brünn. — Mai, Juni.

1232. **Astragalus austriacus Jacq.** Auf trockenen Grasplätzen, an Rainen, sonnigen Hügeln, im südlichen Gebiete zerstreut. Auf dem Brennhügel bei Nikolsburg (*Domas*), auf den Polauer Bergen, zwischen Czeitsch und Göding, zwischen Mautnitz und Telnitz, häufig zwischen Sokolnitz und Aujezd bei Brünn. — Mai bis Juli.

1233. **Astragalus asper Jacq.** Auf Wiesen, selten. Bisher blos um Czeitsch (zuerst im Jahre 1856, doch nicht häufig). — Mai, Juni.

1234. **Astragalus Cicer L.** Auf Wiesen, Grasplätzen, an buschigen Stellen und Rainen, gemein, fehlt jedoch im nördlichen Gebiete. — Juni, Juli.

1235. **Astragalus glycyphyllos L.** In Vorhölzern, Wäldern, auf buschigen Hügeln, gemein. — Juni, Juli.

1236. **Astragalus exscapus L.** Auf grasigen Hügeln, trockenen Wiesen, selten. Bisher blos um Czeitsch und Howoran im südöstlichen Gebiete. — Mai, Juni.

1237. **Coronilla varia** L. Auf Wiesen, Hügeln, an Rainen, sehr gemein. — Juni, Juli.

1238. **Onobrychis sativa** L. Auf kalkigen Hügeln, Wiesen, an Dämmen, Rainen gemein, im nördlichen Gebiete zerstreut; wird auch häufig in Grosseem angebaut. — Mai bis Juli.

1239. **Vicia hirsuta** Koch. Auf Aeckern, in Gebüsch, Holzschlägen, gemein. — Mai bis Juli.

1240. **Vicia tetrasperma** Mönch. Auf sandigen Aeckern, in Gebüsch, gemein, jedoch mehr in hügeligen Gegenden. — Mai bis Juli.

1241. **Vicia monantha** Desf. In neuerer Zeit häufig gebaut, wie um Nebowid, Lettowitz und anderwärts. — Juni, Juli.

1242. **Vicia pisiformis** L. In Holzschlägen, Wäldern, an buschigen Stellen gebirgiger Gegenden, zerstreut. Um Nikolsburg, Polau, Seelowitz, Brünn (häufig), Adamsthal, Lomnitz, Namiest, Mähr.-Trübau. — Juni, Juli.

1243. **Vicia dumetorum** L. An Waldrändern, in Holzschlägen, einzeln im südlichen und mittleren Gebiete, nicht gemein. Um Eibenschitz, Kralitz, Brünn: auf dem Hadiberge bis gegen Adamsthal, im Schreibwalde, bei Eichhorn. — Mai, Juni.

1244. **Vicia silvatica** L. In Wäldern, Holzschlägen gebirgiger Gegenden des mittleren und nördlichen Gebietes, nicht selten, besonders häufig zwischen Brünn und Eichhorn; im südlichen Gebiete nicht sicher. — Juni, Juli.

1245. **Vicia Cracca** L. Auf Wiesen, an Hecken, Zäunen. *α. angustissima* N. In hügeligen Gegenden des südlichen Gebietes, besonders auf Kalk, nicht selten. *β. vulgaris* N. Sehr gemein. Die Var. *γ. latifolia* N. wurde noch nicht beobachtet. — Juni, Juli.

1246. **Vicia villosa** Roth. Auf Aeckern, unter dem Getreide. *α. genuina* N. Im südlichen und mittleren Gebiete zerstreut, doch nicht selten. *β. glabrescens* Koch. Selten: um Mähr.-Trübau (Domas). — Juni, Juli.

1247. **Vicia Faba** L. Im südlichen Gebiete, sowie im Zwittawathale in Grosseem angebaut. — Juni, Juli.

1248. **Vicia pannonica** Jacq. Auf buschigen Hügeln, an Rainen, Weinbergsrändern, selten. Um Brünn blos auf dem gelben Berge am Wege zum Schreibwalde; um Auspitz (Schlosser). — Mai bis Juli.

1249. **Vicia sepium** L. In Wäldern, Auen, an Hecken, Zäunen, gemein. — Mai, Juni.

1250. **Vicia sativa** L. *α. obcordata* Ser. Häufig als Futterkraut bebaut und leicht verwildernd. *β. variifolia* N. Auf Wiesen, Aeckern, an Rainen, als Mittelform. *γ. angustifolia* Ser. Auf Aeckern, Brachfeldern häufig. — Mai bis Juli.

1251. **Vicia lathyroides** L. Auf grasigen, buschigen Stellen, selten. Bisher bloß im Gödinger Walde (*Niessl*). — April bis Juni.

1252. **Ervum Lens** L. In Grosseem häufig angebaut; hie und da auch verwildert. — Juni, Juli.

1253. **Pisum sativum** Poir. In Grosseem häufig angebaut. Die Var. *α. hortense* N. und *β. quadratum* L. werden mehr in Gärten; die Var. *γ. arvense* Poir. auf Feldern cultivirt; letztere kommt unter dem Getreide nicht selten verwildert vor. — Mai bis September.

1254. **Lathyrus pratensis** L. Auf Wiesen, an Hecken, Rainen, gemein. — Juni, Juli.

1255. **Lathyrus tuberosus** L. Auf Aeckern, Brachfeldern, gemein. — Juni, Juli.

1256. **Lathyrus silvestris** L. In Wäldern, Gebüsch, an Waldrändern in gebirgigen Gegenden. *α. angustifolius* N. Zerstreut: Um Nikolsburg, auf den Polauer Bergen, im Schreibwalde bei Brünn, um Wranau, Lomnitz, Mähr.-Trübau (*Domas*). *β. latifolius* N. Selten: Bisher bloß um Namiest (*Römer*). — Juli, August.

1257. **Lathyrus latifolius** L. *α. genuinus* N. Auf Aeckern, buschigen Hügeln, selten und einzeln. Um Nikolsburg (*Domas*), Seelowitz, Nusslau (*Reissek*), Brünn (selten): einmal oberhalb des Augartens, bei Kohoutowitz hinter dem Schreibwalde, bei Parfuss. Die Var. *β. ensifolius* N. wächst hier nicht. — Juni bis September.

1258. **Lathyrus palustris** L. Auf sumpfigen Wiesen niedriger Gegenden, selten. Bis jetzt bloß längs der Thaja von Neumühl bis Eisgrub. — April, Mai.

1259. **Orobus vernus** L. In Wäldern gebirgiger Gegenden, gemein. — April, Mai.

1260. **Orobus pannonicus** Jacq. *β. macrorrhizos* N. Auf grasigen Hügeln, trockenen Grasplätzen im südlichen Gebiete. Um Nikolsburg (*Domas*), Dürnholz (*Reissek*), Czeitsch, Howoran. Die Var. *α. microrrhizos* N. wurde noch nicht beobachtet. — April, Mai.

1261. **Orobus niger** L. In Wäldern, auf buschigen Hügeln im südlichen und mittleren Gebiete gemein; im nördlichen selten: um Lomnitz. — Juni, Juli.

1262. **Phaseolus vulgaris** Sav. Wird in Grosse häufig angebaut. Die Var. α . *volubilis* Nl. mehr in Gärten, die Var. β . *erectus* Nl. auf Feldern. — Juli, August.

1263. **Phaseolus coccineus** L. Wird in Gärten, an Weinbergsrändern häufig angebaut. — Juli, August.

Gleditschia triacanthos L. Wird in Parkanlagen und auf dem Glacis von Brünn häufig angepflanzt.

Verzeichniss

derjenigen Arten, die in verschiedenen Werken in die Flora des Brünnner Kreises aufgenommen wurden, deren Vorkommen aber irrig oder doch sehr zweifelhaft ist.

Panicum capillare L. Hie und da (*Schlosser*). Wurde vergeblich gesucht, wie alle folgenden von *Schlosser* aufgenommenen Arten.

Calamagrostis lanceolata Roth. Gemein (*Schlosser*).

Chamægrostis minima Borkh. Mönitz und Czeitsch (*Schlosser*).

Koeleria glauca DC. Im ganzen Florengebiete (*Schlosser*).

Festuca myurus Ehrh. Bei Kanitz, (auch bei Znaim), nach *Schlosser*. Diese ungarische Pflanze ist selbst für Niederösterreich zweifelhaft, wurde noch weniger irgendwo in Mähren gefunden.

Triticum rigidum Schr. Um Czeitsch und Göding (*Schott* nach *Reissek*). Wurde vergeblich gesucht.

Carex pulicaris L. Bei Adamsthal und Sloup (*Rohrer*). Wurde mehrmals vergeblich gesucht.

Carex divulsa Good. Auf dem rothen Berge bei Brünn (*Hochstetter* nach *Rohrer*). Scheint mit *C. muricata* γ . *subramosa* Nl. verwechselt worden zu sein.

Scirpus radicans Schk. Im ganzen Florengebiete (*Schlosser*).

Scirpus triqueter L. Muschau (*Schlosser*). Scheint auf Verwechslung zu beruhen, da dort *S. lacustris* β . *minor* häufig ist.

Schoenus mucronatus L. Eisgruber Kanäle (*Thaler* nach *Schlosser*). Im Herbar *Thaler's* findet sich keine Spur davon.

Schœnus ferrugineus L. Um Brünn (*Roh.*); wohl verwechselt.

Cyperus pannonicus Jacq. Mönitz, Kobily (*Schlosser*).

Triglochin maritimum L. Mönitz, Czeitsch (*Schlosser*).

Juncus Tenageia Ehrh. Im südlichen Mähren (*Schott* nach *Reissek*). Wurde bis jetzt vergeblich gesucht.

Ornithogalum comosum L. Auf den Polauer Bergen (*Reissek*, doch wieder zurückgenommen). Dasselbst ist bloß *O. umbellatum* L. *α. silvestre* Neil.

Allium carinatum L. Um Brünn (*Rohrer*), hie und da (*Schlosser*). Scheint verwechselt worden zu sein, da sie bis jetzt nicht aufgefunden werden konnte.

Allium danubiale Spr. Bei Muschau und in den Marchauen (!) bei Eisgrub (*Schlosser*). Vielleicht verwechselt mit *Allium acutangulum α. pratense*?

Allium sphærocephalum L. Um Pardorf und Wisternitz (*Schlosser*). Dürfte mit *A. rotundum* verwechselt worden sein.

Allium vineale L. Um Brünn (*Rohrer*), im ganzen Florengebiete (*Schlosser*). Wurde mit Sicherheit nirgends beobachtet.

Stratiotes aloides L. Nach *Schlosser* in Mähren. Innerhalb des Gebietes wenigstens mit Sicherheit nicht beobachtet.

Ophrys Myodes Jacq. Auf den Polauer Bergen (einmal 1833 *Schlosser*).

Najas fluviatilis Lam. Im Kobilysee und **N. fragilis** All. Im Czeitscher See (*Schlosser*). Beide Seen sind nun längst abgelassen.

Sparganium natans L. Bei Rohrbach (*Schlosser*).

Litorella lacustris L. Im Mönitzer und Kobilysee (*Schlosser*). Beide Teiche sind längst abgelassen.

Bupthalmum salicifolium L. Um Brünn (*Wawra*). Scheint auf Verwechslung zu beruhen, da sie nirgends im Gebiete gefunden wurde, in *Wawra's* Verzeichnisse hingegen mehrere sonst gemeine *Inula*-Arten fehlen.

Inula campestris Bess. Um Czeitsch und Polau (*Schlosser*).

Achillea magna L. Im Zwitterathale (*Hochstetter* nach *Rohrer*), ist *A. Millefolium* L. *ε. tanacetifolia* Neil., die mit Sicherheit im Gebiete nicht mehr beobachtet wurde.

Achillea lanata Spr., *Schlosser's* Flora, ist *A. Millefolium* L. *β. lanata* Koch.

Cirsium ferox DC. Auf dem Hadiberge bei Brünn (*Hochstetter*), beruht auf einer Verwechslung mit *C. pannonicum Gaud.*

Carduus Personata Jacq. Nach *Rohrer* um Brünn. Wurde mit *C. crispus L.* verwechselt.

Centaurea nigra L. Brünn (*Hochstetter*), scheint mit *C. Jacea L. β. pectinata M.* verwechselt worden zu sein.

Serratula simplex DC. Polau, Czeitsch (*Rohrer*), ist *Jurinea mollis Rchb.*

Tragopogon pratensis L. (*Rohrer, Schlosser* und Andere), wächst in Mähren nicht.

Podospermum laciniatum DC. (*Rohrer, Schlosser* und Andere), kommt im Gebiete nicht vor, scheint auch in ganz Mähren zu fehlen.

Crepis rhœadifolia M. Bieb. Um Brünn (*Hochstetter*), ist von *C. foetida L.* nicht zu unterscheiden (*Neilreich*).

Hieracium prenanthoides L. Um Sloup (*Rohrer*), wurde jedoch vergeblich gesucht.

Campanula linifolia W. Um Brünn (*Rohrer*), beruht jedoch auf Verwechslung (*Tkany*).

Linnaea borealis L. Bei Mähr.-Trübau (*Hochstetter* 1825), wurde seither vergebens gesucht (*Domas*).

Verbascum floccosum W. et K. Um Adamsthal (*Hochstetter*), wurde nicht weiter beobachtet.

Verbascum rubiginosum W. et K. (*V. nigro-phœniceum Koch.*). Um Brünn (*Thaler*), wurde nicht mehr gefunden, da auch *V. phœniceum* in der nächsten Nähe Brünns fehlt.

Linaria Cymbalaria Mill. Um Nikolsburg (*Schlosser*).

Orobanche amethystea Thuill. Am Fusse des Hadiberges bei Brünn (*Reissek*), wurde bisher vergeblich gesucht.

Primula acaulis Jacq. Im ganzen Florengebiete (*Schlosser*), wächst im Gebiete nirgends, ist auch sonst in Mähren nicht beobachtet worden.

Arctostaphylos officinalis W. et Gr. Brusny (*Pluskal*), scheint auf Verwechslung mit *Vaccinium Vitis idæa L.* zu beruhen, welche von *Pluskal* nicht aufgeführt wird.

Oenanthe pimpinelloides L. Bei Göding (*Reissek*, indess wieder zurückgenommen).

Peucedanum palustre *Mönch*. Um Eisgrub (*Rohrer*), bei Brünn (*Wawra*), beruht auf Verwechslung mit *Selinum Carvifolia*, welche von *Rohrer* und *Wawra* nicht angeführt wird. Uebrigens wächst diese Pflanze auf den Torfwiesen um Olmütz nicht selten.

Anthriscus vulgaris *Pers.* Von mehreren Floristen als in Mähren wachsend angeführt, beruht auf Verwechslung.

Saxifraga umbrosa *L.* Wird in Bauerngärten wie wohl selten cultivirt (wie um Zwittau), scheint daher als Gartenflüchtling im Gebiete manchmal vorzukommen, denn nur auf diese Weise erklärt sich ihr Vorkommen um Eibenschitz und Rossitz (*Wawra*), wo sie vor Jahren gefunden wurde. Wirklich wild wächst diese Pflanze in ganz Deutschland nicht (*Neilreich*).

Sedum saxatile *Wig.* Bei Adamsthal (*Schlosser*).

Ranunculus cassubicus *L.* Bei Muschau (*Hochstetter*). Ist nach *Reissek* *Ranunculus auricomus L. fallax Wim.*, eine von der Stammart wenig verschiedene Spezies, die im südlichen Gebiete nicht selten vorkommt.

Nigella sativa *L.* Um Brünn und Nikolsburg (*Schlosser*).

Fumaria parviflora *Lam.* Um Brünn (*Rohrer*), wurde mit *Fumaria Vaillantii Lois.* verwechselt.

Arabis Gerardi *Bess.* Um Adamsthal (*Hochstetter*), scheint mit *Arabis hirsuta Scop. cordata Nl.* verwechselt worden zu sein.

Cardamine trifolia *L.* Um Zwittau und Mähr.-Trübau (*Schlosser*). Welche Pflanze zu diesem Irrthume Veranlassung gegeben, lässt sich nicht bestimmen.

Sisymbrium austriacum *Jacq.* Bei Eichhorn und Tischnowitz (*Hochstetter*). Wurde von Niemanden weiter beobachtet.

Erysimum Cheiranthus *Pers.* Um Auspitz und Klobauk (*Schlosser*).

Conringia austriaca *Rchb.* Fehlt im Gebiete; alle Angaben beruhen auf Verwechslung mit *C. orientalis Rchb.*

Alyssum tortuosum *W. K.* Um Göding, Scharditz (*Rohrer*), scheint auf Verwechslung mit *A. montanum L.* zu beruhen, welches daselbst sehr häufig ist.

Draba muralis *L.* Im Gödinger Walde (*Rohrer*), beruht auf Verwechslung mit der daselbst häufigen *D. nemoralis Ehrh.*, welche *Rohrer* als zweifelhaft betrachtete.

Kerneria saxatilis *Rchb.* Adamsthal und Blansko (*Schlosser*).

Helianthemum Fumana *Mill.* Bei Lösch (*Schlosser*).

Herniaria hirsuta *L.* Bei Auspitz und Klobauk (*Schlosser*).

Ist mit Sicherheit im Gebiete nirgends beobachtet worden.

Moenchia erecta *Fl. d. W.* Bei Kanitz (*Schlosser*), fehlt jedoch in ganz Mähren.

Silene gallica *L.* Bei Brünn (*Rohrer*), ist jedoch seit langer Zeit von da somit aus dem Gebiete verschwunden.

Althaea hirsuta *L.* Bei Landshut und Lundenburg (*Schlosser*).

Euphorbia pannonica *Host.* Im südlichen Gebiete nicht selten (*Schlosser*), scheint auf Verwechslung zu beruhen.

Euphorbia segetalis *L.* Um Seelowitz (*Schlosser*).

Isnardia palustris *L.* Am Kobilysee 1833 (*Schlosser*), wurde vergeblich gesucht.

Potentilla fragariastrum *Ehrh.* Im Schreibwalde bei Brünn; (*Thany, Wiesner*) beruht auf Verwechslung.

Genista sagittalis *L.* Um Brünn (*Wawra*), scheint auf Verwechslung zu beruhen, da sie von Niemanden sonst bemerkt wurde.

Cytisus elongatus *W. K.* Im Schreibwalde (*Hochstetter*); ist eine stärkere entwickelte Form von *C. supinus* *Cr.* (*Reissek*).

Ononis repens *L.* Fast überall (*Reissek*), wurde mit Sicherheit im Gebiete noch nicht beobachtet.

Melilotus caerulea *Desr.* Verwildert nicht selten (*Schlosser*).

Trifolium striatum *L.* Bei Brünsau und Gewitsch (*Schlosser*).

Ornithopus perpusillus *L.* Einmal bei Eisgrub (*Schlosser* 1833).

Lathyrus sepium *Scop.* Bei Teinitz (*Schlosser*).

Lathyrus incurvus *Willd.* Von *Hochstetter* um Eisgrub angegeben, später jedoch als Varietät von *L. palustris* erklärt (*Reissek*).

Der Raum gestattet es nicht, in weitläufige kritische Untersuchungen vorstehender und noch anderer Spezies einzugehen, welche, als im Gebiete vorkommend, in den verschiedenen Werken aufgenommen wurden, vorzüglich mit Beziehung auf die zahlreichen Arten in *Schlosser's* Flora. Hier wurden aus letzterem Werke nur die wichtigsten Arten berichtet, die auch schon in anderen Werken aufgenommen wurden, deren Aufnahme jedoch im Interesse wahrer Naturforschung zu bedauern ist.

Tabellarische Uebersicht

der

Ordnungen, Gattungen und Arten der Flora des Brünner Kreises,
verglichen mit jenen der Flora des Iglauer Plateaus, Mährens, Nieder-
Oesterreichs und Deutschlands.

Name der Ordnungen		Brünner Kreis		Zahl der Arten			
		Zahl der Gat- tungen	Zahl der Ar- ten	Iglauer Pla- teau	ganz Mähren	Nied. Oester- reich	Deutschland
A. Monocotyledonen.							
1	Gramineen	46	104	62	122	132	240
2	Cyperaceen	5	60	30	72	93	150
3	Alismaceen	3	3	3	3	5	8
4	Butomaceen	1	1	1	1	1	1
5	Juncaceen	2	12	10	16	22	35
6	Melanthaceen	1	1	1	3	4	8
7	Liliaceen	7	19	6	28	36	74
8	Smilaceen	3	6	6	7	8	11
9	Discoreen	0	0	0	0	0	1
10	Hydrocharideen	1	1	0	1	2	4
11	Irideen	1	7	2	12	10	24
12	Amaryllideen	2	3	1	3	6	11
13	Orchideen	14	28	12	37	48	58
14	Najadeen	2	8	7	14	18	28
15	Lemnaceen	1	4	4	4	4	5
16	Aroideen	2	2	2	3	3	5
17	Typhaceen	2	4	5	5	6	7
B. Dicotyledonen.							
<i>I. Monochlamydeen.</i>							
18	Coniferen	4	6	5	6	8	16
19	Ceratophylleen	1	2	0	2	2	3
20	Callitrichineen	1	1	2	2	2	3
21	Myricaceen	0	0	0	0	0	1
22	Betulaceen	2	3	4	5	5	8
23	Cupuliferen	4	6	3	6	8	14
24	Ulmaceen	1	2	1	2	2	2
25	Celtideen	0	0	0	0	0	1
26	Moreen	1	1	0	1	2	3
27	Urticaceen	2	3	2	3	3	5
28	Cannabineen	2	2	2	2	2	2
29	Salicineen	2	17	10	21	23	33
30	Salsolaceen	8	26	8	27	28	45
31	Amarantaceen	2	4	2	4	4	5
32	Polygonen	2	18	13	20	22	30

Name der Ordnungen		Brünner Kreis		Zahl der Arten			
		Zahl der Gat- tungen	Zahl der Ar- ten	Iglauer Pla- teau	ganz Mähren	Nied. Oester- reich	Deutschland
33	Laurineen	0	0	0	0	0	1
34	Santalaceen	1	3	0	4	6	9
35	Daphnoideen	2	3	1	3	4	9
36	Elæagnen	0	0	0	0	1	2
37	Aristolochieen	2	2	2	2	2	4
<i>II. Gamopetalen.</i>							
38	Plantagineen	1	5	3	6	7	17
39	Plumbagineen	1	1	0	1	2	11
40	Valerianeen	2	5	4	8	11	19
41	Dipsaceen	3	8	2	8	9	18
42	Compositen	52	135	78	164	205	349
43	Ambrosiaceen	1	2	2	2	2	2
44	Lobeliaceen	0	0	0	0	0	1
45	Campanulaceen	4	13	8	15	20	46
46	Rubiaceen	4	20	12	21	21	37
47	Lonicereen	4	9	7	9	10	16
48	Jasmineen	0	0	0	0	0	1
49	Oleaceen	3	3	1	3	3	6
50	Apocyneen	1	1	0	1	2	5
51	Asclepiadeen	1	1	1	1	1	4
52	Gentianaceen	4	9	4	14	19	33
53	Labiaten	24	54	29	59	62	106
54	Verbenaceen	1	1	1	1	1	2
55	Globularieen	1	1	0	1	3	3
56	Asperifolien	15	31	14	31	33	47
57	Convolvulaceen	2	5	5	5	7	10
58	Polemoniaceen	0	0	0	0	1	1
59	Solanaceen	6	8	6	8	8	15
60	Scrophulariaceen	13	49	29	58	72	123
61	Acanthaceen	0	0	0	0	0	1
62	Orobanchen	2	10	1	10	17	25
63	Utricularieen	1	2	2	4	5	7
64	Primulaceen	9	14	9	16	29	54
65	Ericaceen	2	3	4	9	14	21
66	Pyrolaceen	1	7	7	7	7	7
67	Monotropeen	1	1	1	1	1	1
<i>III. Dialypetalen.</i>							
68	Umbelliferen	39	55	23	68	82	158
69	Araliaceen	1	1	1	1	1	1
70	Corneen	1	2	0	2	2	3
71	Loranthaceen	2	2	1	2	2	3
72	Crassulaceen	3	9	8	12	12	32
73	Saxifragaceen	2	6	2	7	17	45
74	Ribesiaceen	1	3	1	5	5	5
75	Ranunculaceen	17	45	24	54	63	100
76	Berberideen	1	1	1	1	1	2

Name der Ordnungen		Brünner Kreis		Zahl der Arten			
		Zahl der Gat- tungen	Zahl der Ar- ten	Iglauer Pla- teau	ganz Mähren	Nied. Oester- reich	Deutschland
77	Papaveraceen	5	13	7	13	14	24
78	Cruciferen	30	69	39	75	103	179
79	Capparideen	0	0	0	0	0	1
80	Resedaceen	1	2	0	2	3	3
81	Nymphaeen	2	2	2	2	2	2
82	Cistineen	1	1	1	1	3	9
83	Droseraceen	2	2	2	4	3	4
84	Violaceen	1	8	6	10	11	16
85	Cucurbitaceen	2	3	0	3	3	6
86	Cacteen	0	0	0	0	0	1
87	Portulaceen	2	2	1	2	2	3
88	Caryophylleen	19	49	29	59	79	142
89	Phytolaccaceen	0	0	0	0	0	1
90	Malvaceen	4	7	3	7	11	13
91	Tiliaceen	1	2	2	2	3	3
92	Hypericineen	1	7	4	8	7	14
93	Elatineen	1	2	0	3	4	4
94	Tamariscineen	0	0	0	1	1	3
95	Acerineen	1	3	3	3	3	5
96	Hippocastaneen	1	1	1	1	1	1
97	Polygaleen	1	3	1	3	4	7
98	Staphyleaceen	1	1	0	1	1	1
99	Celastrineen	1	2	1	2	3	3
100	Ampelideen	1	1	0	1	1	1
101	Ilicineen	0	0	0	0	1	3
102	Rhamneen	1	2	1	2	3	11
103	Empetreen	0	0	0	1	1	1
104	Euphorbiaceen	2	20	8	21	25	36
105	Juglandeen	1	1	0	1	1	1
106	Anacardiaceen	0	0	0	0	1	3
107	Diosmeen	1	1	0	1	1	1
108	Rutaceen	0	0	0	0	0	4
109	Zygophylleen	0	0	0	0	0	1
110	Geraniaceen	2	12	8	13	14	24
111	Lineen	2	7	2	7	7	16
112	Oxalideen	1	2	1	2	3	3
113	Balsamineen	1	1	1	1	1	1
114	Philadelphéen	0	0	0	0	0	1
115	Oenothereen	3	10	7	14	14	20
116	Halorageen	3	4	1	4	4	5
117	Lythrarieen	2	4	2	4	4	4
118	Myrtaceen	0	0	0	0	0	1
119	Granateen	0	0	0	0	0	1
120	Pomaceen	6	10	4	10	13	18
121	Rosaceen	10	36	30	43	53	82
122	Amygdaleen	3	11	8	11	12	13
123	Papilionaceen	26	78	35	83	101	236
		498	1263	708	1477	1800	3137

Es zählt daher:

Das Florengebiet (mit 92·2 □Meilen Flächeninhalt)	1263 Arten.
Das Iglauer Plateau (mit 35 □Meilen Flächeninhalt)	708 „
Die Flora Mährens (mit 386·23 □Meilen Flächeninhalt)	1477 „
Die Flora Nieder-Oesterreichs (mit 344·2 □M. Flächeninh.) .	1800 „
Die Flora Deutschlands und der Schweiz	3137 „

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass von den 123 Ordnungen der deutschen Flora 104 in Mähren und 102 im Gebiete vertreten sind; dass dies Gebiet, welches kaum den vierten Theil Mährens einnimmt, nur um 214 Arten weniger zählt, die zumeist dem Gesenke zukommen; dass den 9 Ordnungen Compositen, Gramineen, Papilionaceen, Cruciferen, Cyperaceen, Umbelliferen, Labiaten, Cariophylleen und Scrophulariceen mehr als die Hälfte, nämlich 702 Arten angehören und nach dem Vorherrschen dieser Ordnungen das Florengebiet nach den Breitenausdehnungen zufolge Schouw's pflanzengeographischer Eintheilung in das Reich der Umbelliferen und Cruciferen fällt.

Zur Erklärung obiger Zahlen, mögen folgende Bemerkungen dienen:

Die Zahl 1263 gründet sich auf das systematische Verzeichniss der Pflanzenarten des Gebietes, wobei Bastarde, als zufällige Erscheinungen, nicht mit einbezogen wurden.

Die Angaben über die Flora des Iglauer Plateau's wurden Pokorny's Werke: „Vegetationsverhältnisse von Iglau,“ sowie seinen Nachträgen zu demselben entnommen. Die Angaben über die Gesamt-Flora Mährens gründen sich auf Rohrer's und Schlosser's Flora, der neueren botanischen Literatur Mährens und eigenen Beobachtungen, obgleich zugegeben werden muss, dass die Angaben der vollkommenen Sicherheit entbehren. Die Angaben über die Flora Nieder-Oesterreichs und Deutschlands wurden Neilreich's Flora von Nieder-Oesterreich entlehnt, welcher ein gleicher Speziesbegriff zu Grunde liegt.

Register

der

Gattungen und Ordnungen.

	Seite		Seite		Seite
<i>Abies</i>	95	<i>Andropogon</i>	74	<i>Ballota</i>	129
<i>Acer</i>	176	<i>Androsace</i>	142	Balsamineen	182
Acerineen	176	<i>Anemone</i>	154	<i>Barbarea</i>	163
<i>Achillea</i>	109	<i>Anethum</i>	149	<i>Bellis</i>	107
<i>Aconitum</i>	158	<i>Angelica</i>	148	Berberideen	158
<i>Acorus</i>	95	<i>Anthemis</i>	109	<i>Berberis</i>	158
<i>Actæa</i>	158	<i>Anthericum</i>	88	<i>Berula</i>	147
<i>Adonis</i>	155	<i>Anthoxanthum</i>	76	<i>Beta</i>	100
<i>Adoxa</i>	124	<i>Anthriscus</i>	150	<i>Betonica</i>	129
<i>Aegopodium</i>	146	<i>Anthyllis</i>	191	<i>Betula</i>	96
<i>Aesculus</i>	176	<i>Antirrhinum</i>	138	Betulaceen	96
<i>Aethusa</i>	148	<i>Apium</i>	146	<i>Bidens</i>	108
<i>Agrimonia</i>	185	Apocynen	125	<i>Biscutella</i>	166
<i>Agrostemma</i>	174	<i>Aquilegia</i>	158	<i>Blitum</i>	101
<i>Agrostis</i>	77	<i>Arabis</i>	160	<i>Borrago</i>	132
<i>Ajuga</i>	130	Araliaceen	151	<i>Brachypodium</i>	81
<i>Alchemilla</i>	186	<i>Arenaria</i>	171	<i>Brassica</i>	163
<i>Alisma</i>	87	<i>Aristolochia</i>	104	<i>Briza</i>	80
Alismaceen	86	Aristolochieen	104	<i>Bromus</i>	80
<i>Alliaria</i>	162	<i>Armeria</i>	105	<i>Bryonia</i>	169
<i>Allium</i>	89	Aroideen	94	<i>Bulliarda</i>	151
<i>Alnus</i>	96	<i>Arrhenatherum</i>	77	<i>Bupleurum</i>	147
<i>Alopecurus</i>	75	<i>Artemisia</i>	110	Butomaceen	87
<i>Alsine</i>	171	<i>Arum</i>	94	<i>Butomus</i>	87
<i>Althæa</i>	174	<i>Asarum</i>	104		
<i>Alyssum</i>	164	Asclepiadeen	125	<i>Calamagrostis</i>	77
Amarantaceen	101	<i>Asparagyns</i>	89	<i>Calamintha</i>	127
<i>Amarantus</i>	101	Asperifolien	131	<i>Calendula</i>	115
Amaryllideen	91	<i>Asperugo</i>	131	<i>Callitriche</i>	96
<i>Ambrosiaceen</i>	120	<i>Asperula</i>	123	Callitrichineen	96
Ampelideen	177	<i>Aster</i>	107	<i>Calluna</i>	144
Amygdaleen	189	<i>Astragalus</i>	194	<i>Caltha</i>	157
<i>Amygdalus</i>	189	<i>Astrantia</i>	145	<i>Camelina</i>	165
Anacardiaceen	180	<i>Atriplex</i>	99	<i>Campanula</i>	121
<i>Anagallis</i>	143	<i>Atropa</i>	135	Campanulaceen	120
<i>Anchusa</i>	132	<i>Avena</i>	78	Canabineen	97

	Seite		Seite		Seite
<i>Cannabis</i>	97	<i>Coriandrum</i>	151	<i>Dipsacus</i>	106
<i>Capsella</i>	166	Corneen	151	<i>Dorycnium</i>	193
<i>Cardamine</i>	160	<i>Cornus</i>	151	<i>Draba</i>	164
<i>Carduus</i>	113	<i>Coronilla</i>	195	<i>Drosera</i>	168
<i>Carex</i>	82	<i>Corydalis</i>	159	Droseraceen	168
<i>Carlina</i>	113	<i>Corylus</i>	96		
<i>Carpinus</i>	96	<i>Corynephorus</i>	78	<i>Echinochloa</i>	75
<i>Carum</i>	146	<i>Cotoneaster</i>	185	<i>Echinops</i>	112
Caryophylleen	170	<i>Crambe</i>	167	<i>Echinosperrmium</i>	131
<i>Castanea</i>	97	Crassulaceen	151	<i>Echium</i>	133
<i>Caulocalis</i>	149	<i>Cratægus</i>	185	<i>Elatine</i>	176
Celastrineen	177	<i>Crepis</i>	118	Elatineen	176
<i>Centauarea</i>	113	Cruciferen	160	<i>Elymus</i>	81
<i>Centunculus</i>	143	<i>Crypsis</i>	76	<i>Epilobium</i>	183
<i>Cephalanthera</i>	93	<i>Cucubalus</i>	173	<i>Epipactis</i>	93
<i>Cerastium</i>	172	<i>Cucumis</i>	169	<i>Epipogum</i>	92
<i>Ceratocephalus</i>	156	<i>Cucurbita</i>	169	<i>Eragrostis</i>	78
Ceratophylleen	96	Cucurbitaceen	169	Ericaceen	144
<i>Ceratophyllum</i>	96	Cupuliferen	96	<i>Erigeron</i>	107
<i>Cerinth</i>	133	<i>Cuscuta</i>	134	<i>Eriophorum</i>	86
<i>Chærophyllum</i>	150	<i>Cyclamen</i>	143	<i>Erodium</i>	181
<i>Chaiturus</i>	129	<i>Cydonia</i>	185	<i>Ervum</i>	196
<i>Chamæmelum</i>	109	<i>Cynodon</i>	75	<i>Eryngium</i>	145
<i>Chelidonium</i>	159	<i>Cynoglossum</i>	132	<i>Erysimum</i>	162
<i>Chenopodium</i>	100	<i>Cynosurus</i>	80	<i>Erythræa</i>	125
<i>Chondrilla</i>	117	Cyperaceen	82	<i>Euclidium</i>	164
<i>Chrysosplenium</i>	153	<i>Cyperus</i>	86	<i>Eupatorium</i>	106
<i>Cichorium</i>	115	<i>Cypripedium</i>	93	<i>Euphorbia</i>	178
<i>Cicuta</i>	146	<i>Cytisus</i>	190	Euphorbiaceen	178
<i>Cimicifuga</i>	158			<i>Euphrasia</i>	140
<i>Circæa</i>	183	<i>Dactylis</i>	78	<i>Evonymus</i>	177
<i>Cirsium</i>	114	<i>Danthonia</i>	78		
Cistineen	168	<i>Daphne</i>	104	<i>Fagus</i>	97
<i>Clematis</i>	154	Daphnoideen	104	<i>Falcaria</i>	147
<i>Cnidium</i>	148	<i>Datura</i>	135	<i>Festuca</i>	80
<i>Cœloglossum</i>	92	<i>Daucus</i>	149	<i>Filago</i>	110
<i>Colchicum</i>	88	<i>Delphinium</i>	158	<i>Fœniculum</i>	148
<i>Coleanthus</i>	74	<i>Dentaria</i>	161	<i>Fragaria</i>	187
<i>Colutea</i>	194	<i>Dianthus</i>	173	<i>Fraginix</i>	125
Compositen	106	<i>Dictamnus</i>	180	<i>Fumaria</i>	160
Coniferen	95	<i>Digitalis</i>	138		
<i>Conium</i>	150	<i>Digitalia</i>	75	<i>Gagea</i>	88
<i>Conringia</i>	163	<i>Digraphis</i>	76	<i>Galanthus</i>	91
<i>Convallaria</i>	90	Diosmeen	180	<i>Galega</i>	194
Convolvulaceen	134	<i>Diplotaxis</i>	164	<i>Galeobdolon</i>	128
<i>Convolvulus</i>	134	Dipsaccen	106	<i>Galeopsis</i>	128
<i>Corallorrhiza</i>	93				

	Seite		Seite		Seite
<i>Galium</i>	122	<i>Hypochæris</i>	117	<i>Lindernia</i>	138
<i>Genista</i>	190	<i>Hyssopus</i>	127	<i>Lineen</i>	181
<i>Gentiana</i>	125			<i>Linosyris</i>	107
<i>Gentianaceen</i>	125	<i>Jasione</i>	120	<i>Linum</i>	181
<i>Geraniaceen</i>	180	<i>Iberis</i>	166	<i>Listera</i>	93
<i>Geranium</i>	180	<i>Impatiens</i>	182	<i>Lithospermum</i>	133
<i>Geum</i>	188	<i>Inula</i>	108	<i>Lolium</i>	82
<i>Glaucium</i>	159	<i>Irideen</i>	90	<i>Lonicera</i>	123
<i>Glaux</i>	133	<i>Iris</i>	90	<i>Lonicereen</i>	123
<i>Glechoma</i>	128	<i>Isatis</i>	166	<i>Loranthaceen</i>	151
<i>Globularia</i>	131	<i>Isopyrum</i>	157	<i>Loranthus</i>	151
<i>Globularieen</i>	131	<i>Juglandeen</i>	180	<i>Lotus</i>	193
<i>Glyceria</i>	79	<i>Juglans</i>	180	<i>Lunaria</i>	164
<i>Glycyrrhiza</i>	194	<i>Juncaceen</i>	87	<i>Luzula</i>	87
<i>Gnaphalium</i>	111	<i>Juncus</i>	87	<i>Lychnis</i>	174
<i>Goodyera</i>	93	<i>Juniperus</i>	95	<i>Lycium</i>	136
<i>Gramineen</i>	74	<i>Jurinea</i>	105	<i>Lycopus</i>	127
<i>Gratiola</i>	138			<i>Lysimachia</i>	143
<i>Gymnadenia</i>	92	<i>Knautia</i>	106	<i>Lythrarieen</i>	184
<i>Gypsophila</i>	172	<i>Kochia</i>	101	<i>Lythrum</i>	184
		<i>Kæleria</i>	78		
<i>Hacquetia</i>	146			<i>Majanthemum</i>	90
<i>Halorageen</i>	184	<i>Labiaten</i>	126	<i>Malachium</i>	171
<i>Hedera</i>	151	<i>Lactuca</i>	117	<i>Malva</i>	174
<i>Helianthemum</i>	168	<i>Lamium</i>	128	<i>Malvaceen</i>	174
<i>Helianthus</i>	109	<i>Lappa</i>	115	<i>Marrubium</i>	130
<i>Heliotropium</i>	131	<i>Lapsana</i>	115	<i>Matricaria</i>	110
<i>Helleborus</i>	157	<i>Laserpitium</i>	149	<i>Medicago</i>	191
<i>Heracleum</i>	149	<i>Lathræa</i>	142	<i>Melampyrum</i>	141
<i>Herniaria</i>	170	<i>Lathyrus</i>	196	<i>Melanthaceen</i>	88
<i>Hesperis</i>	161	<i>Lavatera</i>	174	<i>Melandrium</i>	174
<i>Hibiscus</i>	175	<i>Leersia</i>	74	<i>Melica</i>	77
<i>Hieracium</i>	119	<i>Lemna</i>	94	<i>Melilotus</i>	192
<i>Hierochloa</i>	77	<i>Lemnaceen</i>	94	<i>Melissa</i>	127
<i>Himantoglossum</i>	92	<i>Leontodon</i>	115	<i>Melittis</i>	128
<i>Hippocastaneen</i>	176	<i>Leonurus</i>	129	<i>Mentha</i>	126
<i>Hippuris</i>	184	<i>Lepidium</i>	166	<i>Menyanthes</i>	126
<i>Holcus</i>	77	<i>Leucojum</i>	91	<i>Mercurialis</i>	179
<i>Holosteum</i>	171	<i>Libanotis</i>	148	<i>Mespilus</i>	185
<i>Hordeum</i>	81	<i>Ligustrum</i>	124	<i>Milium</i>	76
<i>Hottonia</i>	143	<i>Liliaceen</i>	88	<i>Mœhringia</i>	171
<i>Humulus</i>	97	<i>Lilium</i>	88	<i>Molinia</i>	80
<i>Hydrocharideen</i>	90	<i>Limnanthemum</i>	126	<i>Monotropa</i>	145
<i>Hydrocharis</i>	90	<i>Limosella</i>	138	<i>Monotropeen</i>	145
<i>Hyoscyamus</i>	135	<i>Linaria</i>	137	<i>Montia</i>	170
<i>Hypericineen</i>	175			<i>Moreen</i>	97
<i>Hypericum</i>	175				

	Seite		Seite		Seite
<i>Morus</i>	97	<i>Parnassia</i>	168	Pyrolaceen	144
<i>Muscari</i>	90	<i>Passerina</i>	104	<i>Pyrus</i>	185
<i>Myosotis</i>	124	<i>Pastinaca</i>	149		
<i>Myosurus</i>	155	<i>Pedicularis</i>	140	<i>Quercus</i>	96
<i>Myriophyllum</i>	184	<i>Peplis</i>	184		
		<i>Persica</i>	189		
Najadeen	94	<i>Petasites</i>	107	<i>Radiola</i>	181
<i>Nardus</i>	82	<i>Petroselinum</i>	146	Ranunculaceen	154
<i>Nasturtium</i>	161	<i>Peucedanum</i>	148	<i>Ranunculus</i>	156
<i>Neottia</i>	93	<i>Phalaris</i>	76	<i>Raphanus</i>	167
<i>Nepeta</i>	127	<i>Phaseolus</i>	197	<i>Rapistrum</i>	167
<i>Neslia</i>	165	<i>Phleum</i>	76	<i>Reseda</i>	167
<i>Nicandra</i>	135	<i>Phlomis</i>	129	Resedaceen	167
<i>Nigella</i>	139	<i>Phragmites</i>	76	Rhamneen	178
<i>Nonnea</i>	132	<i>Physalis</i>	139	<i>Rhamnus</i>	178
<i>Nuphar</i>	167	<i>Phytexuma</i>	120	<i>Rhinanthus</i>	140
<i>Nymphæa</i>	167	<i>Picris</i>	116	<i>Rhus</i>	180
Nymphæaceen	167	<i>Pimpinella</i>	146	<i>Ribes</i>	153
		<i>Pinus</i>	93	Ribesiaceen	153
<i>Oenanthe</i>	147	<i>Pisum</i>	196	<i>Robinia</i>	194
<i>Oenothera</i>	183	Plantagineen	104	<i>Roripa</i>	165
Oenothereen	183	<i>Plantago</i>	104	<i>Rosa</i>	186
Oleaceen	124	<i>Platanthera</i>	92	Rosaceen	186
<i>Omphalodes</i>	132	<i>Pleurospermum</i>	150	<i>Rubia</i>	122
<i>Onobrychis</i>	195	Plumbagineen	105	Rubiaceen	122
<i>Ononis</i>	191	<i>Poa</i>	79	<i>Rubus</i>	187
<i>Onopordon</i>	113	<i>Podospermum</i>	116	<i>Rumex</i>	102
<i>Onosma</i>	132	<i>Polycnemum</i>	101		
Orchideen	19	<i>Polygala</i>	177	<i>Sagina</i>	170
<i>Orchis</i>	91	Polygaleen	177	<i>Sagittaria</i>	87
<i>Origanum</i>	127	Polygoneen	102	Salicineen	98
<i>Orlaya</i>	149	<i>Polygonum</i>	103	<i>Salicornia</i>	99
<i>Ornithogalum</i>	88	Pomaceen	185	<i>Salix</i>	98
<i>Orobanche</i>	141	<i>Populus</i>	98	<i>Salsola</i>	101
Orobancheen	141	<i>Portulaca</i>	169	Salsolaceen	99
<i>Orobus</i>	196	Portulaceen	169	<i>Salvia</i>	127
Oxalideen	182	<i>Potamogeton</i>	94	<i>Sambucus</i>	124
<i>Oxalis</i>	182	<i>Potentilla</i>	187	<i>Samolus</i>	144
<i>Oxytropis</i>	194	<i>Poterium</i>	186	<i>Sanguisorba</i>	186
		<i>Prenanthes</i>	117	<i>Sanicula</i>	145
		<i>Primula</i>	142	Santalaceen	103
<i>Panicum</i>	75	Primulaceen	142	<i>Saponaria</i>	173
<i>Papaver</i>	158	<i>Prunella</i>	130	<i>Sarothamnus</i>	190
Papaveraceen	158	<i>Prunus</i>	189	<i>Saxifraga</i>	152
Papilionaceen	190	<i>Pulicaria</i>	108	Saxifragaceen	152
<i>Parietaria</i>	97	<i>Pulmonaria</i>	133	<i>Scabiosa</i>	106
<i>Paris</i>	90	<i>Pyrola</i>	144		

	Seite		Seite		Seite
<i>Scandix</i>	150	<i>Spiraea</i>	188	<i>Turritis</i>	160
<i>Scirpus</i>	85	<i>Stachys</i>	129	<i>Tussilago</i>	107
<i>Scleranthus</i>	170	<i>Staphylea</i>	177	<i>Typha</i>	95
<i>Scorzonera</i>	116	Staphyleaceen	177	Typhaceen	95
<i>Scrophularia</i>	137	<i>Stellaria</i>	171		
Scrophulariaceen	136	<i>Stipa</i>	76	Ulmaceen	97
<i>Scutellaria</i>	130	<i>Sturmia</i>	93	<i>Ulmus</i>	97
<i>Secale</i>	81	<i>Sueda</i>	101	Umbelliferen	145
<i>Sedum</i>	152	<i>Symphytum</i>	182	<i>Urtica</i>	97
<i>Selinum</i>	148	<i>Syringa</i>	124	Urticaceen	97
<i>Sempervivum</i>	152			<i>Utricularia</i>	142
<i>Senebiera</i>	166			Utricularieen	142
<i>Senecio</i>	111				
<i>Serratula</i>	115	<i>Tanacetum</i>	110	<i>Vaccinium</i>	144
<i>Seseli</i>	147	<i>Taraxacum</i>	117	<i>Valeriana</i>	105
<i>Sesleria</i>	77	<i>Taxus</i>	95	Valerianeen	105
<i>Setaria</i>	75	<i>Tetragonolobus</i>	193	<i>Valerianella</i>	105
<i>Sherardia</i>	123	<i>Teucrium</i>	130	<i>Verbascum</i>	136
<i>Sideritis</i>	130	<i>Thalictrum</i>	154	<i>Verbena</i>	131
<i>Silaus</i>	148	<i>Thesium</i>	103	Verbenaceen	131
<i>Silene</i>	173	<i>Thlaspi</i>	166	<i>Veronica</i>	138
<i>Silybum</i>	115	<i>Thrinacia</i>	115	<i>Viburnum</i>	124
<i>Sinapis</i>	163	<i>Thymus</i>	127	<i>Vicia</i>	195
<i>Sisymbrium</i>	162	<i>Tilia</i>	175	<i>Vinca</i>	125
<i>Sium</i>	147	Tiliaceen	175	<i>Vincetoxicum</i>	125
Smilaceen	90	<i>Tordylium</i>	149	<i>Viola</i>	168
Solanaceen	135	<i>Torilis</i>	149	Violaceen	168
<i>Solanum</i>	135	<i>Tragopogon</i>	116	<i>Viscum</i>	151
<i>Solidago</i>	107	<i>Tragus</i>	75	<i>Vitis</i>	177
<i>Sonchus</i>	118	<i>Trapa</i>	184		
<i>Sorbus</i>	185	<i>Trifolium</i>	192		
<i>Sparganium</i>	95	<i>Triglochin</i>	86	<i>Xanthium</i>	120
<i>Specularia</i>	121	<i>Trigonella</i>	191	<i>Xeranthemum</i>	112
<i>Spergula</i>	170	<i>Trinia</i>	146		
<i>Spergularia</i>	170	<i>Triticum</i>	81	<i>Zanichellia</i>	94
<i>Spinacia</i>	100	<i>Trollius</i>	157	<i>Zea</i>	74